Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 335. Freitag den 1. December 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Einkommenschätzung auf das Jahr 1883 werden gegenwärtig diejenigen Beitragspflichtigen, deren Einkommen nicht zweifellos unter dem Betrage von 1600 ℳ bleibt, zur schriftlichen Declaration ihres Einkommens unter Zufertigung eines Declarationsformulars und unter Einräumung **einer zehntägigen, vom Tage der Behändigung ab zu berechnenden Frist, deren Versäumniß den Verlust des Reclamationsrechtes für das Steuerjahr 1883 nach sich zieht,** aufgefordert.

Gleichzeitig wird in Gemäßheit von §. 33 der zum Einkommensteuergesetze vom 2. Juli 1878 erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 11. October desselben Jahres hierdurch bekannt gegeben, daß auch Denjenigen, welchen eine Declarationsaufforderung nicht zugesendet wird, es freisteht, eine Declaration über ihr Einkommen

bis zum 8. Januar 1883

in der alten Nicolaischule, Nicolaikirchhof Nr. 12, einzureichen, woselbst auch Declarationsformulare unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Im Weiteren werden auch alle Vormünder, ingleichen auch alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen bezw. für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen beziehen, Declarationen an obengedachter Expeditionsstelle auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Leipzig, am 28. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Göhlitz.

Bekanntmachung.

Für die nächste Vorstellung zum Besten des Theater-Pensions-Fonds, welche

Mittwoch, den 6. December d. J.

stattfinden soll, ist die Oper „Die Meistersinger" von Richard Wagner gewählt worden. Wir hoffen, daß gerade diese Wahl für das geehrte Publicum ein besonderer Beweggrund sein wird, seine Theilnahme für den gedachten Pensions-Fonds durch recht zahlreichen Besuch der Vorstellung zu beweisen.

Leipzig, den 29. November 1882.

Der Verwaltungs-Ausschuß für den Theater-Pensions-Fonds.

Bekanntmachung.

Wegen Legung von Gasrohren auf der Kreuzung der **Rosenthalgasse mit der Humboldt- und Gustav-Adolf-Straße** wird diese Straßenkreuzung vom **Freitage den 1. December dieses Jahres** an auf die Dauer der Arbeiten **für den Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 29. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Holzauction.

Freitag, den 8. December a. c. sollen von Nachmittags 2 Uhr an im Forstreviere **Connewitz,** Abth. 29a und 31

ca. **300 Haufen klein gemachtes trockenes Stockholz,**
17 Haufen Ellern-Abraum und
13 Haufen Schlagreisig (Langhaufen)

gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den im Termine noch näher bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der weißen Brücke auf der Connewitzer Linie.

Leipzig, den 29. November 1882.

Des Raths Forstdeputation.

Nicolaigymnasium.

Allen alten Nicolaitanern beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß heute (Freitag) Nachmittags 3 Uhr in unserer Aula die neue Schulfahne der Nicolaitana durch eine Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi ihre Weihe erhalten wird, indem ich dieselben zugleich zur Theilnahme an dieser Feier, sowie an der Abends von 8 Uhr ab in den Sälen des Hôtel de Pologne stattfindenden geselligen Vereinigung der Lehrer und obern Schüler der Anstalt hierdurch ganz ergebenst einlade.

Leipzig, den 1. December 1882. **Dr. Th. Vogel.**

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 2. December 1882,
10 Uhr Vormittags,

sollen im Grundstücke Lindenstraße Nr. 11/12 allhier 11 Stück Transmissionen mit 42 Lagerbocken und 25 Riemenscheiben, 1 Fahrbahn mit Transmission, 295 Meter Rohrleitungen und 12 verschiedene Treibriemen öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 2. December 1882,
3 Uhr Nachmittags,

sollen im gerichtlichen Auctionslocale ca. 250 Mille Fahrnieten, 5 Centner verzinnter Draht, 6 große Schraubstöcke, 21 gelochte Stahlbleche, 300 Stück div. eiserne Gewichte, 400 Packete eiserne Holzschrauben, 40,000 Stück Splinten (Vorstecher), 8500 Stück Bogenschrauben, 4 Kasten blanke Muttern, 14 Stück Armfeilen, 130 Buch Feuerstreupapier, 75 Buch Schmiergelpapier, 130 Buch Schmiergelleinwand, 55 Dutzend Keine Feilen, 6 Brückenwaagen, sowie ferner einige Möbel und ein Pianoforte ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 2. December 1882,
12 Uhr Vormittags,

sollen im Grundstücke Sedanstraße Nr. 9 allhier 1 Steindruckschnellpresse und 6 Lithographiesteine öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Montenegro und Oesterreich.

Die Wahrnehmungen, welche der österreichische Finanzminister v. Kallay gelegentlich seiner jüngsten Rundreise in Bosnien bezüglich der Stimmung der dortigen Bevölkerung gemacht haben will, sind, wie man sich noch erinnern dürfte, auch Gegenstand ziemlich breitspuriger Mittheilungen in den jüngsten Delegationsverhandlungen zu Pest geworden.

Herr v. Kallay hat unter Anderm ganz zutreffend bemerkt, die Bevölkerung Bosniens besitze einen starken „Localpatriotismus" sowie einen durch geschichtliche Erinnerungen „ausgeprägten Unabhängigkeitssinn." Minder zutreffend und erfreulich für Oesterreich war wohl die Aeußerung des Ministers, daß letzteres jenen Eigenschaften der bosnischen Bevölkerung nur durch eine „entsprechende Machtentwickelung" Herr werden könne. — Die Beziehungen zu dem benachbarten Montenegro hat der Minister im Allgemeinen günstig geschildert, vermochte aber doch nicht zu leugnen, daß Montenegro noch immer einen gewissen Einfluß auf die Herzegowina übe.

Diese Wahrnehmungen und Auseinandersetzungen haben nun in Montenegro ein bemerkenswerthes Echo gefunden, das im Hinblick auf die Orientpolitik Oesterreichs und zumal auf seine Stellung in den occupirten Provinzen keineswegs zu unterschätzen sein dürfte.

Vor Allem ist es das in Cetinje erscheinende montenegrinische Amtsblatt „Glas Cjernogorza", welches sich mit den erwähnten Hinweisen und Aeußerungen des österreichischen Ministers besonders eingehend beschäftigt, was also bei dem amtlichen Charakter des genannten Blattes wohl als eine directe Kundgebung der montenegrinischen Regierung aufgefaßt werden darf.

„Herr von Kallay", beginnt das uns im Original vorliegende „Glas Cjernogorza", „sprach unter Anderm die Ansicht aus, der Fürst von Montenegro besitze zweifellos guten Willen und es sei anzunehmen, daß Montenegro im Laufe der Zeit dem gegenwärtigen Zustande in Bosnien und der Herzegowina sich fügen werde. Wir denken aber, fährt das genannte Blatt fort, es dürfte Herrn v. Kallay nicht unbekannt sein, daß in der Cjernogorza der Wille des Fürsten mit dem seines Volkes identisch ist. Diese Thatsache, vielleicht selten in anderen Staaten, gilt bei uns im positiven wie im negativen Sinne. — Was der Fürst will, wünscht auch das Volk, was das Volk nicht will, das wünscht auch der Fürst nicht. — Montenegro ist ein Nachbar der österreichisch-ungarischen Monarchie und muß deshalb trachten, mit dieser ein gutes, freundschaftliches Einvernehmen zu unterhalten. Daraus folgt, daß eine verständige, praktische Politik Montenegro die Pflicht auferlegt, sich Oesterreich gegenüber freundlich und zuvorkommend zu erweisen, so lange nämlich beiderseits geordnete Verhältnisse bestehen. Wenn uns aber einerseits unser Verstand, unsere internationalen Pflichten gebieten, Oesterreich-Ungarn unseren guten Willen entgegenzubringen, so schlägt andererseits dennoch unser Herz für unsere Brüder in Bosnien und der Herzegowina. Ist dies etwa eine internationale Pflichtverletzung? Ist dies für irgend Jemand eine Beleidigung? Sind etwa jene Pflichten und Gefühle unvereinbar? Steht unser guter Wille gegenüber Oesterreich-Ungarn im Widerspruche mit unserem guten Willen für das Volk in Bosnien und der Herzegowina? — Wir denken, daß dem nicht so ist. Unseren Brüdern in Bosnien und der Herzegowina zu wünschen, daß es ihnen unter der österreichischen Verwaltung wohl ergehe und auch mit erlaubten Mitteln dahin zu wirken, daß ihr Wohl ein wirkliches sei, das kann, wie wir glauben, weder als ein internationales Vergehen, noch als eine Beleidigung für irgend Jemand ausgelegt werden. Daraus geht auch hervor, daß man kein Recht hat, an unserem guten Willen gegenüber Oesterreich-Ungarn zu zweifeln.

Gegen den „Localpatriotismus" der Herzegowiner haben wir selbstverständlich nichts einzuwenden, ebensowenig gegen die etwaige Bestimmung, daß die Bevölkerung Bosniens freiwillig über ihr Schicksal entscheiden möge. Wir beabsichtigen durchaus nicht, uns gegen den Willen Europas aufzulehnen und neuerdings die Orientfrage heraufzubeschwören. Montenegro fügt sich der Entscheidung des Berliner Congresses, dem auch Oesterreich-Ungarn, wiewohl etwas schwer und ungern sich fügen muß. — In dieser Beziehung stehen wir uns also völlig gleich gegenüber, weil wir, dem Willen Europas uns unterordnend, nur das auszuführen haben, was dieses beschlossen hat."

So weit das montenegrinische Amtsblatt, dessen Ausführungen, wie man sieht, auf die Beziehungen zwischen Montenegro und Oesterreich ein überaus interessantes Streiflicht werfen.

Leipzig, 1. December 1882.

* Die Zersetzung innerhalb der Fortschrittspartei macht die gewünschten Fortschritte; Herr Richter ist vollständig isolirt. Ist es doch in der letzten Fractionssitzung schon so weit gekommen, daß, wie uns von verläßlichster Seite mitgetheilt wird, von einem großen Theile der Mitglieder mit vorläufigem Austritt gedroht und der spätere Anschluß an die „liberale Vereinigung" offen in Aussicht gestellt wurde. Um dieser äußersten Calamität vorzubeugen, fühlte sich Herr Eugen Richter veranlaßt, „freiwillig" aus dem Vorstande auszuscheiden und „freiwillig" auf die Leitung der preußischen Wahlen zu verzichten. Mag es auch ursprünglich ein politischer Fehler gewesen sein, daß eine Anzahl nationalliberaler Mitglieder sich von ihrer Partei lossagte, um sich selbstständig zu constituiren: dies erste Verdienst hat wenigstens die „liberale Vereinigung" aufzuweisen, daß sie einen großen Theil der Fortschrittspartei der radicalen Führung immer mehr entfremdete und zum Dienste des wahren Liberalismus wieder tauglicher machte. — Von anderer Seite wird uns noch Folgendes geschrieben:

Der Abg. Eugen Richter hat eine neue Niederlage innerhalb seiner Fraction zu verzeichnen, und der Hänel'sche Flügel ist in einer entscheidenden Probe als der stärkere erwiesen worden. Die Fortschrittspartei hielt nämlich gestern Abend eine mehrstündige, höchst bewegte Sitzung ab, in welcher die Modalitäten des Verhältnisses zu den Secessionisten und den Nationalliberalen auf der Tagesordnung standen. Den äußeren Anlaß hatte der secessionistische Antrag gegeben, nach welchem alle drei Fractionen über eventuelle Initiativ-Anträge ein vorheriges Einvernehmen anzubahnen sich verpflichten sollen. Zu diesem Antrage lag der Fraction eine schriftlich eingebrachte Resolution des abwesenden Herrn Virchow vor, die eine vermittelnde Richtung zwischen dem Hänel'schen und dem Richter'schen Standpunct einnahm. Indessen zeigte es sich alsbald in der Berathung, daß der Hänel'sche Flügel stark genug ist, um eine Vermittelung entbehren zu können. Mit einer Zweidrittel-Mehrheit wurde eine Resolution angenommen, die zwar noch, des Decorums halber, den Namen Virchow's trägt, indessen nicht mehr die ursprüngliche Virchow'sche ist. Der Abg. Richter mußte es erleben, daß selbst sein treuester Anhänger Ludwig Löwe sich gegen ihn wandte und die Ansicht vertrat, daß ein Zusammengehen mit den übrigen liberalen Fractionen von ersprießlicher Wirkung sein werde. Die Nationalliberalen sind nun freilich in der angenehmen Lage, alle weiteren Schritte der „befremdeten" Fraction mit größter Kaltblütigkeit abwarten zu können, erfreulich ist es aber doch, daß in der Fortschrittspartei der Hochmuth zu Fall kommt, und ein gesundes politisches Verständniß wenigstens zu dämmern beginnt. Herr Richter will überhaupt keine Gemeinschaft mit den anderen liberalen Fractionen, er, den doch die Wahlen belehrt haben sollten, daß die Liberalen dem Pfeifenbündel gleichen, welches gelockert zu zerbrechen, durch ein festes Band verknüpft, leider stark ist. Seine Halsstarrigkeit hat es jetzt verschuldet, daß er in seiner eigenen Partei isolirt ist. Er mag glauben, daß er in der fortschrittlichen Fraction des Reichstags, wie er in der That größeren Einfluß als im Abgeordnetenhause hat, Revanche nehmen können, aber auch darin kann er sich leicht täuschen, da der Eindruck, den die Vorgänge in der Landtagsfraction notwendig machen müssen, seine Rückwirkung auf den Reichstag gewiß nicht verfehlen wird. Auch so, wie jetzt die Fractionsbeschlüsse, die wir oben erwähnt, beschaffen sind, sind sie doch eigentlich nur etwas Halbes, welches nur den Secessionisten genugthut, insofern mit ihnen ein engerer Cartell abgeschlossen werden soll; die Nationalliberalen stehen den Herren erst in zweiter Linie; man wird sie höflichst einladen, den in speciellen Fällen getroffenen Vereinbarungen beizutreten, aber man wird auf Herrn Sonderbündnisse keine Rücksicht nehmen. In der That eine sonderbare „Compromiß"-Politik!

* Die Plenarsitzungen der wieder beginnenden Reichstagssession werden nach den Ansichten des Präsidiums unter allgemeiner Zustimmung zunächst auf das geringste Maß beschränkt werden. Ob indessen, wie der Präsident des Abgeordnetenhauses ankündigte, drei Plenarsitzungen genügen werden, muß doch sehr bezweifelt werden, wenn dabei auch an die Erledigung der ersten Etatsberathung gedacht wird. Auch eine Reihe der von Mitgliedern des Reichstags ausgehenden Anträge, wie der über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, wird ohne Verzögerung auf die Tagesordnung gesetzt werden müssen. In dieser und der nächsten Woche werden sich also wohl die beiden Versammlungen darauf einrichten müssen, nebeneinander zu tagen. Bei beiderseitigem guten Willen wird sich auf so kurze Zeit dieser Mißstand wohl ertragen lassen.

* In der am 28. November unter dem Vorsitze des Staatsministers von Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrathes wurden die Etatsberathungen zum Abschlusse gebracht, indem die Reichshaushalts-Haupt-Etats für 1883/84 und 1884/85, sowie die Gesetzentwürfe wegen Feststellung dieser Etats und wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen zur Annahme gelangten. Die Gesetzentwürfe wegen Abänderung des Militairpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 und wegen Abänderung des Reichsbeamtengesetzes fanden die Zustimmung der Versammlung; durch diese Beschlüsse wurden mehrere auf die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes bezügliche Eingaben für erledigt erachtet. Die Vorlage, betreffend die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für 1881—82, wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Nachdem der Vorsitzende über eine wegen Beleidigung des Bundesrathes durch die Presse ergangene strafrechtliche Verurtheilung Mittheilung gemacht und nachdem die Versammlung wegen Besetzung einer erledigten Stelle bei der Disciplinarkammer für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer Beschluß gefaßt hatte, wurden schließlich für die Etatsberathungen im Reichstage Commissarien gewählt.

* Der dem Abgeordnetenhause zugegangene Entwurf über den Erlaß der vier untersten Stufen der Classensteuer und die Erhebung einer Licenzabgabe hat, wie uns aus Berlin geschrieben wird, auf allen Seiten des Hauses, so sehr man auch auf Schlimmes vorbereitet war, das Gefühl arger Enttäuschung hervorgebracht. Abgesehen davon, daß der vorberechnete Ertrag nicht dem wirklichen entsprechen und jedenfalls mehr erbringen würde als erforderlich, um den Ausfall des Erlasses zu decken, so sieht man auf den ersten Blick, daß durch die Einführung der neuen Steuern ganz besonders die Classen der Bevölkerung betroffen werden würden, welche entweder von dem Erlaß der Steuer überhaupt keinen Vortheil haben oder jedenfalls in dieser indirecten Steuer bei weitem mehr zahlen müßten, als ihnen direct erlassen wird. Man sieht auch nicht ein, weshalb diese Steuer eingeführt werden soll, da sie in den Motiven ausdrücklich als provisorisch bezeichnet wird. Wozu alsdann der bedeutende Apparat von neuen Einrichtungen und neuen Beamten mit neuen Arbeiten, wozu die außerordentliche Belästigung des Publicums und der Geschäftsleute durch diese neue Gewerbesteuer, welche auch zugleich eine Verbrauchssteuer ist, obgleich zur Erhebung einer solchen verfassungsmäßig allein das Reich berechtigt ist! Die Einbringung dieser Vorlage zeigt deutlich die völlige Planlosigkeit im Finanzministerium, und es ist mit völliger Sicherheit schon heute zu sagen, daß das Abgeordnetenhaus auch in seiner jetzigen Zusammensetzung dieser Vorlage niemals zustimmen wird, wenn auch Herr Scholz täglich Einladungen zu einem parlamentarischen Diner ergehen ließe.

* Soweit sich aus Aeußerungen maßgebender Abgeordneter, welche zugleich dem Reichstage und dem preußischen Abgeordnetenhause angehören, Schlüsse ziehen lassen, ist alle Aussicht vorhanden, daß der Reichstag seinem früheren Beschlusse treu bleibt und sofern ihm beide Etats pro 1883—84 und 1884—85 zur Berathung zugehen, über den letzteren zur motivirten Tagesordnung übergehen wird, indem auch diesmal Herr v. Bennigsen dieselben Gründe wie das vorige Mal gegen die vierjährige Legislatur- und zweijährige Budgetperiode entwickeln wird. Des Beifalls der Mehrheit ist er sicher.

* Der überaus gereizte Ton, den Herr Windthorst wieder in die Debatten des preußischen Abgeordnetenhauses trug, konnte nicht unbeachtet bleiben; man wird daraus auf die Heftigkeit der Angriffe schließen können, welche das Centrum gegen die herrschende Kirchenpolitik bei der Berathung des Cultusetats richten wird. Für die gegenwärtige Lage ist es höchst bezeichnend, daß sogar der Minister von Puttkamer sich veranlaßt sah, die Falk'sche Kirchen- und Schulpolitik gegen die ultramontanen Maßlosigkeiten zu vertheidigen und daß am Schlusse der Rede des hochconservativen Ministers ein Theil der Conservativen pfiffe. Wann endlich — fragt die „Nationalltb. Corresp." — werden die wachsenden Anmaßungen des Centrums auch der Regierung und den Conservativen die Augen darüber öffnen, wohin uns die herrschende Strömung noch treiben wird und was mit den bisherigen Bestrebungen, den kirchlichen Frieden zu fördern, erreicht worden ist?

* Mit Freuden können wir constatiren, daß unsere Auffassung des Antrages Germain-Winterer, die wir bereits entwickelt, von allen national Gesinnten getheilt wird. Der Antrag wird am Donnerstag im Reichstage abgelehnt werden.

* Aufsehen erregt in Berlin die Verleihung des Ordens pour le mérite an den Herzog von Connaught, ein Act, der eine höhere Bedeutung als den einer bloßen Courtoisie hat, wenn man sich erinnert, daß solche Decorirungen nicht stattzufinden pflegen, ohne daß zuvor der leitende Staatsmann über die Zweckmäßigkeit gehört worden ist. Angeblich soll auch die neuliche Reise der Kronprinzessin nach England mit der nämlichen Angelegenheit in Verbindung gestanden haben. Man will in beiden Vorgängen ein Symptom wachsender Annäherung der Cabinete von Berlin und London erblicken.

* * *

* Aus Petersburg wird telegraphisch gemeldet, daß auch in Charkow Studentenunruhen ausgebrochen, und zwar aus gleichem Grunde wie in Petersburg. Auch in Charkow sollte eine Studenten-Kaserne errichtet werden, in welcher aber nur jene Studenten Aufnahme finden sollten, die sich bereit erklärten, über die politische Bewegung unter der gesammten Studentenschaft geheime Berichte einzusenden. Die Sache wurde bald an der ganzen Universität ruchbar und erregte selbstverständlich große Aufregung. Als der Rector eine Studenten-Deputation gar nicht vorließ, brach der Tumult los, gegen den schließlich Polizei und Militair einschreiten mußte. — Was die Vorgänge in Petersburg betrifft, so war der Kampf zwischen Studenten und Militair am heftigsten in der Botschaja Morskaja, wo Cavallerie-Abtheilungen auf die Studenten einhieben und diese mit Revolvern und Stockflinten auf die Soldaten schossen. Man spricht von sechs Todten und vielen Verwundeten. — Am darauffolgenden Morgen fand man in der ganzen Stadt revolutionaire Proclamationen verbreitet, die zum Umsturze der Regierung aufforderten. — In Folge dieser Ereignisse ist der Petersburger Polizeimeister, Oberst Odynjec-Dobrowolski, ein Pole, entlassen worden.

* Daß Gambetta die Absicht hat, seinem ehemaligen Kriegsminister Campenon die Präsidentschaft der Republik zuzuwenden, ist außer Zweifel. Abgesehen davon, daß Frau Edmond Adam in einem an die „France" gerichteten Schreiben die Sache vollständig bestätigt, geht es auch aus einer Unterredung hervor, welche einer der Redacteure des „Evénement" mit dem General Campenon hatte. Der ehemalige Kriegsminister des Cabinets vom 14. November bestritt nicht, daß Gambetta ihn zum Präsidenten machen wolle; er sagte nur, „daß er in voller Zurückgezogenheit lebe und von der ganzen Sache nichts wisse". Zugleich war er aber naiv genug, dem Vertreter des „Evénement", der ihn gar nicht darum befragt hatte, sein Programm auseinanderzusetzen, falls er an die Spitze Frankreichs berufen werden sollte. Die gambettistischen Blätter schmeicheln der Frau Edmond Adam auf alle mögliche Weise, erinnern sie an die Zeiten, wo Gambetta der Held ihrer Salons war, und fügen bedauernd hinzu, daß sie heute nicht mehr ihre wahren Freunde um sich habe. Daß die gambettistischen Blätter nicht wie gewöhnlich zu schimpfen und gegen die Frau Adam zu Felde zu ziehen wagen, ist ein Beweis mehr. Diese Dame, die sich vor ungefähr drei Jahren mit Gambetta, der bis dahin auf dem besten Fuße mit ihr gestanden, entzweite, kennt viele Geheimnisse und man will sie daher nicht reizen. In ihrem Schreiben drückt Frau Adam ihre Entrüstung aus, daß die „France" sich ihres Namens bedient, erkennt aber an, „sie habe erfahren, daß General Campenon der Candidat für die Präsidentschaft der Republik sei, und diese Candidatur habe sie beunruhigt". Sie habe davon gesprochen und gesagt: „Es ist ein geschicktes Manöver; man muß es aufdecken und in der Presse davon sprechen, um es zu vereiteln." Am Schlusse ihres Schreibens versichert sie, daß sie es nicht wie die „France" machen und Den nennen werde, der ihr die Sache hinterbracht. Dies ist leicht erklärlich, da sie nicht sagen kann, daß sie die ganze Mittheilung von einem Mitgliede der russischen Botschaft erhielt.

* Das Abstimmungsresultat über den die Ausführung des Art. 27 der Bundesverfassung der Schweiz betreffenden Bundesrathsbeschluß wird officiell mit 307,179 Stimmen Nein und 172,458 Stimmen Ja angegeben. Es stimmten die Cantone: Zürich 20,462 Ja, 37,566 Nein; Bern 31,768 J., 43,950 N.; Luzern (fehlt Militair) 7086 J., 19,530 N.; Uri 180 J., 3800 N.; Schwyz 610 J., 9833 N.; Obwalden 72 J., 3309 N.; Nidwalden 139 J., 2477 N.; Glarus 1410 J., 4293 N.; Zug 907 J., 3675 N.; Freiburg (geschätzt) 4200 J., 20,000 N.; Solothurn 7191 J., 6767 N.; Baselstadt 4354 J., 3752 N., Baselland 2792 J., 5550 N.; Schaffhausen 1913 J., 4800 N.; Appenzell A.-Rh. 3836 J., 7352 N.; Appenzell J.-Rh. 214 J., 2421 N.; St. Gallen 12,015 J., 30,302 N.; Graubünden (fehlen 39 Gemeinden) 4853 J., 11,363 N.; Aargau 14,094 J., 22,150 N.; Thurgau 10,609 J., 8142 N.; Tessin (geschätzt, fehlen 72 Gemeinden) 6000 J., 10,000 N.; Waadt (fehlen 2 Kreise) 18,390 J., 21,414 N.; Wallis (fehlen 59 Gemeinden) 2232 J., 11,587 N.; Neuenburg 8915 J., 3651 N.; Genf 5237 J., 5827 N. Sonach haben nur vier Cantone, Solothurn, Baselstadt, Thurgau und Neuenburg, angenommen. Wenn auch die Ultramontanen die Verwerfung des Vorschlags zu ihrer Losung gemacht hatten, so erscheint es doch fatal, die verneinenden Stimmen durchweg den Katholiken und die bejahenden den Protestanten zu-

zuschreiben. So ist in dem katholischen Canton Luzern (im vorgestrigen Blatte waren die Cantone Neuenburg, Thurgau und Genf durch einen Schreibfehler mit als streng katholisch bezeichnet, was sie durchaus nicht sind) eine bei Weitem größere Anzahl Ja-Stimmen zu verzeichnen, als der Canton protestantische Einwohner besitzt, und Neuenburg, das ⅘ Protestanten zählt, zeigt eine erhebliche Anzahl Nein-Stimmen auf. In Bern ist es übrigens nach Bekanntwerden des Resultats zu einer kleinen Reiberei, die von liberalen Studenten, Kaufleuten u. s. w. ausging, gekommen.

* Der Vicekönig von Irland hat die neuesten fenischen Missethaten mit einer Proclamation beantwortet, welche Stadt und Grafschaft Dublin unter das Regime der Coercion-Bill stellt, d. h. die gesetzlichen Garantien der persönlichen Freiheit suspendirt und durch das Ermessen der Executivbeamten ersetzt. Wer zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang auf Straßen und Plätzen durch sein Verhalten den Argwohn der Polizeibeamten hervorruft, hat sofortige Verhaftung zu gewärtigen. Außerdem wird zu dem beliebten, aber in Irland wenig erfolgreichen Mittel der Ausschreibungen namhafter Geldprämien für die Anzeige von Verbrechern gegriffen. Auf die Eruirung der Mörder Field's ist das hübsche Sümmchen von 5000 Pfund. — etwa 100,000 ℳ — ausgesetzt worden. Aber zwischen dem lockenden Gelde und der begehrlich darnach langenden Hand erhebt sich das drohende Gespenst des fenischen Geheimbundes und die Gewißheit, daß weder Regierung noch Polizei gegen die Todesurtheile dieses Tribunals ausreichenden Schutz zu gewähren vermögen.

* Die englisch-französischen Verhandlungen bezüglich Egyptens werden fortgesetzt, und zwar neuerdings mit besserer Aussicht auf Erfolge. Den Angelpunct der schwebenden Erörterungen bildet nach wie vor die Möglichkeit einer gänzlichen Beseitigung der europäischen Controle. Praktisch ist diese Streitfrage eigentlich schon längst entschieden, da Englands Haltung in der bewegten Frage das strittige Institut völlig außer Thätigkeit gesetzt hat. Gegenwärtig liegen dem französischen Cabinet die Compensationsanerbietungen Mr. Gladstone's zur Beschlußfassung vor, und der Umstand, daß ersteres dieselben wenigstens für discutabel erachtet, dürfte beweisen, daß sich in den Anschauungen der leitenden Kreise in Paris eine Wandlung vorbereitet, welche nicht verfehlen kann, klärend auf die etwas verworrenen Beziehungen der Westmächte zu wirken. Die Aussichten einer zufriedenstellenden internationalen Lösung des egyptischen Problems würden dadurch ebenfalls nur gewinnen.

* Der Generalbevollmächtigte Englands in Kairo, Lord Dufferin, hat bei der Regierung des Khedive die Niederschlagung der wesentlichen Anklagepuncte gegen Arabi, welche sich auf die Metzeleien und Brandlegungen in Alexandrien beziehen, in Anregung gebracht. Das egyptische Ministerium wird nach einigem Zögern sich in das Unvermeidliche fügen und dem „Wunsche" des Antragstellers Folge geben. Damit schrumpft der Proceß gegen den egyptischen Nationalhelden auf ein solches Minimum zusammen, daß das vermuthliche Endergebniß alles politischen Interesses entkleidet erscheint. Die politischen Interessenten haben ihre Schadloshaltung zum Theil schon vorweg genommen, zum Theil stehen sie im Begriff, sich derselben zu versichern.

Literatur.

Das zweite Heft der illustrirten populair-geschichtlichen Monatsschrift „Aus alten Zeiten und Landen" (Verlag von C. A. Schwetschke und Sohn [M. Bruhn] in Braunschweig, herausgegeben von Prof. Dr. Otto Sievers und Harald Bruhn — Preis 3 ℳ vierteljährlich) hat folgenden Inhalt: Bismarck als Junker von Moritz Busch in Berlin. — Das Jacobinerthum in der großen Revolution von Max Nordau in Paris. (Illustrationen: Portraits: Danton, Marat, Robespierre). — Maria Stuart im Lichte der neueren Forschung von William Pierson in Berlin. (Illustrationen: Portrait der Maria Stuart im Alter von 38 Jahren. Schloß Holyrood. Maria Stuart's Schlafzimmer, Darnley's Zimmer in Holyrood.). — Die Acten der römischen Inquisition von Karl Benrath in Bonn. — In Apulien. Auf Spuren Manfreds von Woldemar Kaden in Neapel. II. (Illustration: Castel del Monte). — Die bildende Kunst und das Volk von Paulus Cassel in Berlin. — Das Grab des Götz von Berlichingen von Karl Braun-Wiesbaden in Leipzig. (Illustrationen: Götz von Berlichingens Grabdenkmal. Kloster Schöntal). — Hiberniens.

* * *

Wir Deutschen haben alle Ursache, auf unsere Reichshauptstadt Berlin stolz zu sein, denn sie hat sich in den letzten Jahrzehnten in wahrhaft großartiger Weise entwickelt und begründet nur mit Freuden ein neues nationales Prachtwerk, das demnächst erscheinen wird unter dem Titel: Die deutsche Kaiserstadt Berlin und ihre Umgebung, geschildert von Max Ring. Mit 300 Illustrationen. In 30 Heften à 1 ℳ Leipzig, Schmidt u. Günther. — Nach den uns vorliegenden Proben verspricht es ein wirklich schönes Werk zu werden und werden wir später darauf zurückkommen.

Die Entstehung von Gicht und Rheumatismus.

Wenn wir uns in der nachfolgenden Skizze mit diesen Erkrankungen beschäftigen, so geschieht dies aus dem Grunde, weil die eigentliche Ursache dieser Leiden noch zu wenig gewürdigt wird und viele Leute an allerdings mit grossen Versprechungen empfohlenen, aber vollständig zwecklosen Mitteln. Kuren etc. ihr Geld verausgaben. Gicht und Rheumatismus werden entweder ererbt oder durch Leichtlebigkeit, Schwelgerei, Verkältung etc. erworben und gestigt häufig ein momentanes Abkühlen des Körpers durch Zugwind oder Nasswerden, der Aufenthalt in einer feuchten Wohnung u. dergl. m., um diese Leiden hervorzurufen.

Der eigentliche Sitz dieser Krankheiten ist fast immer im Blute, welches grosse Mengen harnsaurer Salze mit sich führt, die nicht durch den Urin abgeleitet werden, sondern fortwährend im Blute kreisen, bald hier bald dort Schmerzen verursachen, sich in den Gelenken festsetzen, dieselben entzünden und so die grössten Qualen erzeugen. Im weiteren Verlaufe der Krankheit entstehen sog. Gicht-Knoten und Lähmungen der Glieder. Als Vorläufer bei der Gelenkgicht stellt sich gewöhnlich Unbehagen, Verstopfung, pappiger Geschmack im Munde, belegte Zunge etc. ein, der Urin färbt sich dunkel und es macht sich ein herumziehender Schmerz bemerkbar. Bleibt die Gicht auf die Gelenke beschränkt, so sind die Schmerzen qualvolle und kaum zu ertragende, aber immerhin ist diese Art des Leidens nicht mit so vielen Gefahren verbunden, als wenn der Krankheitsstoff — die harnsauren Salze — fortwährend im Blute cirkulirt und neben den herumziehenden Schmerzen leicht durch Festsetzen der Salze an edle Organe Magen- und Darmkrampf, Herzleiden, Geschwüre, Schwindelanfälle, Lähmungen, Epilepsie, Asthma etc. entstehen kann. Dem berühmten Arzte Dr. Liebaut, Ritter der Ehrenlegion etc., ist es nun gelungen, durch eine ebenso rationelle wie einfache Regenerationskur die krankhafte Blutbildung zu hemmen, die harnsauren Salze durch den Urin abzuleiten und so das Leiden zu beseitigen. Es verdient deshalb dieser neue, äusserst wichtige Fortschritt im Interesse aller Leidenden bekannt gegeben zu werden, insbesondere als die Methode einfach, sicher und daher auch für den nicht mit Glücksgütern Gesegneten anwendbar ist. Herr Dr. Liebau hat seine langjährigen, reichen Erfahrungen in einer Broschüre „Die Regenerationskur nach Dr. Liebaut" niedergelegt, welche allen mit obigen Leiden Gepläagten eine willkommene Hilfe sein wird. Die Broschüre ist in Leipzig in der Buchhandlung von **Louis Naumann**, Rosenplatz 13, für 50 ₰, auch gegen Einsendung dieses Betrages zu haben.

Werkzeuge für Buchbinderei u. Papparbeit: Leimkocher, Schneidebretter, Pressen, Eisenwinkel und Lineale, Messer, Buntpapiere, Pappen, Borden 2c.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Hochfeine Unterzieh-Jacken und Hosen
E. H. Haunhorst & Söhne,
Grimmaische Straße Nr. 36, gegenüber **Neumarkt.**

Leipzig. Grimm & Hänsel, Neumarkt 7.
Dampffärberei, Chem. Reinigungsanst. f. Garderobe, Sammet, Seide 2c.
Annahmestellen:
Kühne, Alexanderstr. 12, Rösner, Südstr. 2, Barmann, Plagwitz.

Photographie-Albums
in sehr großer Auswahl zu billigen und festen Preisen empfiehlt
C. Mating Sammler, Petersstr. 10, Hôtel de Russie.

Briefpapier u. Couverts
mit ganz neuen, geschmackvollen Verzierungen, desgleichen farbig und weiß ohne Verzierung in eleganten Cassetten;
Visitenkarten empfiehlt
C. Mating Sammler, Petersstr. 10, Hôtel de Russie.

Für Weihnachtsarbeiten
Canevasstoff, feine Lederm. und diverse andere passende Artikel in neuesten Mustern sehr billig
Carl Kautzsch, Neumarkt 41.

Nach beendigter Engros-Saison **Ausverkauf** Plauenscher Hof, Tr. B, 1. Et. | **Blumen, Federn, Blattpflanzen.**
Blumen- u. Federn-Fabrik von A. Löwenstein.

Teppich- u. Decken-Fabriklager
Möbelstoffe! **Bernhard Berend,** Gardinen!
6 Katharinenstrasse 6.
Aussergewöhnlich preiswerth
empfehle für das Weihnachtsfest in reicher Auswahl
Teppiche, Läuferstoffe,
Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken,
Pult- und Bettvorlagen, Angorafelle,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Nickelplattirtes
Kochgeschirr und **Küchengeräthe** empfiehlt
Rich. Furcht, Steckner-Passage.

C. Hoffmann,
Thomasgäßchen 2, 1.
Stadtkoch,
in den ersten Häusern Berlins, sowie die letzten 10 Jahre im Hôtel de Russie zu Leipzig als Küchenchef thätig gewesen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Ausführung von
Diners, Soupers und einzelnen Schüsseln.

Dr. L. Naumann's
Conservirte Gewürze
für Küche, Bäckerei und Bowlen.
(prämiirt auf 50 Ausstellungen m. erst. Preisen)
(siehe auch Allestein's Kochbuch).
Alleiniges Dépôt: Universitätsstrasse 19
Gustav Markendorf.

Münchener Biere. Während früher nur die dunkeln bayerischen Biere in Norddeutschland größeren Absatz fanden, bürgern sich die echt Münchener Biere wegen ihres Wohlgeschmackes und ihrer, der Gesundheit so zuträglichen Eigenschaften nun auch bei uns immer mehr ein.

In Berlin findet gegenwärtig besonders das **Löwenbräu** sehr starken Absatz, und freut es uns, constatiren zu können, daß auch daher in Leipzig dieser vorzügliche Stoff im Theater-Restaurant fortgesetzt großen Beifall seitens der hiesigen Bierkenner findet.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Feuerkugelgasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Baierisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mittelgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. **an den Feiertagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schießhause Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Caarstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverfall und Herausnahme vom Montagstag, für Einlösung und Prolongation von der Nachstraße. In dieser Woche verfallen die vom **27. Februar** bis **3. März 1882** verpfändeten Pfänder, deren spätere Auslösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ludwig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath. Hirschgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Poliklinikum des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Montags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 15. Impf. m. eaim. 2. u. Donnerstag Nachm. 11—1; Lymphstoff. v. Kalb: 13. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

J. Norroschwig, Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung: Petersstr. 22, I., II., III. Et. (Kunsthandlung Grimm, Str. 26.)

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

F. F. Jost, Leipzig,
Grimmaischer Steinweg No. 4, nahe dem Hauptpostamt, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Uhren, Gold- und Silberwaaren
in den neuesten Mustern zu civilen Preisen;
als Specialität besonders:
goldene Damenuhren 28 Mark,
goldene Medaillons mit Halskette **20 Mark.**
Auch werden daselbst altes Gold und Silber, Uhren, Münzen, Diamanten, Perlen und farbige Steine, Alterthümer und Kunstgegenstände jeder Art in Zahlung angenommen und gekauft.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

120. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, grün.
Letztes Gastspiel der großherzogl. oldenburg. Kammersängerin Frau Moran-Olden.

Euryanthe.
Große romantische Oper in 3 Acten von Helmine von Chezy.
Musik von C. M. von Weber.
Regie: Ober-Regisseur Jenderko. Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

König Ludwig VI. . . . . Hr. Jost
Adolar Graf von Nevers . . . . Hr. G. Lederer.
Lysiart Graf von Forest und Beaujolais . Hr. Schelper.
Euryanthe von Savoyen, Adolar's Braut . Frl. Beier.
Eglantine von Puiset . . . . . Frau Moran-Olden, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., als 4. Gastrolle.
Bertha, Rudolph, ein Brautpaar . . . . Frl. Heckner. Hr. Marion.
Herzöge, Fürsten, Grafen, Ritter, Damen, Pagen, Reisige, Burgbewohner zu Nevers, Landleute.

Zeit der Handlung:
Das 12. Jahrhundert, nach dem Frieden mit England.
Die Scene ist abwechselnd auf dem königlichen Schlosse zu Prémery und auf Burg Nevers.

*** Eglantine von Puiset — Frau Moran-Olden, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., als 4. Gastrolle.

Vorkommende Tänze
arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.
Im 1. Act: **Reigen,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet. **Bacchable,** ausgeführt von Frl. Henrmann, Herrn Borri und den Damen des Corps de Ballet.
Die Männerchöre zum 3. Acte werden unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gelp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz, 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 2. December. (121. Abonnem.-Vorstell., I. Serie, grün.) **Jungbrunnen.** Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden.
Große Posse in 4 Abtheilungen mit Gesang und Tanz von G. Kühr.
Regie: Ober-Regisseur Gettke. Direction: Musikdirector Ewald.

1. Abtheilung
Die Befreiung.
Personen:

Robert, Bertram, Arrestanten . . . . . Herr Roßland. Herr Müller.
Strombach, Gefängnißwärter, Invalide . . . . Herr Prost.
Michel, sein Neffe, ein Bauernbursche . . . . Herr Borchert.
Ein Corporal . . . . . Herr Meißner.
Eine Schildwache . . . . . Herr Reimers.

2. Abtheilung.
Auf der Hochzeit.
Personen:

Robert . . . . . Herr Roßland.
Bertram . . . . . Herr Müller.
Mehlmeyer, ein Pächter . . . . . Herr Stürmer.
Lipp, ein Wirth . . . . . Herr Schwendt.
Röse, Schenkmädchen . . . . . Frl. Pohl.
Michel . . . . . Herr Borchert.
Erster, Zweiter Landgendarm . . . . . Herr Reimers.
Der Bräutigam . . . . . Herr Martin.
Die Braut . . . . . Frl. Kunzsch.
Bauern, Bäuerinnen. Musikanten. Aufwärter.

3. Abtheilung.
Soirée und Maskenball.
Personen:

Isposmeyer, ein reicher Banquier . . . . . Herr Tietz.
Isidore, seine Tochter . . . . . Frl. Wilhelm.
Samuel Bandheim, sein Buchhalter . . . . Herr Purschian.
Commerzienrathin Forchheim, seine Cousine . . Frau Baumeister.
Dr. Cordnan, Hausfreund . . . . . Herr Herdt.
Jack, Bedienter . . . . . Herr Hoffeld.
Robert . . . . . Herr Roßland.
Bertram . . . . . Herr Müller.

Gäste. Masken. Dienerschaft.

4. Abtheilung.
Das Volksfest.
Personen:

Frau Müller, eine alte Witwe . . . . . Frl. Buse.
Röse, ihre Base . . . . . Frl. Pohl.
Michel . . . . . Herr Borchert.
Strombach . . . . . Herr Prost.
Jack . . . . . Herr Hoffeld.
Robert . . . . . Herr Roßland.
Bertram . . . . . Herr Müller.
Erster, Zweiter Ausrufer . . . . . Herr Lehmann. Herr Marding.
Eine Guckkastenfrau . . . . . Frau Kunzsch.
Ein Bänkelsänger . . . . . Herr Klein.
Verkäufer. Ausrufer. Zuschauer. Herren. Damen. Musikanten. Volk. Kinder. Wache.

Vorkommende Tänze
arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.
2. Act: **Komische Polka,** ausgeführt von 8 Damen des Ballet-Corps.
3. Act: **Die vier Jahreszeiten,** Tanzdivertissement ausgeführt von Frl. Henrmann, Frl. Dönges, Herrn Borri und dem gesammten Ballet-Corps.
Nach der 2. Abtheilung findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungeprüft 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungeprüft 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 2. December. **Die Kuckucks.** Originalvorspiel in 4 Aufzügen von Rudolf Kneisel.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Freitag, den 1. December 1882.
Mamsell Angot.
Komische Operette in 3 Acten von Lecocq.
Angot: Frl. Mirsch. Lange: Frl. Bielska. Pomponnet: Herr Groß. Pitou: Herr Wilhelmy. Larmondière: Herr Pagay. Amaranth: Frl. Großmann. Trenitz: Herr Ferchland 2c.
Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Wegen Vorbereitung von **„Nisida"** keine Vorstellung.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 1. December 1882.
Romeo auf dem Barcon.
Schwank in 1 Aufzuge von F. Weyl.

Tanzreigen.
Großes Balletdivertissement aus verschiedenen Opern zusammengesetzt in 2 Abtheilungen, mit neuen Costümen, Decorationen und Requisiten, arrangirt und inszenirt vom Balletmeister Alexander Genée.
Erstes Debut des Herrn **William Lefèbre,** französischen Artisten.

Miniatur-Theater und **Tintamaresque-Museum.**

2. Abtheilung:
(des Balletdivertissements)
Grande Bacchanale (a. d. Op. „Faust").
Reserv. Parquet 1 ℳ 50 ₰, Parquet à 1 ℳ, Mittel-Balcon à 75 ₰, Seitenbalcon 50 ₰.
Programm à 10 Pfennige.
Der Parterre-Saal
ist zu Restaurationszwecken **ohne Entrée** geöffnet.
Vor und nach der Vorstellung „Unterhaltungsmusik".
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang des Theaters ½8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 B. — 7. B. — 7. 30 B. (bis Halle). — *11. B. — 11. 10. B. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *8. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kohlfurt-Breslau-Forstberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Torgau-Guben-Sorau 8. 25 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 51 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 10. 11 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *8. 26 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rothenburg-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *8. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Freitag, den 1. December 1882,
Abends 7 Uhr
im Musiksaale Seitz
(Weststrasse 33)

CONCERT

der Pianistin und Componistin

Luise Adolpha Le Beau
aus München

unter gütiger Mitwirkung der Herren Concertmeister H. Schradieck, Violoncellvirtuos Alwin Schröder und Concertsänger R. Wellersen.

Einlass ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Quartett-Verein.
Concert zur Feier
des
7. Stiftungsfestes

unter Direction des Herrn **Aug. Riedel** und gütiger Mitwirkung von Fräul. **Louise Verhulst**, Fräul. **Marg. David**, Herrn **A. Kindler** und der Capelle des königl. Musikdirectors Herrn **Walther** im **grossen Saale von Bonorand's Etablissement**
Sonnabend, 2. December 1882,
Anfang 8 Uhr.

Zum ersten Male:
Aschenbrödel.
Ein Märchen.
Für Chor, Soli u. Orchester, componirt von Heinrich Hofmann.

Sonntag, den 3. December 1882,
Abends 6 Uhr
geistliches Concert

in der Kirche zu Gohlis zum Besten der Kirche hierselbst, veranstaltet vom Gesangverein zu Gohlis, unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau **Auguste Köhler**, der Herren **Otto Beck** (Violine), **Paul Homeyer** und Organist **Hermann Sander**.

1) **Praeludium und Fuge** (Ddur) J. S. Bach.
2) **Introitus** aus dem Requiem (Cmoll) L. Cherubini.
3) **Arie** für Sopran und Orgel Reinhard Keiser.
4) **Arioso** für Violine und Orgel C. Reinecke.
5) **Motette** für Chor und Orgel H. Kretzschmar.
6) **Sonate** (Dmoll) A. G. Ritter.
7) **Air** für Violine und Orgel J. S. Bach.
8) **Arie** für Sopran aus „Elias" F. Mendelssohn.
9) **Hymne** für Sopransolo, Chor und Orgel F. Mendelssohn.

Billets: Altarplatz 1 ℳ 50 ₰, Schiff 1 ℳ, Emporen 50 ₰, sind zu haben bei den Herren Kaufmann **Th. Brossmann, Oscar Hüttig** und **Fr. Lazer.**

Concert
zum Besten einer
Christbescheerung für die Kinder der Ziller'schen Uebungsschule,
Sonnabend, den 9. December, Abends 7 Uhr
im Theatersaale des Krystallpalastes,

unter gütiger Mitwirkung der Damen: Frau **P. Metzler-Löwy** und Fräulein **J. Heber**, Opernsängerinnen, der Herren: **A. Inspracker, A. Schröder, J. Weidenbach**, Lehrer am kgl. Conservatorium, des Herrn Dr. **Gustav Seidel** aus Leipzig, sowie eines grossen Theiles des Universitätssängervereins zu St. Pauli, unter Direction des Herrn Professor Dr. **H. Langer.**

Den Verkauf der Billets haben gütigst übernommen die Herren: Peraitsch (Goethestrasse 7), Matthes (Schillerstr. 5), Klemm (Universitätsstr. 21), Beyer (Zeitzer Str. 13b), Musikalienhändler Kahnt (Neumarkt 16), Kaufmann Weise (Markt 8), Buchbindler Schetter (Windmühlenstr. 37), Buchbinder Möche (Dufourstr. 1).

Preis des Billets 1 ℳ, an der Casse 1 ℳ 70 ₰.

Heute Auction
Gr. Fleischergasse 25, von 9 Uhr an: Eisen- u. Blechwaaren, Tischlerwerkzeug, Cigarren, Möbel. Schepp, Auctionator.

Auction!
Sonnabend d. 2. Decbr. 3 U. Nachm. sollen
2 Cassaschränke
und 1 S. Herren-Schreibtisch am Hôte. Tuchhalle, NB., hinten im Schuppen" — meistbietend versteigert werd. J. S. Pohle.

Auction.
Sonnabend, den 2. December, versteigere Vormittags von 10 Uhr an in Eutritzsch, Querfurt. 10c, I. r. weg. Aufgabe: 1 Bettdom., 1 Sopha, 2 Kleiderschr., 1 Bettst. m. Matr., Stühle 2c. (sämmtl. Gegenst. Mahog.), sowie div. andere Haus- u. Küchengeräthschaften 2c. **A. W. Loff**, Auctionator.

Auction.
Am 15. December d. J. Morgens 10 Uhr kommen die bis 1. December ds. im Pfandgelasse Katharinenstr. 5, II., versetzten Pfänder ohne Ausnahme z. Auction. **J. F. Pohle.**

Auctionen
übernimmt gewissenhaft, ganze Posten Waaren, Möbel u. dergl. sucht dazu **C. A. Schlegel, Auctionator, Schloßg. 4, I.**

Pläne von Leipzig
mit Karte der Umgegend à 30 ₰, 75 ₰, 1 ℳ **Seidenbeding's Karte** der weiteren Umgegend von Leipzig.
Verlag von **P. Ehrlich**, Schillerstraße.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Buchführung lehrt F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Um denjenigen Passagieren, welche auf der Station, von welcher sie die Reise antreten, wegen Mangels directer Billets nach der Station nicht direct abgefertigt werden können, die ungehinderte Fortsetzung ihrer Reise möglichst zu sichern, ist für den Bereich des Preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen, sowie im Verkehr mit verschiedenen anderen Bahnen Deutschlands die Einrichtung getroffen, daß gegen eine Gebühr von 50 ₰ für jede erforderlich werdende Umgepedition die für die Weiterreise erforderlichen Fahrbillets und Gepäckscheine telegraphisch bei der Station, auf welcher die Umgepedition erfolgen muß, vorausbestellt werden können.

Nähere Auskunft hierüber ertheilen unsere Bahnhofsvorstände und Billetexpeditionen.

Erfurt, den 23. November 1882. **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Mitteldeutsch-schweizerischer Personen etc. -Verkehr.

Vom 15. December d. J. ab kommen
a. neue Tourbillets im Verkehr **von Leipzig nach Zürich und Luzern via Bebra-Hanau-Jagstfeld-Schaffhausen** und
b. neue Retourbillets im Verkehr **von Leipzig und Eisenach nach Chiasso via Heidelberg und via Weißenburg**
zur Einführung.

Nähere Auskunft ertheilen die Verbands-Expeditionen.

Erfurt, den 25. November 1882. **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Neues Gewandhaus.

Die dritte Einzahlung auf die Stiftungsantheile und Anlehensscheine des **Neuen Gewandhauses** ist
vom 21. November bis 30. December a. c.
zu leisten bei der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Die Herren Actionaire werden hiermit zur diesjährigen
ordentlichen Generalversammlung
auf **Montag, den 4. December 1882**, Vormittags 9½ Uhr in das **Restaurant der Vereins-Bier-Brauerei** zu Leipzig, Zeitzer Straße, ergebenst eingeladen.

Die Legitimationsprüfung durch Präsentation der Actien beginnt 8½ Uhr Vormittags und pünktlich 9½ Uhr wird das Versammlungslocal geschlossen.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht, Rechnungsablegung, Justification der Rechnung.
2) Beschlußfassung über den zu vertheilenden Reingewinn.
3) Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsraths: die seither bestehende Zahl von 5 Mitgliedern auf 7 reducirt zu genehmigen.
4) Ergänzungswahl der statutengemäß ausscheidenden zwei Mitglieder des Aufsichtsraths, eventuell nur eines Mitgliedes an Stelle des sofort wieder wählbaren Herrn **Max Meissner**. Herr **Pfickert** ist bereits am 12. v. Mts. d. J. zu unserm tiefen Bedauern durch den Tod aus unserer Mitte geschieden.
5) Planmäßige Auslosung von zweiundzwanzig Schuldscheinen der Prioritätsanleihe I. Emission und sechsundvierzig Schuldscheinen der Prioritätsanleihe II. Emission.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 25. November 1882 ab auf unserem Comptoir und bei Herrn **H. C. Wescke**, Markt Nr. 2, im Hofe parterre rechts, in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 16. November 1882.

Der Aufsichtsrath der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.
August Wünschmann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz.
Geschäftsübersicht vom Monat November.

Binnen 8 Expeditionstagen 1204 Einlagen mit ℳ 92,552.55 und 447 Rückzahlungen mit ℳ 35,729.98; 199 neue Bücher wurden ausgegeben und 56 Bücher sind erloschen.

Die Verwaltung.

---

3. Auflage soeben vollständig erschienen!
Wichtig für Kaufleute, Droguisten, Steuer- u. Zollbeamte!

Klemens Merck's Waarenlexikon
(früher Verlag von Otto Spamer in Leipzig)
für Handel, Industrie und Gewerbe.

Beschreibung der im Handel vorkommenden Natur- und Kunsterzeugnisse, namentlich der Colonial-, Material-, Drogerie- und Farbewaaren, Mineralien und Bodenproducte, chemisch-technischer und anderer Fabrikate. Nebst einem Anhang: Der deutsche Reichszolltarif vom 15. Juli 1879.

Bei sämmtlichen zollpflichtigen Gegenständen ist die betreffende Tarifnummer angegeben.

Herausgegeben unter Mitwirkung von
Prof. Dr. Carl Birnbaum,
H. Frauberger, Dr. G. Heppe, Dr. Paul Degener, Heinrich Lemer, Prof. Dr. A. Lüdicke, Dr. R. Martin, Dr. Radel, Fr. Wechsung, Hauptsteueramts-Controleur in Colmar u. A.

3. Auflage broschirt 7 ℳ 50 ₰. Gebunden 8 ℳ 50 ₰.

Das vorstehende Werk, **welches bereits in seinen früheren Auflagen eine bedeutende Verbreitung erlangte, ist in seiner gegenwärtigen Bearbeitung entschieden mehr eine neue Schöpfung, als eine neue Auflage.**

Verlag von G. A. Gloeckner in Leipzig.

In gleichem Verlage erschien:
Der deutsche Zolltarif vom 15. Juli 1879
nebst den vom Bundesrath festgestellten Tarifsätzen.
Auf Grund amtlicher Quellen mit Erläuterungen versehen von
Fr. Wechsung,
Hauptsteueramts-Controleur.
Cartonnirt. Preis 75 ₰.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Der elektromagnetische Telegraph

in den Hauptstadien seiner Entwickelung und in seiner gegenwärtigen Ausbildung und Anwendung, nebst einem Anhange über den Betrieb der elektrischen Uhren. Ein Handbuch der theoretischen und praktischen Telegraphie für Telegraphen-Beamte, Physiker, Mechaniker und das gebildete Publicum
von Dr. **H. Schellen**, Director des Realgymnasiums zu Köln a. D.;
bearbeitet von **Joseph Kareis**,
k. k. österr. Telegraphen-Official, Ritter des Französischen Ordens der Ehrenlegion.

Sechste gänzlich umgearbeitete, bedeutend erweiterte und den neuesten Zuständen des Telegraphenwesens angepasste Auflage. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. **Zweite Lieferung.** Preis 3 Mark.

Dasselbe Werk. Erste und zweite Lieferung. Preis zus. 6 Mark.

Vorräthig bei
Alfred Lorentz, Augustusplatz 2.

Statt Mk. 7.20 nur Mk. 2.50
Roscher, Ansichten der Volkswirthschaft,
2. unveränd. Abdruck, liefert, so weit der Vorrath reicht, in ganz neuen Exemplaren
Alfred Lorentz,
Augustusplatz 2.

MUSIK-INSTITUT
Albertstr. 48, part. Prospecte gratis. **Max Katzsch.** Albertstr. 48, part. Prospecte gratis.

Beginn neuer Elementarcurse am 2. u. 15. Dec. Honorar monatl. 5 ℳ Geübtere Schüler finden jederz. Aufnahme. Honorar monatl. 7 resp. 8 ℳ Anmeld. erb. nur zu jed. Tagesz.

Centralstr. 3, I. **Zahnarzt Kneisel** Centralstr. 3, I.
Sprechst. von 9 bis 5 Uhr
Stickstoffoxidulgas-Narkosen (Lachgas).

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Curse
im **Franz. u. Englischen** Nicolaistr. 31, I.

Engl. Conversat.-Unterricht durch eine Conservatoristin von einem älteren feinen Herrn gef. Adr. erb. Valentin Fil., Königspl. 17.

Ein Student der französischen Schweiz wünscht einige französische oder englische Stunden zu geben. Adr. u. D. 11 z. bef. die Expedition d. Bl.

Italienischer u. französischer Unterricht, womöglich bei demselben Lehrer, wird von einem Herrn in der Westvorstadt im Hause gewünscht. Offerten erbeten unter A. O. B. in die Expedition dieses Blattes.

Ein stud. phil. mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen ertheilt gegen mäßiges Honorar Unterricht in allen Gymnasialfächern. Offerten sub L. W. 41. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einer der ausgezeichnetsten Gesang- u. Pianofortelehrer (früher Opernsänger) ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht. Adr. u. P. 1459 in d. Exped. d. Bl. erb.

Einen vorzügl. Lehrer für Violine, Clavier und Theorie empf. Kistner's Musikalienhdlg.

Ein j. Mädch. kann guten Unterricht erhalten in feiner **Damenschneiderei** Reichsstr. 11, IV.

Unterricht im Plätten wird ertheilt, auch solchen, welche täglich nur einige Stunden kommen, Petersstraße 20, 2. Etage links.

Tanz-Unterricht.
Heute beg. ein **Schnell-Curius** für **Damen und Herren.**
Anmeld. erb. v. 11-4 U. Petersstr. 38, Corridor, 2. Et. Abends v. 7—10 Uhr im Unterr.-Locale Mittelstraße 9. **G. A. Preller.**

Ein tüchtiger
Clavierspieler
für Tanz und Unterhaltungsmusik 2c.
Salzgäßchen Nr. 7, 3 Tr.

Ein Jurist giebt bill. Auskunft in all. Rechtsangel. u. fert. Klagen, Gesuche, Verträge 2c. **Bauer**, Weststr. 78, I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Briefe 2c. Katharinenstr. 16, H. 2 Tr. l.

Pianinos, Flügel, Möbel
werden von einem praktisch erfahrenen Instrumentenmacher schön u. dauerhaft polirt H. Oswald, Ritterstr. 20, 2 Tr.

Haarkett, Armbänder 2c., nach neuest. Mustern, best. Weihnachtsgeschenk, liefert billigst **Ernst Schütze**, Friseur, **Salzg. 1.**

Spielsachen w. rep., lack., tapez. u. sauber aufgeputzt. Auch werden neue Sachen gefertigt von **Heinrich Müller**, Neudnitzerstr. 17, H. 1. r.

Spielz. i. Art wird repar., tap., lack. u. schön verzier. Thomaskäßchen 5, 4 Tr. r.

Spiel- und Schaukelpferde 2c. werden reparirt und wieder wie neu hergestellt Ostmarkt Nr. 1, im Sattlergeschäft.

Puppenwagen werd. wie neu vorzer., gr. Auswa. neue sehr bill. Erdmannstr. 3.

Puppenwagen werden wie neu hergerichtet, neue in großer Auswahl in d. Kinderwagenfabr. v. A. Geppert, Neudn., Chaussee u. Kurze Str. E.

Puppenwagen werden wie neu vorgerichtet, neue sehr bill. Neustr. 10.

Alte Puppen w. reparirt, überwechs. u. frisirt, v. ausgefärmtem Haar Puppen-Perrücken angefertigt. **P. Weist**, Doctor der Puppen-Klinik.

Lumpensammlungen werden zusammengef., **Puppenperücken** gefertigt und reparirt Albertstraße 31, Hof, Werkstatt.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Asche wird abgefahren vom Fuhrgeschäft Brandvorwerkstraße Nr. 5.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr
Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösart. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Peng approbirt, consult. für diskrete Unterleibskrankheiten 8—3; Abends 7—8 Uhr. **Universitätsstraße 8, 1. Etage**, Eingang vom Gewandgäßchen.

Von der Reise zurück.
Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheit.**
Naustädter Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—3 und 6—9 Uhr.

Mittel gegen **dicken kropfähnl. Hals** bewährt d. beste Erfolge. Zu erfr. Barfußgäßch., Prod.-Gr. Terl.

Kranken jeder Art ohne Ausnahme sichere Heilung, auch Alten, die in Curbadeorten, und überall nicht und durch Nichts Heilung finden, Glänzend bewährte Methoden. 40jähr. Erfahrung. Auch Malern, Scharlach, Diphtheritis, Ruhr, Brechruhr, jeden Typhus, alle Entzündungsfieber, Schlagflüsse heile und verhüte ich. Auch alle Selbstverschuldungen, Pollutionen, alle Schwächen des Körpers und Geistes. Alle Nervenzerrüttungen, Blut- u. Säfteleiden, Ausschlägen, Schwindsuchten, Bleichsucht 2c., weicht bald Reinemagen. Ohrenklappen, Migräne, Kopf-, Gehör-, Augen-, Rückenmarkleiden. Alle neuen und die veraltetsten geheimen Krankheiten ohne Ausnahme. Ohne Syphilis nicht etwa nur äußerlich zu vertreiben, Blut und Säfte und den ganzen Körper damit zu vergiften, so daß derselbe sogar mit seinen bösen Folgen auf Schädelhöhe vereitert und verstümmelt und übertragen werden kann. Alle Haut- und Hautleiden. Neuer Haarwuchs in 8 Wochen. Jedes Hautjucken, alle Flechten, Salzfluß, alle offenen Schäden, Geschwülste, Knochenfraß, Krebs. Auch brieflich Heilberichte zur Einsicht. Besuche nach Wunsch.

Sonntag in Leipzig, **Burgstraße 25, II.** 9—9 Uhr.

Hôtel zur Reichskrone
früher Hôtel zum Stern
Naumburg a/S.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, dem geehrten reisenden Publicum dieses neu erbaute, auf das **comfortabelste** eingerichtete **Hotel** angelegentlichst zu empfehlen. Das im vorigen Jahre neu erbaute Hotel liegt an der Promenade und nur wenige Schritte von der Hauptstraße entfernt.

Das Hotel nebst comfortablem **Restaurant, Weinstube** und reich ausgestattetem **Speisesaal** ist neu und geschmackvoll eingerichtet; außer einem **schönen Gartenlocal** grenzt an das Hotel ein neu erbautes **Theater**, welches im **Frühjahr 1883** eröffnet wird. Logirzimmer von 1 ℳ 50 ₰ an und wird Service nicht berechnet.

Bequemer **Omnibus** zu jedem Zuge am Bahnhofe.

Table d'hôte 1¼ Uhr.
à la carte zu jeder Tageszeit.

Gut gepflegte Weine und vorzügliche Biere. Solide und prompte Bedienung.

Naumburg a/Saale.
C. Thomas, Hotel-Pächter.

H. NESTLE'S KINDERMEHL.
Grosses Ehren-Diplom. — Goldene Medaille Paris 1878.

Goldene Medaillen von verschiedenen grossen Ausstellungen.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.
General-Dépôt: **R. H. Paulcke**, Engel-Apotheke, **Leipzig.**

Die rauhe Witterung macht namentlich Brustleidende dringend zur Vorsicht, und nicht genug kann solchen Grohmann's Original-Deutscher Porter, Malzextract empfohlen werden.

Preis 13 Flaschen 4 ℳ 20 ₰ und 13 Flaschen 3 ℳ oder auch **Abonnement-Karten** für einzelne Abholung z. Detailpreis.

Malz-Chocolade, ½ Pfd. 1 ℳ, **Malz-Bonbons,** ½ Pfd. 25 ₰, bewährt bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Brust- u. Halskrankheiten.

Verkaufslocal:
Burgstrasse No. 9.

Johann Hoff's Brust-Malz-Extract-Bonbons.
Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker, Malzextract und Kräutersäften, welche bei Hals- und Brustaffection, Husten und Heiserkeit sehr wohlthuend wirken; sie sind 58 Mal in 35 Jahren prämiirt. **Bereitet von Johann Hoff,**
K. k. Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstrasse 1.
in Cartons zu 40 ₰. — **Dr. G. W. Sperer, K. K. Gubernialrath** und **Protomedicus in Ofenpest**, schreibt darüber: „Als ich Ihr Hoff'sches Malzextractbon. und die Malzchocolade zur Anwendung brachte, fühlte ich die Erleichterung, die ich früher nie empfand. Der Husten wurde bedeutend leichter und erträglicher und meine Lunge sehr gekräftigt. Aehnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei anderen Katarrhalkranken wahrgenommen."

Das beste Eisenpräparat für Blutarme ist unbedingt Johann Hoff's Eisenmalzchocolade.

Dr. med. **P. Ritterfeld.**

Niederlage bei Richard Kröner, Leipzig, Nicolai- u. Grimmaische Straßen-Ecke.

Cigarettes anti Asthmatique
von
Knaepelien & Holm, Apoth. in Zeist, Holl.

Wer an **Asthma, Engigkeit,** überhaupt **Athmungs-** und **Brustbeschwerden** leidet, der gebrauche diese Cigarretten. Die Wirkung wird nicht ausbleiben. In den meisten Apotheken zu haben pr. Etuis à 1 ℳ 50 ₰ und 90 ₰.

General-Depot für Deutschland:
Leipzig, Engel-Apotheke, R. H. Paulcke,
und Berlin, Brandenburgstr. 69.

Mundwasser,
mit Wasser zu mischen, zur Kräftigung des Zahnfleisches und Erfrischung des Mundes fl. zu 75 ₰, 1 ℳ 50 und 2 ℳ 50.
FR. JUNG & CO.,
königl. Hoflieferanten,
Grimmaische Straße Nr. 38.

Der seit 1870 k. k. a. pr.
Wiener Nuss-Extract
zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz
erfunden von
A. MACZUSKI, Parfumeur,
Wien, Kärtnerstrasse 26.

Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel ist aus der grünen Nussschale bereitet, die einfachste, **beste und garantirt unschädlichste Haarfarbe,** welche in **15** Minuten das Haar **blond, braun** oder **schwarz** wieder herstellt, ohne dass die Farbe beim Waschen herabgeht.

1 Flacon **Nuss-Extract,** flüssig ℳ 6.—
1 **Probe-Flacon** für jede Farbe - 1.50
1 Etui mit **6 Probe-Flaschen** - 7.50
1 Flacon **Nuss-Milch,** Haarwiederhersteller . . . . - 6.—
1 Tiegel **Nuss-Pomade** zum Ueberschatten der Haare - 4.—
1 Flacon **Nuss-Oel** dito dito - 2.—
empfiehlt
C. Berndt & Co., Parfümerie-Handlung, Grimmaische Strasse 26,
C. Haustein, Hof-Friseur.

Warnung. Die allgemeine Beliebtheit des **Wiener Nuss-Extractes** hat Veranlassung zu Nachahmungen; um sich solcherweise vor Uebervortheilung zu schützen, achte man genau auf den Namen des Erfinders und verlange ausdrücklich nur den allein echten **A. Maczuski'schen Wiener Nuss-Extract.**

Kerzen-Lager.
Große Auswahl in allen Sorten Kerzen zu 45, 50, 85, 90, 100 ₰ per Packet.
Wiederverkäufern entsprech. Rabatt.
Friedr. Bergner,
Mitte Auerbach's Hof 28—30.

Seife, Seife,
ausgetrocknete Riegelseifen in bester Waare, Eisen- und Bleichseife, Abfall- und Toilettenseifen, Oderat, Haaröle u. Pomaden. Bestkrystall. Soda, Reis- u. Weizenstärke, Primo Stearinkerzen, Christbaumkerzen mit Wachsstock 2c. Bestes Petroleum, gereinigtes Rüböl. Echte Pupponade, Schmierseifen und Schwarzseife 2c. empfiehlt
F. C. Fasshauer, Blücherstraße 33.

Sämmtliche **Artikel der Wäsche,** als: **Johnson's Patent-Stärke-Glanz. Engl. Glanz-Stärke,** mit obiger Schutzmarke, worauf zu achten bitten, **Wachsseife, Harzferm., Wasserglas-, Stein-, Fleck-** und andere **Seifen,** krystallisirte, calcinirte und caustische **Soda,** prima **Reis-** und **Weizenstärke, Ultramarin, Stärke- und Neublau, Tragant, weisses Wachs, Borax, Stearin, Paraffin, Chlorkalk,** sowie **Bleichsoda, Fettlaugenmehl, Waschkrystall** 2c. 2c. empfehlen billigst
Aumann & Co.,
Leipzig, Neumarkt 6. **Gohlis,** Hauptstr.

Gelegenheitskauf.
Eine Partie neue Damen-Mäntel u. Paletots, Pelz-Garnituren, Kleiderstoffe in Cachemire, Rips, Velvet u. Reine, Damen, Doublas, Gardinen, 1. gestickte Herren-Hemden-Einsätze äußerst billig Johannisg. 32, II., Burgerich.

Luckenauer Briquettes-Werke

von

A. Riebeck.

Unterzeichnete verkaufen bis auf Weiteres, unter Garantie bester Waare und richtigen Gewichtes:

Briquettes den Netto-Centner

ab Niederlage																			
bei Entnahme von	1—50	Centner	à	Ctr.	58	Pfge.													
„ „ „	51—100	„	à	„	56	„													
„ „ „	200	„	à	„	54	„													

frei ins Haus							
bei Entnahme von	1—50	Centner	à	Ctr.	70	Pfge.	
„ „ „	51—100	„	à	„	66	„	
„ „ „	200	„	à	„	64	„	

Paul Schoch,
Contor und Niederlage:
Blücherstraße 36c, am Thüringer Bahnhofe.

Luckenauer Briquettes-Werke von A. Riebeck.
Contor: Blücherstraße 23, 1. Etage.
Niederlagsschuppen: Berliner Straße 27c, am Uebergange der Thüringer Bahn.

Von meinem, mit allen **Neuheiten** reich ausgestatteten Lager **fertiger**

Wäsche

eigener Fabrik
empfehle ich als besonders geeignet zu

Weihnachts-Geschenken

für *Herren:*	für *Damen:*
Oberhemden,	Tag-Hemden,
Nacht-Hemden,	Nacht-Hemden,
Kragen,	Négligé-Jacken,
Manschetten,	Beinkleider,
Manschetten-Knöpfe,	Frisir-Mäntel,
Cravatten,	Promenaden-Röcke,
Cachenez,	Schlepp-Röcke,
Hosenträger,	Flaneli-Röcke,
Taschentücher,	Schürzen,
Unterbeinkleider,	Corsets à la sirène,
Unterjacken,	Schleifen,
Flaneli-Hemden,	Garnituren.

Kinder-Wäsche für jedes Alter.

Complete Ausstattungen für Neugeborene.
Sämmtliche Gegenstände sind von einfachsten bis zum elegantesten Genre am Lager u. zeichnen sich durch gediegene Arbeit u. billige Preise vortheilhaft aus.

Peters-strasse 6. **H. Zander,** Peters-strasse 6.

Reichsstrasse 52. **Pauline Gruner** Reichsstrasse 52.
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Neuheiten in Spitzen-Confection
als: Hauben, Jabots, Fichus, Kragen, Garnituren, Châles, Taschentücher etc.
Echte Spitzen und Spitzenfabrikate
in Point, Duchesse, Venise, Application, Brabant etc.
Spanische Châles und Tücher, sowie Plüsch-Tücher und Echarpes.
Rüschen zu Original-Fabrikpreisen.
Glattleinene und gestickte Kragen und Manschetten.
Leinene Taschentücher.
Batist-Tücher glatt und gestickt und desgl. mit bunten Kanten.
Damen- und Kinderschürzen in Stickerei-Confection und in schwarzer Seide.
Lager fertiger Damen-, Herren- und Kinderwäsche eigener Fabrikation.

Weihnachts-Ausverkauf.

Einen Theil meines Lagers
„Farbiger Kleiderstoffe"
beabsichtige ich bis Ende dieses Jahres auszuverkaufen und gewähre zu diesem Zweck auf meine Engros-Preise bei Einkäufen von 10 ℳ ab gegen Baarzahlung
10% Rabatt.
Gust. Adolph Jacobi, vorm. L. Ohrtmann & Cie.,
2 Petersstraße 2, 1. Etage.

Gustav Kreutzer,
Königl. Hoflieferant, Grimm. Str. 8,
empfiehlt in großer Auswahl:
Neuheiten in Spitzen-Confection:
Fichus, Jabots, Kragen, Hauben, Taschentücher,
Rüschen eigner Fabrik,
Blumen, Blumengarnituren, Ballfächer,
Brüsseler Spitzen und **Spitzenfabrikate.**
Pariser Neuheiten:
Spanische Spitzen und Plüsch-Echarpes,
Damen- und **Kinderschürzen,** weiß, bunt und schwarz Seide,
Gardinen in allen Arten.

Günstigste Gelegenheit zur Beschaffung **billiger und preiswerther Festgeschenke** bietet mein
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzter

Corsets	Schleifen	Rüschen	Kragen	Stulpen	Oberhemden	Schürzen	etc.

Einen größeren Posten reinseidener
Damentücher und Lavallières
(Commissionswaare einer bedeutend. Fabrik) empfehle besond. Wiederverkäufern.
S. Rieser,
Specialgeschäft für Corsets,
7 Katharinenstrasse 7, Ecke Böttchergässchen.

Jacobinski & Co.,
Barfußgäßchen 2, nahe am Markt,
empfehlen zu **Weihnachts-Einkäufen**
ganz besonders vortheilhafte Partiewaaren, bestehend in
Schleifen, Kragen, Fichus, spanischen Shawls, Schürzen und Corsets
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Rüschen und Spitzenreste
werden zu und unter Kostenpreis ausverkauft.

Adolf Wimmer,
Leipzig, Neumarkt 20,
nahe der Peterskirche, empfiehlt:
Kleiderstoffe u. Damenmäntel
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 335. Freitag den 1. December 1882. 76. Jahrgang.

Das neue Landesgesangbuch.

* Leipzig, 30. November. Obwohl seitens der obersten Kirchenbehörde, welcher die Redaction des neuen Landesgesangbuches für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Sachsen obliegt, über den Zeitpunct der Einführung Genaueres noch nicht veröffentlicht worden ist, so geht doch aus der in Nr. 17 des „Verordnungsblattes des Landesconsistoriums" publicirten Verordnung über die Erhebung einer allgemeinen Kirchencollecte für Förderung der Einführung des neuen Gesangbuches so viel hervor, daß die Fertigstellung bald nach Beginn des neuen Jahres 1883 in Aussicht steht. Wir können also wohl um Mitte Februar künftigen Jahres mit ziemlicher Sicherheit auf das Erscheinen des neuen, von so vielen Seiten mit Freuden begrüßten Werkes, welches ein neues kräftiges Bindemittel der evangelisch-lutherischen Kirche unseres Landes werden soll, hoffen, und es scheint uns dieser Zeitpunct auch völlig zu genügen, da die ersten Confirmationen, für welche doch in der Hauptsache neue Gesangbücher beschafft zu werden pflegen, am Judica (11. März 1883) stattfinden und sich dann bis Ostern (25. März) fortsetzen.

Der Druck des Landesgesangbuches ist seitens der Kirchenbehörde dem Vernehmen nach der B. G. Teubner'schen Buchdruckerei hierselbst übertragen worden, mithin derselben Firma, welche seither das Dresdner Gesangbuch druckte.

Ueber die Orthographie soll Bestimmtes noch nicht feststehen; doch wird wahrscheinlich die neue vom Königl. Cultusministerium empfohlene Rechtschreibung zur Aufnahme gelangen, da ja das Gesangbuch in erster Linie auch Schulbuch werden soll und durch Adoptirung der alten Orthographie die Schüler nur verwirren würde.

Zweifellos werden, wie bei dem Dresdner Gesangbuch, auch beim Landesgesangbuch mehrere Sorten desselben gedruckt werden, namentlich solche mit etwas größerer Schrift für alte oder kurzsichtige Leute. Hierbei wäre allerdings der Wunsch auszusprechen, auch bei der Wahl des Papieres etwas freigebiger als seither verfahren zu wollen und vielleicht eine einzige gute und vor Allem recht weiße und haltbare Sorte zu wählen. Die hierdurch bedingte Erhöhung des Preises dürfte nicht allzu sehr ins Gewicht fallen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß das Buch jährlich in Tausenden von Exemplaren gedruckt werden muß und daß zur Beschaffung desselben für die unbemittelteren Bevölkerungsclassen überall sich besondere Cassen gebildet haben, welche die rasche und möglichst allgemeine Einführung anzubahnen bestimmt sind.

Der Umfang des Landesgesangbuches wird, wie man aus den verschiedenen Aeußerungen der Kritik entnehmen kann, um mindestens ein Viertheil geringer ausfallen, als derjenige des im vorigen Jahre veröffentlichten Entwurfes, welcher 899 Lieder umfaßte. Es würde daher wohl auf etwa 700 Lieder zu rechnen sein, zu denen noch die Inhaltsverzeichnisse, das Verzeichniß der Liederdichter und der Anhang treten werden, wie solche im Entwurfe im Wesentlichen vorhanden sind, so daß die Buchbindereien und die Fabrikanten der Enveloppen wohl jetzt schon in der Lage sind, ihre Vorbereitungen zu treffen.

Dem Vernehmen nach wird übrigens die B. G. Teubner'sche Buchhandlung hierselbst den Commissionsverlag des Gesangbuches erhalten und daher auch einzig und allein in der Lage sein, die Exemplare an die Wiederverkäufer abzugeben. Deshalb können wir den verschiedenen Interessenten auch nur anrathen, sich, wenn sie Genaueres und jedenfalls Richtiges erfahren wollen, mit gedachter Firma in directes Einvernehmen zu setzen.

Am Schlusse wollen wir nicht unterlassen, noch darauf hinzuweisen, daß nicht nur die Herstellung des Landesgesangbuches selbst bei den Rücksichtnahmen, welche das Landesconsistorium so vielen maßgebenden Factoren schuldig war, eine höchst mühevolle und äußerst zeitraubende Arbeit sein mußte und daß sich hieraus die längere Verzögerung des Werkes leicht erklären läßt; daß andererseits aber auch die Druckfertigstellung mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden sein wird, da die Zeit, welche der Druckerei übrig bleibt, eine sehr kurze ist und vorläufig auch nicht entfernt übersehen werden kann, welche Ansprüche seitens des Publicums an diese erste Auflage, die bis spätestens Mitte März im Handel sein muß, erhoben werden mögen. Daher ist Jedem anzurathen, sich im nächsten Vierteljahre in Geduld zu fassen und unnöthiges, ganz zwecklosses Drängen zu vermeiden, da man von der obersten kirchlichen Behörde ebenso wie von der betreffenden Buchhändlerfirma sicher erwarten darf, daß sie durch geeignete Publicationen das Publicum rechtzeitig über alles Wesentliche aufklären werden.

Der Komet von 1682.

Bei den außerordentlichen Fortschritten der Astronomie und dem Standpuncte der für sie erforderlichen technischen Hilfsmittel ist heutzutage die Entdeckung, Beobachtung und Beurtheilung neuer Himmelskörper keine Seltenheit mehr. Wie ganz anders in früheren Zeiten, wo mit der Sternkunde sich zugleich auch der Glaube an den Einfluß der Gestirne auf das Geschick der Länder und Menschen verband und die Wunder der Sternenwelt die seltsamsten Deutungen erfuhren. Namentlich die Erscheinung von Kometen setzte ganze Völker in Furcht und Schrecken. Sie wurden wegen der Form ihres Schweifes als drohende Zuchtrute Gottes angesehen. Einen solchen Schrecken verbreitete auch der im Monat August des Jahres 1682, also grade vor zweihundert Jahren, erschienene große Komet. Namentlich wurde er als eine göttliche Verkündigung schwerer Kriegsnoth durch die damals siegreich vordringenden Türken gehalten. Es hat sich ein Bericht über diesen Kometen von einem Leipziger Astronomen „Gottfried Kirchner, der Sternkunst Ergebener zu Leipzig" nennt er sich, erhalten, der sowohl in wissenschaftlicher wie in culturhistorischer Hinsicht von hohem Interesse ist. Kirchner erzählt, daß er den Kometen am 17. August sah, nachdem er schon Tags vorher von der Wache im Grimmaischen Thor wahrgenommen worden war. „Und ist wohl gar gewiß", fährt er fort, „daß der Komet etliche Tage zuvor hätte gefunden werden können, wenn man Gelegenheit gehabt, den Himmel weit und breit zu betrachten. Soviel ich in meiner Wohnung haben konnte, betrachtete ich die Sterne hin und wieder von 8 Uhren an bis nach Mitternacht um 2 Uhren. Sonderlich untersuchete ich die Sternlein, welche der weltberühmte Königlich Französische Mathematicus, Herr Dominicus Cassini um das Triangulum entworfen hat, dadurch der letzte Komet am Ende des Januarii und Februarii gelaufen, wie solche Sternlein mit meinen observationibus in der neuen Himmelszeitung über einkräffen. Ich betrachtete auch den neuen Wunderstern am Halse des Walfisches, welcher fast alle Jahre erscheinet, wächset, abnimmet und gar verschwindet. Dieser war jetzt im Abnehmen begriffen, jedoch noch so groß als in Bayeri Uranometria, ist ein Stern dritter Größe, den Cometen aber habe ich aus meiner Wohnung unmöglich finden können, weil die allenthalben umstehenden Gebäude mir wenig Himmel zu schauen vergönnen. Als ich nun die Nachricht erhielt, daß ein anderer Komet am Himmel wäre, war meine größeste Sorge für einen Ort, da man den Kometen wohl gut in Acht nehmen möchte. Man sollte wohl meinen, die hohen Kirchthürme wären sehr gut dazu. Aber weit gefehlt. Denn über dieses, daß zu solchen Zeiten sich eine große Menge Zuschauer droben befinden, sind die nöthigen Sachen, die man zur Observation gebrauchet, übel hinaufzuschaffen und nicht alleinal bequem zu gebrauchen, daher ward ich genöthigt, eine andere Gelegenheit zu suchen."

Der „Ergebene der Sternkunst, Gottfried Kirchner", läßt nun eine Beschreibung seiner Beobachtungen des Kometen bis zum 21. August folgen. Er knüpft daran die Meinung, daß aus den Observationibus nicht erkennt werden könne, wie hoch der Komet eigentlich von der Erde abgestanden, inzwischen sei er fest versichert, daß er nicht in der Luft, sondern im Planetenhimmel selbst, etliche tausend Meilen weit, gestanden habe. Anderer Gestalt hätte er nicht so lange bei den Fixsternen bleiben können, bei denen er sich sehen ließ, sondern er hätte seine Stelle sehr verändern müssen.

Zum Schluß heißt es: „Ich halte davor, es sei nicht so nöthig, daß wir uns darum bekümmern, was der Komet für Unglück bedeute. Viel besser ist es, wenn wir ihn für eine Zornruthe des lieben Gottes halten, unser Leben bessern und frömmer werden. So würde er uns dann nichts Böses bedeuten können. Wenn aber Dieses nicht geschieht, so mögen wir uns die Schuld nur selbst zuschreiben, wenn auf Kometen und mancherlei seltsame Himmelsbegebenheiten Krieg, Pestilenz, Theurung und dergleichen Plagen und Strafen erfolgen." O. M.

Musik.

Neues Theater.

* Leipzig, 30. November. Das Gastspiel der dramatischen Sängerin Frau Moran-Olden ermöglichte die Aufführung der Oper „Euryanthe", deren Bedeutung früher mehrfach an dieser Stelle erörtert und kritisch beleuchtet worden ist. Leipzig hat sowohl unter der Direction von Haase als auch unter der Leitung Neumann's so ausgezeichnete Inscenesetzungen des von C. M. von Weber mit dem Aufwande aller Gastesskräfte unter Mühen und Sorgen wegen der Textgestaltung componirten Werkes erlebt, daß eine Ueberbietung derselben gar nicht zu beanspruchen ist. Unter den jetzigen Verhältnissen kann sogar nicht einmal erwartet werden, daß die mit den vorhandenen Kräften bewirkte Aufführung zu einer der Reproductionen unter den genannten Theaterleitern in gleichwerthigem Verhältniß stehen sollte. Die weitere Entwickelung der Opernzustände wird hoffentlich wieder zu einem glänzenden Resultat führen; denn in der musikalischen Stadt Leipzig ist es unbedingt nothwendig, daß die ersten Sängerinnen an der Bühne als künstlerisch bedeutende anerkannt sind und daß sie die Leistungsfähigkeit besitzen, in den Gewandhaus-Concerten als Solistinnen den strengsten Anforderungen zu genügen. Die gastirende Künstlerin, Frau Moran-Olden, ist als eine Kraft zu bezeichnen, welche durch ihre gesanglichen Darbietungen zu beweisen vermag, daß sie als musikalisch und dramatisch fertig durchgebildete Sängerin einen Platz in der ersten Reihe der hervorragendsten Vertreterinnen ihres Faches mit den vollsten Ehren behauptet. Die ungemein anstrengende Partie der „Eglantine" gab der gefeierten Künstlerin wiederum Gelegenheit, ihr herrliches Talent und ihr sehr schätzenswerthes Können in vielseitiger Weise zu offenbaren. Die wegen verschmähter Liebe hervorbrechende Rache, das teuflische Anstiften der Intrigue zur Vernichtung der Unschuld, das Schweigen im Rachegefühl und schließlich das Offenbaren der Wahrheit in der Wahnsinnsscene erscheinen als Momente von großer dramatischer Wirkung, welche durch die vorzügliche Ausführung der schwierigen musikalischen Aufgabe noch bedeutend gesteigert wurde. Aus der technischen Bewältigung aller Einzelnheiten war klar zu erkennen, daß Frau Moran-Olden nicht allein sehr schätzenswerthe Naturgaben besitzt, sondern daß sie auch mit großem Fleiße an der Ausbildung derselben gearbeitet hat. Die Beherrschung des Tones, die saubere Reproduction der Coloraturen, die rhythmische Festigkeit und dabei die ungemein ausdrucksvolle Phrasirung bewirken wiederum unzweideutig, daß ein Engagement dieser hervorragenden Kraft für die Entwickelung der Leipziger Opernzustände von größtem Vortheil sein würde. Neben derselben behauptete sich Herr Scheiper als „Lysiart" besonders in den Scenen, in welchen das Rachegefühl dämonisch zum Ausdruck kommen soll. Das große Duett zwischen Eglantine und Lysiart, in ausgezeichneter Weise reproducirt, übte eine so unmittelbare Wirkung aus, daß stürmische Hervorrufe nach der Beendigung desselben das Haus durchhallten. Mit den reichsten Ovationen, offenbar aus voller Ueberzeugung dargebracht, wurde natürlich Frau Moran-Olden geehrt, während die bei Weitem geringeren Beifallsspenden, welche das Publicum der Leistung des Frl. Beber zollte, wohl mehr dem Streben dieser Sängerin als der künstlerischen That galten. Es muß allerdings zugegeben werden, das diese Vertreterin der Euryanthen-Partie nach so vorzüglichen Vorsängerinnen einen harten Stand hatte; jedoch ist auch nicht zu verschweigen, daß die Stimmmittel und das dramatische Darstellungsvermögen zur Durchführung der schwierigen Rolle durchaus nicht ausreichend sind und daß nach solcher ohne die rechte Seelenantheilnahme dargebotenen Leistung in Zukunft eine andere Besetzung als dringend wünschenswerth erscheint. Desgleichen leistet Herr Jost als Königs nicht das in Leipzig Beanspruchte, weil derselbe überhaupt noch allzu sehr als Anfänger sich zu erkennen giebt. Die undankbare und zugleich alle Kräfte des Sängers in Anspruch nehmende Partie des „Adolar" wurde von Herrn Lederer zwar nicht in bester Disposition, aber mit dem rechten musikalischen Verständniß und mit weiser Behandlung des etwas angegriffenen Stimmorgans durchgeführt. Das Brautpaar, durch Frl. Heußner und Herrn Marion dargestellt, bot ein recht freundliches Bild inmitten des tragischen Vorganges, der Chor war ganz wacker vorbereitet und das Orchester mit den beiden Herren Concertmeistern an der Spitze leistete unter der umsichtigen Direction des Herrn Capellmeister Nikisch in jeder Beziehung Vortreffliches. Besonderes Lob verdienen die Herren Virtuosen, welche die Stimmen der Hörner mit so ausgezeichnetem Gelingen zur Geltung brachten.

Oscar Paul.

* Berliner Blätter bringen folgende Erzählung:

Hinter den Coulissen.

Der stürmische Beifall, den die gestrige Fidelio-Aufführung im Victoria-Theater fand, wurde gekrönt durch die besonders warme und lebhafte Anerkennung, welche der Kaiser der interessanten Vorstellung gezollt hat. Der Kaiser wollte gestern Abend das Theater nicht verlassen, ohne Herrn Director Angelo Neumann seine Befriedigung ausgesprochen zu haben. „Wo waren Sie bisher?" fragte der Kaiser u. A. den rasch herbeigeholten Director Neumann.

„In Leipzig, Majestät."

„Und wo war bisher Frau Reicher-Kindermann engagirt?"

„Bei mir in Leipzig, Majestät."

„Wie heißt doch der Capellmeister?"

„Seidl, Majestät."

„Und wo war der bis jetzt?"

„Ebenfalls am Leipziger Stadt-Theater, Majestät."

„Und der Herr, welcher den Minister gegeben hat?"

„Herr Viberti war auch bei mir in Leipzig, Majestät."

„Nun," meinte der Kaiser, „da haben Sie ja vortreffliche Kräfte gehabt in Leipzig. Ich habe heute eine vorzügliche Aufführung des Fidelio hier gesehen."

Beim Verlassen der Loge wandte sich der Kaiser noch einmal zu Herrn Director Angelo Neumann: „Ich wiederhole Ihnen, es war das heute eine ausgezeichnete Vorstellung des Fidelio."

* Frau Moran-Olden, welche in Leipzig so große Erfolge errungen hat und hoffentlich als Mitglied des Leipziger Opernverbandes die Höhe ihres bedeutsamen Leistungsvermögens erreichen wird, ist eine Schülerin der ausgezeichneten Gesangslehrerin Fräulein Auguste Götze in Dresden, deren Wirksamkeit in der Bildung junger Talente den künstlerischen Kreisen gewiß nicht geringes Interesse abgewinnt. In nächster Zeit werden wir die Thätigkeit dieser ganz hervorragenden Lehrkraft, welche man in Leipzig sicherlich mit Freuden begrüßen würde, in Kürze darzulegen suchen.

* Am 22. November veranstaltete die Gesellschaft „Erholung" in Zittau ihr erstes größeres Concert dieser Saison, das sowohl in seinem orchestralen, wie auch in dem vocalen Theile aufs Beste verlief. Eingeleitet durch die schwungvolle Vorführung der Marschner'schen Vampyr-Ouverture, fortgeführt durch den Vortrag von Recitativ und Arie aus Semele von Händel durch die Concertsängerin Fräulein Boggstöver aus Leipzig, gelangte das Concert in der Symphonie Nr. 7, Adur, von Beethoven zu seinem Höhe- und Glanzpuncte. Die Ausführung des prachtvollen Tonwerkes von der verstärkten Stadtcapelle war eine durchaus würdige und angemessene. Im ferneren Verlaufe kamen die musikalischen Dorfgeschichten von Kretzschmer zu Gehör. Dieselben erfreuen sich durch ihre charakteristische Instrumentation und ihren stimmungsvollen Inhalt einer großen Beliebtheit, und ihre Wiedergabe, eine immerhin nicht leichte Aufgabe, gelang ganz vortrefflich. Uneingeschränktes Lob (so schreiben die „Zittauer Nachrichten und Anzeiger") gebührt Frl. Boggstöver als Liedersängerin. Die Dame sang Lieder von Schubert, Raff, Hartmann, Reinecke und Taubert und erntete durch die künstlerische Feinheit und tiefe Innigkeit ihrer Vorträge den allgemeinsten Beifall. Das Ganze leitete Herr Musikdirector Albrecht mit gewohnter Einsicht und Umsicht." — Nach dem Muster des Riedel'schen Vereins finden in der Zittauer Johanniskirche Concerte nach historischen Gesichtspuncten statt. Nach vorliegendem Programm vom 24. November waren italienische und spanische Meister im ersten Theil vertreten, während Rheinberger, Cornelius, Albert Becker, Robert Schumann und Richard Wagner, und zwar Letzterer mit der „Liebesmahlfeier" aus Parsifal als deutsche Meister auf dem Programm verzeichnet standen.

* Im Hoftheater in Coburg gelangte am Donnerstag, den 16. d. M., die zweite Sinfonie des aus Coburg gebürtigen, seit 5 Monaten hier ansässigen Componisten Oscar Möricke zur zweiten Aufführung. Der Herzog von Coburg hat demzufolge Herrn Möricke zum „Herzoglich Sächsischen Musikdirector" ernannt.

* Von einem interessanten Wohlthätigkeits-Concert geht der „Berliner Börsenzeitung" die Meldung zu: Im Monat Januar trifft nämlich der mit Recht hochberühmte einarmige Pianist Graf Zichy in Berlin ein, um in Gemeinschaft mit Joachim ein Concert zum Besten des Berliner Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins „Kronprinz Rudolf" zu geben. Dieser Verein hat sich trotz der kurzen Zeit seines Bestehens als überaus segensreich erwiesen. Es ist nicht zu zweifeln, daß das vorerwähnte Concert dem Fonds eine reiche Einnahme zuführen wird.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Nach den §§. 61 und 63 Str.-G.-B. ist eine Handlung, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, nicht zu verfolgen, wenn der zum Antrage Berechtigte es unterläßt, den Antrag binnen 3 Monaten zu stellen und findet das gerichtliche Verfahren gegen sämmtliche an der Handlung Betheiligte statt, auch wenn nur gegen eine dieser Personen auf Bestrafung angetragen worden ist.

Der Hausbesitzer B. zu Berlin hatte in einer der Staatsanwaltschaft eingerichteten Schrift vom 14. August d. J., nachdem er vorgetragen, daß der Droschkenkutscher Koch aus der ihm vermietheten Wohnung heimlich nach und nach Sachen fortgeschafft und nur fast werthlose, den schuldigen Miethzins nicht deckende Gegenstände zurückgelassen habe, unter Bezugnahme auf §. 289 Str.-G.-B. den Antrag gestellt, den p. Koch zur Verantwortung zu ziehen und ihn nach dem Gesetze zu bestrafen. In Folge der angestellten Ermittelungen war jedoch nicht der Droschkenkutscher Koch, selbst, sondern dessen Ehefrau, die Händlerin Bertha Koch angeklagt, im August v. J. zu Gunsten ihres Ehemannes Sachen, an denen dem Hausbesitzer B. ein Zurückbehaltungsrecht zustand, weggenommen zu haben.

Das Landgericht hat nun die Frau Koch freigesprochen, indem es angenommen, daß der zu ihrer Strafverfolgung erforderliche Antrag des Verletzten nicht vorhanden sei. In Folge der Revision des Staatsanwalts hat das R.-G. am 19. September d. J. diese Entscheidung aufgehoben, da nothwendiger Inhalt eines Strafantrags nur die Bezeichnung einer strafbaren Handlung ist, in Bezug auf welche die Absicht kundgegeben wird, die Strafverfolgung eintreten zu lassen. Die Bezeichnung der Person des Thäters ist dagegen, abgesehen von den Fällen, in welchen das Gesetz, wie in §. 247 Str.-G.-B., das Antragsrecht gerade mit Rücksicht auf die persönlichen Beziehungen des Verletzten zu dem Thäter gewährt, nicht wesentlich. Es kann daher, abgesehen von diesen Fällen, auch eine irrthümliche Angabe über die Person des Thäters nicht von Einfluß sein, wenn die Absicht, wegen der strafbaren Handlung die Strafverfolgung herbeizuführen, erhellt. Den Gedanken, daß die strafbare Handlung den Gegenstand des Antrages auf Strafverfolgung bildet, bringt auch der §. 63, Str.-G.-B. zum Ausdruck. Sobald die Bestrafung der verletzenden Handlung beantragt ist, findet von selbst die Verfolgung gegen alle Betheiligte statt. Hiernach ist der Umstand, daß der Hausbesitzer B. den Strafantrag gegen den Ehemann Koch gerichtet hat, welchen er, wenn auch irrthümlich, für den Thäter hielt, ohne Bedeutung. Es ist vielmehr Sache der Auslegung, ob der Verletzte, wenn er auch eine bestimmte Person als Thäter bezeichnet hat, die strafrechtliche Verfolgung überhaupt gewollt hat, oder ob sein Wille dahin ging, die Strafverfolgung nur unter der Bedingung eintreten zu lassen, daß die von ihm bezeichnete Person der Thäter sei. Im letzteren Falle würde allerdings die Strafverfolgung, wenn eine andere als die bezeichnete Person als Thäter ermittelt wird, von dem Verletzten nicht gewollt sein und es demnach an einem Strafantrag gegen den wirklichen Thäter fehlen. Zur Annahme dieser letzteren Alternative giebt aber der vorliegende Strafantrag nicht den mindesten Anlaß. Die Eingabe vom 14. August v. J., worin der Ehefrau Koch durch die Angabe Erwähnung geschieht, daß dieselbe bei Fortschaffung von Sachen aus der Wohnung in den neu gemietheten Keller bis dorthin von dem Arbeiter Kern verfolgt worden sei, läßt über die Absicht des in seinem Rechte verletzten Vermiethers, die Verfolgung der strafbaren Handlung, nämlich des in rechtswidriger Absicht geschehenen Wegnehmens der seinem Retentionsrecht unterliegenden Sachen aus der Miethswohnung, überhaupt herbeizuführen, keinen Zweifel. Ob das Thun der Angeklagten sich als Theilnahme an dem Vergehen des Ehemannes, welches der Verletzte in seinem Antrage vorausgesetzt hat, oder als das im §. 289 Str.-G.-B. bezeichnete besondere, zu Gunsten des Eigenthümers der Sachen begangene Vergehen darstellt, kann für die Frage, ob ein Strafantrag gegen die Angeklagte vorliegt, nicht entscheidend sein. Entscheidend ist vielmehr, daß wegen der Handlung, deren Begehung der Angeklagten zur Last gelegt wird, ein Antrag auf Strafverfolgung von dem Berechtigten innerhalb der gesetzlichen Frist und formgerecht gestellt worden ist. War aber die Strafverfolgung der Ehefrau Koch auf Grund der Erklärungen des Verletzten in der Eingabe vom 14. August v. J. zulässig, so hat auch das Verfahren gegen die ꝛc. Koch nicht eingestellt werden dürfen.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Am 28. d. M. hielt der Verein im Tivoli abermals eine stark besuchte Sitzung ab, bei deren Eröffnung der Vorsitzende, Herr Lehrer Mangner, das soeben in der Reclam'schen Universalbibliothek erschienene Weihnachtsfestspiel des Vereinsmitgliedes Herrn Lehrer Franz Woenig: „Was die Tannengeister flüsterten" (Preis 20 ₰) vorlegte, eine reizende, allen Lesern auf das Wärmste hiermit empfohlene Dichtung, die bei der vorjährigen Christfeier unter Leitung des Dichters so trefflich aufgeführt wurde und ungetheilten Beifall errang. Der Herr Vorsitzende gab der Freude Ausdruck, welche die Angehörigen des Vereins, der so zu sagen, die Wiege der Dichtung ist, gerade darüber empfinden, daß die letztere durch die weitverbreitete Reclam'sche Bibliothek, welche — beiläufig bemerkt — allein in 6000 Exemplaren nach Australien versandt wird, in die Oeffentlichkeit eingeführt werde, zumal auch die im Vorwort gemachte Andeutung über die erste Aufführung im Schreibervereine gleichfalls geeignet sei, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Schreibervereine Leipzigs hinzulenken. Im Anschluß hieran erinnerte der Herr Vorsitzende an den neuerlichen Erlaß des preußischen Cultusministeriums, durch welchen die Pflege der Bewegungsspiele unserer Jugend empfohlen wurde. Es ist dieser Erlaß ein unumstößlicher Beweis dafür, daß die Principien der Jugenderziehung, für welche unsere Schreibervereine eintreten, mehr und mehr in hohen Kreisen Beachtung finden und ihrer allgemeinen Verwirklichung entgegengehen.

Hierauf betrat Herr Dr. Sachse, Director der VI. Bezirksschule, die Rednertribüne, um zu der Versammlung über die Wahrheit in der Erziehung zu sprechen. Tief empfundene und tief durchdachte Worte waren es, welche der Herr Redner sprach. Im Eingange seines Vortrags wies er darauf hin, welch schwere Kunst die Erziehung der Jugend für Den sei, der es ernst damit meint, daß das Fehlschlagen der Erfolge der Erziehung das bitterste Gefühl erzeuge. Der Erzieher sei des edelsten, gewissenhaftesten Strebens sich bewußt, kommt aber oft unter banger Sorge zu der Ueberzeugung, daß die Hindernisse des guten Erziehungserfolgs nur zu oft mächtiger seien, als die wohlerwogensten Mittel. Und doch auch wieder zeigten sich die besten Erfolge bei nur geringen oder mangelhaften Mitteln. Dies führe zu der Ueberzeugung, daß es unwandelbare, nie fehlschlagende Erziehungsmethoden nicht geben könne. Eines aber müsse die Richtschnur des Erziehers sein, um das ihm anvertraute Kind so erziehen zu können, daß der Kern gesund, der Kopf klar und das Herz weich und biegsam sei: Dieses eine Mittel sei die Wahrheit! Wie jetzt die Welt sich zeige, seien Treue und Biederkeit fast zum Märchen geworden, das Erstreben von Vortheilen trete mehr und mehr in den Vordergrund und für eine solche Welt seien die Kinder zu erziehen. Darum sei es die tiefernste Pflicht des Erziehers, im Kinde die Erkenntniß von Lug und Trug, die Liebe zur Wahrheit zu erwecken und zu stärken. Um dahin zu gelangen, sei es das erste Erforderniß, daß der Erzieher selbst sich wahr gebe." Es genüge nicht, daß er Gesetze gebe, lobe und strafe; die eigene Persönlichkeit sei das Beste, was der Erzieher seinem Pfleglinge geben könne, und die gebe er ihm wahr. Selbstlose Charaktere zumal wirken am mächtigsten auf die Kinder, reißen sie mit fort. Abgewogenes, vorbedachtes gutes Beispiel nützt nicht viel, gutes Beispiel geben wollen, sei pharisäerisch, und gerade das Kind habe ein gar feines Gefühl für die Grenzen des Wahrhaften. Elternliebe sei kein theueres Gut mehr, wenn sie zur Schwäche werde, also der Wahrheit entbehre und der Entwickelung von Lüge und Verstellungskunst Vorschub leiste. Wie die Eltern, so das Kind, und darum sei der Erzieher so, als er wünschen muß, daß das Kind werde: wahr!

Wie der Erzieher sich dem Kinde wahr zeigen soll, so lasse er auch dieses wahr, nämlich Kind sein. Er übe diesem gegenüber Nachsicht und Geduld und vergesse nicht, daß das Kind seiner hohen sittlichen Standpunct einnehmen könne, daß es sich für diesen erst entwickeln muß. Sittliche Fehltritte hat nur zu oft schädliche Folgen, schlägt nur zu oft zum Schlimmen um. Ebenso wie in physischer, ist auch in psychischer Hinsicht Knabenthum gut, der Erzieher darf hier nur zügelnd, nicht unterdrückend eingreifen und muß Geduld mit naturgemäßen Unvollkommenheiten haben. Unvergessen möge es auch sein, daß die Schule der Gegenwart das Kind in sehr hohem Grade in Anspruch zu nehmen gezwungen ist, daraus aber wieder dem Hause die Verpflichtung entspringt, das Kind Kind sein zu lassen.

Die übliche Discussion, welche sich an den mit herzlich warmem Beifall aufgenommenen Vortrag anschloß, leitete der Herr Vorsitzende mit dem Dank an den Herrn Vortragenden ein für das rege Interesse, welches derselbe den Schreibervereinen entgegenbringe, und ermahnte Eltern und Erzieher, den Muth bei ihrem schweren Werke nicht sinken zu lassen, vielmehr bei dem letzteren ihre ganze Persönlichkeit einzuwerfen. Sei, wie du wünschest, daß das Kind werde, das sei das Alpha und Omega aller erzieherischen Bestrebungen. Herr Landgerichtsdirector Dr. Hagen beklagte, daß Lug und Trug, auf dessen Machtentfaltung der Herr Vortragende hingewiesen, leider auch bei der Geschäftsreclame, welche doch die Anpreisung einer wirklich guten Waare sein soll, immer mehr um sich greife und geeignet sei, entsittlichend zu wirken. Zum Schluß rügte Herr Wilcke noch das Unwahre im gesellschaftlichen Verkehr und den daraus entspringenden verderblichen Einfluß auf die Jugend. Es müsse den Sinn des Kindes für das Wahre untergraben, wenn es z. B. unliebsamen Besuch durch Verleugnen der Anwesenheit des Besuchten abwenden lehre oder selbst dabei helfen müsse; es sei zu wünschen, daß die Welt gröber, aber dabei ehrlicher werde.

Sachsen.

* Leipzig, 30. November. Se. Hoheit der Herzog von Altenburg begab sich heute mit seinem persönlichen Adjutanten, dem Herrn Rittmeister von Ziegesar, nach Berlin, um an den kaiserl. Hofjagden in Letzlingen Theil zu nehmen. Er traf um 8 Uhr 30 Min. Vormittags mit dem München-Berliner Courierzug hier ein und reiste in demselben 9 Uhr 10 Min. weiter.

* Leipzig, 30. November. Wir haben zu dem Bericht in der letzten Nummer, den Proceß Sparig contra Perls betreffend, nachzutragen, daß der Gegenstrafantrag, den Herr Perls wider Herrn Sparig gestellt, vom Gerichtshofe zurückgewiesen wurde, weil Letzterer, wie die Begründung des Urtheils ausführte, sich in Gemäßheit des §. 193 des R.-Str.-G.-B. in Wahrnehmung berechtigter Interessen befand und weil ferner die Wahrheit des in dem von Herrn Sparig an Herrn Perls gerichteten Briefe Gesagten durch die Beweisaufnahme sich ergeben hatte.

SLUB
Wir führen Wissen.

γ. Leipzig, 1. December. Auf Veranlassung des geschäftsführenden Ausschusses des Kunstgewerbemuseums wird heute, Freitag, Abend Herr Prof. Julius Lessing, Director am Kunstgewerbemuseum zu Berlin, im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses einen Vortrag über Tapeten, Teppiche und Vorhänge halten — ein bei dem jetzigen Stande der kunstgewerblichen Bestrebungen besonders interessantes und zeitgemäßes Thema. Zur Erläuterung des Vortrags wird eine Ausstellung, insbesondere von älteren persischen und von modernen Teppichen dienen, welche theils den Sammlungen des Museums entnommen, theils von dem Mitgliede des Verwaltungsrathes, Herrn Rud. Schütz, freundlichst geliehen sind. Der Vortrag ist auch Nichtmitgliedern gegen Eintrittsgeld zugänglich.

* Leipzig, 30. November. Die Tapezierer-Innung beabsichtigt die im vorigen Winter mit Erfolg durchgeführte Fachschule wieder aufzunehmen und ist Aussicht vorhanden, für diesen Zweck ein Local von Seiten des Rathes angewiesen zu erhalten. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht in Gardinenstecken und Arrangement, Bitragen-Einrichtung, Jugrouleaux, Stoff-Drapirungen, Spann-Arbeiten, Geometrische Eintheilungen, Waarenkunde. Die Anmeldung der Lehrlinge von Innungsmitgliedern findet beim Obermeister Michaud statt.

Dahlen. Bei der am 26. d. Mts. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden die Herren Gutsbesitzer Bergmann mit 153, Gutsbesitzer Henyschel mit 152, Stubenmaler Löwe mit 148 und Dr. Glaß mit 97 Stimmen gewählt. Die Betheiligung an der Wahl war eine geringe, denn es machten nur 188 Bürger von ihrem Wahlrechte Gebrauch.

* Chemnitz, 29. November. Gestern fand unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Michael in dem Saale des neuen Vereinshauses die diesjährige Diöcesenversammlung statt, welcher unter anderen Gästen auch die Herren Geheim. Regierungsrath Schwedler und Amtshauptmann Forker-Schubauer aus Flöha beiwohnten und welche laut Präsenzliste von 89 Personen besucht war. Nach einem einleitenden allgemeinen Gesang und einem Gebete des Vorsitzenden sprach P. Flade aus Frankenstein über das Thema: „Was läßt sich thun, um die sectirerische Bewegung auf dem Boden der evangelisch-lutherischen Landeskirche womöglich zum Stillstand zu bringen?" — Der Redner bezeichnete das Sectenthum als einen Feind des Familienglückes und des Gemeindewohls und bemühte sich zunächst die Ursachen des Weitergreifens desselben darzuthun. Er fand dieselben minder scharfsinnig als engherzig in dem „Liberalismus" (der eben heutzutage einmal Alles verschuldet haben muß und selbst, was die Orthodoxie im Laufe der Zeit gesündigt hat und noch sündigt, wird auf diesen als einen bequemen Sündenbock abgeladen) — und erklärte, daß das Sectenunwesen beruhe auf dem Freizügigkeitsgesetz, dem Unterstützungswohnsitzgesetz und dem Civilstandsgesetz. Die Einführung einer schärferen Kirchenzucht habe mehr geschadet als genützt; da aber die Volksschule zu wenig Zeit habe, die Liebe zum evangelischen Glauben in den Schülern zu entflammen, müsse die Kirche doch immer das Meiste thun. Der Redner empfiehlt darum obligatorische Katechismuskunterredungen, Versammlungen, Einrichtung kleiner Parochien, Volksbibliotheken und besonders Beschränkung des Gesetzes, wonach das 21. Lebensjahr zum Austritt aus der Landeskirche befähigt. Einzelne Behauptungen des Vortragenden fanden in der Debatte durch die Herren Pastor Meyer, Dirk. Karo und Director Gesell ihre Berichtigung bez. Widerlegung und betonte namentlich der Letztere die von dem Redner unterschätzte Wirksamkeit und Bedeutung der Schule, sowie die Nothwendigkeit des Civilstandsgesetzes für unsere Zeit. Einen zweiten Vortrag hielt Herr Amtsaktuarius Möbius aus Sachsenburg über „Erfahrungen beim Strafvollzug und daraus sich ergebende Aufgaben für Kirchenvorsteher", welcher eine reiche Fülle schätzenswerthen Materials, wie es eine 18jährige Thätigkeit in der betreffenden Richtung giebt, enthielt. Mit Absingung des Liedes „Unsern Ausgang segne Gott" endete die anregende Versammlung. — Der hiesige Reform-Verein hat in letzter Stunde uns gleichfalls mit einer Candidatenliste für die Stadtverordnetenwahl beglückt und zwar mit der belustigenden Begründung, daß „die bis jetzt veröffentlichten Vorschlagslisten sämmtlich (auch die conservative) mehr oder weniger manchesterlich-liberal angehaucht" seien. Die vorgelegte Liste ist allerdings in anderer Richtung „angehaucht" und enthält Namen, die wohl vor einem antiklerikalischen Ohr gut klingen mögen, die aber dem unbefangen Urtheilenden die Vermuthung nahelegen, daß deren Träger als Stadtverordnete nicht die nöthige Unparteilichkeit zur Wahrung der Interessen aller (auch der israelitischen) Mitbürger besitzen dürften.

Chemnitz, 30. November. Ueber einen gestern Abend im hiesigen Werkstättenbahnhof stattgehabten großen Brand bringt das „Chemn. Tagebl." folgende Mittheilung: Heute Mittwoch, Abends kurz nach 9 Uhr, wurde bei der hiesigen ständigen Feuerwache der Ausbruch eines Brandes auf dem hiesigen Werkstättenbahnhof der k. sächsischen Staatsbahnen gemeldet. Die Feuerwache rückte sofort nach der Brandstelle (dem Magazinhauptgebäude mit der Maschinenhauptverwaltung und dem Rechnungsbureau) ab. Ehe die Feuerwehr den weiten und beschwerlichen Weg dorthin zurückgelegt, hatte sich das Feuer bereits so weit ausgebreitet, daß die Flammen aus dem Gebäude herausschlugen. Sofort nach Abrücken der ständigen Feuerwehr wurden auch die übrigen Feuerwehren durch Stürmen vom Thurm alarmirt und eilten ebenfalls nach der Brandstätte. Das Magazingebäude, in welchem sich die Materialien für sämmtliche Werkstätten, die gegenwärtig circa 1300 Arbeiter beschäftigen, aufgespeichert befanden, ist total aus- und niedergebrannt trotz des energischen Eingreifens der Feuerwehren. In den Kellern unter dem Gebäude sind die Oele und Lacke aufbewahrt, glücklicherweise wurden jedoch diese Keller durch einstürzende Mauerreste, welche dem Anprall der auf dieselben gewerfenen mächtigen Wassermassen wichen, verdeckt und so ein Weitergreifen des Brandes verhütet. Die Löschungsarbeiten wurden unter der ebenso umsichtigen wie energischen Leitung des Herrn Branddirector Weigand von Seiten sämmtlicher städtischer Feuerwehren incl. der Fabrikfeuerwehr der Sächsischen Maschinenfabrik, welche mit der Dampfspritze anrückte, und der Schönherr'schen Fabrikfeuerwehr, im Vereine mit den Bahnhofsspritzen, den herbeigeeilten Feuerwehren von Hilbersdorf, Niederhermersdorf, Gablenz, Borna, Eberdorf und der Schwander'schen Fabrikfeuerwehr zu Furth mit rühmenswerthem Eifer ausgeführt. Kurz vor 11 Uhr war die größte Gefahr vorüber, so daß das angrenzende Rechnungsbureau erhalten blieb. Die schnelle Bewältigung des Brandes ist um so anerkennenswerther sowohl zunächst für den Leiter der Löschungsarbeiten und für die ausführenden Feuerwehren, als die Wasserbeschaffung eine ziemlich schwierige war, und zwar aus dem Grunde, weil die Wasserposten auf dem großen weitläufigen Grundstücke zu sehr vertheilt und den Feuerwehrleuten meistens nicht bekannt sind, außerdem eine Verbindung mit der städtischen Hochdruckwasserleitung noch nicht hergestellt ist. In kürzester Zeit wird dies jedoch geschehen. Die Entstehungsursache des Brandes, welcher zuerst vom Führer des um 8 Uhr 41 Min. ankommenden Annaberger Zuges bemerkt wurde, ist noch nicht ermittelt.

Crimmitschau, 28. November. (Crimmit. Anz.) In ein hiesiges Hotel hatte sich schon seit längerer Zeit zu wiederholten Malen eine fremde Katze eingeschlichen, welche aus der Küche desselben verschiedene Leckerbissen gestohlen hatte. Gern glauben wir, daß dieses Betragen der Katze den Koch des Gasthofes sehr verdroß, und wenn er darauf bedacht gewesen, diesem Uebelstande abzuhelfen, so kann man dem Manne das nicht verdenken. Nur hätte er es in einer Weise thun müssen, wie es der betreffende Paragraph des Strafgesetzbuchs gestattet. So aber ist er gegen das arme Thier in einer Weise vorgegangen, die ihn mit dem §. 360,7 des Reichsstrafgesetzbuchs in Conflict bringen wird. Vor einigen Tagen nämlich fing der Koch die Katze ein, befestigte an einem Hinterbeine derselben eine starke Schnur, band das Thier an einem Gegenstand fest und warf nunmehr wiederholt mit einem Beile nach der Katze, traf diese auch damit, verwundete sie aber nicht tödtlich. Damit nicht zufrieden, zog er das Thier mit der an diesem befestigten Leine durch einen in der Höhe angebrachten Ring und schlug wiederholt mit dem Beil nach dem Kopfe der in der Schwebe hängenden Katze, bis diese endlich unter gräßlichen Schmerzen verendete. Dieser Vorgang muß lange angehalten haben, denn das Jammergeschrei des Thieres ist längere Zeit in der Nachbarschaft gehört worden. Von einer Beurtheilung dieser Art von Thierquälerei sehen wir einstweilen ab; die Polizei wird in dieser Angelegenheit mit dem Koch zu verhandeln haben.

Plauen i. V., 29. November. Der „Vogtl. Anz." meldet: In vergangener Nacht hat sich in unserer Stadt ein interessantes Drama abgespielt. Früh in der vierten Stunde meldete ein Wächter auf der Polizeiwache den Aufgang eines Feuers in der Richtung zwischen Plauen und Meßbach. Der wachthabende Schutzmann ließ das Telephon spielen und erhielt alsbald vom Thürmer die Nachricht, daß auf einem Felde hinter dem „Felsenschlößchen" ein Strohfeimen brenne. Eine sofort nach dem Brandobjecte abgegangene Schutzmannspatrouille war nicht wenig überrascht, bei ihrer Ankunft daselbst den Brandstifter den zwei Männern überliefert zu erhalten, nachdem sie denselben auf der Flucht vom brennenden Feimen nach der Chaussee gefangen hatten. Im Verein mit beiden Männern, von welchen ein jeder unter dem Arme ein Bündel trug, wurde der Brandstifter nach der Polizeiwache abgeführt. Dort angekommen, mochte es der Polizei aufgefallen sein, daß die beiden Männer keine rechte Lust verspürten, mit in die Wache zu gehen, noch mehr aber der Umstand, daß sie ihr Bündel vorher ablegten. Die „neugierigen" Schutzleute wollten aber auch wissen, was in ihnen enthalten sei, holten daher die Bündel herbei, und siehe da, ein jedes enthielt eine fette Gans. Beide Männer machten selbstverständlich verdutzte Gesichter, da sie ob des von ihnen gefangenen Brandstifters selbst in die Falle gerathen waren. Sie gaben zu, die Gänse aus einem Bauerhause in Meßbach gestohlen und sie in der Nähe des in Flammen aufgegangenen Feimen geschlachtet zu haben.

Frankenberg, 29. November. Der gestern kurz gemeldete Brand im Teichmann'schen Etablissement zu Wingendorf entstand Montag Abends gegen halb 7 Uhr durch Explosion einer Petroleumlampe im Waarenlager in der zweiten Etage des Grundstücks und fanden die Flammen in den Waaren ein so empfängliches Object, daß binnen einer Viertelstunde nach oben und unten das wüthende Element so weit um sich gegriffen hatte, daß unrettbar alles dem Verderben preisgegeben werden mußte. In dem in gleicher Etage gelegenen Contor sind die Bücher und Werthstücke in einem „feuerfesten" Schrank verwahrt gewesen, der dieser Bezeichnung sich völlig würdig erwiesen hat, denn am Dienstag Abend wurde der Inhalt unversehrt aus dem in Schutt und Asche begrabenen Schrank entnommen. — Es waren an Ort und Stelle rasch zwölf Spritzen erschienen, die ihre Arbeit indeß auf Deckung der übrigen Gebäude beschränken mußten, da vom Fabrikgebäude auch nicht das Geringste gerettet werden konnte; das Haus ist als gänzlich unbrauchbar zu erachten, indem durch die große Gluth selbst die Gewölbe zersprungen sind. Eine große Beruhigung für den Herrn Besitzer, der 1872 schon in hiesiger Stadt das Unglück hatte, sein am Stadtberg gelegenes Wohnhaus in Flammen untergehen zu sehen, mag es gewiß sein, daß ein Verschulden Niemanden zugemessen ist und daß Menschen beim Brande nicht beschädigt worden sind. Die verbrannten Objecte waren versichert, doch ist der Schaden, der den Besitzer erwächst, ein bedeutender, da nicht allein ein reiches Waarenlager vernichtet ist, sondern auch die gesammte Maschinerie, die im Gebäude untergebracht war, und eine erst kürzlich mit ziemlichen Opfern eingerichtete Dampfheizung zu Grunde gegangen sind. Eine längere Betriebsstörung wird unausbleiblich sein. (Frankenb. Tagebl.)

Schneeberg, 28. November. Verschiedene Localblätter unseres Landes brachten in den letzten Wochen übertriebene Nachrichten über Erkrankungen von Zöglingen des hiesigen Seminars. Auf Grund von authentischen Mittheilungen sind wir in der Lage, berichten zu können, daß in den letzten Monaten allerdings zwei Fälle von leichteren Typhus hier vorgekommen sind; dieselben haben jedoch glücklicherweise einen so normalen Verlauf gehabt, daß die betreffenden Zöglinge als völlig genesen bereits wieder am Unterrichte theilnehmen. Weitere Fälle von Erkrankungen sind seit mehreren Wochen im Internate des Seminars nicht vorgekommen.

* Adorf, 28. November. Heute hat ein Reisender hier oder in der Umgegend ein falsches Zweimarkstück, das namentlich am Rande eine schlechte Prägung zeigte, vereinnahmt. Woher dasselbe stammt, konnte nicht ermittelt werden.

Herlasgrün, 29. November. Als eine Folge der beständigen feuchten Witterung kann es angesehen werden, daß vorgestern in der Rentzschmühle und zwar im Hotel Steinicht eine Mauerwand im hintern Theil der Parkanlagen einstürzte. Durch die gelockerten Steinmassen und das nachstürzende Erdgerölle wurde nicht allein ein Theil der Veranda eingedrückt, sondern es lagerten sich ansehnliche Massen davon auch in den Anlagen ab; die Beseitigung des Schuttes wird wohl mit beträchtlichen Kosten verknüpft sein.

Freiberg, 29. November. Von 1865 stimmberechtigten Bürgern betheiligten sich an hiesiger Stadtverordneten-Ergänzungswahl nur 861. Als ansässige Bürger wurden neugewählt Herr Buchbindereibesitzer Lorenz und Herr Hüttensteiger Klemm, als unansässiger Bürger Herr Tischlermeister Heinrich. Die außerdem gewählten Herren gehörten schon früher dem Stadtverordneten-Collegium an.

† Dresden, 29. November. In der gestrigen Generalversammlung der Dresdner Kunstgenossenschaft ist der bisherige bewährte erste Vorstand, Herr Oberstlieutenant a. D. von Gey, einstimmig wiedergewählt worden. — Die Direction der Dresdner Straßenbahnen hatte bekanntlich in ihrem Kampfe gegen die Gemeinde Blasewitz die Maßnahme getroffen, daß der sog. 5-Minuten-Verkehr nach Blasewitz eingestellt und auf die Theilstrecke Prinzenstraße-Victoriahotel beschränkt wird, so daß diejenigen Blasewitzer, welche jene rascher fahrenden kleinen 5-Minuten-Wagen bisher zu benutzen gewohnt waren, die Strecke vom Böhmischen Bahnhofe bis zum Victoriahotel und von der Prinzenstraße bis nach Blasewitz zu Fuße zurückzulegen gezwungen waren — wenn sie sich nicht darein fügen wollten, auf die durchgehenden großen Wagen einige Zeit in Sturm und Regen auf offener Straße zu warten. Die k. Polizei-Direction zu Dresden hat diesem Zwangsverfahren, wenigstens theilweise und so weit es in ihrer Macht stand, ein rasches Ende bereitet, indem sie der englischen Gesellschaft bei hoher Geldstrafe aufgab, den für die 5-Minuten-Wagen willkürlich gewählten Standort am Victoriahotel unverzüglich wieder aufzuheben. Seit heute verkehren diese Wagen wieder bis zum Böhmischen Bahnhofe.

Dresden, 30. November. Das Resultat der gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen stellt sich nach den vorläufigen Berechnungen wie folgt: Muthmaßlich sind gewählt von den Ansässigen: Schaal, Ackermann, Höckner, Hellstern, Schmicht, Schmidt, Schröder, Riedrich, Adam, Hertsch, Wagner, Hauswald, Freund, Wicklich, Rübe; von den Unansässigen: Richter, Anders, Fischer, Heinze, Köhler, v. Schwarze, Matthäi, Bösenberg, Keyl, Thiel, Klingner, Baden, Schumann, Bensch. Die „Dresd. Ztg." bemerkt zu dem Ergebniß der Wahl Folgendes: Die Stadtverordnetenwahlen gingen heute in sehr zahlreicher Betheiligung vor sich. Von zehn Wahlbezirken ist aus sieben das Resultat definitiv bis jetzt bekannt, die drei ausstehenden Bezirke dürften voraussichtlich am Wahlresultat Nichts ändern. Den größten Erfolg haben die von den vereinigten Bezirksvereinen aufgestellten Candidaten gehabt. Keine der anderen verschiedenen Listen hat für sich allein einen Erfolg aufzuweisen. So finden wir auf der Liste des „Comités unabhängiger Bürger" nicht einen einzigen Candidaten gewählt, der nicht auch auf den anderen Listen unterstützt ist. Genau so ergeht es dem „Reichsverein", den „Conservativen Männern", dem „Hausbesitzerverein", den „Freisinnigen Bürgern" und nicht zu vergessen dem „Reformverein". Dieser Verein hatte überhaupt nur zwei Candidaten nominirt, die einzig und allein seine Liste schmücken, alle übrigen hat er mit dem größten Theil der Listen gemeinschaftlich — er wird also auch diesmal behaupten können, daß wenn auch nicht zwei Drittel, so doch ein Viertel seiner Candidaten durchgekommen sind, denn diesen Procentsatz hat er eben mit den Bezirksvereins- und anderen Listen gemein.

— Wie sehr sich Ihre Majestät die Königin Carola in liebevollster und eingehendster Weise um das Armenwesen des Landes bekümmert, bezeugt von Neuem ein von derselben kürzlich eingegangener Erlaß an den Bezirksvorstand der obererzgebirgischen Frauenvereine im Stollberger Bezirk, Regierungsrath Behrisch. In diesem Erlaß heißt es u. A.:

Durch den Centralausschuß für die obererzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine ist mir der von Ihnen über die Wirksamkeit der Frauenvereine des Stollberger Bezirks unter dem 18. October d. J. erstattete, das Rechnungsjahr 1881/82 umfassende Bericht sammt Budget vorgelegt worden. Das Bild, welches dieser Bericht in Betreff der Erwerbs- und Nahrungsverhältnisse des abgelaufenen Jahres mit gleichzeitiger Hinweisung auf die wohlgeordnete, durch den Besitz eines Bezirksarmen- und Pflegehauses wesentlich geförderte allgemeine Armenpflege vor Augen stellt, hat mir zur Freude gereicht. Ich knüpfe hieran die Aeußerung meines herzlichen Dankes für die sowohl seitens der Bezirksleitung als auch seitens der einzelnen Frauenvereine und ihrer Vorstände der guten Sache gewidmet gewesene opferwillige Thätigkeit. Leider aber habe ich andererseits zu lesen gehabt, daß die diesjährigen Ernteerträgnisse den anfänglich gehegten Erwartungen in keiner Weise entsprochen, vielmehr als ganz dürftige anzusehen sein werden. Wenn in Folge dessen eine vermehrte Inanspruchnahme der Vereinskräfte nicht unerwartet kommen würde, so vertraue ich, daß die bewährte umsichtige Leitung der Vereinsthätigkeit mit Hülfe der vorsorglich zurückgelegten Ersparnisse größeren Nothständen auch im Falle ungünstiger Erwerbsverhältnisse begegnen werde. — Den Frauenverein zu Stollberg bitte ich seiner entschiedenen langjährigen Vorsteherin, Frau Oberamtsrichter Zumpe, meine dankbare Anerkennung ihrer geraume Zeit hindurch dem Vereine und seinen Zielen dargebrachten Thätigkeit auszusprechen. Deren neu eingetretene Nachfolgerin begrüße ich mit dem Wunsche, daß eine günstige Gestaltung der Verhältnisse die Mühen des übernommenen Amtes mindern möchte.

— In der Correctionsanstalt zu Hohnstein bei Stolpen ist seit ca. zwei Monaten ein des Raubmordes verdächtiger Mensch untergebracht, wie ein solcher bisher unter den Verbrechern selten schlauer vorgekommen sein dürfte. Seitens der k. k. österreichischen Staatsanwaltschaft zu Leoben in Obersteiermark wurde nämlich unter dem 2. December 1879 in dem Gendarmerieblatte mitgetheilt, daß an einem gewissen Peterbauer in Furth (Steiermark) ein Raubmord verübt worden sei und der Raubmörder wahrscheinlich 4000 Gulden ö. W. mit fortgebracht habe. Als dieses Raubmordes verdächtig wird ein Mensch bezeichnet, welcher flüchtig geworden ist und unter verschiedenen Namen aufzutreten pflegt, auch die nöthigen Legitimationspapiere besitzt. Hiernach soll derselbe entweder Johann Brandl oder Paul Hofreiter vulgo Schinderpaul heißen. In diesem Jahre nun hat Gendarm Thiele in Schwarzenberg einen Menschen verhaftet, welcher wahrscheinlich jener Verbrecher sein dürfte. Bei seiner Verhaftung simulirte er Taubstummheit. In Folge dessen wurde er behufs seiner Beobachtung in die Correctionsanstalt Hohnstein überführt, wo er erst nach wochenlangem Schweigen wieder sprach und sich Christ vulgo Christus nannte. Um sich unkenntlich zu machen, hat der Verhaftete schon 5, ja schon 8 Tage lang keine Nahrung zu sich genommen; vier Mann mußten ihn halten, als man ihm seinen Vollbart abnahm; er aß mehrere Tage nicht, um abzumagern und auch so nicht erkannt zu werden. Jüngst sollte er photographirt werden. Da hielt er durchaus den Kopf nicht ruhig, und als man Gewalt anwendete, drückte er die Augen zu und blies die Backen auf. Auf Betreiben des Herrn Gendarmerieoberinspectors, Major v. Heygendorff in Dresden, wurde nun am vergangenen Sonnabend der Verhaftete durch den Herrn Stadtwachtmeister Mothes in Markneukirchen und den Gendarm Welsch in Erlbach bestimmt als diejenige Person recognoscirt, welche vor circa 3 Jahren unter dem Namen „Johann Brandl" in Markneukirchen und Umgegend aufgetreten ist. Nunmehr wird er wahrscheinlich der Staatsanwaltschaft zu Leoben zugeführt und ihm der Proceß gemacht werden.

♯ Zittau, 29. November. Vergangenen Sonnabend hielt der hiesige Thierschutzverein unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Stadtrath Dr. Schmid, eine allgemeine Mitgliederversammlung ab, in welcher Herr Lehrer Cord aus Meigen einen interessanten und belehrenden Vortrag über „Nutzen und Schutz der Vogelwelt" hielt und welcher zu folgenden Resolutionen führte: 1) Der Thierschutzverein Zittau erachtet es für nothwendig, an die Bahnverwaltungen eine Petition abzusenden, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, die Bahnböschungen soweit als möglich mit Anpflanzungen versehen zu lassen. Diese Petition ist dem Verbandsvorsitzenden behufs Vorlage zum nächsten Verbandstage zu unterbreiten. 2) Der Thierschutzverein Zittau möge bei Beginn des nächsten Frühjahres eine Ausstellung von Nistkästen veranlassen, soweit als möglich für Anbringung derselben zunächst innerhalb, dann aber auch außerhalb Zittaus Sorge tragen und hierzu auch Private auffordern. Beide Resolutionen fanden allseitige Aufnahme. Seitens der kgl. Amtshauptmannschaft und des hiesigen Stadtraths wird der Verein in seinen Bestrebungen thatkräftigst unterstützt. Seine Mitgliederzahl beträgt trotz seiner Jugend 113. — Ein schweres Mißgeschick hat die Familie Keßler in Oberullersdorf betroffen. Am vergangenen Bußtag wurde der einzige Sohn, ein ordentlicher Riese von Gestalt, in Folge übermäßigen Alkoholgenusses in die elterliche Wohnung gebracht, wo er trotz ärztlicher Behandlung bald darauf verstarb. Der Vater desselben begab sich am Montag nach Dittelsdorf, um Verwandte zum Begräbniß einzuladen. Auf dem Rückwege wollte er auf den zwischen Hirschfelde und Gießmannsdorf belegenen Wiesen einen größeren, mit Wasser gefüllten Graben überspringen, fiel aber hinein und wurde von auf seine Hilferufe herbeieilenden Bodenarbeitern bereits als Leiche herausgezogen.

Vermischtes.

* Gera, 30. November. Wie die „Gerner Zeitung" erfährt, wird dem nächsten Landtage des Fürstenthums auch eine Vorlage, betreffend den Bau eines neuen Gymnasialgebäudes in hiesiger Stadt, gemacht werden. — Der Dammrutsch und die Betriebsstörung bei Weida an der Gera-Eichicht Eisenbahn (königl. preuß. Staatsbahn) ist viel bedeutender als zuerst vermuthet wurde. Der etwa 25 Meter hohe Damm, meistens aus Thonerde ꝛc. bestehend, ist nach beiden Seiten in fortwährendem Senken begriffen. Der vollständig in Folge der anhaltenden Regengüsse erweichte schlammige Boden hat jeden Halt verloren; es sind umfassende Arbeiten nöthig, um die Stelle zunächst wieder fahrbar zu machen; die vollständige Sicherung des Dammes wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Die königl. Eisenbahn-Direction zu Erfurt hat den Baurath Reitemeier nach Weida beordert, wo auch demnächst ein Commissar aus Berlin eintreffen wird. Inzwischen ist die Eisenbahnverbindung zwischen Weida und Eichicht von Gera vollkommen aufgehoben, infolge dessen auf den an der Bahn liegenden Stationen sich geschäftliche Stockungen recht fühlbar machen; namentlich verursacht der Kohlenmangel arge Mißstände. Durch die Umleitung über die Saalbahn entstehen hohe Frachtkosten ꝛc. Die Arbeiten an dem Damm werden natürlich mit allem Eifer betrieben und selbst während des größten Theils der Nacht fortgesetzt. — Se. Durchlaucht der Fürst ist zu den Jagden nach Schleß Thallwitz in Sachsen gereist und wird dort einige Tage verweilen. — In dem Vororte Gera-Untermhaus ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Im Herzogthum Meiningen giebt es, wie die „Dorf-Zeitung" mittheilt, eine arme Gemeinde, in welcher noch nie seit Menschengedenken eine Person auf Bettelei ausgegangen ist, in welcher noch nie ein Grundstück gerichtlich verkauft worden ist, in welcher noch nie eine Ausspändung angedreht oder vollzogen worden ist und in welcher noch nie eine Person mit ihren Staats- oder Gemeindeabgaben in Rückstand geblieben ist.

—r. Göttingen, 30. November. Demnächst wird an der Georgia-Augusta die Professur für Geschichte, welche der im vorigen Sommersemester verschiedene Professor Dr. Pauli innegehabt hatte, wieder besetzt werden, und zwar wird Herr Dr. August v. Kluckhohn, seither ordentlicher Professor am Polytechnikum und Honorarprofessor an der Universität zu München, als ordentlicher Professor der philosophischen Facultät der Georgia-Augusta Pauli's Nachfolger werden. Herr Professor v. Kluckhohn ist besonders bekannt durch folgende Werke: „Friedrich der Fromme, der Schützer der reformirten Kirche", „Luise, Königin von Preußen" und „Beitrag zur Geschichte des Schulwesens in Baiern vom 16. bis zum 18. Jahrhundert."

— Berlin, 29. November. Auf eine grauenhafte Weise hat gestern Nachmittag ½3 Uhr eine circa 45—50 Jahre alte Frau, die, nach der Kleidung zu urtheilen, den besseren Ständen angehörte, ihrem Leben ein gewaltsames Ende gemacht. In dem Augenblick, als der Personenzug der Verbindungsbahn die Station Wedding verlassen hatte, warf sich die Frau, die sich nach Angabe verschiedener Augenzeugen schon vorher in auffälliger Weise in der Nähe des Bahnkörpers zu thun gemacht hatte, vor die Maschine des heranbrausenden Zuges auf die Schienen und zwar so plötzlich, daß dem Locomotivführer ein Halten nicht mehr möglich war und so der ganze Zug über die Unglückliche hinwegging.

— Mannheim, 28. November. Die Pechfabrik von Weil auf dem Lindenhof steht in Flammen.

— Aus Schifferkreisen kommt die Klage, daß während der letztvergangenen Wochen auf der Elbe und Havel der stromaufwärts gerichtete Verkehr durch contraire Winde vielfach stark beeinträchtigt worden ist. So hat z. B. ein von Hamburg gekommener Kohlenschiffer zu einer Fahrt, welche er sonst in 5 Tagen zurücklegte, 10 volle Wochen gebraucht, da er einmal 19 Tage still liegen mußte.

— Aus Prettin wird gemeldet: In einem Hause hatte ein Kaufmann aus Leipzig ein Wanderlager zum Weihnachtsausverkauf errichtet; ein paar Tage nachher brach in einem Hintergebäude in den Abendstunden Feuer aus; um zu retten, da eine Versicherung noch nicht stattgefunden, wurden die Sachen aus dem Fenster geworfen; viele Hände griffen zu und retteten für sich. Während des Feuers hatten „unbefugte" Retter sogar die Hinterthür eines Nebengebäudes, worin sich die Deichcasse befindet, erbrochen, jedoch kam es hier nicht zum Brennen und „Retten".

— Französische Disciplin. Nachstehende sonderbare Geschichte aus dem französischen Soldatenleben würde man einfach für eine Ente halten und mit Stillschweigen übergehen, wenn sie nicht in einem angesehenen Fachblatt zu lesen wäre. Das „Avenir Militaire" schreibt nämlich, daß vor Kurzem dreizehn dem in Bar-le-Duc stehenden berittenen Chasseur-Regiment angehörige Reiter sich auf mehrere Tage von ihrem Regiment entfernt haben, um sich auf den umliegenden Dörfern zu vergnügen. Als sie später zu ihrem Truppentheil zurückkehrten, soll — nach „Avenir Militaire" — Folgendes geschehen sein: „Der Oberst, der eine Besichtigung der Schwadron vornahm, hörte die am Tage vorher zurückgekehrten und sogleich verhafteten Flüchtlinge zuerst zusammen an und ließ sie später einzeln in seine Wohnung kommen. Das Ergebniß dieser eigenartigen Untersuchung war, daß die Soldaten aus der Haft entlassen und von jeder Bestrafung überhaupt abgesehen wurde. Die Leute traten sich noch denselben Abend in allen Kneipen der Stadt herum und erzählten, daß ihre Officiere in dieser Sache unterlegen seien." „Avenir Militaire" ist der, wie es scheint, nicht ganz unberechtigten Ansicht, daß solche Vorkommnisse nicht nur wunderlich, sondern auch für die Disciplin höchst gefährlich seien.

— London, 27. November. Die Wagenbauanstalt der Nordwestbahn in Wolverton brannte am Sonnabend Morgen gänzlich nieder. Etwa 110 theils fertige, theils im Bau begriffene Wagen, sowie die Werkzeuge von 300 Arbeitern sind ein Raub der Flammen geworden. Gegen 1500 Handwerker sind durch das Brandunglück plötzlich beschäftigungslos geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 100,000 Lstrl. veranschlagt. In der Albert-Mill, einer großen Baumwollspinnerei in Dewsbury, brach ebenfalls am Sonnabend Morgen ein Feuer aus, welches das Gebäude sammt einer Anzahl neuer Maschinen gänzlich einäscherte. Endlich brannte am Sonnabend in Cardiff die Waterprooffabrik der Herren Reddaway u. Co. bis zum Grunde nieder.

— Im Spielhause von Monte-Carlo explodirte vor Kurzem gegen 9½ Uhr Abends eine Dynamitpatrone, welche die Eingangsthüre in Stücke riß. Der Knall hatte in dem Saal einen ungeheuren Schrecken verursacht; die Spieler rannten wie wahnsinnig durcheinander und einige liefen zu den Fenstern, um hinaus zu springen. Namentlich war es das Gekreisch der anwesenden Damen, welches die Panik noch vermehrte. Zum Glück wurde das Gas nicht ausgelöscht und eine ruhigere Stimmung griff allmälig wieder Platz, nachdem ein Individuum, das man ohne weitere Beweise für den Mißthäter hielt, verhaftet worden war. Es ist dies ein Italiener, der zu einer zweideutigen Spielgesellschaft gehört. Die Patrone, in der Größe einer Orange, war mit einer brennenden Lunte zwischen die Doppelthüren links gelegt worden und hatte diese zuerst gesprengt. Ein Saalhüter war von einem der stürzenden Flügel mitgerissen und schwer verwundet worden. Es wird hervorgehoben, daß die Angestellten des Spielsaals sämmtlich auf ihren Posten blieben und unverweilt dafür Sorge trugen, daß die Einlagen bei Seite geschafft und ihren Eigenthümern zurückerstattet wurden.

** Berlin, 30. November. Die 3½ Meter hohe Statue des Leonardo da Vinci, welche vom Bildhauer Eberlein modellirt und von F. Lange in Sandstein ausgeführt ist, gelangt gegenwärtig in einer Nische am Hauptportal des Polytechnikums in Charlottenburg zur Aufstellung. Das Pendant dazu wird bekanntlich Schlüter's Statue vom Bildhauer Hundrieser bilden.

** Gotha, 30. November. Am 7. December feiert das Mitglied des herzogl. Hoftheaters in Coburg, Herr Carl Kummer, sein vierzigjähriges Jubiläum als Sänger und Schauspieler. Er trat am 7. December 1842 zuerst im Hoftheater zu Meiningen auf und wurde am 15. Septbr. 1844 nach Coburg engagirt.

Einladung
zur
Zeichnung auf 4½%ige Goldanleihe-Obligationen
der
k. k. priv. Buschtèhrader Eisenbahn.

Von der k. k. priv. Buschtèhrader Eisenbahn-Gesellschaft ist in ihrer Generalversammlung vom 25. Mai a. c. die Aufnahme einer Anleihe von 13,000,000 Mark D. R. W. beschlossen worden, welche mit 4½ % p. a. **in Gold verzinst,** und innerhalb 60 Jahren, vom Jahre 1887 ab angefangen, **in der gleichen Währung** zurückgezahlt werden soll.

Die Anleihe tritt an Stelle der, im Jahre 1876 creirten, inzwischen gänzlich aus dem Verkehr gezogenen Anleihe von fl. ö. W. Silber 3,550,650 und ist überdies bestimmt zur vollständigen Tilgung des Kaufpreises für das früher Kaiserliche Steinkohlenwerk Buschtèhrad mit Rappitz, welches die Gesellschaft von der Kaiserlich Oesterreichischen Privat- und Familien-Fonds-Direction erworben hat, ferner zur Rückerstattung des, für den Ausbau der Linie Falkenau-Graslitz gewährten Staatsvorschusses, zum Bau einiger Flügelbahnen und endlich zu der, durch den immer steigenden Verkehr zur dringenden Nothwendigkeit gewordenen Vermehrung der Betriebsmittel.

Der Besitz des genannten Steinkohlenwerkes — eines der größten im Königreiche Böhmen — von welchem die Buschtèhrader Bahn ihren Namen und zum wesentlichen Theile ihre Prosperität während ihres Bestehens als Kohlenbahn herleitet, und dessen Verhältnisse ihr daher schon vor der Erwerbung auf das genaueste bekannt waren, macht dieselbe nicht nur in Bezug auf ihren Kohlenverbrauch unabhängig, sondern sichert ihr auch, da das Werk sich über einen großen Theil des, durch Güte und Reichthum seiner Steinkohlen allbekannten Buschtèhrad-Kladnoer Kohlenbeckens erstreckt, ein enormes Transport-Quantum zu günstigem Tarif. Die Erwerbung ist deshalb von der Generalversammlung wie von allen fachmännischen Organen als eine äußerst werthvolle anerkannt worden.

Zur Sicherstellung der Anleihe ist das Pfandrecht auf den sämmtlichen Eisenbahnlinien der Gesellschaft im Range nach den vorhandenen, schon seit einer Reihe von Jahren in der Tilgung begriffenen Anleihen von ursprünglich zusammen 35,157,850 fl., jetzt ca. 32,100,000 fl., bestellt und das Pfandrecht **zu erster Stelle** an dem erworbenen Bergwerkbesitz gesichert.

Die stetig wachsenden Einnahmen der Bahn, deren Actien für das alte Netz mit ca. 161%, für das neuere mit ca. 90% notirt sind und der Ertrag des Kohlenwerkes verbürgen die vollständige Sicherheit der neu creirten Anleihe. Für das Jahr 1881, vor Erwerbung des Kohlenwerks, blieb aus den Bahneinnahmen ein für die Actionaire verfügbarer Ueberschuß von circa 1,300,000 fl.; für dieses Jahr ist ein noch höherer Betrag zu erwarten. (Mehreinnahme bis Ende October 220,000 fl.)

Die Anleihe wird in, mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Abschnitten von 1000 Mark und 500 Mark ausgegeben.

Die Zinsen und ausgeloosten Schuldverschreibungen sind in **Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, Prag, Wien** in Deutscher Reichswährung, erstere am 1. April und 1. October, zahlbar.

Sämmtliche, von der k. k. österreichischen Staatsverwaltung auf die Schuldverschreibungen oder deren Zinsenconpons gelegten oder zu legenden Steuern und Abgaben sind von der Eisenbahngesellschaft zu tragen.

Von obiger Anleihe ist vorläufig der Betrag von ℳ 8,000,000 zur Begebung bestimmt, hiervon aber ein Theilbetrag von ℳ 1,500,000 in feste Hände übergegangen. Die verbleibenden

Mark 6,500,000

werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1.

Die Zeichnung findet

am 4. und 5. December a. c.

statt bei:

a) der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in **Leipzig,**
b) bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in **Dresden,**
c) der Bank für Handel und Industrie } in **Berlin,**
d) der Direction der Disconto-Gesellschaft }
e) den Herren M. A. von Rothschild & Söhne in **Frankfurt a. M.**

2.

Der Emissionscours ist auf 98¾ % festgesetzt, excl. der besonders zu vergütenden, seit 1. October 1882 laufenden Zinsen.

3.

Die Zeichnung kann an jeder Annahmestelle geschlossen werden, sobald der für dieselbe bestimmte Betrag erschöpft ist. Bei etwaiger Ueberzeichnung hat unterzeichnete Anstalt nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder Zutheilung zu bestimmen.

4.

Bei der Zeichnung sind cautionsweise 10% baar einzuzahlen, welche, soweit sie gegen zugetheilte Schuldverschreibungen zur Verrechnung kommen, bis zum Tage der Abnahme der Schuldverschreibungen mit 4½ % p. a. verzinst werden. Auch ist Caution durch börsengängige Effecten zulässig.

5.

Die Abnahme der Schuldverschreibungen (effective Stücke) hat nach dem Belieben der Zeichner innerhalb des Zeitraums vom 18. December a. c. bis spätestens den 1. April 1883 zu erfolgen.

Den Zeichnern ist gestattet, innerhalb dieses Zeitraums Abzahlungen zu leisten, welche ihnen mit 4½ % p. a. verzinst werden.

Vollzahlung ist schon vor dem 18. December a. c., alsbald nach Bekanntmachung des Zeichnungs-Resultates, gestattet.

6.

Die Zeichnungsstellen sind befugt, die Präsentanten der Zeichnungsscheine ohne weitere Legitimationsprüfung als zur Empfangnahme der darauf zu gewährenden Schuldverschreibungen berechtigt zu betrachten.

Leipzig, im November 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung
betr. die Couponzahlungen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Um den Andrang an der Couponzahlungscasse unserer Anstalt an den Quartalsterminen zu vermindern und die Auszahlungen selbst zu beschleunigen, haben wir folgende Einrichtung getroffen:

1. An unserer Couponcasse können Dividenden- und Zins-Coupons und ausgelooste Schuld-Scheine, bez. Actien während des ganzen, dem Zahlungstage vorausgehenden Monats zum Zahlungvormerk eingereicht werden.

2. Die Einreichung erfolgt auf Formularen, welche an unserer Casse ausgegeben werden. Die Ausfüllung dieser Formulare kann in den Räumen der Anstalt selbst besorgt werden.

3. Der Einreichende empfängt eine Bescheinigung, auf welcher der Werthbetrag der Coupons, bez. ausgeloosten Werthpapiere verzeichnet ist.

4. Gegen diese, unter 3 erwähnte Bescheinigung kann der, auf derselben nach dem Cours des Fälligkeitstermins berechnete Betrag von diesem Tage ab erhoben werden. Die Anstalt ist berechtigt, den Präsentanten der Bescheinigung als zur Erhebung des Betrages legitimirt zu betrachten.

5. Die, auf D. R.-W. lautenden Bescheinigungen können an sämmtlichen Cassen unserer Anstalt, die auf ausländische Währung lautenden aber nur an der Couponcasse erhoben werden.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. December a. c. in Kraft.

Leipzig, den 22. November 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Voll eingezahltes Actien-Capital: Neun Millionen Mark.

Wir verzinsen die bei uns auf Einlage-Bücher eingezahlten Gelder

ohne Kündigungsfrist	**mit**	**2½**	**Procent,**
bei 3monatl.	„	**3**	„
„ **6** „	„	**3½**	„
„ **9** „	„	**4**	„
„ **12** „	„	**4½**	„

Zinsen pro anno.

Leipzig, am 5. October 1882.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Oberschlesische Eisenbahn.

Bei der heute stattgefundenen Ausloosung von 400 Stück Stamm-Actien Litr. B. der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 3 111 127 206 253 293 333 470 471 513 592 690 846 874 909 931 1092 1127 1158 1215 1240 1402 1529 1534 1597 1588 1614 1650 1877 2031 2049 2116 2139 2170 2280 2329 2350 2390 2407 2415 2423 2581 2693 2706 2739 2890 2987 3118 3130 3134 3209 3362 3282 3302 3344 3416 3441 3543 3603 3604 3627 3685 3703 3709 3737 3789 3790 3826 3893 3936 4107 4132 4143 4147 4170 4253 4259 4371 4380 4534 4581 4592 4591 4630 4823 4890 4902 4914 5203 5228 5249 5289 5329 5331 5633 5354 5863 5420 5504 5523 5649 5705 5739 5766 5864 5873 5899 5913 5919 5967 6177 6185 6256 6312 6378 6417 6418 6451 6468 6499 6519 6549 6601 6645 6682 6711 6764 6767 6802 6866 6873 6914 6967 7003 7020 7064 7174 7211 7293 7345 7443 7444 7461 7493 7543 7557 7584 7585 7725 7796 7811 7907 7919 8021 8085 8094 8215 8293 8299 8303 8320 8345 8377 8385 8409 8457 8524 8584 8679 8751 8764 8792 8839 8953 8980 9003 9008 9064 9204 9256 9277 9355 9371 9476 9492 9608 9648 9704 9727 9824 9866 9996 10257 10258 10297 10339 10348 10429 10444 10448 10463 10480 10489 10513 10549 10661 10686 10617 10635 10661 10696 10815 10875 11018 11081 11078 11131 11211 11312 11340 11343 11381 11459 11576 11696 11702 11703 11751 11844 11905 12238 12279 12515 12622 12714 12715 12854 12859 12877 12896 13111 13143 13144 13173 13211 13241 13274 13334 13381 13467 13476 13484 13508 13554 13553 13555 13639 13899 13908 13988 13919 14019 14257 14329 14463 14537 14681 14719 14728 14769 14784 14800 14906 14931 14960 14972 15072 15075 15102 15112 15124 15182 15210 15233 15267 15278 15320 15419 15430 15493 15534 15557 15619 15689 15747 15808 15869 15881 15886 15938 15983 16015 16037 16135 16167 16222 16227 16236 16325 16326 16342 16542 16571 16574 16623 16667 16687 16688 16703 16763 16883 16819 16844 16850 16874 16892 16912 16909 17177 17195 17204 17232 17258 17276 17344 17410 17412 17450 17625 17643 17690 17787 17838 17875 17892 17899 17930 17963 18054 18055 18073 18113 18145 18279 18302 18358 18362 18443 18510 18513 18592 18923 18989 18701 18704 18732 18758 18825 18831 18843 18896 19064 19096 19130 19146 19219 19274 19302 19417 19430 19520 19909 19934 19987 19820 19863 19869 20020 20117 20154 20157 20228 20297 20340 20402 20419 20433 20449 20456 20526.

Die Auszahlung der Capitalsbeträge zum Nennwerth der gezogenen Actien erfolgt vom **20. December d. J. ab** gegen Aushändigung der Actien nebst den dazu ausgegebenen Zinscoupons und Dividendenscheinen bei unserer Couponcasse hierselbst in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Der Betrag fehlender Zinscoupons und Dividendenscheine wird vom Capitalsbetrage in Abzug gebracht. Der Inhaber einer ausgeloosten Actie, welcher dieselbe nicht innerhalb fünf Jahren, vom 20. December c. ab gerechnet, abliefert, oder für den Fall des Verlustes, deren gerichtliche Mortificirung nicht innerhalb dieses fünfjährigen Zeitraumes nachweist, hat die Werthserklärung derselben in Gemäßheit des §. 7 des 10. Nachtrages zum Gesellschafts-Statut vom 13. August 1856 (Gesetz-Sammlung Seite 601) zu gewärtigen.

Aus den Verloosungen der früheren Jahre sind die nachfolgend bezeichneten Actien gegen Empfangnahme der Capitalsbeträge noch nicht abgeliefert, auch nicht gerichtlich mortificirt oder für werthlos erklärt worden:

(aus 1878) Nr. 1050 3011 4065 5610 13022 13801 18765 19088, **(aus 1879)** Nr. 5212 5613 6043 6805 9436 13804 13854 13869 13801 19406, **(aus 1880)** Nr. 5616 13137 13878 18328, **(aus 1881)** Nr. 729 1336 1625 2727 4197 4460 6735 7023 9074 12680 12683 13860 16753 17991 18491 18613 19442.

Breslau, den 1. Juli 1882. *Königliche Direction.*

Deutsch-Italienischer Personenverkehr
via Pino.

Mit Eröffnung der Bahnlinie via Pino treten directe, **10 Tage** gültige Personen-Tour-Billets I. und II. Classe von **Leipzig (Th. B.) nach Genua P., Livorno und Turin P. via Weißenburg-Basel u. via Heidelberg-Basel oder via Triberg-Schaffhausen-Pino in Kraft.**

Nähere Auskunft ertheilt unser Billet-Expedition Leipzig.

Erfurt, den 24. November 1882. Königliche Eisenbahn-Direction.

Den Gebildeten jedes Standes

darf das im Verlage von Orell Füßli & Co. in Zürich erschienene Werk bestens empfohlen werden:

Geschichte Jesu, nach den Ergebnissen heutiger Wissenschaft für weitere Kreise übersichtlich erzählt von Dr. Th. Keim, weil. Prof. der Theologie in Zürich und Gießen. Dritte Bearbeitung. 2. vermehrte Auflage. Preis 8 ℳ.

Das Werk ist die Frucht jahrelanger geschichtlicher Forschungen und schildert das Leben und Wirken Jesu in treuer, gründlicher u. farbenreicher Darstellung. Zum 7. Male tritt der Verfasser ins Feld für Wissenschaft und Religion gegen Unglauben und Aberglauben. Das bedeutende gehaltvolle Buch eignet sich vorzüglich als **Geschenk für Theologie-Studirende.**

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Hauptgewinn: 75,000 Mk.

Gesammt-Gewinne **350,000** ℳ in baar ohne Abzug und Kunstwerke im Werthe von **50,000** ℳ

Ziehung

am 16. Januar 1883 u. folg. Tage.

Original-Loose à 3 ℳ sind bei allen größeren Loosgeschäften zu haben.

Oelfarbendruck-Gemälde, vorzügl. d. Oelgemäld. täuch. ähnl., n. berühm. Meistern, lief. d. Oelfarbendruck-Verein **Concordia,** Berlin, Brüderstr. 34. Illustr. Katal. z. Ans. frc.

Portraits bis Lebensgröße

für nur 8 Mark nach jeder Photographie in Kreide gemalt. Schönstes Weihnachtsgeschenk. Lieferzeit 8—14 Tage. Atelier Markt 17, II.

Photographie

Durch Vergrößerung meiner Anstalt für photogr. Retouche bin ich in den Stand gesetzt, noch einige Arbeit annehmen zu können.

Alb. Blanck, Neudnitz, Grenzstr. 26.

Für Plüschweberei

empfiehlt **Messingruthen** in solider Ausführung **Carl Wolf, Berlin,** Schneiderstr. 25a.

Feuchte Wände!! Kostspielig durch nutzlose Ausbesserungen! Der Gesundheit höchst schädlich! werden für immer beseitigt durch unser (seit 25 Jahren) eingeführtes und bewährtes **Holzspan-Geflecht.** Muster gratis und franco! Preis pro □M. 1.50 ℳ. Reichlegen 50 ₰.

Bettschutzwände höchst praktisch, aus gleichem Material gefertigt, zwischen Wand u. Bett zu befestigen. Preis je nach Ausstattung von 3 ℳ an per Stück. Muster zur gefälligen Ansicht. **Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik, Filiale Leipzig, (Heinr. Freese), Zeitzer Str. 40.**

Mein Weihnachts-Ausverkauf beginnt heute.

Ich empfehle als besonders preiswerth:

halbwollne **Kleiderstoffe** von 35—85 Pfg., reinwollne **Kleiderstoffe** von 75 Pfg. bis 5 Mk.
Kleiderstoff-Reste unter Preis, reinwollene **schwarze Cachemires** von 1.25—6 Mk.
Damen-Mäntel (neueste Façons) in Krimmer, Plüsch, Matelassé und glatten Stoffen.
Theater-Mäntel in schottisch und glatt, Pelzräder 42 Mark, wattirte Räder 20 Mark.
Costumes, sehr geschmackvoll, von 10—100 Mark.

Alle älteren Kleiderstoffe und Mäntel, sowie eine Partie Winter-Paletots, Rotonden und Regenmäntel werden auffallend billig abgegeben.

Ludwig Rehwinkel,

Petersstraße 24 (großer Reiter).

Wegen Geschäfts-Auflösung

bringen wir unsere sämmtlichen Artikel zu **bedeutend reducirten, festen Engros-Preisen,** auch im **Einzelnen** — in jedem **beliebigen** Quantum — zum

Ausverkauf.

Wir empfehlen insbesondere: Baumwollene und seidene **Tülle, Spitzen** und **Blonden** in allen Genres, **Schleier** und **Schleiertülle,** gekläppelte und gewebte **Barben** und **Fanchons, Mull- und Tüll-Cravatten, Damen-Schleifen, Kragen, Krausen, Garnituren** und viele andere englische und französische **Nouveautés.**

Oldemeyer & Hartmann,
Grimmaische Strasse No. 21, 1. Etage.

Emil Wilbrand,

Markt No. 17, neben Auerbachs Hof,
Magazin für Haus- und Wirthschaftsgegenstände,
empfiehlt ausser vielen praktischen Neuheiten
Wiener Kaffeemaschinen in Nickel, Kupfer und Messing,
Berzelius-Lampen und Kessel in Nickel, Kupfer und Messing,
Thee- und Kaffee-Service in Nickel und Emaille,
Spiritus-Express-Kocher,
Speisewärmer, Wärmschüsseln,
Kaffeebretter in Holz, lackirt, Nickel.

Niederlage

Solinger J.A.HENCKELS SOLINGEN **Stahlwaaren.**

Fabrik-Marke.

Specialität: Tischmesser, Scheeren, Taschenmesser,
Christofle Tafelbestecke.

Teppichreuter für Bettvorlagen passend, sehr billig.

Billiger Gelegenheitskauf.

Eine grosse Partie

Teppiche und Tischdecken,

worunter auch **Smyrna-Teppiche,** verkaufe ich
bedeutend unter Preis.
Wiederverkäufer und **Hoteliers** mache ich auf diese
höchst vortheilhafte Offerte besonders aufmerksam.

G. H. Schrödter,
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Teppich- und Tischdecken für Zimmerbetrieb, höchst preiswerth.

Wegen Geschäfts-Auflösung

stellen wir unser ganzes Lager von **Kleiderstoffen, Confections, Jupons etc.** zum vollständigen

Ausverkauf

zu ausergewöhnlich billigen Preisen.
NB. **Schwarz seidene Faille** besonders empfehlenswerth.

Adam & Eisenreich, Grimmaische Str. 10.

Erlaube mir hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß ich wie seit Jahren
nur während der Weihnachtssaison
so auch dieses Jahr meine neuesten

Zauber-Apparate,

Vexir-, Jux- und Scherz-Artikel

zum Verkauf ausgestellt habe und zwar diesmal im **Laden**

Brühl 76,77 vis à vis der Katharinenstraße.

Meinen **neuesten Weihnachts-Katalog** gebe gratis aus und bitte denselben abholen zu lassen, nach auswärts versende denselben gratis franco.

Die Ausstellung ist diesmal sehr reichhaltig und bitte deshalb die geehrten Herrschaften sich persönlich davon zu überzeugen.

Jeder zu sehen gewünschte Apparat wird bereitwilligst gezeigt und das Kunststück vorgemacht.

Als **Weihnachts-Geschenke für Kinder** sind Zauber-Apparate ganz besonders zu empfehlen, da sie nicht nur eine angenehme Unterhaltung bieten, sondern auch zum Nachdenken anregen und Gewandtheit erzeugen.

Alle größeren Apparate, welche nicht auf Lager sind, liefere in kürzester Zeit und garantire für gute Mechanik und sicheres Arbeiten derselben.

Großes Lager neuester **Kartenkünste** und feiner **Salon-Kunststücke für Herren,** mit welchen man, ohne Fingerfertigkeit zu besitzen, die scheinbar schwierigsten Kunststücke ausführen kann, um eine Gesellschaft aufs angenehmste zu unterhalten.

Für Wirthe zur Unterhaltung der Gäste, für Reisende u. s. w., viel neue und Interesse erregende Apparate, im **Laden, Brühl 76,77 vis à vis der Katharinenstraße.**

Max Haack.

---

7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7

7 Plauensche Str. 7 Laden 7 Plauensche Str. 7 Laden 7

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem 1. December einen

Weihnachtsausverkauf

eröffnet und mein ganzes großes Lager in

Damen- u. Mädchenmänteln

bedeutend im Preise herabgesetzt habe.

J. Proskauer,
Damen- und Mädchenmäntel-Special-Geschäft,
Plauensche Straße, Laden 7, dicht am Brühl.

7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7

(R. B. 542)

Oberhemden

mit Brust- u. Rückenschluss in allen Weiten von 3 ℳ an, Kragen, Stulpen, Cravatten, sowie Damen- u. Kinderwäsche empfiehlt

J. Valentin, Petersstrasse **41.**

Greiz-Geraer

reinw. schwarze Cachemire, die **nie grau** oder **grünlich** werden (was häufig der Fall ist), ⅞ breit v. 150 ₰, farbige von 170 ₰, **Serge** von 75 ₰ an pr. Mtr., **Crêpe, Satin,** Kammgarn-Stoffe, **Lamas, Flanelle** u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl in neuesten Farben unter Garantie reiner Wolle im **Einzelnen** zu den bekannt billigen Preisen.

Fabriklager: F. W. Reissmann, Brühl 8, 1 Treppe, zwischen Hain- und Katharinenstraße, gegenüber dem Kranich.

Weihnachts-Ausverkauf.

Nach Verlegung meines Geschäfts nach **Grimmaische Straße 12** verkaufe ich **Wiener Bronze-, Leder- und Holzwaaren, Fächer, Schmucksachen, Glas, Porzellan, Blumentöpfe, Vasen** ꝛc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hugo Klitzsch, Grimmaische Str. 12.

August Zierfuss,

En détail parterre, Reichsstraße 4, En gros 1. Etage,
Ecke vom Schuhmachergäßchen,
empfiehlt sein reichhaltig **assortirtes Lager** in **Posamenten, Ornaments, Agrements** und **Fourragères,** Specialitäten in **Damenbesatz** und **Ausputzknöpfen,** schwarze und couleurte **Atlasbänder, Litzen, Schnuren, Seide, Hanf- u. Maschinenzwirne, Futterstoffe, Rüschen** ꝛc.
zu den allerbilligsten Preisen.
Für Wiederverkäufer die beste Bezugsquelle.

Wachstuche aller Art

empfiehlt

Joh. Schumann, Reichsstraße 39.

Ausverkauf von Spiegel-Toiletten, Cigarren-Kästen

mit und ohne Stickerei-Einrichtung, leere Kästen, Zucker- u. Theekästen zum und unterm Selbstkostenpreise wegen Aufgabe dieser Artikel bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Ball-Fächer,

Concert- u. Theaterfächer größter Auswahl in den neuesten geschmackvollsten Mustern zu billigsten Preisen. **Vorjährige Muster** zum und unterm Einkaufspreise empfiehlt

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Als **Weihnachtsgeschenke:**

Staffeleien, Etagèren, Rauchtische

empfiehlt

Franz Schneider,
Leipzig,
Weststraße 24/25.

Ausverkauf

unserer

Tapisserie-Waaren

und

Wollwaaren,

welche wir nicht weiter führen.

Um diese Sachen möglichst in den nächsten Tagen ganz und gar ausverkauft zu haben, wollen wir dieselben zu solchen außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen, daß wir Jedem nur rathen können, möglichst sofort sich die passenden Sachen herauszusuchen.

Hochfeine Rückenkissen, die 12, 16—17 Mark gekostet haben, geben wir schon für

5—6 Mark ab.

Wollene Kinderstrümpfe und Strumpflängen

sehr sehr billig.

R. H. Haunhorst & Söhne,
jetzt: 36 Grimmaische Straße 36, gegenüber Neumarkt.

Gelegenheitskauf.

Großer Posten Seiden-Stoffe für Kleider, Weihnachts-Arbeiten, Mtr. 90 ₰.
Damasse
für Ball- u. Gesellschafts-Kleider u. Besätze u. dgl. Mtr. ℳ 1.70. **G. Rothkugel,** Ritterstr. 44.

Reisemuster-Ausverkauf in seidenen Taschentüchern, Halstüchern u. Schärpen, 25—50%, a. Fabrikpr. Ritterstr. 6/7, I.

Putz garnirte u. ungarn. Damen- u. Kinder-Hüte, sowie alle Putzartikel äußerst billig Johannesgasse 32, II., Putzgeschäft. Hüte werden schnell modern garnirt.

Handschuhe.

Ein Posten Handschuhe, mit u. ohne Futter, spottbillig zu verk. Ein Reisepelz (Schwanen) spottbillig 15. II. Nicolaistraße 15, II.

Puppen-Ausverkauf,
sowie **Spielwaaren** zu jedem annehmbaren Preise **Barfußgäßchen 7.**

Gr. Weihnachts-Ausverkauf
von Teppichen, Gardinen, Oelgem., Regul.-Mahog.- u. Nußbaum-Möbel, Bettstellen mit Matratzen im **Möbel-Gelegenheits-Verk.** Nordstraße Nr. 58 (Mittel-Gewölbe).

Hartes und weiches
Brennholz,
gespalten und in Scheiten, liefern billigst in nur trockener Kernwaare **Enke & Hagen,** **Dampfholzspalterei,** Anger-Leipzig.

Feuerholz, kief. Scheit à Raummeter 11 ℳ kurz geschnitten und grob gespalten, **hartes** desgl. à 12 ℳ frei Haus, liefert **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Tafelbutter,

Hochprima, mild gesalzen, in 8½ Pfd. Netto-Postkoll, das Pfd. von 1 ℳ bis 1.20 ℳ versendet **franco,** unverzollt gegen Vorausbezahlung sofort und per Nachnahme nach Erkundigung

Theodor Tausik, Leitomischl, Böhmen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 335. Freitag den 1. December 1882. 76. Jahrgang.

Bettfedern à Pfd. ℳ 1.75, 2.50, allerfeinste 3.50. **Daunen** à Pfd. ℳ 3.50, 4.50, prachtvolle Qual. nur 6.50. **Fertige Betten** à Bett nur 24 ℳ. **Herrschaftsbetten** à Bett von 42 bis 75 ℳ empfiehlt **J. Kirschberg** Grimm. Str. 31, via à vis der Ritterstraße.

Für den Weihnachtstisch.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen mit und ohne Stickerei, Visit-s, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, Handschuhkasten, Photographie-Albums in Quart und Octav,

Handkoffer, Reisetaschen mit und ohne Einrichtung, Baedecker, Umhänge und Touristen-Taschen, Handtaschen in Chagrin und Kalbleder, Reise-Necessaires mit und ohne Einrichtung, Reisedecken,

Filz-, Stoff- und Seiden-Hüte, Mützen, Hosenträger, Gamaschen, Chemisettes und Manschetten-Knöpfe, Shlipsnadeln, Uhrketten,

Shlipse und Cravatten, Handschuhe in Glacé-, Wild- u. Waschleder.
Seine grosse Auswahl in diesen Artikeln empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise
Albrecht Wagner, Petersstrasse 15, Goldner Arm.

Täuflinge, Puppenköpfe und Puppenleiber, sowie gekleidete Puppen
empfehlen in großer Auswahl
D. H. Wagner & Sohn, Grimmaische Str. 3.

Die **Ringfabrik** von **L. Holtbuer,** *Hainstrasse No. 32,*
liefert als Specialität:
Goldene Ringe mit Brillanten u. anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringe, sowie Brillant-Ohrringe zu billigsten Preisen.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Mühlhausener Wäsche-Fabrik,
Leipzig, Täubchenweg 1, Eckhaus des Rabensteinplatzes,
empfiehlt sich zur **Anfertigung von Herren u. Damenwäsche,** sowie **Kinder-Ausstattungen,** auch das dazu ihr gelieferten Stoffen.
Prompte u. exacte Ausführung wird zugesichert.
Außerdem mache ich auf mein neu eingerichtetes, gut assortirtes Lager in **Wäsche, Stoffen, Gardinen, Bett-, Tisch- u. Täubdecken, Spitzen, Stickereien, Wäschebesätzen, Schürzen,** überhaupt **Weißwaaren** aller Art aufmerksam.
Billige und auswärtige Fabrikation, sowie die **bedeutende Vereinfachung** der Spesen gewährleisten jeder Concurrenz gegenüber die billigsten Preise.
F. Otto Temper, Leipzig, Täubchenweg 1.

Verzeichniss
der Luftkühlungs- und Eis-Erzeugungs-Anlagen
(System Linde),
welche „im Jahre 1882" ausgeführt u. in Ausführung begriffen sind.

Austro-Bavarian Lagerbeer Brewerty & Crystal-Ice Factory Production von 960 Ctr. Eis p. Tag. Wass.- und Gährkeller-Kühlung.	London.
Elsässer Eiswerke Production von 960 Ctr. Eis per Tag.	Straßburg.
Dortmunder Actienbrauerei Eisfb., Wass., Gähr- u. Lagerk.-Kühl. (800 Ctr. erf. u. pr. Eis p. T.)	Dortmund.
De Pesters Kosy & Cie., Brauerei „De Amstel" wie vorstehend (400 Ctr. erf. und prod. Eis per Tag).	Amsterdam.
Glacière du Bazacle Production von 480 Ctr. Krystalleis per Tag.	Toulouse.
Peter Doerbeck, Löwenbrauerei Eisfb., Wass., Gähr- u. Lagerk.-Kühl. (400 Ctr. erf. u. pr. Eis p. Tag).	Dortmund.
Actienbrauerei Basel-Straßburg wie vorstehend.	Schiltigheim.
Rheinische Brauerei-Gesellschaft, Mülheim bei wie vorstehend (800 Ctr. erf. u. prod. Eis per Tag).	Köln.
Eisfabrik Taccanis Fabrikation von 120 Ctr. Krystalleis per Tag.	Genua.
Margarine-Botterfabriek v. Anton Jürgens Wasserkühlung (500 Ctr. erf. Eis per Tag).	Oß (Holland).
Köln-Niederwendiger Actienbrauerei Eisfb., Gähr- u. Lagerkeller-Kühl. (200 Ctr. erf. u. prod. Eis p. Tag).	Köln.
Margarine-Botterfabriek von Dr. Th. Mouton Wasserkühlung (100 Ctr. erf. Eis per Tag).	Haag.
Eisfabrik Edouard Herkens Production von 120 Ctr. Krystalleis per Tag.	Antwerpen.
Wrexham Lagerbeer Comp. Lim. Eisfb., Wass., Gähr- u. Lagerk.-Kühl. (400 Ctr. erf. u. pr. Eis p. Tag).	Wrexham.
Grande Société Franç. de Distill. Malteries & Brasseries wie vorstehend (1600 Ctr. erf. und prod. Eis per Tag).	Châlons s. M.
G. Jacobsen junior, Ny-Carlsberg bei Wasser- und Gährkeller-Kühlung (400 Ctr. erf. Eis per Tag).	Kopenhagen.
Actienbrauerei in Hamburg (St. Pauli) Eisfb., Wasser- u. Gährkeller-Kühl. (400 Ctr. erf. u. prod. Eis).	Hamburg.
H. Boëlinckx, Stearinfabrik, Wasserkühlung (50 Ctr. erf. Eis per Tag).	Brüssel.
Gebrüder Dieterich, Brauerei Eisfb., Wass., Gähr- u. Lagerk.-Kühl. (800 Ctr. erf. u. pr. Eis p. Tag).	Düsseldorf.
Tuborgs Fabrikker Wasser- und Gährkeller-Kühlung.	Kopenhagen.
Josef Hagn, Brauerei Wasserkühlung (25 Ctr. erf. Eis per Tag).	Gmund.
Botterfabriek Verschure & Zoon Wasserkühlung (800 Ctr. erf. Eis per Tag).	Oosterhout.
Heineckens Bierbrauerij Maatschappij Fabrikation von 480 Ctr. Krystalleis per Tag. Gährkeller-Kühlung.	Rotterdam.
Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen, Filiale Production von 96 Ctr. Eis per Tag.	Neuville.
Anton Küpper, Bierbrauereien Eisfb., Wasser-, Gähr- u. Lagerk.-Kühlung (400 Ctr. erf. u. prod. Eis).	Elberfeld.
Gabriel Sedlmayr, Brauerei „Zum Spaten" Actienl. für Gähr- u. Lagerkeller-Kühl. (400 Ctr. erf. Eis per Tag)	München.
Wacker & Birk, Brewing Comp. Wasser-, Gähr- und Lagerkeller-Kühlung.	Chicago.
Jean Moutrey, Brauerei Wasser-, Gähr- und Lagerkeller-Kühlung (100 Ctr. erf. Eis per Tag).	Fère Champenoise f. M.
Gebrüder Baum, Butterfabrik Wasserkühlung (20 Ctr. erf. Eis per Tag).	Elberfeld.
Raffinerie C. Say Wasserkühlung (800 Ctr. erf. Eis per Tag).	Paris.
Böhmisches Brauhaus Eisfb., Wasser-, Gähr- u. Lagerk.-Kühl. (1600 Ctr. erf. u. pr. Eis per Tag).	Berlin.
Actien-Zucker-Raffinerie Luftkühlung (400 Ctr. erf. Eis per Tag).	Hildesheim.

Zeugnisse und jede gewünschte Auskunft zu erhalten durch die
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden.

Eine große Partie **importirter Havanna-Cigarren** sehr milde, leicht beschädigt, aber trockene Waare, soll per Cassa geräumt werden.
Preis per Mille: **60 Mark verzollt und franco.**
Probe-Zehntel gegen Einsendung von ℳ 6.50 per Postanweisung zu beziehen.
Havanna-Cigarren-Lager von Johannes Meyer, Hamburg, Gr. Burstah 28.

Schönen weißen, klaren **Zucker,** Pfund 42 ₰, bei 5 Pfund 40 ₰.
Feinste **Stollenmehle** a. d. Königsmühle zu Planen bei Dresden, Ctr. 16, 17, 18, 19, 20 ℳ
Emil Peters, 52 Gerberstraße 52.

Niederlage der Erzeugnisse u. Liqueure der **Grande Chartreuse** Stromeyer-Lauth, Straßburg i. E.

Zerbster Bitter-Bier:

Haupt-Verlag:	30/2 Literflaschen	3 ℳ,
Diverses Lagerbier	30/2 do.	3 ℳ,
Bayer. Export-Bier	20/2 do.	3 ℳ,
Bayer. Schankbier	24/2 do.	3 ℳ,

für Umgegend von 3 ℳ an frei Haus
für **echt** und **Reinheit** wird garantirt.
F. Leop. Vogel, Lehmann's Garten 2ne.

Hauswaldt's entöltes Cacaopulver.
Ein garantirt rein und sofort lösliches Fabrikat, das von **Autoritäten** als besonders hervorragend **empfohlen** wird.
In 1/16, 1/8 u. 1/4 Pfd.-**Blechdosen,** 3.00, 1.50, 0.75 ℳ,
leere Blechdosen werden retour genommen, **Probebüchsen gratis** verabreicht.
Cacaopulver Nr. 2 2.40 ℳ, Nr. 3 2.20 ℳ,
ebenfalls garantirt rein.
Tafel-, Bruch- und Suppen-Chocoladen, sowie feinste Chocoladendesserts und Bonbonwaaren stets frisch. Lager von Thee, Biscuits und Waffeln.
Reiche Auswahl von Attrapen und Cartonnagen.
30 Petersstrasse 30 im Hirsch.

Butter billig!
Komme morgen Sonnabend mit einem sehr großen Posten ganz frischer Gebirgs- und Schweizerbutter Markt, Nähe der Engelapotheke, vis à vis Stieglitzens Hof.
Heller.

Feinste Heinrichsthaler **Tafelbutter.**
Feine Schweizer-Butter.
Französischen Fromage de Brie und Camembert.
Heinrichsthaler Fromage de Brie und Camembert
empfiehlt
Ernst Kiessig, Hainstraße 3. — Jacobstraße 1.

20—25 Kannen gute hochfeine **Tafelbutter** können noch wöchentlich zweimal von einem Rittergute in nächster Nähe von Leipzig frco. Haus geliefert werden. Adressen unt. Chiffre F. B. 146 in die Expedition dieses Blattes.

Suche streng sol.
Abnehmer
auf hochf. Schweizer-Butter für allwöchentl.
M. Schirmer, Butterhandlung en gros, Dresden-N., Forststraße 26.

Feinste Niederunger Tafelbutter versendet in Postkübeln netto 8½ Pfd. für R.-Mark 9.00 gegen Nachnahme
Carl Zimmerling, Tilsit.

Feinste **Schweizer-** und **Bauernbutter,** à Kanne 2 ℳ 40 ₰ u. 2 ℳ 60 ₰, **bayer.** u. **mecklenburgische Eßbutter,** à Pfund 1 ℳ 25 ₰ u. 1 ℳ 30 ₰, sowie beste **bayer. Salzbutter,** à Pfd. 1 ℳ u. 1 ℳ 10 ₰ empfiehlt wöchentlich 3 Mal frisch **M. Kuhkel,** Böttcherg. 5. Stand: Marktplatz vis à vis Nr. 14.

Billigster Ausverkauf eines großen Postens **Weisswaaren und Wäsche. Franz Echte,** Klostergasse 11, Stadtgarten.

W. A. Hennig's Schuhwaaren-Lager,
Johannesgasse 28, neben der Hirsch-Apotheke,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager von
Herrenstiefeln im Preise von 7 ℳ 50 ₰ an bis zu den elegantesten,
Damenstiefeln im Preise von 5 ℳ 50 ₰ an bis zu den elegantesten,
Mädchen- und Kinderstiefel in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Bestellungen sowie **Reparaturen** in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.

Specialität. Echte schwedische Zündhölzer
(Marke Hahn) in 5-Mille- u. 1-Mille-Kisten liefert billigst das Hauptdepot von
H. Geimecke, Taucher Straße 4.

Die Dampfkesselschmiede der
Maschinenfabrik Germania,
vorm. J. S. Schwalbe & Sohn,
CHEMNITZ,

empfiehlt sich zur Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichert exacteste und solideste Ausführung.
Umänderungen bestehender Feuerungsanlagen unter Garantie von Kohlenersparniß.

Referenzen: Herren C. F. Solbrig Söhne, Altchemnitz. Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau bei Chemnitz. Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel bei Chemnitz. Herr Fried. Ehreg. Weller, Stollberg. Herr Arthur Gehlert, Dittersdorf bei Chemnitz. Herr Adolph Ihle, Wittgensdorf bei Chemnitz etc. etc.

J. G. Glitzner's Dampf-Holzspalterei
empfiehlt

1 Raummeter Kieferscheite, 5theil. geschnitten und gespalten	ℳ	12.00,
1 „ Buchenscheite, geschnitten und gespalten	ℳ	16.50,
1 „ Birkenscheite, „ „ „	ℳ	15.00,
1 „ Elchenscheite, „ „ „	ℳ	14.50,
1 „ Erlenscheite, „ „ „	ℳ	14.00,
1 Korb fein gespaltenes Kieferholz ab Ambulance	ℳ	—.90.

Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstrasse No. 109.

Das Bayerische Export-Bier
aus der altrenommirten Brauerei von **Th. Ehemann** in Kitzingen enthält nach Analyse des Staatschemikers Herrn Dr. **Barth** in Bremerhaven:
0,115 Phosphorsäure, 5,1 Alkohol, 7,5 Malzextract, } frei von fremden Stoffen, ein kräftiges, sehr gehaltreiches Getränk, welches Alkohol und Extract in richtigem Verhältniß enthält.
Ich empfehle solches in stets abgelagerter Qualität 15 Flaschen für 3 ℳ franco Haus. In Gebinden von 10 Liter ab.
Zerbster Bitterbier „nach altem Schrot und Korn"
vorzügliches Familien-Hausbier 13/1 oder 22/2 Flaschen 3 ℳ
Böhmisches Versandt-Lagerbier, goldhell, angenehmes Tafelgetränk, 20 Flaschen 3 ℳ
Karl Grohmann, Königl. Hoflieferant, **9. Burgstrasse 9.**

Königsberger Thee-Compagnie
Berlin SW., Leipziger Str. 82.
Verkauf in plombirten Packeten, netto Inhalt, aufgedruckte Preise.
Niederlagen in allen Städten Deutschlands.
Garantirt reine Waare.
Wiederverkäufern Rabatt; Originalkisten von 20, 50, 90 Pfd.
General-Dépôt bei den Herren Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

ENTÖLT. CACAO
C. R. Hässnodel, Markt No. 2.

Kaffee,
kräftig und schönschmeckend.
Bei Postcollis von 9—9½ Pfund zoll- und portofrei zu nachstehenden Preisen:

Santos Bruch, sehr bohnig,	70 ₰ pr. Pfd.	Portorico	110 ₰ pr. Pfd.
verl. Rio	75 „ „ „	Gew. Laguayra	115 „ „ „
verl. Santos	85 „ „ „	Plant. Ceylon	140 „ „ „
Hochf. Campinas	90 „ „ „	Echt arab. Mocca	160 „ „ „
Peri-Santos	100 „ „ „	Hochf. Menado	150 „ „ „
Gelben Santos	105 „ „ „	Echt braun Java	160 „ „ „

Bei Abnahme von 50 Pfund per Bahn circa 10 bis 15 ₰ billiger je nach Entfernung.
Ganze Ballen circa 120 Pfund zum äußersten Börsenpreis.
Ferner täglich frisch **gebrannten Kaffee**

Nr. 1	130 ₰ per Pfd.	Nr. 4	95 ₰ per Pfd.
„ 2	120 „ „ „	„ 5	80 „ „ „
„ 3	115 „ „ „	„ 6	70 „ „ „

P. H. L. Kreutzfeldt,
Kaffee-Versandt-Geschäft, Altona bei Hamburg,
gegründet 1844

Ein Rittergut sucht zur Abnahme seiner Milch größere Consumenten oder Händler. Adressen sind unter O. B. 794 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Käse, Käse.
Feinste Ziegenkäse 6 St. 3 ℳ,
do. lange Bierkäse 1 Schock 2 ℳ,
do. do. do. bei 5 Schock ℳ 1.80,
do. runde Appetitsk. 1 Schock ℳ 1.20.
Preiscourant über 14 Sorten.
Käserei Günther, Altenburg.

Fromage de Brie, à Pfd. Mk. 1.20, Camembert-Käse, à Stück 80 Pfg., italien. Maronen, à Pfd. 30 Pfg.
Otto Schlein, Hoflieferant, Lange Str. 28, Ecke der Reudnitzer Str.

Eine Partie etwas rissigen **Schweizer-Käse,** à Pfd 80 ₰, bei 5 Pfd. 75 ₰
Ernst Klessig, Hainstr. 3.

Alles frisch u. äußerst billig:
Truthähne, Truthühner, Capaunen, Enten, Fasanen, Bratähner,
Poularden, Rebhühner, Rehrücken, Rehkeulen, Hirschrücken, Hirschkeulen,
starke, gestreifte Hasen mit Läufchen nur 2 ℳ 50 ₰.
Wildkochfleisch u. Bratenstücke Pfd. 20—50 ₰.
Lemser, Heynemann & Co., Wildhdlg., Kleine Fleischergasse 6.

Frische fette **Dresdner Gänse** werden heute verkauft
Königsplatz, Blaues Roß. F. Heller.

Fette Dresdner Gänse verkauft heute früh von 8 Uhr an im Griechenhause, Katharinenstraße Nr. 2. H. Birkner.

Frische fette Dresdner Gänse nach Gewicht heute von früh ½11 Uhr ab zu haben Petersstr. 35, 3 Rosen. Damm & Bürger.

Fette Dresdner Gänse stehen heute schön und fett zum Verkauf Neumarkt, Gr. Feuerkugel, bei E. Mühlus.

Fette, Dresdner Gänse jeden Freitag zu verkaufen Rauchstädter Steinweg, Drei Linden.

כשר **Stopfgänse,** bekannte Prima-Qualität, empfiehlt Katharinenstraße 9, im Hofe.

J. Weissenborn, Hainstr. 28, Durchgang nach Gr. Fleischergasse 3.

Hasen, gespickte	3—3.50 ℳ
Hasen, gestreift	2—2.75 ℳ
Rehrücken	8—15 ℳ
Rehkeulen	3.50—6 ℳ

Hasen! Hasen!
Sonnabend früh treffe mit einem Transport schöner Waldhasen auf dem Thomaskirchhof hier ein
F. Keller aus Halle a/Saale.

Heute u. morgen verpfände ich drei Hirsche, Rücken à Pfd. 85 ₰, Keulen Pfd. 75 ₰, Blätter Pfd. 40 ₰, Kochfleisch Pfd. 20.
J. Weissenborn, Hainstr. 28, Durchgang nach Gr. Fleischergasse 3.

Hasen und Rehwild empfiehlt billigst
H. Saake, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 21.

Fr. Weissenborn, Reichsstr. 44, Reichsstr. 44,
empf. starke Hasen, gestreift, gespickt, Rehrücken, Rehkeulen, Hirsch, Fasanen, fette Gänse billigst.

Heute, sowie täglich
reiche Auswahl von feinstem Aufschnitt, als: frisch gek. Schinken, div. Braten, Zunge, Lachsschink., f. Braunschw., Gothaer u. Strasb. Wurstwaaren, p. Gänsebrüste, besonders schön u. billig, Wanze-Rhein-Lachs, Räucherl. u. Ural-Caviar, Rol-, Gelee- u. ger. Aal, Sardines à l'huile, feinste Marin., Fürstenbrücken, Delicatessheringe, beste Brad-Sardell. ꝛc. u. alles zum ff. Salat Gehörige, besonders ff. Tafel-Oel, Essig und alle Gurkensorten, 14 verich. Sorten feine Tafel-Käse, Holl. Cacao v. Houten & Zoon u. Liebig's Fleischextract f. dill., desgl. ff. Maronen, Alme in Weintrauben, Apfelsinen, Tiroler Tafel-Aepfel, bestes div. Backobst, Rhein. Obstkraut, Apfel-Gelee, ganz dick u. süß, 1 Pfd. 65 ₰, bei mehr billig, stets frisch Pumpernickel, 1 Pfd.-Brod 30 ₰, Braunschw. Conserven in feinst. Qualität empfiehlt zu anerkannt billigsten Preisen
H. F. Bass, West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Echt Frankf. a. M. Würste, extragroße 65, kleine 50 ₰ à Paar, best. Magdeb. Sauerkraut, weißkochende Schnittbohnen, do. große Linsen, do. Kieren-Erbsen, do. grüne Erbsen, feinste Preißelbeeren ohne Zucker à Pfd. 30 ₰, feinste Preißelbeeren mit Zucker à Pfd. 40 ₰ empfiehlt
Ecke der Silbermenstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Für den Weihnachtstisch.

Einen Korb Wein
mit 6 ganzen oder 6 halben Flaschen in verschiedenen Sorten von 6 ℳ an in bekannter Güte.

Reinhold Ackermann,
Spanische Weinhandlung.
Katharinenstraße 19.

Zum sofort. Versandt fertig.

Benicarlo-Punsch-Essenz

aus echtem Benicarlowein und feinstem Arac, à ½ Flasche 2 ℳ 50 ₰, ¼ Flasche 1 ℳ 30 ₰.

Cognac, Rum, Arac, deutschen u. franz. Champagner.

Reinhold Ackermann,
Spanische Weinhandlung, Katharinenstraße 19.

Pianoforte-Fabrik
Windmühlenstr. 23 **F. Stichel** Windmühlenstr. 23
empfiehlt ihr anerkannt solides Fabrikat zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

!! Grosser Ausverkauf !!

Sternwartenstraße 2, Dessauer Hof.

Aus Strafanstalten und Concursmassen sind schleunigst zu jedem nur annehmbaren und Spottpreisen zu verkaufen:
8000 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, Hausschuhe und Pantoffeln. Der Verwalter.

P. P.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein am hiesigen Platze

Sternwartenstraße Nr. 41
befindliches

Colonialwaaren-, Wein- u. Delicatessen-Geschäft

Herrn Joh. Wilh. Bernstein
käuflich überlassen habe.

Indem ich für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch gütigst auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Max Mönch.

Auf obige Anzeige höflichst bezugnehmend, bestätige ich die käufliche Uebernahme des Geschäftes des Herrn **Max Mönch** und wird es stets mein Bemühen sein, durch reelle und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit der mich Beehrenden nach jeder Richtung hin zu erwerben und knüpfe ich hieran die ergebene Bitte, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Johann Wilhelm Bernstein.
(Firma Max Mönch Nachfolger.)

Geschäfts-Anzeige.

Den werthen Kunden meines verstorbenen Mannes
Hermann Fritzsche
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von demselben geführte

Hefengeschäft,
Markt Nr. 17, Königshaus,

in unveränderter Weise unter der Leitung meines Schwagers fortführen werde.

Indem ich bitte, das meinem Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, gebe ich die Versicherung, daß ich dasselbe durch prompte und reelle Bedienung rechtfertigen werde.

Achtungsvoll
Ida verw. Fritzsche.

Beim Einkaufe von **Chocolade** und **Cacao** achte man darauf, daß der Umschlag die **(Collectiv)-Garantiemarke des Verbandes deutscher Chocoladefabrikanten** trage; man geht dann sicher, eine durchaus reine und gute Chocolade zu erhalten.

Thorner, Nürnberger und Herrnhuter
Pfefferkuchen empfehlen zum Weihnachtsfest
Hartwig & Vogel, Grimmische Str. 39, Ecke Reichsmarkt.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6
empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst
frischgeschossene Hasen, ff. Fasanen, Waldschnepfen, Rebhühner, Birk- und Haselhühner, Prima Rehrücken, Rehkeulen, Roth- und Damwildpirsch, Wildschwein 2c.

Auf Wunsch alles gespickt und bratfertig.
Fette Dresdner und **böhmische Gänse**, à Pfund 65 ₰,
Truthähne, Truthühner, Capaunen, Kochhühner, Bratähnchen 2c.

Leipziger Hausfrauen-Verein Löhr's Hof
empfiehlt **fette Enten** in großer Auswahl, sowie
gesunde Speisekartoffeln.

Neue Sendung
Prima La Plata-Ochsen-Zungen
empfiehlt
J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Caviar neuen Astrachan., vorz. Qual. à Pfd. d. ℳ 50 ₰.
prima Elb-Caviar à Pfd. 2 ℳ 50 ₰.
Roll- u. Gelé-Aal in Orig.-Fäss. und ausgep.,
Elbinger Bricken in ¹/₁-, ¹/₂-, ¹/₄- Schock-Fäss., und ausgep. zu billigsten Preisen.
Brabanter Sardellen à Pfd. 2 ℳ
Ostsee-Delicatess-Heringe
in ¹/₁ u. ¹/₂ Dosen, mariniet und in Senfsauce.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Ital. geschälte Tafel-Birnen.
Ital. Brünellen à Pfd. 80 ₰, 4 Pfd. 3 ℳ
Malaga-Koch-Feigen à Pfd. 55 ₰.
Amerik. Aepfel à Pfd. 55 und 60 ₰.
Kathar.-Pflaumen, gan. Borsd. Aepfel.
Beste türk. Pflaumen à Pfd. 40 u. 45 ₰.
Türk. Pflaumen à Pfd. 30 ₰. Hegebutten.
Ital. Maronen à Pfd. 30 und 35 ₰.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Morgen frische
Braunschweiger Wurst
Hainstr. 6. Oscar Sauer.

Braunschweiger
Conserven
Hainstr. 6. Oscar Sauer.

כשר כשר
feinste Weyerstein'sche koschr. **Wurstwaaren,** als: **Mett-, Salami-, Cervelat-, Trüffel- u. Gänseleberwurst** à Pfd. 1.50, tägl. frisch, ebenso Wiener à P. 25 ₰ **Plauensche Str. 12.**

Echt Frankfurter Würstchen,
Prima-Qualität, à Paar 50 u. 65 ₰.
Schweinsz. **Keller-Würstchen,** à Paar 12 ₰.
Prima Magdeb. Sauerkraut, à Pfd. 10 ₰.
Grüne Schnittbohnen, à Pfd. 25 ₰.
gemischtes Backobst, à Pfd. 50 Pfg.
Pflaumen, à Pfd. von 25 ₰ bis beste
Katharinen-Pflaumen, à Pfd. 1 ℳ,
Apfelschnitte in vorzügl. Qualität empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

Thür. Brühwürstchen,
Magdeb. Sauerkraut, Schnittbohnen, Italien. Maronen empfiehlt
Petersteinweg 1. **W. Behrens.**

Morgen Sonnabend, den 2. December, verkaufe ich das Pfd. **Rindfleisch 55 ₰**
Schweinefleisch 65 „
Kalbfleisch 45 „
Landfleischerhalle 7, Plauenscher Platz.

Landfleischhalle No. 48, Waageplatz,
à Pfd. **Kalbfleisch 45 Pfg.**

Speck.
(R. B. 63) feinsten fest geräuch. Thüringer Speck, starke Seiten, empfiehlt
G. H. Werner,
Kl. Fleischergasse 29.

Feinste Stollenmehle
nur aus der Kunstmühle
Groß-Zschocher
empfiehlt zu billigsten Mühlenpreisen
Hugo Geest,
Elisenstraße 30 u. Markt 3, in Koch's Hof.

Feinste Amerikanische Aepfel,
sowie alle anderen Sorten Tafeläpfel, Almeria-Weintrauben, Apfelsinen, Citronen, französische Wallnüsse und Lampertsnüsse, Kranzfeigen, alle Fruchtwaaren, Bratheringe, Sardinen, Gelée-Aal, geräuch. Aal, Neunaugen, Anchovis, Oesterdosen, Sprotten u. Pöklinge, Conserven empfiehlt zu billigsten Preisen
Franz Kästner,
Petersstraße Nr. 3, im zweiten Hofe.

Feinste Tiroler Aepfel à Pfd. 30 ₰.
feinste franz. Wallnüsse,
vorzügl. im Geschmack, Pfd. 40, bei 10 Pfd. 36 ₰,
desgl. **Lambert-Nüsse** à Pf. 40, b. 10 Pf. 36 ₰.
echt Ital. Maronen à Pfd. 35 ₰
empfiehlt
Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Leipzig Str. Nr. 20.

In meiner Kunstgärtnerei ist noch eine Partie frische **Ananas** abzugeben. Dampf-Ziegelei Gundorf. **Franz Leisebein.**

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung 1 Ctnr. I. Sorte blaue, u. bes. Güte u. Beliebtheit 3 ℳ 20 ₰. II. Sorte Wirthschaftskartoffeln, großfrüchtig, weißfleischig, 2 ℳ 75 ₰. III. Sorte Futterkartoffeln 1 ℳ 65 ₰. Rankeläbben 1 ℳ
Best. Firma: **Ernst Hauptmann,** Markt Nr. 10, Kaufhalle, **A. Haussmann,** Grimm. Steinweg Nr. 60, oder **Mothes,** Rittergut Stötteritz.

Kartoffeln, feinste blakrothe, weißfleischige, à Ctr. 3 ℳ frei Haus, lief. **Gebr. Geissler,** Dampfschneidemühle **Gohlis.**
Proben u. Bestellungen auch b. Hrn. Kaufm. **Rudolph Zenker, Leipzig,** Hallesche Str.

Prima Caviar à Pfd. 3 ℳ,
fette Gänse,
lebende Hummern,
Schellfisch u. Steinbarsch,
à Pfd. 20 bis 35 ₰.
Steinbutt Zander Hechte.
Gebhardt & Schmidt,
Theaterplatz 1.

Frischen
Schellfisch u. Dorsch
à Pfd. 30 ₰. à Pfd. 25 ₰.
Flußkarpfen à Pfd. 65 Pf.,
frischen Rheinlachs à Pfd. 3 M. 50 Pf.
frischen Seelachs à Pfd. 1 M. 80 Pf.,
Seezunge, Zander,
Lebende Hummer,
Pfahl-Muscheln,
Rebhühner,
Fasanen,
Birkhühner, Haselhühner,
Schneehühner,
Französische Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthühner, Capaunen,
Guten Gänse und Hühner,
Frische französische
Perigord-Trüffeln
à Pfd. 7 ℳ
Alater-Kopfsalat, Romaine-Salat,
Neue Gurken,
Engl. Selerie, Artischocken,
Mandarinen,
Frische Almeria-Weintrauben,
Ital. Rosmarin-Aepfel.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Jacobstraße 1.

Truthennen und Hähne, Capaunen, Poularden,
Enten, Koch- u. Backhühner, Hecht vorzüglich bei **Wittwe Koekel,** Ritterstr. 20.

Frischen Seedorsch
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Fr. **Torsch, Pflaumenmus, Preißelbeeren,** grü. **Aepfel** und **Pflaumen** empf. **C. F. Fischer,** Grimm. Steinweg 52.

Heute früh eintreffend:
Frischen Seedorsch, à Pfd. 25 Pf.,
Holl. Fluß-Karpfen, à Pfd. 65 Pf.,
Schleie, Hecht und Schellfisch billigst
Katharinenstraße 9, K. Thurm.

Speckpöklinge
Sprotten, Flundern
empfiehlt
(R. B. 63) **G. H. Werner,**
Kleine Fleischergasse 29.

Erste directe Bezugsquelle für täglich frische Kieler Sprotten,
goldgelbe Kiste 220 St. 2 ℳ (2 Kft. Pobrokol), delicaten großkörnigen 82er Arat-Peri-Caviar, Pfd. 3 ℳ, ff. mar. Teltowter-Rollmops, 10 Pfd.-Fß. 42 St. 3 ℳ, gegen N. bei **Johannes Jebsen-, Ottensen** in Holstein.

Bratheringe.
Heringe von jetzigem Fange, ff. gebraten, dem Hausstande als Delicatesse empfehlend, versende das 10-Pfd.-Faß zu 3.50 ℳ unter Postnachnahme franco.
P. Bretzes, Gröslin a. d. Ostsee,
R.-B. Stralsund.

Verkäufe.

---

8 Bauplätze, à 30 Ellen Front, 1600 Thlr. Adressen unter **B. Z. 65** an die Expedition d. Bl.

Ein Bauplatz, Sebastian Bach-Str. 24, 1156.2 □ Meter bei 20.4 Meter Front, ist preiswerth event. ohne Anzahlung zu verkaufen oder als Lagerplatz zu verpachten d. Bel. **Grubl, Halle.**

Bauplatz, in guter Lage, für gewerbliche Anlagen passend, mit Bau- u. Dampfconcession ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **Rob. Härtzel,** Grimmaischer Steinweg Nr. 51.

Fleißiges **Restaurant,** nahe den Augustusplatz, ist für 3000 ℳ zu verkaufen.
Näheres Zeitzer Straße 25, H. 1. Etage.

Verkauf.

Wegen Veränderung ist sofort eine gut gehende, erst neu gebaute
Holzstoff- und Pappenfabrik
mit ausdauernder Wasserkraft u. guter Kundschaft in Nähe einer Großstadt Sachsens und an der Bahn gelegen zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten beliebe man unter **M. B. 9494** bei **Rudolf Mosse, in Dresden** niederzulegen.
Unterhändler verbeten.

Wasserkraft.

Eine Realität mit Wasserkraft von ca. 200 effectiver Pferdestärke in angenehmer und holzreichster Gegend Deutschböhmens ist zu verkaufen. Offerten unter Z. H. 233 befördert die Expedition dieses Blattes.

Mälzerei-Verkauf.

In schönst gelegener Stadt Mitteldeutschl., mit guten Schulen, Theater 2c., ist eine im schwunghaften Betriebe befindliche, rentable **Mälzerei** mit guter Kundschaft wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort und **sehr preiswerth zu verk.** Das Etablissement, m. dem leicht Brauerei verbunden werden könnte, ist neu und **sehr zweckmäßig** eingerichtet u. liegt in Nähe von Bahnhof verschiedener Bahnen. Tägl. Leistung ca. 70 Ctr., die ganze Anlage incl. herrsch. Wohnhaus liegt in parkartigem Garten. Forderung 85,000 ℳ. Besitzer ist in der Lage, soliden Reflectanten die Uebernahme leicht machen zu können.
Offerten unter „1000" an das Central-Annoncen-Bureau **Adolphe Graz, Erfurt,** zu richten.

Ein Rittergut, 700 Mrg., 150,000 ℳ, ist mit ¹/₃ Anzahlung zu verkaufen. Auf Wunsch werden Hypotheken, Bauerreains und Zinshäuser angenommen. Offerten unter **N. N.** Halle a. S. Bahnhof postlagernd erbeten.

Ein gutes Zinshaus
mit Hintergebäude, **solid** gebaut, in **frequenter** Lage Leipzigs, worin sich ein **rentables Kohlen-, Material- und Restaurations-Geschäft** befindet, ist Umstände halber **preiswerth** für ca. 39,000 Thaler **zu verkaufen,** event. kann auch benanntes **Kohlengeschäft pachtweise** erworben werden. Nur Selbstkäufer oder Pächter belieben sich hierfür geff. an Herrn Inspector **Grubner,** Leipzig, Körnerstr. 9, I. zu wend.

Ostvorstadt, Nähe des Krystallpalastes, ist ein herrschaftlich eingerichtetes
Haus mit schönem Garten
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Hausverkauf.

Mein in **Plagwitz,** Hiegelstr. 21, gelegenes Wohnhaus mit Garten und Einfahrt, für Tischlerei, Schmiede, Bierverlag, Productenhandlung 2c. sich besonders eignend, will mit 5000 ℳ Anzahlung verkaufen. Preis 35,000 ℳ Hypoth. fest. Selbstreflectanten wollen es mit Hausmann besichtigen und sich in Verbindung setzen mit **C. Eisenschmidt, Freyburg a/U.**

Naumburg a. S.
Ein in Mitte der Stadt und an frequenter Straße gelegenes Wohnhaus mit Laden soll wegen Todesfall für 15,000 ℳ verkauft werden. Offerten an Bäckermstr. **W. Grüße, Apolda,** erbeten.

In **Sulza** und **Kösen** beabsichtige ich meine
reizend gelegene Grundstücke
zu verkaufen. J. Nietzschmann in Sulza.

Ein mitten in einer großen Stadt gelegenes sehr frequentes
Hôtel
mit bedeutendem **Restaurant** (Bierumsatz ca. 20,000 ℳ) ist **zu verkaufen.** Zur Uebernahme incl. Inventar sind mindestens 50,000 ℳ erforderlich. Näheres auf Anfragen sub F. F. 33 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Grundstücks-Verkauf oder Verpachtung.
Ein Restaurationsgrundstück, welches sich auch wegen seiner reizenden und gesunden Lage, sowie parkähnlicher Umgebung zu einem recht schönen Sommersitz eignet, auch ganz in der Nähe eines Eisenbahnhaltepunktes verschiedener Linien liegt, soll Verhältnisse halber baldigst verkauft oder auch verpachtet werden.
Näheres auf Verlangen schriftlich durch Gemeinde-Vorstand **Roitzsch** in **Reinsberg** bei Rosswein.

Restaurations-Verkauf.
Meine Restauration mit Billard u. schönem Gesellschaftszimmer mit Piano, verbunden mit gutem Fremdenverkehr, beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen. Dieselbe bietet einem tüchtigen Manne eine sichere Existenz. Näheres durch Herren **Gräfe & Sohn,** Sternwartenstraße Nr. 2.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in bester Lage der inneren **Altstadt Dresden** befindliches
Colonialwaaren-Geschäft
ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Adressen sub V. S. 234. befördert. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft. Ein Grundstück in einer Pr.-Stadt der Oberlausitz, am Markt gelegen (Bahnverbindung), in welchem seit 26 Jahren ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft flott betrieben wurde, soll sofort, da Besitzer zwei Geschäfte hat, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.
Gefällige Anfragen unter H. G. postlag. **Löbau,** Sachsen.

Zur Ausführung eines Patentes (ganzbarer Artikel) wird ein Capitalist gesucht. Fabrik ist schon vorhanden.
Adressen unter S. W. 100 Königsplatz 17 niederzulegen.

Möbel-Magazin,
Westplatz 17. **E. Möbius,** Westplatz 17.
empfiehlt **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in reicher Auswahl. **Neuheiten,** passend **als Weihnachtsgeschenk,** in dauerhafter, solider und geschmackvoller Ausführung.

Ein flottes älteres **Colonialwaaren-geschäft** mit Spirituosen 2c., in sehr guter Lage einer größeren Garnisonstadt Sachsens, ist anderen Unternehmungen halber **baldigst zu verkaufen.** Reflectanten belieb. Adressen unter A. Z. 1000 an **Haasenstein & Vogler, Freiberg,** zu richten.

In Leipzig ist ein **Fabrikgeschäft** (Eisen-Kurzwaaren) Familienverhältnisse halber
zu verkaufen.
Zum Ankauf, sowie Fortführung gehören circa 25,000 ℳ, doch könnte auch ein Theil der Kaufsumme
auf Zeit stehen bleiben.
Offerten nur von **Selbstkäufern** befördert sub **V. 1610.** die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Schuh- u. Stiefel-Geschäfts-Verkauf.
Wegzugshalber sollen noch vor dem Fest **2 Schuhgeschäfte,** eins unweit vom Markte in Leipzig u. eins ¹/₄ St. v. Leipzig, schönste Lage, bill. verk. werden. Adr. sub **J. M. 835. „Invalidendank", Leipzig.**

Zu vk. i. 1 g. geh. Geschäft, pass. f. Damen. W. Adr. u. W. A. 2 Expedition d. Bl. erb.

Pianinos
und
Flügel,
neu, von **Steinway & Sons, C. Scheel, G. Schwechten, C. Lockingen, E. Ascherberg, C. Rönisch** und andern vielfach prämiirten Fabriken empfiehlt zu reellen Preisen von ℳ 450 an
G. Schlemüller,
14 Markt 14.

Pianinos
von **Böling & Spangenberg,** renommirte, älteste u. größte Hofpianoforte-Fabrik Deutschlands, empf. von 450 ℳ an **C. Rothe,** Königsstraße Nr. 24.

Ernst Irmler,
29 Windmühlenstraße 29,
empfiehlt **Flügel** und **Pianinos** in **solidester** Ausführung zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Plötzlicher Abreise halber
einer sehr s. Familie bin beauftragt, ein fast neues, solid gebautes
Pianino
dem Verkauf aufzusetzen; **sofortige Besichtigung nöthig; gegen Baar um jeden nur annehmbaren Preis,** Petersstraße 21, Treppe D, 3. Etage links, Passage Lebig.

Prachtvolle Pianinos,
neue in Auswahl billig unter Garantie, sowie ein gebrauchtes, aber sehr gut gehaltenes für 250 ℳ **O. Kloppe,**
Windmühlenstraße 15.

Gebrauchtes Salon-Pianino,
unter Garantie, gegen baar für die Hälfte des Fabrikpreises
Johannesgasse 32, Hof 1. Etage.

Ein vorzügliches und wenig gespieltes
Blüthner-Pianino
(Fabrikpreis 780 ℳ) für 610 ℳ zu verkaufen. **R. Weymar,** Emilienstr. 1, 2. Et.

---

3 ff. **Pianinos** 300, 360, 420 ℳ, 3 Pianos 150, 240 ℳ, 1 ff. Flügel v. Wenkel & Temmler, 1 ff. **Flügel** 200 ℳ, sowie neue **Pianinos u. Flügel** (Auswahl 30 Instrumente) verk. **äußerst bill.** gegen Baar, auch auf Abzahl. **R. Buchrodt,** Petersstraße 32, 1. Etage.

Ein gut gehaltenes Instrument
(Tafelform) mit gutem Ton ist billig zu verkaufen. Näheres Petersteinweg 3, Kellner.

(R. B. 92) **Flügel** von Blüthner ist preiswerth zu verkaufen. Klostergasse 15, 1. Et.

Als Weihnachtsgeschenk passend, ein elegantes Pianino billig Kohlenstraße 9d, 2. Etage.

Pianinos, kreuzs., bill. Universitätsstr. 10, II. L.

---

ff. Pianinos billigst Markt Nr. 9, II.

---

1 Billard, 1 Bierapparat Windmühlg. 11. Wilke.

Grätzner's Patent-Singer-Nähmaschinen (aus Durlach in Baden), sowie einige noch wenig gebrauchte Nähmaschinen für Schneider u. Familien, gebr., sind unter Garantie sehr bill. zu verk. **G. A. Zihang,** Nicolaistr. 46.

Ein Waarenlager von Wäsche, Weißwaaren u. damit verwandten Artikeln ist preiswerth im Ganzen oder postenweise zu verk. Näh. durch **Rechtsanw. Treitzsch,** Ritterstraße 5.

Winter-Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Röcke, Knabenanzüge à 5 ℳ, Hausschuhe à P. 2 ℳ 25 ₰, Knabengewehre à 3 ℳ 50 ₰, Regulatoren, Nähmasch., neu, 40 ℳ, Harmonikas, Albums, 2 gold. R.-Uhren, 72 u. 90 ℳ, 1 Remi.-Rec.-Uhren, passend als **Weihnachtsgeschenk,** billig zu verkaufen Ritterstraße 21, I. **Schmelzer.**

Winter-Ueberzieher,
neu und getragen,
alle **Herren- und Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** 2c. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, 3. Et.

Winter- Ueberzieher, neu u. getr., sehr bill. Gr. Fleischerg. 26, I. Hausschild.

Winterüberzieher,
800 Stck., von 8—30 ℳ, sollen gekauft werden im **Vorschußgeschäft**
38 Reichsstr. 38, I.

Winter-Ueberzieher,
neu u. getrag. in groß. Auswahl, sowie Hosen, Westen u. engl. Lederhosen Nicolaistr. 22, I.

Winter- Ueberz., Hosen u. s. w. verk. billig **Kösser,** Kl. Fleischerg. 7, II.

Zu verk. ein gutgehaltener **Winterüberzieher** Sophienstraße 40, 3 Tr. rechts.

Z. verkaufen **Ueberzieher** Reichshof 22, pt.

---

1 Winterüberzieher, 1 Schaukelpf. Roßst. 9, h. II. l.

5—9 M. neue, gute **Winterhosen** im **Ausverkauf i. Engrospreisen** Lange Str. 23, Tr. l. l. (Marienpl.)

Für Auctionatoren.
1200 Dzd. wollene Socken, 450 Dzd. Frauenstrümpfe, 1400 Dzd. Kinderstrümpfe sollen bis **Ende d. J. zu enorm billigen Preisen** abgegeben werden
Deutsches Waarenhaus, Reichsstr. 23.

(R. B. 541.) (Berg) sehr gutgehalten, für mittl. Figur, billig zu verkaufen Kaerbach's Hof 73.

Spitzen-Abfälle f. Puppenmacher verkauft bill. Thomas j. 1. **Rebe.**

Verhältnisse halber **3 Gebett Betten** sehr billig zu verkaufen Büchererstraße 13, 4. Et.

---

2 Gebett feine **Familienbetten** für 23 u. 36 ℳ sofort zu verk. Gerberstr. 6, H. r. I.

Mehr. Geb. gute Betten bill. Roundörfchen 3, II.

---

2 Geb. Federbetten l. s. verk. Eberhardtstr. 12, II. l.

---

1 g. Fam.-Bett b. vk. Sternwartenstr. 47, 2. Et.

Gebett Betten billig Weststraße 71, part. lks.

Gebrauchte in **Mahagoni, Nußbaum, Eiche** 2c., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst **Möbel**
Klostergasse 15, 1. Etage.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung, **Katharinenstraße 16, 1.**

Secretaire 18 ℳ, **Commoden** 15 ℳ, **Bettstellen** 8 ℳ, **Matratzen** 15 ℳ, **Tische, Sophas, Küchenschränke** u. dergl. m. verkauft billig **Friedrich Barth,** Sophienstraße 20b.

---

1 Schreib-u. Kleiderc., Vertico, Pfeilerp., Ceuliffentisch, b. Sopha, Bettst. m. M., Küchen- u. Vorlaubenstr. u. Bertch. b. s. verk. Nordstr. 19, part.

Nußb.- u. Mah.-Schreib- u. Kleiderscreet., Damen- u. Herren-Schreib- u. a. Tische, Sophas, Canapees s. 8 Thlr. verk. Sternwartenstraße 47.

Sehr preiswerth zu verkaufen 1 Vertico, 1 Küchenschrank, 12 Stück Stühle, 1 Badewanne von Zink, 1 Decimalwaage mit Gew., 1 Seekarte v. 1 Geschäftstische m. Eisen f. Briefe u. Bücher. Näh. b. E. Fort, Nicolaistraße 13.

Umzugsh. **1 nußb. zweithür. Kleidersecretair** u. **1 nußb. Vertico** billig zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 25, 3. Etage.

Zu verk. Kleidersecr., Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Com., Wasch., Bettst. Zeitzer Straße Nr. 34, Hof parterre.

Billige Commoden als Weihnachtsgeschenk für Dienstmädchen Westplatz Nr. 17, 1. Et.

---

3 St. gebr. **Sophas,** 14—27 ℳ, Mahag.-Kleiderschr., 12 **neue Sophas, Matratzen, Bettstellen,** Nußb.-Kleidersecretair, Tische, werden **verkauft Neudnitz,** Kurze Str. 7.

Wegen Umzug zu verk. 1 Sopha, 1 Kleidersecretair, 1 Kleiderschr., 1 gr. Wäscheschr., 1 Küchenschr. u. Aufsatz, Stühle, Spiegelsch. Weicht. u. verch. A. Bayrische Str. 4, p. r.

Eine grosse bequeme Chaiselongue
ist für 70 ℳ zu verk. Auenstraße 40, part.

Ein Schlafsopha, 1 gr. Bücherregal, 1 Tisch, echt Nußb., zu verk. Grimm. Straße 10, 2. Et.

Ein Sopha, eine Bettstelle, 2 Fensterbrüstungen und eine Nähmaschinenpetroleum billig zu verk. Kl. Windmühlengasse 11, 2. Hof II., Klöche.

Ein neues **Sopha** billig zu verkaufen Sedanstraße 4, 4 Treppen.

Gut. Sopha, 2 Bettst., Matr. bill. Eisenstr. 32, II. l.

Soph., Bettst. u. Matr. zk. M. nb. Steinw. 30, III. l.

Sopha, Bettst. u. Matr., Lanes Ritterstr. 34, 3 Tr. r.

Zu verk. b. e. rund. Tisch Windmühlenstr. 44, I.

---

1 hochf. **Spiegel** mit Schränchen, v. Mahag. u. 1 **Kindertischchen** mit 2 Stühlen (Eiche) bill. zu verkaufen Nicolaistr. 18, im Hofe part.

Das Lager **Cassaschränke** Contor-, Exped.- u. Geschäftsmöbel, sowie **Mahagoni-, Nußb.-** u. **Eiche! Schreibtische** Spezialität **Möbels** Nußb. Mahag. befindet sich Neukirchhof 32 u. 33.

---

2 **Geldschränke** Verk. Nicolaistraße 20, p.

---

1 **Cassaschrank** Brühl 1 b. **J. F. Pohle.**

Eine vollständige **Ladeneinrichtung,** wie neu, muß wegen Räumung des Ladens heute verkauft werden; auch ist eine große Partie leere **Cigarrenkisten** billig zu verkaufen Eutritzscher Straße Nr. 1.

---

1 **Product.-Kastenregal, Möbel** u. 1 **H. Handl.-Wagen** Brandvorwerkstr. 19, p.

---

1 Kasten f. Farben Windmühleng. 11. Wilke.

---

2 Brücken-, 1 Tafelw. Windmühleng. 11. Wilke.

---

1 Hobelbank, groß, Windmühleng. 11, Wilke.

Billig zu verk. 2 Schraubstöcke, 1 Copier-, 1 Brückenwaage, 1 Nähmaschine, passend für Sattler. **W. Wagner,** Petersteinweg 13.

Kron- und Arml. Windmühleng. 11. Wilke

Stubnadel-Jagdgewehr, gut im Schuß, ist zu verkaufen Zeitzer Straße 25, H. 1. Et.

Zu verkaufen ist ein Reiseford u. mehrere seidene Kleider, darunter ein schönes w. Ballkleid Neukirchhof Nr. 33, 3. Etage.

1 Spinnrad, 1 Weiße Windmühlenweg 11, Wilke.

Zu verkaufen sind abgeschnittene Gänsefedern Vermittlungsbureau Lindenstr. Nr. 10—12.

Billig zu verkaufen 1 Puppentheater für Kinder Große Windmühlenstraße 25, 2 Tr. r.

Zu verkaufen 1 Partie 1/1 und 1/2 **Champagner-Flaschen**, zum Theil mit Patentverschluß. **Hotel Stadt Rom.**

Zu verkaufen 1 Gummiwasserkissen, ein Luftkissen, 24 St. Hyacinthengläser, 1 Bettflaschen. Gef. Adressen niederzulegen unter „Verkauf" Königsplatz Nr. 17.

Abbruch.

Zu verkaufen sind Leipzig, Kurprinzstraße Nr. 10, Balken, Rahmen, Säulen, Bretter, eiserne Säulen, 31 Stück gute Schieferplatten, von einer Kegelbahn, 1 Doppelkochmaschine, 20,000 Mauersteine, Dachrinnen, Feuerholz u. s. w.

Gartenerde,

circa 1000 Fuder, wird unentgeltlich abgegeben in der **Maschinenfabrik Crottendorf.**

1 **Handwagen** verk. Brandvorwerkstr. 19, pt. r.

1 verschl. 2räder. **Handwagen** z. v. b. Körnerstr. 8.

2 Handwagen Windmühlengasse 11, Wilke.

Ein f. ganz neuer **Kinderwagen** preisw. zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 6, 2. Et.

2 Stück schwere **Arbeitspferde**, sowie ein Pferd in die Droschke sind, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Dampf-Mühle Neuschönefeld.

Ein paar gute **Arbeitspferde** verkauft Barthels, Berliner Straße 95.

Donnerstag, d. 30. Novemb., trat Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Zwingke bei Aken an der Elbe.

Freitag, d. 1. December, früh 1/2 11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberstr. 50, **Schwarzes Roß.**

Freitag, 1. Decbr., Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Hengenberg's Gut. **F. Heyn**, Viehhändler.

Ein 2jähriger, gut eingefahrener **Ziegenbock**, schwarz, ist mit Geschirr zu verkaufen Anger, Karlstraße 5, im Geschäft.

Zu verkaufen ist ein schöner großer **Leonberger Hund**, passend für Studenten Kleine Burggasse 4, im Geschäft.

Ein schöner **Hund**, Abstamm. v. Neufundl., bald. zu verk. Emilienstr. 33c, 2 Tr. l.

Als **Weihnachtsgeschenke** empf. größte u. billigste Auswahl **Vögel aller Sorten, Goldfische.** G. Bode, **Königsplatz 14.**

Schwarzplättchen, ungar. feine Sänger, empf. **Emil Geupel, Ledig-Passage.**

Feine Canarienh., 6 M Poststraße 14, 2 Et.

Oscar Reinhold
Vogelfutter
10 Universitätsstraße 10.

Aqu.-Fische à Dtzd. 50 ₰, K. Schlammbeißer 25 ₰ u. viele Andere Neumarkt 39, IV.

Kaufgesuche.

Haus- oder Villa-Gesuch.

Ein Haus mit einer oder **höchstens 2 größeren, herrschaftlich eingerichteten Wohnungen mit Garten**, in guter Lage, nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt, wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten, welche **genaue** Angaben über Lage, Preis und Zahlungsbeding. enthalten, werden unter G. A. 54 **durch die Expedition** dieses Blattes erbeten.
Agenten verbeten!

Ein **feineres u. solid gebautes Hausgrundstück** mit einigen **größeren, herrschaftlich eingerichteten Wohnungen**, mit **Garten**, in guter Lage der Stadt, wird bei vorläufig nicht zu hoher Anzahlung und bequemer Abzahlung **sofort zu kaufen gesucht.**
Offerten unter H. G. 5882, durch die Expedition dieses Blattes befördert, finden nur Berücksichtigung, wenn solche **genaue Angabe über Lage, Preis und Zahlungsbedingungen** enthalten.
Agenten verbeten!

Für Fabrikanten und Kaufleute.

Ein junger Kaufmann, verheirathet, welcher in Berlin größere Firmen der **Stein- und Cementbranche** vertreten hat, beabsichtigt sich an einem rentablen Fabrik- oder Handelsgeschäft mit vorläufig 30,000 **M zu betheiligen**; event. sucht derselbe einen stillen oder thätigen **Compagnon** mit mindestens 9000 **M** zur Gründung einer **Stein-, Cement- und Nutzholzhandlung** in Berlin.
Gef. Offerten sub **W. 1825.** durch die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Berlin W.**, erbeten.

1 **Conversations-Lexikon,**
1 **franz.-deutsch. u. deutsch-franz. Lexikon,**
1 **engl.-deutsch. u. deutsch-engl. Lexikon,**
1 **Muspratt Chemie,**
alles neuere Ausgaben, kauft antiquarisch
R. Poeppig in Neustadt a/Orla.

Ein **deutsches Billard**, in gutem Stande, wird gekauft von
Leopold Friedrich in Wurzen.

Ein feiner **Regulator** (Uhr) aus Privathand zu kaufen gesucht. Adr. unter A. C. an **G. L. Daube & Co.**, Salzgäßchen 7, 1. Etage, erbeten.

Altes Gold und Silber wird **stets** gekauft Sternwartenstr. 11, 2 Tr.

Gekauft

werden alte, schöngearbeitete **Musikinstrumente** aus dem 16. und 17. Jahrhundert, ebenso schöne **astronomische Instrumente, Uhren, Meßapparate** aus dieser Zeit und auch solche des vorigen Jahrhunderts wenn französische Arbeit, ebenso antike **Waffen, Silber-Schmucke, Porzellan** und besonders **schöne Kunstgegenstände** zu guten Preisen. Gefl. Adressen, womöglich mit Preisangabe, einer Zeichnung oder Photographie (wenn der Gegenstand besonders) nebst näherer Beschreibung werden von Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** sub **A. 37588.** entgegengenommen.

Bitte!

gefälligst zu beachten.
Da ich eine große Lieferung nach Rußland habe, **suche ich viele getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damen- und Kindersachen, Militair-Uniformen u. Tressen. Für alte Winterüberzieher zahle ich 5—18 M, Beinkleider von 2—6 M, Leibröcke von 5—15 M. Ich mache daher die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend darauf aufmerksam, auf meine lang renommirte Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst**
Adolf Hirschfeld aus Berlin,
Ritterstraße Nr. 43, 3. Et.

Für getragene Herrengarderobe,

Militair u. Civil,
Damenkleider u. Kindersachen zahle ich den besten Preis. Um werthe Bestell. bittet
Julius Schmerel,
Ritterstr. 12, Hof 1. Et.

Die höchsten Preise

für getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform., **Wäsche, ganz. Nachlässe** rc. zahlt u. kommt nach **jeder Gegend** auf Bestellung ins Haus. **Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. l.**

Bitte

gefälligst zu beachten!
Für meine Lieferungsgeschäfte kaufe ich fortwährend getr. Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Uniformen von Offizieren u. Freiwilligen jeden Ranges, Damenkleider, Kindersachen, sowie ganze Nachlässe. Umzahle. Bestell. bittet höflichst
S. Schmerel, Ritterstr. 40, III. l.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. **Komme auf Bestell.**

A. Laudel aus Annaberg kauft getr. Herren-, Damen-, Kinderkleider zu höch. Preisen. Adr. erb. Salomonstr. 1, H. p.

Getr. Herrenkleider werden für reellen Preis zu kaufen gesucht. W. Adr. erb. **Fischer**, Universitätsstr. 12, III.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie alte Silber, Goldsachen kaufe zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Getr. Herrenkleider kaufe stets zu höchsten reellen Preis u. Gefl. Bestell. erb. Kl. Fleischerg. 7, 2. Et., Kösser.

Altes **Schuhwerk** wird zu hohen Preisen gek., auch gut reparirt Colonnadenstr. 2, H. p.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Kloster. 15, I.

Eine schöne
Ladeneinrichtung

zum **Cigarrengeschäft passend**, wird **zu kaufen gesucht.** Gef. Off. unt. **O. H. 8832** an **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.** erbeten.

Gebrauchter **Gaszähler** für 5 od. 10 Flamm. zu kaufen gesucht Fleischplatz 13, 2. Et. links.

Große Kisten kauft zu den höchsten Preisen Rebe, Thomasg. 1.

Hasenfelle, Winterfelle 60 bis 70 ₰ per St. kauft **H. G. Leisching**, Gerberstraße 40.

Hasen- und Kaninfelle kauft stets zum höchsten Preis **F. Köst**, Erdmannsstraße 17.

Frauen-Haare

(ausgekämmte) kauft jeden Posten, **Haarketten** u. alle Haararbeiten billigst Zeitzer Straße 24, 3 Tr.

1 **Ziegenbockwagen** wird zu kaufen gesucht. Adr. sind Lange Str. 12, im Sattlergesch. abzug.

Ein **Aquarium** wird zu kaufen gesucht. Adr. unter O. H. 63 an die Exped. d. Bl.

300,000 Mark

werden zur ersten Stelle auf einen Complex mehrerer größerer industrieller Unternehmen, Eigenthum eines Besitzers, bei nachweislich größter Sicherheit, gegen gute Zinsen und regelmäßig jährliche Rückzahlungen, gesucht.
Offerten erbeten sub **A. Z. 93.** durch die Expedition dieses Blattes.

Capital.

Gesucht wird sofort oder später auf ein hochelegantes größeres Grundstück in feiner Lage eine erste **Hypothek** von 115,000 **M** oder von 60—75,000 **M** an zweite Stelle. Werthe Offerten gelangen unter C. 135 durch die Expedition dieses Blattes an den Besitzer selbst.

60,000 Mark

werden auf einen großen Grundbesitz bei Dresden gegen sichere Hypothek auf lange Jahre von einem Selbstdarleiher zu borgen gesucht. Adressen erbittet man sub **V. C. 220** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

18,000 Mark zu 5 Proc. als 2. Hypothek innerh. der Brandcasse werden auf ein **Hausgrundstück** in Leipzigs guter Lage ges. **Gef. Off. B. 107 Exped.** d. Blattes erbeten.

12,000 bis 15,000 M suche ich noch **140,000 M 1. Hyp.** (Bankgelder) auf ein **Leipziger Grundstück**, beste Lage, im Werthe von 230,000 **M** zu 5%, baldigst zu erborgen. **18,000 M** geben noch nach.
C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

1500 M werden sofort zu leihen gesucht auf 2. Hypothek für ein Hausgrundstück, welches mit weiter Nichts als erster Hypothek von der Landesbank belastet ist. Adr. unter R. O. 55 in die Expedition dieses Blattes.

Ein sol. j. Geschäftsm. s. 1000 **M** zu 6% auf 2 Jahre. Gef. Off. u. C. H. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

4—500 Thlr. werden von e. Hausbesitzer, welcher mehrere Grundstücke besitzt, auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Werthe Adr. bittet m. u. P. F. 500 in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Ein Student wünscht Geld gegen Zinsen aufzunehmen.
Adressen erbeten unter E. T. 506 Expedition dieses Blattes.

Ein anst. Mädchen, hier fremd, sucht auf kurze Zeit ein Darlehn von 100 **M**, pünktl. Rückzahl. Adr. Münzgasse 8, Seitengeb. 2 Tr. r.

100 M werd. v. einer Frau a. ein Gesch. geg. 6% Zinsen u. pünktl. Rückz. zu leihen ges. Adressen unter N. M. 169 Expedition d. Bl.

Eine geb. Frau, augenbl. in gr. Verlegenh., d. edeld. Wohlth., d. g. mit einer Weihnachtsf. erfreuen, um e. Darlehn v. 60 **M** g. Zinsen u. Rückz. a. f. Zeit. Adr. u. „Dankbarkeit" Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von 20 **M**. Offerten unter 100. im Vermittlungs-Bureau, Peterssteinweg 13, niederzulegen.

Ein j. Kaufm., l. 10 Mt. ohne Stell., bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 20—25 **M**. Adressen unter B. L. 27 in die Exped. d. Bl.

15,000 Mark

sind sofort oder per 1. Januar 1883 gegen sichere Hypothek auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal**, Plauenscher Hof, Tr. C.

Geld auf Hypothek
zu 4—4½% in j. Posten u. bei **hoher Beleihung**, auch **Amortisationsgelder** zu 4½%, welche sich in ca. 50 Jahren selbst abzahlen, weist nach **E. Uhlrich in Grimma.**

4—5000 Mark ist auf sichere Hypothek auszuleihen beauftragt
J. N. Lorenz, Hospitalstr. 45, p.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Sparcassenbücher, Kleider, Betten, Leihhausscheine, Schnitt- u. Materialwaaren fest gekauft und lombardirt **Reichsstraße 38, I.**

Geld, **M** 2 und 1 ₰ auf Werthpap., Gold, Silb., Uhr. Ritterstr. 21, I.

Pfandscheine kauft
Gerberstraße 67, Hof 2. Th., 2 Tr. r.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein **gut situirter, alleinstehender, junger Geschäftsmann**, von angenehmem Aeußern, 25 Jahre alt, der Geschäfts halber wenig Gelegenheit hat Damen-Bekanntschaft anzuknüpfen, **sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, behufs späterer Verheirathung.** Gebildete, junge Damen, welche häuslichen Sinn, ehrwürdigen Charakter besitzen, **mit etwas Vermögen**, werden gebeten, gefällige Anträge mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll unter **J. U. 844.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zu senden.

Ein junger Kaufmann

in den russischen Ostsee-Provinzen wünscht mit einer gebildeten, vermögenden Dame in vorläufig anonyme Correspondenz zu treten, um bei etwa gegenseitiger Neigung sich zu verehelichen. Damen, welche gewillt sind, diesem streng reellen Gesuch nachzukommen, werden freundlichst gebeten, zur Einleitung eines Briefwechsels einige Zeilen unter **No. 2616a** zur Weiterbeförderung an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Hannover**, zu adressiren.
In jeder Beziehung größte Discretion Ehrensache.

Ein im vierzigsten Lebensjahre stehender Mann, ein Kunstgewerbe betreibend, mit bürgerlichem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten u. in der Wirthschaft erfahrenen Mädchens oder Wittwe zu machen. Einiges Vermögen erwünscht.
Adressen, wenn möglich mit Beilegung der Photographie, bittet man vertrauensvoll in der Expedition dieses Blattes unter **L. P. 20** niederzulegen.

Junge, gebild. **Dame** w. mit einem heitern, geb. Herrn in Briefwechsel zu treten, bevorz. Mediciner oder Juristen. Adressen erbeten unter B. H. 100 postlagernd Leipzig.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Respect. Familien, anständig wohnend, können Kinder bis zur Confirmation, auch jünger, in Erziehung bekommen. Gef. Adr. M. O. 11 92. Expedition dieses Blattes.

Für ein Kind (1 Jahr) wird eine gebildete Familie gesucht, welche selbiges in Ziehe wünscht. Offerten mit Bedingungen unter C. B. 1 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Sollte sich nicht 1 edeldenkende Familie finden, welche ein **gesundes, hübsches Mädchen**, 8 Monate alt, an Kindesstatt annähme? Gef. Adr. erb. man unter „**Elsa**" in d. Exp. d. Bl.

Damen-Confection.

In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art **Damengarderobe** gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch eine ehed. geb. Lehrerin im **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** u. prakt. **Schneidern** Unterricht ertheilt Mendelssohnstr. 1, II., **Clara Paul.**

Eine geübte Schneiderin f. noch einige Tage Besch. in u. auß. d. Hause Preußergäßch. 6, III.

Schneiderin sucht noch Beschäftigung in Familien Schützenstraße 9—10, 2. H. l. 2 Tr.

Schneiderin empf. sich Humboldtstr. Nr 7, III.

1 Frau f. Arb. i. Ausbess. u. Strick. Hohe Str. 7, 4. Et.

1 Plätt. empf. s. i. u. auß. H. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Offene Stellen

Theater-Agentur, Blücherstraße 7, 1. Et. sucht anständige Mitglieder.

Cassirer

für ein hiesiges Bankinstitut per 1. April 1883 gesucht. Bewerber, welche im Bankgeschäft thätig waren, wollen sich melden sub **K. 117** durch die Expedition dieses Blattes.

Für Stellesuchende jeder Branche ist der „**Deutsche Central-Stellen-Anzeiger**" in **Tübingen** von **größter Wichtigkeit.** Probe-Nr. (it. Dat.) **gratis.**

Stellensuchende, männliche und weibliche, werden unter soliden Bedingungen placirt
Bureau, Ritterstraße 24.

Eine sichere Lebensstellung

bietet eine der ersten und beliebtesten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalten soliden Männern von guter Schulbildung und makellosem Rufe, welche sich nach vorheriger entsprechender fachlicher Ausbildung, die ihnen gewährt wird, als für den Acquisitionsdienst tüchtig und geeignet erweisen.
Gefl. Offerten unter **B. C. 9492.** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Zum Vertrieb von mehreren allgemeinen Verbrauchs-Artikeln werden tüchtige, Colonial- und Lederwaarenhändler besuchende **Agenten** für Thüringen, Königreich und Provinz Sachsen gesucht.
Offerten mit Referenzen an **F. Stiegler, Ernstthal**, Sachsen.

Eine **Schuhfilzfabrik** sucht einen tüchtigen, mit der **Branche vertrauten Agenten.** Offerten mit Angabe der bisher vertretenen Branchen und Firmen gefl. an **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter **S. F. 17499** zu richten.

Stadtreisender

von einer hiesigen Kohlenhandlung en gros zum Besuche von Industriellen und Privaten gesucht. Fürs Erste gegen Provision, bei hinreichenden Leistungen gegen festen Gehalt. Gef. Offerten **S. R. 3158** in die Expedition dieses Blattes.

Reisende-Gesuch.

Tüchtige Reisende finden sofort dauernde Stellung bei Gehalt und Provision.
G. Neidlinger,
Gotha, Hauptmarkt 32.

Eine leistungsfähige, gut eingeführte Cigarrenfabrik sucht unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt einen mit der Branche vertrauten, tüchtigen **Reisenden**, welcher die Provinzen Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau, Thüringen, sowie das Königreich Bayern bereits mit Erfolg besucht hat. Gef. Offerten sub N. R. 974 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann zum Besuchen der Privat-Kundschaft in **Manufactur-Waaren** wird per sofort gesucht. Bewerber, welche schon längere Zeit solche in diesem Artikel besucht, erhalten den Vorzug.
Offerten mit Gehaltsansprüchen **werden** postlagernd P. P. Nordhausen erbeten.

Zum 1. April n. J. wird für ein Teppich- und Möbelstoff-Special-Geschäft ein mit der Branche durchaus vertrauter gewandter
Verkäufer

gesucht. Offerten mit Photographie und Zeugniß-Abschriften befördert unter A. B. 100. **Carl Schüssler's Annoncen-Expedition in Hannover.**

Für **Getreide-, Mehlgeschäft** suchen per Januar tücht. Commis für **Ein- u. Verkauf** (Mitte zwanziger Jahre), Salair 1500 **M**.
Verein Merkur, Humboldtstr. 29.
Kaufm. Stellenvermittelung.

Verkäufer findet sofort Stellung im **Colonialw.-, Farben-, Droguen-Gesch.**
Verein Merkur, Humboldtstraße 29.

Ich suche zum baldigsten Antritt für dauernd einen tüchtigen, leistungsfähigen Comptoiristen mit schöner Handschrift, in allen Comptoirfächern bestens vertraut. Meldungen aus der Samenbranche u. Kenntniß der engl. u. franz. Sprache haben den Vorzug.
Bewerbungen unter D. 11 250 postlagernd Quedlinburg.

Einige stellungslose Handlungsgehülfen mit guten Zeugnissen können aushülfsweise Beschäftigung erhalten.
Verband deutscher Handlungsgehülfen, Königsplatz Nr. 6, 2 Etage.

Zur Führung eines
Kohlen-Detail-Geschäftes

wird ein zuverläss., mit diesem Geschäft vertrauter Mann, welcher nicht Caution zu stellen braucht, aber für den sichere Bürgschaft geleistet wird, gegen guten entsprechenden Lohn gesucht. Adressen unter Th. W. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein im Speditionsfache erfahrener junger Mann **zum sofortigen Antritt** wird gesucht. Adressen unter R. D. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann mit flotter, schöner Handschrift und vorzüglichen Zeugnissen rc. wird sofort gesucht. Adr. unter C. H. 11 6 durch die Annonc.-Exp. v. **Eug. Fort**, Nicolaistr. 13.

Ein **Schreiber** mit guter deutscher Handschrift findet dauernde Stellung bei **Kramer & Most**, Nürnberger Straße 40.

Photographie.

Ein sehr tücht. Negativretoucheur und ein II. Operateur, zugl. Retouch., finden Stellung.
Atelier Paul,
Dresden, Pragerstraße 47.

Für die
technische Leitung

einer **größeren Lichtdruck-Anstalt Süddeutschlands** wird eine **durchaus tüchtige**, mit dem Verfahren **vollständig vertraute Kraft zu engagiren gesucht.**
Briefe befördert sub **F. 2681** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **München.**

Xylographen,

welche Tüchtiges im **Figurenfach** und **Porträts** leisten, finden **dauernde** Stellung bei **sehr gutem Gehalt** im Atelier von
Hermann Paar,
Wien, VII. Bez., Kandlgasse Nr. 13.

Tüchtige Xylographen

für sofort gesucht.
Emil Schreiter, Nestplatz Nr. 34.

Ein mit dem **Zeitungs-Expeditionswesen** vertrauter Buchdrucker sowie ein tüchtiger **Schriftsetzer** finden sofort Stellung. Zu melden Expedition der Chemnitzer Zeitung.

Ein tüchtiger Accidenzsetzer

(kein Verbandsmitglied) findet in Magdeburg sofort **dauernde** Stellung. — Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnissen zu richten sub V. K. 935 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein Stereotypeur,

im Abschlagen der Matrizen und Corrigiren der Platten bewandert, wird baldigst gesucht.
Schriftgießerei Julius Klinkhardt.

Buchbinder gesucht bei
Schneider & Lamp, Eutritzsch.

2—3 tüchtige **Holzbildhauer** (jedoch nur solche) finden **dauernde** Beschäftigung auf stylgerechte Grund- und figürliche Möbelarbeiten bei
W. Lober, Wittenberg a/E.

1 **Holzdrechsler** gesucht Sidonienstraße 43.

1 Weinhandlung sucht 1 tüchtigen Böttcher, welcher schon in einer solchen thätig war Schloßgasse 4, 1. Et.

Ein **Brunnenbauer** wird sofort gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62.

1 **Metalldrücker** wird sofort gesucht durch **B. Frauenheim** in Liegnitz, Fischerische Str.

Mehrere tüchtige **Schlosser** für feine Gitterarbeit, im Blattwerktreiben geübt, werden **nach auswärts** gesucht.
Näheres zu erfragen **bei Grünler & Wendel**, Schützenstraße Nr. 1.

Ein Schirrmeister
mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden von 11—12 Uhr Vorm. u. 4—5 Uhr Nachm. beim **Dampfsägewerk, Taubchenweg.**

Einen Schuhmachergehilfen auf Winterarbeit sucht **Max Berthold**, Sebast. Bach-Str. 55.

Zum 1. Januar oder 1. April 1883 wird der
Sohn achtbarer Eltern,

mit guten Schulzeugnissen versehen, für ein Leinen- u. Baumwollenwaar.-Engros-Geschäft als **Lehrling** gesucht. Adressen bitte unter B. 476 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft** wird per Ostern n. **Jahres** ein junger Mann gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten erbeten unter H. J. 10 durch d. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Lehrling gesucht.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der geweckt und fleißig ist, von einem Kaufmann als Lehrling gesucht. Gefällige Offerten unter M. 11 531. in die Expedition d. Bl.

Hiesiges **Engros-Gesch.** sucht bald od. später 1 Lehrling, welchem Gelegenheit geboten wird, sich zugleich in fremden Sprachen auszubilden. Offerten u. S. S. No. 5 Katharinenstraße 18.

Ein cautionsf. j. Rechnungskellner ges. Näh. d. Buchhandl. Lösel, Ledig-Passage, Petersstr.

Suche sofort 2 j. Restaur.-Kellner., nur gute Zeugn. C. Kießling, Sternwartenstr. 53, H. I.

Gesucht sof. 1 j. tücht. **Kellner** für Restaur. und Zimmer **Werner**, Kl. Fleischerg. 15, I.

Kellner u. Kellnerb. ges. Magazing. 13, II.

Lohnender billiger **Nebenartikel** für Colporteure, Hausirer rc. Körnerstr. 6, part.

Junge thätige Leute finden lohnende Beschäftigung Brandstraße Nr. 8 parterre.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft en gros wird ein mit guten Zeugnissen versehener
Markthelfer,

welcher das Packen versteht, z. Antritt am 11. Dec. gesucht. Adr. u. X. 485 in die Exped. dis. Bl. erb.

Ein junger Mann für niedere Comptoirarbeiten und Besorgung kleiner Wege wird zu engagiren gesucht. Adr. unter J. W. 522. **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

E. tücht. **Kohlenfahrer**, Beding. Pferdekundschaft, **sofort** ges. Leipzig, Moltkestr. 64, I. r.

1 **Kutscher** gesucht Lindenau, Roßstraße 24.

Ein anständiger **Kellnerbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht
Weißer Schwan, Gerberstraße Nr. 18.

Ein **Kellnerbursche** gesucht Dorotheenstr. 2, **Sophienbad-Restaurant.**

Ges. 2 Hausburschen (16—18 J.) Thalstr. 24, I. Tr.

Einige ordentl. **Arbeitsburschen** von 14—16 Jahren werden f. leichte Arbeit gesucht. Zu m. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 109, Compt.

Gesucht ein **Bursche** von 15—16 Jahren ins Jahrlohn Bier-Geschäft Petersstraße 24.

Gesucht
wird ein **kräftiger Laufbursche.** Es wollen sich nur solche melden, die längere Zeit in einer **Stellung waren** und ganz gute Zeugnisse aufweisen können.
Alfred Lorentz, Augustusplatz 2.

Gesucht ein kräftiger **Laufbursche.**
Gebrüder Kuntze, Lange Straße 14.

1 Laufb. f. Mater.-Gesch. ges. Gr. Fleischerg. 8, 9, I.

Gesucht ein Fräulein
in gesetzten Jahren als Erzieherin für einen 8jährigen Knaben.
Offerten gef. einzusenden unter L. M. **an** die Expedition dieses Blattes.

Gebild., anständ. Dame, auch kinderl. Wittwe, etwas vermögend, nicht über 28 Jahre, findet als **Repräsentantin** bei vermögendem höheren Beamten (1 Kind) sofort Stellung, mit Aussicht auf Verheirathung. — Nicht anon. Offert. mit Photogr. erb. L. L. 31 Katharinenstr. 18.

Verkäuferin gesucht

für ein Posamentier-Geschäft in Mecklenburg. Näheres durch **Rudolf Mosse, Schwerin in Mecklenburg.**

Dam.-Placem.-Inst., Leplaystr. 12, III., sucht Verkäufer. für hies. f. Geschäfte, Erzieherinn., Stütze der Hausfr., empfiehlt Repräsentantinnen, Wirthschafterinnen.

Gesucht ein junges Mädchen als Lernende für Posamentengeschäft. Adressen erb. unter A. S. 11 10. durch die Expedition d. Bl.

Tüchtige Kröserinnen

werden ges. von Schultz & Bodenburg.

Ganz geübte **Buchstabenstickerin** sofort gesucht Neukirchhof 14, 4 Treppen.

Zwei tüchtige **Tischarbeiterinnen** für **Posamenten**, welche speciell in Näharbeiten heutiger Verschnürungen erfahren sein müssen, werden bei gutem Lohn nach auswärts für sofort oder später gesucht. Näheres bei Hrn. **Robert Roth**, Leipzig, Thomasgäßchen.

Mädchen zum Falzen u. Heften sucht
E. Thomas, Brüderstraße 24.

Zu leichter Arbeit werden Mädchen gesucht Druckerei Georgenstraße 15b.

Gesucht wird für sofort eine **gebildete Dame** in gesetzten Jahren für einen **Haushalt und zur Gesellschaft.** Gehalt monatlich 45 Mark.
Persönliche Vorstellung erbeten
Leipzig, Mühlgasse 4, I. links.

Gesucht wird in **Halle a/S.** für 1. Jan. 1883 zur **Stütze der Hausfrau** ein Fräulein, welches die feinere Küche gelernt hat, und im Stande ist, zeitweise den nicht kleinen Haushalt selbstständig zu führen, auch etwas mit Kindern umzugehen versteht. — Nur Solche wollen sich **schriftlich** unter Beilegung ihrer Photographie melden, welche mindestens 2 Jahre in ähnlicher Stellung bei **einer** Herrschaft gewesen sind und gute Zeugnisse besitzen. Gehalt n. entspr. den Leistungen. Meldungen an **Rudolf Mosse**, Halle a/S., sub R. n. 19497.

Ges. tücht. Köchin f. Hotel, Rest. u. Priv., Kellnerin, Stuben-, Kinder-, Haus- u. Aufwaschmädchen Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht 4 Privatköchin., 2 Stubenmädchen, 6 Mädch. f. Küche u. Haus Brühl 1b, 3. Et. r.

Eine Köchin bei hohem Gehalt gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Etage.

Köchin f. Neuj. in f. Stelle sucht Kupfergäßchen 4, 2 Tr. Fr. Klopfer.

Ges. 1 Köchin, 1 Mädch. f. Küche u. Haus u. ausw. sof. Reichsstr. 53, Durchg. Seilerg.

Ges. 2 Köchinn. 1. Januar, f. feine u. gute Herrschaft Reichsstr. 52, Durchg. Seilergesch.

Ein saub. Mädchen f. bürgerl. Küche ges. **Deutsches Waarenhaus, Reichsstraße 23.**

Bis 15. d. und 1. Januar finden mehrere ordentliche Mädchen für Küche u. Haus gute Stellen bei hübschen Herrsch. Brühl 2, 3 Tr.

Gesucht auf 1. Januar ein **fleißiges, rechtliches** Mädchen für Küche u. Haus gegen hohen Lohn Marschnerstraße 2 part.

1 ordl. Mädchen wird sofort für 2 Pers. für Küche u. Haus gesucht Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Ges. wird ein ord. reinl. Mädchen f. Küche u. Handarbeit Nicolaistr. 23. **H. Foerster.**

Mädch. f. K. u. H. z. einz. 2 gel. Bayer. Str. 12, III. l.

Ges. ein ord. fleiß. Mädchen für häusl. Arbeit. Antritt sofort. Mit Buch zu melden bei Frau **Köllner**, Grimm. Steinweg 3, 3 Tr. rechts.

Gesucht per 1. Januar ein älteres, solides Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren. Meldungen im Comptoir von **Hub. Willanmes Nachf.**, Petersstraße 35.

Gesucht sof. 1 Dienstmädchen od. 1 alleinst. Pers. zur Aufwart. Brüderstraße 13, 4. Etage.

Ein anst. Mädchen für einzelne Leute ges. Grimmaische Straße 10, 2. Et.

Ges. krankheitsh. sofort ein j. Mädchen zu Leuten ohne Kinder Sebast. Bach-Str. 53, II. l.

Ges. 1 Mädch. z. 1 Dame [illegible] 7, Bayer.

Sofort ein fleißiges williges Mädchen gesucht Auerbachs Hof, Treppe A, 2 Treppen.

Ein ordentliches **Mädchen** sofort gesucht Reudnitz, Kuchengartenstraße 21, 1. Etage.

Ges. b. hohem Lohn u. g. Behandl. 1 fr. Mädchen. Zu erfr. Ritterstr. 42, 2. Et.

Ges. ein Mädchen für feine Herrsch. 40 Thlr. Lohn Peterssteinw. 13, Helbing.

Für sofort wird ein braves u. ordentliches **Mädchen** gesucht Lößniger Str. 3, 3. Et. l.

1 ord. Mädch. z. sof. Reudnitz, Kohlgartenstr. 11, I.

Ges. m. sofort Mädch. f. sehr gut. St. Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 Mädch. i. Restaur., 1 Kellnerin sof. Reichsstraße 52, Durchg. Seilergeschäft.

Ein **Küchenmädchen** wird zum sof. Antritt gesucht **Ad. Helbig**, Schloßgasse 10.

Gesucht sofort ein sauberes junges **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit.
Hospitalstraße 11 B. 2. Etage.

Eine saubere Frau oder Mädchen wird zu einem 6 Monat-Kind als Amme b. höchst. L. sof. ges. d. Frau Diez, Burgstr. 26, III.

Eine tücht. **Stallmagd** wird bei hoh. Lohn u. gut. Kost ges. bis 1. Jan. Brühl 2, III.

Stellegesuche.

Agentur-Gesuch.

Ein bei Engros-Kundschaft d. Knopf- und Posament.-Branche eingef. u. g. empf. **Agent** w. d. Vertr. leistungsf. Häuser verb. Art. f. Berlin zu übern. Off. u. K. K. 937. an **R. Mosse, Berlin C.**, Königstr. 55, erb.

Frankfurt a. M.

Ein respectabler, solventer Kaufmann, mit la Referenzen, fleißiger und gewandter Geschäftsmann, sucht
Vertretungen

für **Frankfurt a. M.** und Umgegend. Derselbe ist **bis Sonntag in Leipzig** persönlich zu sprechen und erbittet gef. Anerbietungen unter **V. F 47 an** die Exped. d. Blatts.

Ein junger **Papierfabrikant**, der sich nach erlangter **kaufmännischer Ausbildung** der Praxis gewidmet hat und z. Z. als praktischer Fabrikant selbstständige Stellung bekleidet, beabsichtigt, sich dem **Kaufmännischen** wieder zuzuwenden und sucht eine seinen Kenntnissen entsprechende Stellung in einer Papierfabrik oder Papier-Engros-Handlung event. als Correspondent oder Reisender.
Gef. Adr. unter B. Z. 309 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein junger militairfreier Mann, 3 Jahre in einem Bank- u. Speditionsgeschäft thätig, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, flotter und sicherer Arbeiter, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, per 1. Januar anderweitig Engagement. Offerten u. C. R. 11 30 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann.

34 Jahre alt, ein unermüdlich fleißiger Arbeiter, sucht Stellung per 1. Januar 1883 und würde sich besonders als **Magaziner** und **Spediteur** oder ähnlichen Posten eines größeren Etablissements empfehlen. Gef. Offerten sub **J. L. 828 „Invalidendank"** Leipzig erbeten.

Maschinen-Techniker,

theoret. u. prakt. geb., **Anfang 30er**, erf. im allg. **Maschinenbau**, sucht unter soliden Ansprüchen dauernde Stellung für **Bureau oder Betrieb. Gute Zeugnisse.** Gef. Off. sub **A. L. 900**, postlagernd Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Stellegesuch!

Ein junger Mann, zur Zeit noch in Stellung, seit 6 Jahren in einem hiesigen größeren Zeitungsverlag mit Expedition, Buchführung ꝛc. vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen besonderer Verhältnisse halber per 1. Januar Stellung. Geehrte Herren Reflect. werden gebeten, werthe Adressen freundlichst unter L. P. 762. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, sucht Stelle als Schreiber, Lagerist ꝛc. unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter J. S. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher schon gelernt hat, sucht Stellung in einem Geschäft, wo er sich tüchtige kaufmännische Bildung aneignen kann. Adressen unter X. Y. 1. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fl. sol. **Setzer**, der auch an der Maschine aushelfen kann, sucht u. bescheidenen Anspr. Condition. Adr. erb. u. A. W. 55 Exp. d. Bl.

Ein **Steindrucker**, in Schwarz- u. Farbendruck geübt, sucht baldigst Stellung. Da derselbe einige Kenntniß von der Schnellpresse hat, so sucht er zugleich Gelegenheit, sich an derselben auszubilden.
Gefällige Offerten an Herrn **Franke**, Sternwartenstr. 43, 3. Etage.

Ein Böttcher

sucht in einer Weinhandlung, Destillation, Brauerei, Fabrik oder sonstigem Geschäft Stellung. Offerten sub R. durch die Expedition der Cöthenschen Zeitung.

1 j. **Koch** s. Stelle Magazingasse 13, 2 Tr.

Ein älterer, best. empf. Büffetier, f. Rechn. u. Schr. bew., cautionsf. 15,000 ℳ, sucht ständige od. ähnl. Stellung. Offerten unter R. N. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

A Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Haus- u. Kellnerb. empf. Franke, Nicolaistr. 8.

Ein j. gew. Kellner mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Werthe Adressen erbeten Brandvorwerkstraße 20, bei Engelhardt.

Ein rechtl., strebs., in gesetzt. J. stehend. verschämt. armer Familienvater, m. d. Feder u. d. Verkauf betraut, beste Zeugn. z. H., bittet edeldenkende Herren um Beschäftig. als Hausmann od. Arbeiter in irg. einem Geschäft bei ganz bescheid. Ansprüchen u. erb. gefl. Offerten u. „Hilfe 14“ an die Expedition ds. Blattes. Zu jeder — auch Gartenarbeit — bewandert.

Ein j. Mensch, 20 Jahre alt, welcher im Biergeschäft thätig war, und mit Kundschaft umzugehen weiß, sucht anderweite Stellung. Gefl. Adressen unter F. H. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Markth. Laufb., g. empf., s. St. Gr. Fleischg. 8/9 I.

Stelle-Gesuch.

Ein gedienter Artillerist sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Diener** oder **Markthelfer**, hier oder auswärts, bis zum 1. Jan. Adr. u. W. 277 in die Exp. d. Bl. erb.

Hausdien. f. Hotel f. St. 11 sof. Böttchergäßch. 6, I.

Ein Bursche von 18 Jahren sucht in Leipzig oder Umgegend eine Stelle als **Laufbursche** oder einen ähnlichen Wirkungskreis. Antritt kann sofort oder zu Neujahr erfolgen. Gef. Adr. b. man u. 100 † † postl. **Eisleben** abzgl.

Laufbursche, arbeitsf., 16—17 J. alt, sucht Stelle, womöglich im Buchhandel. Adressen unter C. B. ‡‡ 300 Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein im Putzfach erf. Mädch. sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. R. B. Katharinenstr. 18, erb.

1 anst. Mädchen sucht bei einem Schneider Stelle als Zuarbeiterin, Selbige hat Lust als Verkäuferin in Confection- od. ähnlich. Geschäft. Persönl. zu sprechen Sidonienstr. 29, 3 Tr. r.

Das Placirungs-Institut v. Fr. M. Anders, Ritterstraße 40, empf. f. gebild. Herrsch. sowie Stellesuchenden.

Ein junges gebildetes Fräulein sucht Stellung als Wirthschafterin, ev. auch zur Pflege eines gut sit. ält. Herrn. Werthe Adr. unter A. B. ‡‡ 100. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine anst. Frau, 22 J. alt, aus Breslau, sucht bei einem gebild., ält. Herrn Stelle als Wirthschafterin. Adr. u. M. F. 22 postl. hier erb.

Wirthsch. m. g. Zeugn. s. St. Sidonienstr. 50, I. l.

Als Vertreterin

der Hausfrau und Erzieherin jüngerer Kinder sucht eine alleinstehende, gebildete, ältere Dame Stellung. Selbige ist wirthschaftlich wie gesellschaftlich vollkommen sicher und erfahren und besitzt neben energischem Charakter angenehmes und freundliches Wesen. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an Herrn Doctor Fleischhacker, Leipzig, Jacobstraße 3. 2. Etage.

Eine geb. Dame in ges. Alter, an Thätigkeit gewöhnt, in Küche u. allen häusl. Arb. tüchtig, angenehm in ihrem Umg., sucht b. ger. Geh.-Anspr. für sofort od. Neuj. 1883 passende Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Carlstraße 3b, parterre, Leipzig.

Ein j. anständ. **Mädchen** von auswärts sucht sofort oder später eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder Pflegerin einer älteren Dame, würde auch in ein f. Geschäft als Verk. gehen. Gef. Offerten unter S. M. 73 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein j. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder zur Erziehung größerer Kinder. Adr. bittet man abzugeben Peterstr. 24, II., Vorderhaus.

Eine Frau, welche das **Kochen** gelernt u. stets als Köchin gedient, sucht als Kochfrau oder zur Aushilfe Beschäftigung. Adr. unter W. H. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kräft. Mädchen (20), gründlichst., w. Mitte December seine Lehrzeit im Plätten beendet, auch im Kochen etwas erfahr., s. Stelle f. **Küche** u. Haus in guter Familie od. zu einz. D. Adr. niederzul. bei Fr. **Zetzsche**, Burgstr. 27, 3 Tr.

Ein j., anst. **Mädchen**, 3½ Jahr bei einer Herrschaft, sucht 1. Januar Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Plagwitzer Straße 12, 2. Et. rechts.

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Blumengasse 13, 2. Et. l.

1 einf., saub. Mädch., gute Zeugn., s. 1. o. 15. Dec. Stelle f. Küche u. Haus Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

1 anst. **Mädchen**, w. gut kocht u. etwas Hausarb. übern., s. St. Weststr. 50, H. III. l.

Nettes 15jähr. Mädch. v. ausw. sucht St. Zu treffen von 3—4 Uhr Petersteinweg 8, 2. Et.

Anständ. Mädchen, w. in Allem erfahren, sucht Stelle Petersteinweg 13. Helbling.

6 Kellnerinnen s. Stellung. Thalstr. 24, 3 Tr.

Eine gew. **Kellnerin** s. Stell. Ritterstr. 42, II.

1 Mädch., 16 J., s. sofort St. Hallesche Str. 13, II.

Ein anst. Mädchen, welches bisher im Buffet thätig war, sucht dergl. Stelle od. z. Bedienen in f. Restaurant. Adressen Windmühlenstraße 28c, Lehmann's Weinstube.

Eine zweitstillende, gesunde, milchreiche Landamme, Kind 8 Wochen, wird empfohlen Brühl Nr. 2, III.

1 Landamme sucht St. Schloßgasse 4, I.

Eine Pflegerin s. Dienst Humboldtstr. 31, H. III.

Eine ältere alleinst. anspruchsl. Frau, zuverl., tücht. in d. Wirthsch., d. Ammel. Hausarb. übern., sucht ganze o. halbe Tage Besch. Magazing. 10, III.

Eine unabhängige Person sucht **Aufwart.** Reudnitz, Feldstraße 18, Hof 1 Treppe.

Eine j. alleinsteh. Frau sucht Beschäftigung im Aufwart. Adr. u. K. Z. b. d. Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen sucht früh **Aufwartung** Hohe Str. 14, Hintergeb. 2 Tr. r.

14j. M. s. Aufw. z. hlb. o. g. T. Gr. Fleischg. 27, III. l.

14j. Mädch. s. Aufw. a. h. g. T. Friedrichstr. 30, I.

1 j. anst. Frau s. Aufw. Gerberstr. 8. Meier.

Arbeitsf. Mädch. sucht Aufwart. Burgstr. 19, IV.

1 reinl. j. Wittwe s. Aufw. Kl. Fleischerg. 16, II.

Miethgesuche.

Eine vollständige Einrichtung für 3 Zimmer u. Küche von anst. Leuten zu miethen oder kaufen gesucht. Näheres Härtelstraße 13 part. lks.

Ein **Rittergut** oder **Domaine** in der Provinz Sachsen oder angrenzenden Fürstenthümern wird **zu pachten gesucht** oder Cession derselben. Gef. Offerten mit näheren Angaben sub C. D. 100 durch die Expedition der **Cöthenschen Zeitung** erbeten.

Ein nachweisl. rentables Hôtel oder Restaurant wird von einem tüchtigen Oberkellner zu pachten gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter A. S. ‡‡ 796. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein nachweisl. gutes **Restaurant** wird von einem zahlungsf. Wirth gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter C. L. Filiale ds. Blattes, Königsplatz 17 erbeten.

Ein **leeres Local**, w. f. z. Restauration eignet, wird pr. sofort oder später gesucht. Adressen unter K. 509. Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Laden, der für Fleisch- und Wurstverkauf sich eignet, womöglich im Innern der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter A. S. ‡‡ 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein **mehrfreies Verkaufsgewölbe**, mit oder ohne Remise, für Wild u. Geflügel passend, wird für sofort oder später zu miethen gesucht. Adressen erbittet man Große Fleischergasse Nr. 19, 2. Etage.

Laden gesucht mit oder ohne Wohnung per 1. April 1883 Colonnadenstraße oder Ranstädter Steinweg. Adr. mit Preis u. G. M. Fil., Königsplatz 17, erbeten.

Als Geschäftslocal

2 freundl. gel. Zimmer in 1. Etage, Geschäftslage, im Pr. bis 400 Mk. per 1. April 83 gesucht. Offert. unter F. W. Postamt 6.

Eine große 1. Etage,

die sich zu einer **Möbelhandlung** eignet, wird per sofort gesucht. Offerten mit Preis durch die Exped. d. Bl. unter Chiffre O. B. 8 erbeten.

Ein **Zimmer**, unmeublirt, resp. separat gelegen, für fest oder einige Abende — behufs Sprechstunden — gesucht. Off. sub A. M. 32. Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird für ein industrielles Etablissement mit Dampfbetrieb die pachtweise Mitbenutzung von circa

10 Pferdekraft Dampf,

desgl. eine hiermit verbundene in Leipzig oder in einem Vororte gelegene Localität. Offerten unter **R. R. 200.** an **G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7,** I. erbeten.

Gesucht ein großes, helles **Fabriklocal,** in welchem Dampfkraft vorhanden oder angelegt werden darf. Off. unt. J. S. ‡‡ 1748 in die Expedition dieses Blattes.

Eine **trockene Niederlage** wird per **December** zu miethen gesucht. Adr. abzugeben Kleine Fleischergasse 6, im Laden.

Eine größere Wohnung,

nicht über 2 Treppen, innere Stadt, wo sich im Parterre eine **Frühstücksstube** einrichten läßt, wird sofort oder später gesucht. Adr. Nürnberger Straße 48, Restauration, erbeten.

Schöne geräum. Wohn. bis 3 Et., Nord- oder inn. Ostviertel, Preis ungef. 600 ℳ, sof. gesucht. Adr. u. B. 200 postlag. Weststraße.

1. April 1883

suchen junge Leute ein Logis im Preise von 150—250 ℳ. Adressen **E. L. 26 „Invalidendank“, Leipzig.**

Eine Beamtenf., 3 Pers., sucht Ost. in der Nähe des Krankenhauses eine freundl. Wohn. im Pr. bis 430 ℳ nicht zu hoch. Adr. unt. M. W. 3. Expedition dieses Blattes erbeten.

Per Neujahr ein Logis im Preise von 150—180 ℳ b. ruh. kinderl. Mieth. in der Nähe d. Bayr. Bahnhofs gesucht. Offerten Restaur. **Moritzburg,** Kohlenstraße.

Gesucht eine kl. **Wohnung,** Süd- o. Westv. Adr. mit Preis Marschnerstr. 7, 3. Et. rechts.

Elegant und behaglich eingerichtetes Garçonlogis, geräumiges Wohn- u. Schlafzimmer, an der Promenade oder Osthälfte der Stadt gelegen, zum December gesucht. Gesunde luftige Lage Hauptbedingung. Gef. Off. unter V. 222 in die Expedition dis. Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleines, freundliches **Garçonlogis** in der Leplaystraße oder deren nächster Nähe. Offerten mit Preisangabe bittet man unter K. 63 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçonlogis mit **Pension** u. Clavier von einem j. Kaufmanne gesucht. Off. mit Preis unt. X. 65 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. **Garçonlogis** f. 1 H., sep. Eing. Adr. u. K. R. 40 Fil., Katharinenstraße 18 erbeten.

Ges. w. Stube m. Kammer od. fl. Logis sof. o. spät. Dorotheenstr. 6. Tischler Streubel.

Ges. sof. 2—3 leere Zimmer für 1 Herrn in d. Ostvorst., sonnig, ruh. u. in feinem Hause. Adr. M. G. 12 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine Dame sucht möbl. Zimmer m. Pens. innere Stadt. Off. m. Preis u. Chiffre 312. Filiale d. Blattes Katharinenstraße 18.

Ein Mädchen sucht eine möbl. Stube, am liebsten Nordviertel. Adr. unt. M. F. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine einfach möbl. Stube wird von zwei Mädchen sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. R. S. sind in der Filiale dss. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Ges. v. 1 Dame ein möbl. Zimmer. Preis 15 ℳ Adr. unt. R. B. Katharinenstr. 18 erb.

Ges. v. e. Schneiderin unmöbl. Stube oder möbl. K., mögl. sep. Adr. Königsplatz 15, 3 Tr.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet von 6 ℳ an E. Waage, Erdmannstr. 14.

Gute **Pianinos** bill. z. ver. Elsterstr. 26, H. I. l.

Pianinos verm. Dorotheenstraße 8a, part.

Pianino (Feurich) verm. b. Hospitalstr. 14. H. I.

Pianino b. z. verm. od. verk. Markt 17, III. l. Bh.

Afterpächter-Gesuch.

Eine **Bahnhofs-Restauration,** höchst comfortabel eingerichtet, in einem sehr stark besuchten Badeorte, ist Familienverhältnisse halber mit allem Zubehör vom jetzigen Pächter **zu vergeben.** Zur Uebernahme sind 9000 ℳ erforderlich.

Offerten sub J. U. 520 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig erbeten.

Ein freundl. **Geschäftslocal** ist zu vermiethen, auf Wunsch sofort, zu allen Geschäften passend, Blücherstraße 17.

Zu vermiethen ein

Laden

mit Wohnung. Alles Nähere beim Besitzer, Reudnitz, Gemeindestr. 24, Hinterhaus part.

1 Laden Frankfurter Straße 34b billig zu vermiethen.

Niederlagen,

für Buchhändler ꝛc. passend, sof. zu vermiethen. Näheres Georgenstraße 15f. im Contor.

Großer Keller

Salzgäßchen Nr. 5 sofort vermiethbar.

Stallung für Pferde

nebst Futterboden u. Wagenschuppen (auch Wohnung) sofort zu vermiethen Plagwitz, Erdmannstraße 2 (Stadtnähe). Näheres daselbst.

Ein mit Klinkern gepflasterter, gewölbter **Pferdestall** für 8 Pferde zu vermiethen Berliner Straße 6, 2. Etage links.

Fabrikräume in Gohlis, Wilhelmstr. 39, nahe der Stadtgrenze, best. in großer heller Werkstatt m. Keller u. Boden, einem mass. gepflasterten Geb., u. A. z. Stallung pass., sowie einem 600 ☐ Ellen gr. gut gedeckten Lagerschuppen u. großem Hofraume, sind ganz od. getheilt per Ostern 83 durch mich zu vermiethen.
C. H. Zitzmann, Faßfabrik, das.

Arbeitslocal gr. u. hell, sofort od. spät. zu verm. Elsterstraße 22, G.-B. I.

2 helle Arbeitssäle sofort oder später zu vermiethen Poststraße Nr. 11, parterre.

Ein trockenes, helles Souterrain zu vermiethen Floßplatz Nr. 26. Näheres 2—4 Uhr daselbst 1. Et., Ackermann.

Ein Parterre, 5 Stuben u. Zubehör, Preis 700 ℳ, mit Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. Näh. 2—4 Uhr Floßplatz 26, I. Ackermann.

Elsterstraße Nr. 4

per 1. April ein Parterre, 9 Zimmer, Speisesaal, Badezimmer, gr. Veranda mit Garten, und eine halbe 2. Etage, 6 Zimmer und gr. Veranda, auf Wunsch auch Stallung f. 2 Pferde z. verm. Näh. das. 1. Et. lks. Zu besicht. v. 11—2 Uhr.

(R. B. 540.) **Koch**straße 73, parterre, zu vermiethen sofort od. 1. Jan. 2 frdl. Logis, ½ 1. und ½ 2. Etage für 75 und 80 Thaler.

Sidonienstraße 35, nahe der Bayer. Bahn, in ruh. Hause Neujahr oder Ostern 1 schöne geräum., neu vorger. 1. Etage. Näh. part.

Zu vermiethen

Sophienstr. 15, 1. Etage, ganz neu hergerichtet, bestehend aus 4 zweifenstrigen Zimmern nebst reichl. Zubehör und schöner Aussicht nach Süden.

Elisenstraße 34 schöne, geräumige 1. Etage mit großem Garten sofort od. später zu beziehen für 1200 ℳ. Näh. daselbst in 2. Etage.

Den 1. April 1883
zu vermiethen 1. Etage mit u. ohne Garten. Zu erfragen Tauchaer Str. 10, 2. Et. links. Desgl. noch ein Garten.

Zu vermiethen ist im Hause Nordstraße 53 eine neu hergerichtete 1. Et. sof., eine 2. Et. zum 1. April, besteh. je aus 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör nebst Gärtchen. Zu erfr. das. 1. Et.

1. April 1883

ist eine geräum., freundl. **1. Etage** mit Balcon an d. Zeitzer Str. für 1100 ℳ jährl. zu verm. Näheres Zeitzer Straße 26, 3 Tr.

Eine 1. Etage, 6 Stuben u. Zubehör mit Garten 1200 ℳ, eine desgl. 5 Stuben u. Zubehör m. Garten 1250 ℳ, ein hohes Parterre 4 Stuben u. Zubeh. 1050 ℳ, eine 2. Et. 9 Stuben u. Zubeh. 2000 ℳ, eine 1. Et. desgl. 2400 ℳ, ein hohes Part. 9 Stuben u. Zubeh. m. Garten 2100 ℳ, eine 3. Et. 1 Salon, 7 Stub. u. Zubeh. 2000 ℳ Dresdner Vorst., eine 1. Et. 3 Stuben u. Zubehör 650 ℳ, eine 2. Et. 7 Stuben u. Zubeh. 960 ℳ, eine 1. Et. 6 Stuben u. Zubeh. 1350 ℳ nahe d. neuen Theaters sind vom 1. April, zum Theil früher zu verm. durch das Local-Comptoir von W. Krabitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Die erste Etage

des an der Nürnberger und Brüderstraße gelegenen Hausgrundstücks (Nürnberger Str. 43), bestehend aus Salon, 7 fenstrigen Stuben, Badezimmer, sowie vielem Zubehör, ist vom 1. April 1883 oder auf Wunsch auch früher zu vermiethen.
Näheres Brüderstraße 26—28, im Comptoir bei **J. G. Schelter & Giesecke** zu erfr.

Zu vermiethen in unserem Grundstück Hohe Straße 26a
eine **zweite Etage** Mk. 680 } pr. Ostern 1883.
ein **Parterre** Mk. 680 }
Bauer & Rossbach.
NB. Wegen Besichtigung gefl. an Hausmann Sylbe wenden in **264,** Mansarde.

Die geräumige (11 Zimmer, Badest., großer Balcon), **herrschaftlich eingerichtete**

2. Etage mit Garten

im herrschaftlichen (2stöckigen) **Wohnhause** Egelstraße 3
ist vom 1. April a. c. zu vermiethen.
Reflectanten belieben sich zu melden beim Besitzer im Erdgeschoß.

Moritzstraße Nr. 8|9, Ecke der Weststraße,

Aussicht nach dem Johannapark, ist die 3. Etage, enthaltend 1 Salon, 7 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Kammern, für 1700 Mark sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Nürnberger Str. 8 ist die **1. Etage** links pr. 1. April 1883 für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst rechts.

Erste Etage
mit 8 Zimmern ꝛc. zum 1. April zu vermiethen. Näheres Glockenstr. 7b, 2 Treppen.

Gustav-Adolphstraße 21,

Zugang von der Waldstraße, ist die 1. Etage für 720 ℳ wegzugshalber per 1. April 1883 zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre.

Inselstraße 16,

1. Etage, 6 Zimmer, 2 Cabinets nebst Zubehör und Garten zu Ostern. Alles Nähere Gartengebäude parterre.

Im Bureau des **Hausbesitzer-Vereins,** Grimmaische Straße 23, 1. Etage, werden Wohnungen kostenfrei nachgewiesen. Auf Wunsch besonders bekannt gegeben:

Ostern	Bahnhofstraße,	2. Et.	1300 ℳ
Sofort	Kaiser Wilhelmstr.,	2. „	1200 „
„	Waldstraße,	Part.	1150 „
„	Parkstraße,	2. Et.	1050 „
„	Blücherstraße,	1. „	1000 „
Ostern	Elsterstraße,	1. „	1000 „
„	Ranst. Steinweg,	2. „	1000 „
Sof. od. N.	Blücherstraße,	Part.	960 „
1. Febr. od. sp.	Salomonstr.,	„	900 „
Sofort	Neukirchhof,	2. Et.	900 „
Ostern	Plauenscher Platz,	3. „	850 „
„	Nicolaistraße,	3. „	780 „
„	Gustav Adolfstraße,	1. „	720 „
Neujahr	Erdmannstraße,	2. „	700 „
Sofort	Neudnitzer Straße,	1. „	600 „
„	Moltkestraße,	1. „	450 „
„	Moltkestraße,	2. „	425 „
Ostern	Ranst. Steinweg,	3. „	200 „
Neujahr	Nicolaistraße,	1. „	150 „
Sof.	Zeitzer Str., Stallung u. Rem.,		150 „

Sebastian Bach-Straße 13
ein Logis 2. Etage zu verm. per jetzt oder später (2 zweif. Stuben n. d. Str.), 450 ℳ.

Per 1. April 1883

ist Frankfurter Straße 34b eine geräumige 2. Etage, enth. 5 Zim. nebst Zub., zu verm. Preis 1000 ℳ. Näh. Part. **C. Ringpfeil.**

Promenadenstr. 34 eine frdl. 2. Et., 6 St., 2 K. nebst Zubehör, b. 1. April zu verm. Näh. part.

Lortzingstraße 16

2. Etage zu vermiethen. Näh. parterre.

Schulstraße 4

ist die **neu hergerichtete 3. Etage** für jährlich 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. **Gralapp,** Souterrain.

Hauptmannstrasse 7, 3. Etage 1. April, 420 ℳ, anst. Leute.

Löhr's Platz 1

ist zu Ostern 3. Etage zu vermiethen.
Ad. Forkel.

Erdmannstr. 3:

Eine 3. Etage, 4 St., 4 K., per 1. April 1883, Küche, Keller, Boden 600 ℳ.
Eine 4. Etage, getheilt, 1 Stube, 2 K., Küche, Keller, Boden, 220 ℳ.
Ein Hoflogis, 1. Etage, Stube und Küche, 120 ℳ, sofort.

Sofort oder zum 1. Januar 1883
ist eine **ganze** 3. Etage, 5 Fenster Front, freie Aussicht, in ruh. Hause zu vermiethen. Miethzins 400 ℳ. Näheres Moltkestraße 71, 1. Etage (nahe der Pleiße).

Eine 3. Et., 5 Zimmer u. Zub., u. eine halbe 1. Et., 4 Zimmer u. Zub., sind zu vermiethen. Aftervermiethung nicht gestattet. Näheres Emilienstraße 14, 1. rechts.

Töpferstraße 3

ist die 3. Etage mit schönster Aussicht nach der Promenade sofort oder später zu verm. und Näheres beim Hausmann das. zu erfr.

Per 1. Januar oder auch früher eine halbe 4. Etage, 3 Z., 1 K., 1 K., vollständig neu hergerichtet, billig zu vermiethen.
Frankfurter Straße 34b.

Klostergasse Nr. 3 (Stieglitzens Hof) ist ein Logis in 4. Etage für jährlich 825 ℳ Miethzins und 14 ℳ 40 ₰ Wasserzins vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Zinkeisen, Schulstraße Nr. 6.

Gohlis, Ecke der Ulrichs- u. Hall. Straße, Wohnungen von 450 ℳ an, für den besseren Mittelstand.

Wiesenstrasse 10B,

sofort zu vermiethen: Wohnung v. 4 Zim. und Zubeh. Näheres das. beim **Hausmann.**

Steinstraße 88 und Brandvorwerkstraße 77 (Ecke der Kronprinzstraße) haben wir per sofort oder später schöne, freundliche, gesunde, neu vorgerichtete Logis für einzelne Familien billig zu vermiethen. Preis 100 bis 140 Thlr. **Vieweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

Zu verm. 1. Jan. 2 Logis f. 86 u. 70 Thlr., gr. Werkstelle u. einige Souterrainräume, ganz od. getheilt Sternwartenstr. 73. Näh. 1. Et. l.

Wohnungen von 200 bis 230 ℳ und **Stallung sof. zu verm. Brandvorwerkstr. 18.**

Hoflogis m. Ausf. 535 ℳ Hauptmannstr. 4, I.

2 Log. 36 u. 36 Thlr. z. vm. [illegible] Möckern.

Als Aftermiethe leere Stube m. Kochof., verm. oder möbl. f. 9 ℳ z. v. Marschnerstr. 5, 2. Et. r.

Zu verm. freundl. Hoflogis, Stube, 2 Kammern, Küche, Speisekammer u. Corridor. Zu erfrag. Windmühlenstraße 43. Paul Mölch.

Logis f. 150 ℳ Reudn. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Zu vermiethen u. 1. Januar zu beziehen ist ein kleines **Logis** für ein paar einzelne Leute Zeitzer Straße 18b, im Fleischgeschäft.

Zweifenstr. Stube, Mitben. von Küche, Keller, Bod., verm. sof. **Blücherstr. 26, H. 3. Et.**

Garçonlogis,

gr. fein möbl. Zimmer, sof. od. spät., mit oder ohne **Pension** Querstraße 20, 2. Etage.

Garçonlogis.

Gartenstr. 4, II, mehrere feine Zimmer.

Garçon-Logis

Promenadenstr. 41, II., am Westplatz.

Garçonlogis, Stube mit Kammer, An der Pleiße Nr. 3, Place de repos, Tr. E, 2. Etage links, leere Stube zu vermiethen. Daselbst zu erfragen.

Garçonlogis. Zwei f. möbl. Zimmer mit Cabinet f. im Ganzen od. getheilt sof. zu verm. mit od. ohne Pension Härtelstr. 17, 3 Tr. links. Freie Aussicht n. d. Promenade u. Königsplatz.

Ein gr. 2fenstr. Zim. ist a. f. Garçonl. oder möblirt an 1—2 Herren z. 1. Januar 1883 zu vermiethen Sophienstraße 20b, 2. Et. r.

10 ℳ monatl. incl. Kaffee, sof. zu verm. gemüthl. ruh. **Garçonlogis,** part. f. r. Stadt. Sophienstraße 6, Carolatheater 4. Et. r.

Garçonlogis, f. möblirt, sofort od. später **An der Pleiße 1, 2½ Treppen links.**

Garçon-Logis,

f. möbl., mit Schlafz. Zeitzer Str. 19a, II.

Garçonlogis, freundl. u. gut möblirt, Wiesenstraße 1, Gartengeb. II. rechts.

Garçonlogis, f. möbl., veränderungshalber sof. Sebastian Bachstr. 61, 2. Et. r., Ecke Marschnerstr.

Garçonl., sof., 1 schön. 2fenst. Zimmer, Ausf. Johannispl., m. o. ohne Cab., Münzstr. 1, III. r.

Feines Garçonlogis zu vermiethen Berliner Straße 1, 2. Etage rechts.

Garçonlogis f. 1—2 Hen. 2 Zim. z. verm. frdl., r. Wiesenstr. 1, Gartengeb. 2. Et. lks.

F. Garçonlogis an 1 od. 2 Herren sof. od. später zu verm. Blücherstr. 23, 1. Et. l.

Garçon-Logis. Ein meubl. Zimmer zu vermiethen Königstraße 20, II. H. H. querüber.

Garçonlogis möbl. Stube mit Cab. S.- u. Hschl. Neumarkt 24, III.

Garçonl., gut möbl., an 1 od. 2 H. od. D. m. od. o. Pian. m. g. Matrb. Markt 17, III. l. B.-H.

Garçonlogis, frdl. Erker mit Schlafstube, sofort Thomaskirchhof 9, 1. Etage.

Elegantes **Garçonlogis** mit oder ohne Pension Härtelstr. 3. 1. Et. l.

Garçonlog. 2 Zimmer zus. od. geth. billig z. verm. Lange Str. 36, Gsh.

Packhofstraße 7, 3. Etage r., freundlich möblirtes **Garçonlogis,** Saal- u. Hausschl.

Feines **Garçonlogis,** nahe d. Augustusplatz, zu verm. Salomonstr. 4b, 1. Et. links.

Für zwei Herren Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, ganz separat, einfach aber freundlich möblirt Reichsstr. 45, 3. Et.

Feines Garçonlogis
zu vermiethen Reichsstraße 45, 3. Etage.

Garçonlogis, freundlich möblirt, Berliner Straße Nr. 2, 1. Et. rechts.

Reudnitz, Leipzig. Str. 20, I. l., 2fenst. gutes **Garçonl.** preiswerth.

Garçonlogis. Hohe Str. 4, 2 Tr., Ausf. Zeitzer Str., gut möbl., Treppenaufg. Hof links.

2 Garçonlogis Hohe Straße 33c, parterre.

Garçonlogis z. verm. 1. Dec. Thomaskirchh. 12, II.

Garçonl., g. möbl., Prom.-Ausf. Roßpl. 10, III.

Garçon-Logis, f. möbl., bill. Brühl 17, 4 Tr. r.

Fr. **Garçonlogis** Ulrichstraße 2, 2 Tr. rechts.

1 **Garçonlogis** Königsplatz 13, II. Mittel-Thür.

Garçonlogis Nordstraße Nr. 55, II. Dürr.

Garçonlogis f. H. od. D. Mühlgasse 9, pt. l.

Garçonl. sep., f. 1-2 H. Gerberstr. 26, 2 Tr. A, III.

Garçonlogis, 12 ℳ Kaiser Wilhelmstr. 1, III. l.

Garçonl. f. möbl., Hschl., preisw. Barfußg. 2, III.

Garçonlogis Emilienstr. 9, Hinterh. 1. Et. r.

F. m. Garçonl. f. H., M. 10 ℳ, Promenadestr. 38, I.

Garçonlogis fr. Sidonienstr. 5a, I. links.

Garçonl., 1—2 H., m. Schl. Nicolaistr. 32, III.

Garçonlogis f. 1 H. bill. Magazing. 12, 3. Et.

Garçonlogis Humboldtstr. 19, Hof 2 Tr.

Garçonlogis f. H. od. D. bill. Centralstr. 3, IV. l.

F. Garçonlogis sof. Neukirchhof 13, 2 Tr., A.

Fein m. bill. Garçonl. f. H. Promenadenstr. 38, I.

Fr. Garçonl. f. H. sof. ob. sp. Zeitzer Str. 44, III. l.

Garçonlogis Reudnitz, Augustenstr. 12, p.

Garçonlogis, gut möbl., Grimm. Str. 3, 3. Et.

Fr. **Garçonlogis** Nürnberger Str. 25, 2 Tr. lks.

Garçonlogis, gut möbl., Hospitalstr. 6, part. r.

Garçonl. in feiner Fam., 12 ℳ Albertstr. 50, II. l.

Garçonl. f. H. Sternwartenstr. 35, Tr. I. 1. Et.

Frdl. **Garçonlogis** Mittelstraße 31, 1. Et.

Garçonl., ruh., f. H. o. D. bill., Kurze Str. 5a, II.

Garçl. m. Cab. f. 1-2 H. [illegible] Str. 3, III.

Garçonlogis bill., g. möbl. Sidonienstr. 38, I. l.

Eleg. Garçonl. f. H. bill. Neue Körnerstr. 36, IV. l.

F. Garçonl. bill. Dorotheenstr. 8, 3. Et. r.

Fr. **Garçonl.** sof. bill. Zeitzer Str. 19b, part. r.

Garçonlogis, frdl. möbl. Ulrichstr. 2, 3. Et. r.

Garçonlogis Turnerstraße 16, III. r.

Schönes **Garçonlogis** bill. Kreuzstr. 3, 2 Tr. r.

Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et. rechts.

Garçonl., St. u. K., Ranstädter Gäßch. 5, I. l.

Hübsches Garçonlogis Moritzstr. 13, 1.

Garçonl., gut möbl., Bayerische Str. 133, 3. Et.

Poststraße 6, III., Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermiethen.

Eine fr. Stube mit Schlafst. an Herren zu verm. Ranst. Steinweg 18, Hof I. 1½ Tr.

Eine Stube u. eine Kammer zu vermiethen Kl. Windmühlengasse 2, 4. Et.

An der Promenade
eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. in ruhigster Lage, an 1—2 Herren z. sof. A. d. Pleiße 3, Tr. D, I. (place de repos).

1 leere Stube m. K. u. Kochofen a. einz. Pers. sof. od. später zu verm. Petersstraße 5, 4 Tr.

Wohn- u. Schlafz. f. 1-2 H. Marschnerstr. 4, 2 Tr. r.

Prom., Stube u. K. sof., 10 ℳ Neukirchhof 11, III.

Zu vermiethen
zum 1. Januar eine große feinmöblirte Stube (zweifenstrig) mit einfenstriger heizbarer Schlafstube an einen Herrn
Frankfurter Straße 51, pt. rechts.

Zu vermiethen sofort eine möbl. Stube mit oder ohne Bett
Berliner Straße Nr. 3, 4. Etage links.

Separ. möbl. Stube mit separ. Eingang für Damen sofort zu vermiethen. Adressen erb. u. C. D. D. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine j. Dame f. billig g. Wohnung bei j. Dame. Reflect., die g. sind, auf d. Wege eine brave Freundin zu finden, wollen Adr. an M. G. 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Carlstraße 5, 1. Etage rechts ist sofort ein fein möblirtes, sehr freundlich gelegenes **Zimmer,** am liebsten an einen Kaufmann oder Beamten, zu vermiethen.

Leere Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen Hohe Straße 12, Hof links.

Fr. leere Stube m. Kochofen Lange Str. 43b, IV. l.

Plaffendorfer Str. 5, IV., fein möbl. großes freundl. Zimmer billig zu vermiethen.

Querstrasse 8 parterre gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Zu vermiethen ist sofort 1 freundl. möbl. Zimmer, Pr. 12 ℳ Eberhardstraße 18, II. l.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu verm. Grimmaische Straße 31, 3. Etage vorn.

Ein **Wohlogis** u. eine frdl. Schlafstelle zu vermiethen Königsplatz 7/8, Hof 3 Tr. r.

Sof. bill. an 1 Hrn. fr. 2fenstr. gut möbl. Zimm. zu verm. Dufourstr. 3, III. l., E. d. Floßpl.

Ein fr. möbl. Zimmer, **schöne Gartenaussicht,** zu vermiethen Emilienstr. 10, III.

Ein freundlich ruhiges Zimmer
Weststraße 14, 2. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer in ruhiger Lage, S.- u. Hschl. Sophienstr. 28, I. l., N. d. Bayer. B.

Eine anst. Dame findet in guter Familie Logis u. auf Verlang. Pension Dufourstr. 25, p.

Freundl. möbl. Zimmer an 1 anst. Herrn bill. zu vermiethen Hohe Str. 13, II., Hth. l.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer**
Dufourstraße Nr. 19, part. links.

Möbl. Stube mit gutem Bett, 15 ℳ, sof. zu vermiethen Kurprinzstr. 16 parterre r.

Hübsch möbl. Zimmer an d. Promen. frei, Saal- u. Hschl., Kl. Fleischergasse 27, III. l.

Eine möbl. Stube, 1 H., sofort billig zu verm. Sternwartenstr. 73 p.

Zu verm. eine freundl., gut möbl. Stube, Saal- u. Hausschl., an 1 H. Petersstr. 4, II.

Leere Stube, separat, 28 Thlr.
Brandvorwerkstraße 81, 3. Etage.

Fr. möbl. St. vornh. für 4 ℳ pr. Woche incl. Frühst., auf Wunsch Mittagst. Reichsstr. 11, III.

2 möblirte **Zimmer** per sofort zu vermiethen Poststraße Nr. 12, 1. Et. vornh.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. Dufourstraße 13, 4 Tr.

Eine freundliche Stube für Herren
Brüderstraße 8, III., Volrt.

3 große, möbl., sonnige Zimmer, sofort frei, auch Pension Keilstraße 3, 3. Et. rechts.

Fein möbl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Inselstraße Nr. 14. Enge.

1 fr. möbl. 2fenstr. f. anst. H. od. D., incl. Frühstück ℳ 3.75 pr. Woche, Reichsstr. 11, IV.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen Sidonienstraße 40, 4. Etage links.

Zu vermiethen ein freundl. möbl. Zimmer Liebigstr. 4, 2. Et. rechts, Hintergebäude.

Ein fl., fr. möbl. **Zimmer** an einen ruh. Herrn zu vermiethen Königsstr. 9, 2. Etage.

Freundl. Zimmer sind mit od. ohne Möbel zu vermiethen Grimm. Str. 16, 3. Et. rechts.

Seb. Bach-str. 22, H. II. b. [illegible] vm. 1. St. leer o. möbl.

Sofort zu verm. 1 ganz separate **Stube** an Herren Gr. Fleischerg. 20, 3 Tr., bei Claus.

Eine freundl. **Stube** an 2 Hrn. billig zu vermiethen Gutritzscher Straße 28, IV. l.

Eine möbl. Stube ist an einen Herrn od. Dame zu vermiethen Eberhardstr. 2, H. 1 Tr.

1 möbl. Zimm. sof. z. verm. Erdmannstr. 14, IV r.

Möbl. Zimmer Blücherstraße 15, 4 Tr.

Eine fein möbl. **Stube** bill. Nordstr. 16, H. II.

Heizb. Zim., 1—2 B., **Reichsstr.** 39, 2. Et.

1 Stübch. an 1 Hrn. z. verm. Hohe Str. 16, I.

☞ **Möbl. Zimmer Hainstr. 24, III.**

1 fr. Stübch. b. e. Wittwe Preußergäßch. 4, 2 Tr.

Möbl. St. f. 1 H. Ranst. Steinweg 10, H.-G. 2 B.

G. möbl. Stube bill. z. vm. Weststr. 17, IV. Westplatz.

1 fl. frdl. Stübchen zu verm. Nordstraße 19, part.

Möbl. Stübchen Blücherstr. 27, 4. Et. lks.

Sep. Zimmer sof. zu bez. Gellertstr. 3, 2. Et.

Fr. f. Stuben 1 H. od. D. z. verm. Albertstr. 18, III. l.

Möblirtes Zimmer Ulrichstraße 8, III.

Zu verm. frdl. möbl. Stube Keilstraße 1, I.

Kl. St. f. 22 Thlr. sof. Hohe Str. 18, Hgb. 4 Tr.

1 St., m. od. o. Möb., z. v. Plaffend. Str. 24, H. [illegible]

Zwei fr. möbl. St. z. vm. Blücherstr. 17, 4. Et. l.

Einf. möbl. Stube Windmühlenstr. 38b, 1. Et. r.

Zu verm. möbl. Stube Gerberstr. 8, H. 1 Tr.

Möbl. Stube **Blücherstr. 33, H. 1 Tr. r.**

Eine h. f. St. m. Ofen z. vm. Goldhahngäßch. 5, 4 Tr.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 335. Freitag den 1. December 1882. 76. Jahrgang.

Freies Stübch. f. H., 32 Thlr. Brüderstr. 17, IV. l.
Fr. möbl. Zimmer Eberhardstr. 6, 4. Et. l.
Leere freundl. Stube Liebigstr. 38 parterre.
1 möbl. St. zu verm. Eutritzscher Str. 2, H. 1 Tr. l.
Billig 1 möbl. St. z. verm. Bauer. Str. 12, I. r. v.
Zu verm. 1 H. St., einf. möbl. Mark. Str. 12, H. I.
Um fr. Z. zu verm. Leipzig, Kurze Str. 3a, 2. Et.
Ill. möbl. Stube f. H. Eilenstraße 4, 1. Et. l.
Zu verm. H. m. Stübch. b. Alexanderstr. 31, H. p. r.
Möbl. Zimm. f. 1 H. Plagwitz, Weststr. 4, I. l.
Möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. Schlettersr. 2, IV. r.
Stube Kohlenstraße 11, 3 Tr. r. sch.
Frdl. möbl. St. f. H. bill. Blücherstr. 28, IV. r.
Freundl. Zimmer Bayerische Str. 133, 3. Et.
Möbl. Zimmer, f., als Schlafstellen zu verm. Näheres Nordstr. 54, Milchgeschäft.
Ein möbl. Stübchen in billig als Schlafstelle zu vermiethen Eutritzscher Str. 5, H. 49, II. r.
Theyh. Stube, sep., a. Schlaf. Hainstr. 24, H. r. IV.
Heyh. Stübch. a. Schlafst. Nordstr. 55, 4. Et. l.
Frdl. hyb. St. bill. als Schlafst. Burgstr. 6, 3. Et.
1 hyb. St. a. Schlaf. 1 H. Gerberstr. 20, Tr. A. III.
Fr. Stübchen als Schlafst. Markt 17, Tr. B, 4 Tr. l.
Schlafstelle in möbl. St. Magazingasse 6, 3. Et.
Möbl. St. als Schlafst. f. H. Bayer. Str. 6, 3. Et.
Fr. heyh. St. a. Schlafst. Reiter Str. 25, H. 1. Et.
Fr. Schlafst. in möbl. St. Alexanderstr. 5, 4. Et. l.
1—2 Schlafst. in einf. möbl. St. Liebigstr. 5, III. H. l.
Möbl. St. a. Schlafst. a. H. Nordstr. 60, IV. Etage.
Fr. möbl. Stube als Schlafst. Uferstr. 12, 4. Et.
1 möbl. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41, Tr. C, III.
Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Pfaffend. Str. 24, H. I. r.
Fr. Stübch. als Schlafst. f. H. Inselstr. 15, p. l.
Zwei heyh. Schlafstellen, auf Wunsch mit Kost, Kohlenstraße 11, Hinterh. 3 Tr. links.
Schlafst. f. fol. Mädch. Windmühleng. 15, II. l.
Frdl. heyh. Schlafst. f. H. Albertstr. 18, H.-H. r. l.
Fr. Schlafstelle, billig, Lange Str. 18, 3. Et. l.
Schlafstelle f. Hrn. Nordstr. 55, 4 Tr. Mittelstr.
Frdl. Schlafst. f. H. a. M. Reichsstraße 13, IV. Tr. A.
Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 Mädch. Reichsstr. 11, 4 Tr.
Fein. Schlafst., Heizl. Grimm. Str. 10, 4 Tr.
2 l. Schlafst., g. m., Kohlenstr. 6, 4. E., rechts.

Heyh. Schlafst. f. H. Gr. Fleischergasse 2, I.
Schlafstellen f. H. Querstraße 19, IV.
1 Schlafstelle, 1.50 ℳ, Schletterstr. 1, 4. Et.
Bill. Schlafstellen Windmühlenstr. 8, III. r.
2 fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, 4. Et.
Schlafstelle f. sol. Mädch. Nicolaistr. 38, 4. Et.
1 fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 75, Hs. 2 Tr. l.
Eine sep. Schlafstelle Friedrichsstr. 32, 2 Tr.
Schlafstelle für Mädchen Gr. Fleischerg. 9, II.
Freundl. Schlafst. für 2 H. Härtelstr. 7, Hof 2 Tr.
Heyh. Schlafst. m. Schl. f. H. Albertstr. 42, IV. r.
Fr. Schlafst. f. 1 H. Naunhofschen 18, I. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Emilienstraße 9, Hof 1. Et.
Frdl. Schlafst. f. H. Preußergäßchen 6, 3. Et.
Schlafst. f. H. mit Heizl. Gr. Fleischerg. 6, 2 Tr.
2 fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 45, b. Hausmann.
Fr. Schlafst. f. H. Mark. Steinweg 60, I. l.
Fr. Schlafst. i. m. St. a. H. o. M. Kohlenstr. 7, II. l. Eh.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Nürnb. Str. 42, H. 3 Tr. l.
Schlafst. f. H. o. M. Eilenstr. 11, Hof r. rechts.
Offen ist eine freundl. Schlafst. für 1 bis 2 Herren Gr. Fleischergasse 28, 3. Etage.
Off. fdl. sep. Schlafst. f. H. Reichsstr. 50, 4 Tr. r.
Offen sind Schlafstellen Ulrichsgasse 50, 2 Tr.
Off. fr. hyb. Schlafst. f. Mdch. Inselstr. 15, H. r. II.
Off. Schlafst. f. j. Mädchen Burgstr. 7, 3. Et. lks.
Offen 1 Schlafst. f. H. od. M. Ulrichsgasse 68, I.
Offen Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3 Tr. rechts.
Offen freundl. Schlafstellen Burgstr. 24, 3 Et.
Offen Schlafst., Saal- u. Hdcl., Grimm. 67, 3. Et.

ff. Familienpension Teichstr. 14a, Hochparterre.
Pension, möbl. Wohnung Pfeilstr. 12, III.

Ein Gesellschaftszimmer
habe ich Montags u. Freitags Abends mit Clavier abzugeben. **A. Löwe,** Sidonienstr. 54, Zeitzer Str. 20c.

Einige Gesellschaftszimmer sind noch frei **Ad. Heldig, Schloßgasse Nr. 10.**

Mein vorzügl. gelegenes Gesellschaftszimm., 40—50 Pers. fassend, mit Pianino ist noch einige Abende frei Burgstraße 25. **Springer.**

Gesellschafts- u. Spielzimmer noch für einige Tage frei. **Stadt London.**

Krystall-Palast.
JERUSALEM
zur Zeit **Christi** und **Jerusalem** der der Gegenwart, plastisch dargestellt, bleiben nur noch wenige Tage zur Besichtigung ausgestellt.
Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Entrée 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Für Schulen, Vereine ermässigte Preise.

BONORAND.
Heute Freitag, den 1. December
grosses Militair-Concert
von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Director **Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
Accord incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.

Gosenthal. Heute Concert und Ballmusik. Entrée 20 Pfg. O. Pönitz.

Schiller-Schlösschen
Sohlis.
Täglich frische Pfannkuchen.
In Vorbereitung
gr. Chinesisches Fest.

Gasthaus zum Rosenkranz
Nicolaistraße Nr. 8.
Ergebenste Einladung.
Zu meinem heute Abend stattfindenden Portionsschmaus lade ich alle meine Freunde und werthen Gäste hierdurch nochmals ergebenst ein. Wilhelm Fritzsche.

Restaurant Walhalla,
Böttchergässchen No. 7.
Sonntag, den 3. December großes gesellschaftliches
Schweinanskegeln. Ernst Julius.

Heute großes gesellschaftl. Prämienauskegeln.
Gewinne bestehen in Gänsen u. Hasen. In der Restauration v. Hermann Winkler, Kl. Windmühlengasse Nr. 11. Freiconcert.

Lindenau Drei-Linden — Heute Freitag **Oxtail-Suppe.** Reichhaltige Speisekarte. **(Gose Kohinor.)** Lagerbier aus der Offenhauer'schen Dampfbrauerei (Lindenau) ganz vorzüglich und echt Bayerisch Bier. F. L. Brandt.

Burgkeller. Heute Abend Stamm: Kalbsroulade. Mockturtle-Suppe. Vorzügliche Biere empfiehlt M. Kanzler.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Eutritzsch — Helm.
Schweinsknochen etc. „Famose Gose." Sonntag
Klein-Kirmes.

Restaurant zur Wolfsschlucht,
Brühl 71.
Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage obiges Restaurant übernommen habe. Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, durch prompte und reelle Bedienung hoffe ich mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben und bittet um geneigten Zuspruch
Leipzig, den 1. December 1882. Hochachtungsvoll **Friedrich Rohnke.**

Hôtel Heller zum Bamberger Hof
empfiehlt seine Localitäten für Gesellschafts-, Privat- u. Familien-Festlichkeiten, Hochzeiten ꝛc. hierdurch bestens. Richard Heller.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute Stamm: **Spanische Vögel mit Spinat.**
Die bestsortirten Biere, Lichtenhainer hochfein.
Sonnabend 134er Solisten-Concert.

Plauensche Bierstube von Ernst Schulze (Klapka), Markt 13 und Klostergasse 3.
Heute: Schweinsknochen. Mittwoch: Saure Rindskaldaunen.

Grüner Baum Stamm: **Poln. Srazi. Erbssuppe.**

Tivoli. Heute Abend **Ente mit Krautklößen.** Gose hochfein. Ernst Busch.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 34.
Empfehle heute Thüringer Kartoffelpuffer u. Mockturtle-Suppe. C. F. Kunze.

Restauration Bremme, Neumarkt 28. Heute Mittag saurer Rinderbr. m. Klößen.

Oxxo Bierbaum, Stamm: **Königsberger Klops.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.
Heute Abend saure Rindskaldaunen.
Döllnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen.

Tröster's Restaurant, Königsplatz,
empfiehlt für heute Abend: Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Erstitzer Lager- u. echt Bayerisch Bier von Gebr. Lederer in Nürnberg 8.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Mittagstisch in ½ u. ¾ Port. v. 12—2 Uhr. Heute Schlachtfest. Vorzügliche Biere.

Deutsche Reichshalle, Sternwartenstraße Nr. 33, vis à vis der Turnhalle.
Heute Schlachtfest. C. Fr. Teuscher.

Restaurant F. Niemand,
Uferstraße Nr. 16.
Heute Gewerkversammlung der Kreuzbrüder. Dabei Schlachtfest. Nächsten Sonntag Schweinanskegeln, wozu freundlichst einladet d. O.

Heute **Schlachtfest,** Nordstr. 5. **Moritz Kremer.**

Heute **Schlachtfest.** F. E. Müller, Neumarkt 17.

Heute Schlachtfest Colonnadenstraße 22. Rob. Schubert.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. Biere exquisit empf. L. Treutler.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen. Echt Bayerisch u. ff. Erstitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Grosse Feuerkugel Heute Schweinsknochen, Mittagstisch in ½ u. ¾ Port., vorzügliche Biere empfiehlt F. Thiele.

J. G. Kühn's Restaurant,
Kurprinzstrasse No. 6.
Heute **Schweinsknochen.**

Gosenschlösschen, Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

5 Theatergasse 5. Täglich kräftigen Mittagstisch, ff. Lagerbier, Gose u. Zerbster. Heute Schweinsknochen mit Klößen. A. Giese.

Restaurant Stadtgarten, Klostergasse 11.
Kräftiger Mittagstisch von 12—3 Uhr. Frankfurter Biere hochfein. H. Pillmecke.

Tharandt's Restaurant am Harfussberg. Heute Abend Stamm: Gänseschwarz mit Klössen.

J. Marquardt, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Aufnahme f. Unterr., e. Privat, Uferstr. 7 u. Windmühlenstr. 7.

A. Mohr, Tanzl. Heute Stunden u. Aufnahme f. Schnell-Cursus im Saal Coerstraße 24. Restaur. O. Jenzsch.

Drei Mohren. Tägl. große Reitbelustigung im Hippodrom für Herren u. Damen. Volles Orchester. Anfang 5 Uhr. G. Seifert.

Speise-Halle Katharinenstraße 20, empfiehlt heute Klöße.

Neu! Ostern ✡ Neu! Ostern
Sternwartenstraße 58.
Jeden Abend musikalische Unterhaltung. Damenbedienung.
Nächsten Sonntag, den 3. December Prämien-Auskegeln.
C. Sänger, Coerstraße Nr. 10.

Morgen **Schlachtfest** Alexanderstraße 29. L. Weiske.

Concert-Tunnel
Hotel de Pologne.
Heute 1. Auftreten der Costumsängerin Frl. Targan und des Bariton-Sänger Herrn Franz.
Austr. d. gef. eng. Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Restaurant Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Gesellschaftszimmer mit Instrument.
Heute sauren Rinderbraten mit Klössen.
Morgen Mockturtle-Suppe.

Matthias' Restaurant,
Grimmaische Str. 4.
Heute saur. Rinderbraten m. Thür. Klößen.
Tägl. kräft. Mittagstisch, incl. Suppe à 50 ₰.
echt Culmbacher u. Gößner Lagerbier.

Schwarzes Rad.
Heute saure Rindskaldaunen.

L. Hoffmann gegenüber d. Krystall-Palast. Topfbraten mit Thüringer Klößen.
Kräft. Mittagstisch f. Herren Inselstr. 15, p. l.

Eisernes Kreuz,
Windmühlenstraße 28c, Nähe des Bayerschen Bahnhofs.
Heute großes Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags frische Wurst und Bratwurst.

Apollo-Saal.
Heute Freitag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet E. Brauer.

Restaurant v. R. Apitzsch,
18 Sternwartenstraße 18.
Morgen Schlachtfest.

Thüringer Hof, Leipzig.
Heute Schlachtfest.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.
Schweinsknöchel und Klöße,
vorzügliche Biere in Auswahl
Kneipzimmer frei. empf. **Seidel.**

Garküche, Universitätsstraße 10.
Hamburgerkäsebr., Gänseleb., 50 ₰. Magenst. ab. Schweinsk. m. Sauerkr. u. Klöße, 35 ₰.

Goldene Kugel.
Heute Schweinsknochen mit Klössen.
Morgen Erbssuppe m. Schweinsohren.
Culmbacher Exportbier à ½ Lit. 20 ₰. ff. Vereinslagerbier à ½ Lit. 13 ₰. Göttertrank.
Parkstr. 1 b. Hall. Str. 8.

Sophienbad-Restaurant, Dorothenstr. 2, empfiehlt seinen seit 1873 bestehenden Mittagstisch, täglich Suppe mit ½ Portionen 75 ₰, im Abonnement 70 ₰.

Vegetar. Speisehaus Harkortstraße 16.
Mittagstisch Böttchergäßchen 3, 1. Etage. Portion 35 ₰ mit Suppe und Kaffee 45 ₰.
Borz. Priv.-Mittagstisch Gartenstr. 4, II.

Liebesspenden
zur Weihnachtsbescheerung für die Kinder würdiger Armen
nehmen bereitwilligst entgegen:

Bureau der Gegenseitigkeit, Zimmerstraße 1 (Schnuz).
Prof. D. Fricke, Albertstraße 38, I.
R. J. Hansen, Markt 14.
Hansenstein & Vogler, Universitätsstr. 2.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Aug. Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.
G. P. Rostock, Kaiser Wilhelm-Straße 6.
Gustav Rau, Mauricianum.
Bruno Sparig, Thomasgäßchen 7, 1 Tr.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
C. G. Thieme, in Firma: Thieme & Fuchs, Neumarkt 38.
Oswald Volrtländer, Burgstraße 17.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Exped. des Leipz. Tageblattes, E. Polz.

Kunstgewerblicher Vortrag.
Heute, den 1. December, Abends 7 Uhr im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses
Vortrag des Herrn Prof. Julius Lessing (Berlin) über Tapeten, Teppiche und Vorhänge, verbunden mit einer **Ausstellung.**
Eintrittskarten sind zu 2 ℳ auf dem Kunstgewerbe-Museum, sowie am Eingange des Saales zu haben.

Kunst-Verein.
Sonntag, den 3. December, Vormittags ½12 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Th. Schreiber über „Des Phidias Athena Parthenos und die neuesten Entdeckungen".
Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Polytechnische Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig.
Freitag, 1. Decbr., Abends 8 Uhr Kaiserpal. Centralhalle, Familienabend.
a. Vortrag des Herrn Prof. Kühne über „Die Wunder unserer heimischen Pflanzen- und Thierwelt, nebst Vorzeigung einer großen Anzahl Präparate durch 12 Mikroskope";
b. Neuheiten: 1) Wortschatzmaschine, 2) Gardinenstange, 3) Geldtülle, 4) Sicherheitsfenster, 5) neue Art Leder, 6) Lesestücke (erl. d. Herrn Ing. Otto Sack, Plagwitz).
Gäste willkommen! Das Directorium.

Lessing-Verein.
Vortragsabend heute 8 Uhr im Saale des **Marienbrunnens.** — „Der Todesschauer", Novelle von Wilh. Jensen, vorgetragen vom Vorsitzenden, Herrn W. Hansen. — „Die Zwillinge mit dem goldenen Stern", rumänisches Märchen, vorgetragen von Frl. Flössel, Mitglied des Stadttheaters. — „Gram Sanger" von B. Alexander, vorg. von Herrn Adolf Meyer, Mitgl. des Stadttheaters. — „Brief an den Lieben Gott", vorgetr. von Frl. Flössel. Gäste können durch Mitglieder zweimal eingeführt werden.
Der Vorstand.

Singakademie. Heute Probe für Soli und Chor, Damen 7, Herren 7½ Uhr; morgen letzte Chorprobe.

Euterpe.
Sonnabend früh 10 Uhr Orchester-Probe. Das Directorium.

Dilettanten-Orchester-Verein. Heute Abend ½8 Uhr Probe.

Fortbildungsverein für Arbeiter.
Sonnabend, den 2. December, Vortrag von Herrn Dr. med. Reyher über „Das Gehör des Menschen". Sonnabend, den 9. December, Vortrag von Herrn Pfeil.
D. V.

Turnerschaft des Fortbildungsvereins für Arbeiter.
Sonntag, den 3. December, Abendunterhaltung im Saale der Thalia, Elsterstr. 31, Anfang 7 Uhr. Freunde u. Gönner derselben werden hierdurch ergebenst eingeladen. D. V.

Skandinaviska Föreningen
kallas till allmän sammankomst Lördagen den 2 December kl. 9 e. m. i Restaurant Eldorado. Styrelsen.

Verein der Papier- und Schreibwaaren-Händler.
Freitag, den 1. Decbr., Abends 8 Uhr Club in der Central-Halle. Mittheilung betr. Landes-Gesangbuch. Geschäftliches. Vortragsabende im Januar.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Ein hiesiger Kaufmann beabsichtigt Anfangs nächsten Jahres die größeren Städte der Vereinigten Staaten zu besuchen und würde gern einige leistungsfähige Fabriken, die dahin Absatz wünschen, vertreten. Derselbe besitzt zahlreiche Connexionen drüben und ist mit Sprache und einschlagenden merkantilen Verhältnissen vollkommen vertraut. Gewiße Offerten sub „Columbia" bis 5. December in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verl. Donnerstag früh a. d. Tagebl.-Exp. 1 Portemonnaie. G. Bel. abzug. Blücherstr. 23, I.

Verl. a. Sonntag 1 g. Ring m. r. Stein u. 2 Serp. G. Dank u. g. Bel. abzug. b. H. Kaufmann Hoffmann, Ecke der Kreuz- u. Langen Str.

Verloren eine Lorgnette von Lehmann's Garten durch die Pfaffendorfer Straße nach Gohlis. Gegen **Belohnung** abzugeben Barfußgäßchen, Papierhdlg. von **H. Springer.**

Verloren wurden Dienstag Berliner Straße **vier Servietten.** Gegen gute Belohnung abzugeben Lange Straße 4, 2. Etage links.

Verloren ein Stock mit silbernem Knopf, gravirt G. B. Abzug. Kreuzstr. 15, III. l.

3 Mark Belohnung.
Ein schwarzseidener **Regenschirm** m. starkem Griff (innen lila) ist am Bußtag Nachts stehen geblieben. Gefl. abzugeben
Erdmannstraße 13, 1. Etage.

Verloren Mittwoch Nachmittag von Lehmann's Garten, Centralstr., Promenade, ein schwarz. **Plüschpompadourbeutel,** enth. ang. Strickord. G. Bel. abz. Lehm. Gart. 2, 2 Tr. l.

Verl. von einem Marktteiler **3 Frauenhemden.** Bitte gegen Belohn. abzug. bei Herrn **Bernh. Wagner,** Schützenstr. 17.

Verl. am Markt feinleinenes Taschentuch mit Monogr. H. S. Geg. Bel. Jacobstraße 1, 1. Et.

Verl. vorgest. Ab. v. Bayer. Bahnh. bis Post' hallerei eine **Pferdedecke,** geg. J. J. N. 3. Abz. gegen Belohn. Postholterei, Hospitalstraße.

Verl. v. Neumarkt bis Grimm. Steinw. eine **Pferdedecke.** G. Bel. abzug. **Goldenes Einhorn.**

Verlor. Sonnab. od. Sonntag 2 zusammengeb. Schlüssel. Abz. g. Bel. Liebigstr. 3, b. Hrn. R. Pfau.

Verlaufen 1 kl. schwarzer Hund, gelbbraune Pfoten, auf den Namen „**Bogel**" hörend, Steuerzeichen **1787.** Gegen Belohn. Sternwartenstr. 18/37, bei **R. Anitsch** abzugeben.

Verlaufen schw. Hündch. Kupfergäßch. 8, Laden.

Ein Jagdhund m. braun. Ohren, schwarzgefleckt, zugel. Abzuh. Gottis. Stiftstr. 15, III.

Kleiner schw. Hund zugel. Lange Str. 21, I.

Bekanntmachung.

Alle bis mit Mai d. J. versetzten Gegenstände kommen am 8. Decbr. 1882 zur Auction.
J. Stange, Brühl 14, II.

1 Stud. **Uhr gratis** vor. Adr. u. N. 8 Exp. d. Bl.

Wer übernimmt Autogr. Arbeiten?

Aut. Presse vorhanden. Adressen erbeten unter F. W. 15 hauptpostlagernd.

Anfrage!

Giebt es kein Werk über alle deutschen Straf- und Besserungsanstalten, über Irren- und Idiotenhäuser? Antwort unter H. S. 3. Hauptpostamt lagernd erbeten.

Unseren werthen Kunden, welche von uns
Rabattbücher
entnommen haben, machen wir darauf aufmerksam, daß der **Rabatt** auf das jetzige Jahr bereits vom 10. December d. J. an berechnet und ausgezahlt wird.
Weiss & Co., Zeitzer Str. 48.

Herrn W. Sch.
Glückwunsch zum Geburtstage.

N. 12. liegt.

Man versuche
d. edelsten Stoff aller Culmbacher Biere
à Gl. 20 ₰ Restaur. E. Braumann, Peterstr. 6.

Eingesandt.
Im gestr. Blatte, Seite 5588, sind die vortreff. Eigenschaft. des echt. Zerbster Bieres hervorgeh. u. im Interesse des consumirenden Publicums die Nachahmer mit Recht einer Kritik unterstellt worden, wir schließen uns letzterer vollständ. an u. halt. es nur nach mehrjähr. Ueberzeug. für Pflicht auf die Bezugsquelle von Herrn. Links, Neukirchh. 3½, hinzuweisen, woselbst man für 3 ℳ 25 Fl. erh., als Haubier, besond. Entbindende Mütter u. Ammen vorzügl. bewährt.

Auf die gute und billige Chocolade mache aufmerksam Nicolaistraße 32.

Wo servirt die schönste Bayerin?
Sternwartenstraße 73, im **Freischütz.**

Pianino-Verkauf
siehe Verkaufs-Anzeigen: Petersstraße 21.

Höret! — sehet! — staunet!
Für 50 Pf.
prachtv. Puppen, Puppenstuben, Küchen, Gewähre, Fuhrwerke, Holzpferde 2c. 2c., auch **höhere Artikel** größter Auswahl spottbillig **„Wiener Bazar",** Windmühlenstr. 25c.

Empfohlen:
Der Weihnachts-Ausverkauf von
Damenhüten,
elegant garnirt u. ungarnirt v. 50 ₰.
Herrenhüten,
neueste Formen v. 2 ℳ an.
Knaben- u. Mädchenhüten, Puppen u. Puppenhüten,
zu überraschend billigen Preisen bei
Theodor Rössner,
Reichsstr. 3, vis à vis Burgkeller.
Thomaskirchhof 1, Eckhaus b. Schulstr.
Filiale Südstr. 1.

Eingesandt.
Auf den enorm billigen Ausverkauf von **Glacé-Handschuhen, wollenen u. seidenen Tüchern, Capotten, Sammeten, Plüschen, Atlassen, Spitzen, Bändern, Schleiern,** sowie sämmtlicher **Weißwaaren** bei
Simon Marcus, Petersstr. 16,
wird hiermit aufmerksam gemacht. O. S.

Eingesandt.
Auf den **Ausverkauf** eleganter **Pelzgarnituren** in Nerz, Skunks, Jltis, Zobel, **Bisam** 2c. 2c., sowie **große Auswahl in Schwarz, Gartenstr. 21, H., 2. Et.,** neben Krystall-Palast, wird aufmerksam gemacht. **Elegante Muffen schon von 6 Mark an.**
Bestellungen auf Herren- wie Damenpelze werden schön und billig ausgeführt.

Man kauft bei **Theod. Pfeiffer,** Windmühlenstraße 10, und Lindenau, Markt 15,
Damenhüte in Filz von 25 ₰ an, mit Pelz oder Plüsch von 1.50 und 1 ℳ an, in Velpel von 50 ₰ an,
Herrenfilzhüte à Stück für nur 2 ℳ, elegant.
Modernisiren und Garniren **spottbillig.**

Eingesandt.
Für **Weihnachtsgeschenke** in
Möbels
aller Art, nur streng reelle, garantirbare Waare, wird das Magazin von **H. Seifkert, Thomasgäßchen 1, 3. Etage,** empfohlen.

Eingesandt!
Es wird auf den im **Barfußgäßchen Nr. 1** wegen Aufgabe des Geschäfts stattfindenden Ausverkauf von billigen **Gold- und Silberwaaren** aufmerksam gemacht. W.

Puppen-Perrücken
zum Selbstfrisiren, Uhrketten, sowie alle Haararb. erh. man sauber u. dauerhaft i.
M. Heinrich's Frisirgeschäft
(früher Hohmann's Hof).
Jetzt: Thomaskirchhof 20.
Ecke der Klostergasse. **M. H.**

Alle Eltern
werden auf den billigen **Puppen-Verkauf** von 10 ₰ bis 10 ℳ aufmerksam gemacht! Petersstr. 4, Hof, Tr. C. I. Etage.

Wo kauft man gut erhaltene, wenig getragene, auch neue
Winter-Paletots,
Damen- sowie **Garderobe** jeder Art, stets nur am **billigsten** bei
Frau Herter, Kurprinzstraße 8, 3. Et.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue
-Regenmäntel u. Paletots, getr.
Damen-Garderobe jed. Art stets am billigsten?
Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III

Wo kauft man 500 Dtzd. gute, waschechte, selbst fabricirte
Männerbarchentbemden à 1.25 ℳ,
Frauenbarchentbemden à 1.20 ℳ,
Kinderbarchentbemden à 50 ₰,
Barchentbosen in allen Größen 75 ₰
Bei **A. Blum,**
50 Reichsstraße Nr. 50,
Schuhmachergäßchen gegenüber.

Wo kauft man **Kinder-Kochherde** zu **Fabrik-Preis?** Petersstr. 4, Hof, Treppe C, 1. Etage.

Wo kauft man **Damenmäntel, Jackets, Regenmäntel** eigner Fabrik 25 % **unter Ladenpreis?** Stoffe gebogen. Anfertigung auch nach Maß. Emilienstr. 31, p. l.

Wo speist man **kräft. Mittagstisch?**
Grimmaische Straße Nr. 4.

Bürger-Verein
f. Jahre 1880.
Mittwoch, den 6. December d. J.,
Gesellschafts-Abend
mit Ueberraschungen.
Beginn der Polonaise pünctl. ½8 Uhr.

Heute!
Turnrathswahl.
Der Turnrath.

Reitverein Sport
Leipzig.
Freitag, d. 1. December, Abends 9 Uhr
Restaurant Kühn, Kurprinzstraße.
Geschäftl. Verhandlungen.

Leipz. Bicycle-Club.
Heute Freitag **Hauptversammlung.** Wichtige Vorlagen. D. V.

Duett-Verein. Sonnabend keine Uebung möglich, dafür Montag präcis 5 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Leipzig, 30. November 1882.
Bernh. Liebisch und Frau.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen nur hierdurch an
den 30. November 1882.
A. Hereber u. Frau, geb. Meißner.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 30. November 1882.
Carl Hausburg u. Frau geb. **Stracke.**

Gestern Abend 7 Uhr verschied im 72. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr
Christian Friedrich Walther,
pens. Wundarzt.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, am 30. November 1882.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofs aus statt.

Am 29. November Abends 10¾ Uhr verschied nach längerem Leiden mein guter Mann, der treusorgende Vater seiner acht unerzogenen Mädchen, der Barbierstubenbesitzer und vereinigte Fleischbeschauer
Robert Krause.
Dies seinen vielen Freunden und werthen Kunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme
Reudnitz, den 30. November 1882.
Frau verw. **Krause** geb. **Stock.**

Heute verschied nach kurzem, aber schmerzlichem Krankenlager unser herzensguter und bravster Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der Schmiedemeister **Friedrich August Weitzmann** im Alter von 68 Jahren.
Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten des Verewigten statt besonderer Meldung zur Nachricht.
Knauthaineburg, Leipzig, Dölitz und Merseburg, am 29. November 1882.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Mittwoch Abend ½8 Uhr starb nach langen, schweren Leiden mein guter Mann
Friedrich Roch
im Alter von 48 Jahren. Dies theilt allen Freunden und Verwandten tiefbetrübt mit
die trauernde Wittwe nebst 3 Kindern.

Gestern Nachmittag entschlief nach langen Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau **Sophie** verw. **Beyer** geb. **Schaller.**
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 30. November 1882.
die trauernden Familien
Alexander Beyer,
Bruno Naumann.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. December, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Elisenstraße Nr. 69, aus statt.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau
Therese von Bismarck geb. **Demlani,**
Görbersdorf i/Schl., am 29. Nov. 1882.
Claus von Bismarck,
Sec.-Lieutenant im Altmärk. Ulanen-Regiment No. 16,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die so vielfach erhaltenen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem herben Verluste unseres theuren Entschlafenen sagt den aufrichtigsten wärmsten Dank.
Oldesloe, Holstein, den 29. November 1882.
Die trauernde Familie **Peine.**

Heute morgen ½5 Uhr verschied sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau verw. W. Ch. Hoppe,
im bald vollendeten 89. Lebensjahre, was tiefbetrübt nur hierdurch anzeigen
Leipzig, den 30. November 1882.
die Hinterlassenen.

Vorgestern Abend verschied nach langen, schweren Leiden unsere herzensgute, sorgsame, brave Mutter
Frau Emilie Dulliek geb. Backeberg.
Dies zeigen tiefbewegt an
die trauernden Hinterlassenen,
Leipzig, Berlin.

Heute Morgen ½8 Uhr endete ein sanfter Tod die kurzen, aber schweren Leiden unser innigstgeliebten Schwester und Tante
Ida Emilie Heyden.
Wer unser inniges Familienglück gekannt, wird ein stilles Beileid nicht versagen.
Leipzig, den 30. Novbr. **Fanny Heyden. Anna Rösch.**

Gestern Nachmittag ¾4 Uhr verschied unsere theure **Susanne**
im zarten Alter von 6½ Monaten. Dies zeigen lieben Freunden und Verwandten schmerzerfüllt an
Leipzig, den 30. November 1882.
Constantin Riso und Frau geb. **Wauck.**

Nachdem wir unsere gute, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau
Ida Müller geb. **Horn**
in ihre letzte Ruhestätte geleitet, fühlen wir uns gedrungen, allen Denen von Herzen zu danken, welche uns während ihrer Krankheit, ihres Todes und ihres Begräbnisses so aufrichtige Beweise ihrer Theilnahme gezeigt. Dank den Herren Pastor Führer und Oberlehrer **Hermann** für die trostreichen Worte und Lieder am Grabe der Verblichenen, Dank dem hiesigen Männergesangverein, der sie am Abend vor ihrem letzten Gange durch Trauergesänge geehrt, Dank dem geehrten Gemeinderath, den geehrten Mitgliedern des Sextclubs und des allgemeinen Turnvereins für den schönen Palmen- und Blumenschmuck, Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zu Grabe geleiteten. Ihnen Allen unseren tiefgefühltesten Dank.
Möckern, den 30. November 1882.
Wilh. Müller
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters Herrn **Carl Schmuntzsch** sagen wir allen Freunden und Verwandten für die rege Theilnahme am Begräbniß und den reichen Palmen- und Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank. Desgleichen herzlichen Dank für den schönen Gesang am Vorabend des Begräbnisses und dem Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe des theuren Entschlafenen. Die Familien **Rothbach u. Streller.**

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Kindes, unserer lieben **Lidby,** von so vielen Seiten bewiesene aufrichtige, uns in unserem großen Schmerz Trost gewährende Theilnahme sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.
Bernhard Hempel und Frau.

Verlobt: Herr Paul Haendel in Chemnitz mit Frl. Johanna Ludwig daselbst. Herr Woldemar Kasseit in Chemnitz mit Frl. Minna Schulze in Oberlungwitz. Herr Ernst Frommhold in Borna mit Frau Auguste verw. Krause in Lausigk.

Geboren: Herrn Buchhändler Graf in Hamburg ein Sohn. Herrn Fleischermeister Hauckmann in Dresden eine Tochter. Herrn Max Tasche in Nürnberg ein Sohn. Herrn Theodor Schaller in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Franz Fiedler in Kamenz i. S. eine Tochter. Herrn Herm. Schönherr in Glauchau ein Sohn.

Gestorben: Herrn Dr. med. Nicolai's in Riesa jüngstgeborenes Kind. Herr David Kaufmann, Mitbegründer der Firma Gebr. Kaufmann in Langenreichenbach b. Crimmitschau. Frau Marie Rosine verw. Linke geb. Müller in Sachsenburg. Herrn Ernst Kreil's in Meißen Tochter Lieschen. Frau Concordia Erler in Reichenbach. Herr Christ. Friedrich Bauer, Bäckermeister in Reichenbach i. V. Herrn Moritz Fischer's in Plauen Sohn Karl. Herr Joh. Friedr. Traugott Rehberg, Rentier in Oschatz. Herrn A. Wolf's in Zwickau Sohn Arthur. Herr Ludwig Ed. Eberbach in Zwickau. Frau Wilhelmine Schuckardt in Altenburg. Herr Frenzel in Warzen. Herrn Schaal's in Hohentanne Sohn Paul. Herr Ernst Gustav Hermann von Kraus, Majoratsherr auf Haimwalde und Spitzkunnersdorf. Frau Caroline Wilhelmine verw. Pinther geb. Winkler in Meerane.

Berichtigung. In der auf S. 5588, Spalte 5 (Nr. vom 30. Novbr.) befindlichen Geburtsanzeige ist der Vorname falsch gedruckt worden, es ist zu lesen: **Alfred E. Marx.**

Nachruf.
Unserem am 22. d. M. nach langen schweren Leiden gestorbenen Mitgliede, Herrn Privatus **Heinrich Adolf Prahl,** rufen wir im Andenken an sein freundlich-liebevolles Wesen und an die mannigfache treue Arbeit, die er für unsere Gemeinde gethan hat, ein aufrichtiges „Habe Dank!" in die Ewigkeit nach. — Sein Gedächtniß bleibt unter uns im Segen!
Connewitz, den 29. November 1882. **Der Kirchenvorstand daselbst.**

Kranken- u. Begräbnißcasse der Barbiergehülfen zu Leipzig.
Die Beerdigung unseres Mitgliedes, des Barbierstubenbesitzers Herrn **K. Krause,** findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Grenzstraße Nr. 1, aus statt.
Um rege Betheiligung bittet **D. V.: Fr. Lange.**

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen u. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.
Vorzügliche saubere Einrichtung. Wannen- und Curbäder. Krystallklares Wasser

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Kiefernadeldampf- und Wannenbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schaaffl. **L. V. Krauß, Hofmann II.**

Hochwasser.

* **Leipzig,** 30. November. Die heute eingegangenen Nachrichten über das Hochwasser lauten nicht mehr beunruhigend. Das Wasser ist zumeist gefallen. In Köln und anderen Städten sind Sammlungen eingeleitet

* **Dresden,** 30. November. Das Hochwasser der Elbe nimmt diesmal einen ungefährlichen Verlauf. Seit gestern Mittag ist hier der Stromspiegel von + 3.14 Meter auf 2.45 Meter über Null, also um 69 Centimeter zurückgegangen. Von der Oberelbe und den einmündenden Flüssen wird ebenfalls langsames Fallen gemeldet. Von auswärtigen Stationen lagen Mittags 12 Uhr folgende telegraphische Meldungen vor: Budweis + 0.38 (gestern 0.60), Prag + 1.53, (gestern 1.90), Pardubitz + 2.70 (gestern 3.22), Melnik + 2.52 (gestern 2.72), Leitmeritz + 2.55 (gestern 3.15).

* **Aussig,** 30. November. (Privattelegramm.) Seit heute Nacht zwei Uhr ist die Elbe im langsamen Fallen. Der höchste Stand betrug 451 Cmtr., während der Pegel heute Morgen noch 430 Cmtr. anzeigte. Bei anhaltend gelindem Froste dürfte die Aussig-Teplitzer Bahn Sonnabend den Elbeverkehr aufnehmen.

* **Mülheim a. Rh.,** 28. November. Einen trostlosen Anblick gewährt das tiefgelegene südliche Viertel unserer Stadt, von dem bis jetzt wohl an 250 Häuser mit 4000 Seelen im Wasser stehen.

* **Coblenz,** 29. November. Der Rhein fällt langsam; die Mosel rasch. Der Eisenbahndamm bei Engers ist gebrochen. Minister v. Puttkamer ist um 11 Uhr 38 Minuten eingetroffen und gleich nach Neuwied weiter gereist, wo die Noth am größten ist.

* **Wiesbaden,** 29. November. Bei Rüdesheim ist der Rhein während der Nacht rasch gefallen: seit 10 Uhr Vormittags ist ein Stillstand eingetreten. Der Bahnverkehr am Bahnhof Rüdesheim ist unterbrochen, die Passagiere müssen die überschwemmte Stelle umgehen.

* **Frankfurt a. M.,** 29. November. Der Main fällt sehr langsam; der gegenwärtige Stand ist 543 Cmtr., gegen den höchsten Stand um 92 Cmtr. zurückgegangen. Außer der alten Brücke, welche in Folge bedeutender Beschädigungen abgesperrt ist, zeigt auch die neue sog. Obermainbrücke an dem ersten dieserseitigen Pfeiler einige Risse. — Auf der Strecke Frankfurt-Mainz ist der Bahndamm unterhalb Bischofsheim zweimal durchbrochen. — Nach hier eingetroffenen Meldungen ist der Rheindamm zwischen Nackenheim und Bodenheim durchbrochen.

* **Mainz,** 30. November. Der Rhein ist unbedeutend gefallen. In Bodenheim sind mehrere Häuser eingestürzt; ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Der Postverkehr ist mit Ausschluß der Packetbeförderung wieder eröffnet; die nächste von hier zu erreichende Eisenbahnstation ist Nackenheim.

* **Köln,** 30. November. Bei Tagesanbruch war das Wasser des Rheins auf 897 Cmtr. gefallen, das Wetter ist ziemlich klar. Der Wasserstand beträgt bei Bingerbrück 560 Cmtr. und bei Coblenz 787 Cmtr.

* **Frankfurt a. M.,** 30. November. Nachdem der Main gestern Nachmittags 5 Uhr bis auf 552 Cmtr. gestiegen war, hielt sich der Wasserstand bis 10 Uhr Abends auf dieser Höhe. Hierauf fiel das Wasser erst langsam und dann successive schneller; heute früh 9 Uhr betrug der Wasserstand 529 Cmtr. Das Wasser fällt gegenwärtig durchschnittlich 3 Cmtr. per Stunde.

* **Bremen,** 29. November. In der Nähe von Doerverden bei Verden hat ein Wasserdurchbruch stattgefunden.

* **Haag,** 28. November. Aus Limburg, Brabant, Geldern und dem nördlichen Holland werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Die Situation ist gefährlich, obgleich die Maas fällt. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Venlo-Keupen-Zevenaar ist unterbrochen. Die Waal ist 2 Decimeter gestiegen. Die zweite Kammer diskutirt ein Gesetz betreffs Maßregeln, die Ueberschwemmungen in Brabant zu verhüten.

* **Paris,** 29. November. Die Seine ist seit gestern um 0.35 Meter gestiegen und steht heute am hiesigen Pegel 5.95 Meter.

Leipziger Studententumulte zu Goethe's Zeit.

Von **Karl Siegen.**

Goethe, der vom October 1765 bis September 1768 als akademischer Bürger der Stadt Leipzig angehörte, erzählt in „Dichtung und Wahrheit", 2. Theil, p. 191, 92, daß er noch kurz vor seinem Scheiden von der freundlichen Lindenstadt ein, für Leipzig wenigstens, seltsames Ereigniß erlebt habe, einen Tumult nämlich, den die Studirenden erregten, und zwar aus folgendem Anlasse: Mit den Stadtsoldaten hätten sich junge Leute verunreinigt, und das wäre nicht ohne Thätlichkeiten abgelaufen. Mehrere Studenten hätten sich verbunden, die zugefügten Beleidigungen zu rächen. Die Soldaten hätten hartnäckig widerstanden, und der Vortheil sei nicht auf Seite der sehr unzufriedenen akademischen Bürger gewesen. Nun sollten angesehene Personen wegen des tapferen Widerstandes die Obsiegenden gelobt und belohnt haben, und hierdurch sei nun das jugendliche Ehr- und Rachegefühl mächtig angefacht worden. Man habe sich öffentlich erzählt, daß am nächsten Abend Fenster eingeworfen werden sollten, und er habe sich deshalb von einigen Freunden, die ihn davon benachrichtigt, hinführen lassen. Es habe da wirklich ein seltsames Schauspiel begonnen. Die übrigens freie Straße sei an der einen Seite von Menschen besetzt gewesen, welche ganz ruhig, ohne Lärm und Bewegung abwarteten, was geschehen solle. Auf der leeren Bahn seien etwa ein Dutzend junge Leute einzeln hin- und hergegangen, in anscheinend größter Gelassenheit; sobald sie aber gegen das bezeichnete Haus gekommen, hätten sie im Vorbeigehen Steine nach dem Fenster geworfen, und dies zu wiederholten Malen hin- und wiederkehrend, so lange die Scheiben noch hielten wollten. Eben so ruhig, wie dies vorgegangen, habe sich endlich auch Alles verlaufen und die Sache habe keine weiteren Folgen gehabt.

Diese Notizen Goethe's sind bis jetzt ziemlich unbeachtet geblieben, man glaubte, daß die ganze Angelegenheit ohne besondern Belang und rasch abgemacht gewesen sei. Die Nachforschungen des Leipziger Archivdirectors Dr. Wustmann in den Acten des Rathsarchivs zu Leipzig belehren uns indeß eines Anderen. Dr. Wustmann veröffentlicht in der Nr. 42 der „Grenzboten" ein längeres interessantes Excerpt aus einer noch ungedruckten Chronik des Universitätspedells und Notars Johann Salomon Riemer, welche von 1714—1771 reicht und aus der hervorgeht, daß wir es hier mit mehr als einem solcher Excesse zu thun haben, die zwar in keinem organischen Zusammenhang stehen und keine schweren Folgen hatten, aber doch für die Stimmung der damaligen akademischen Bürgerschaft Leipzigs charakteristisch genug sind, um nicht auch spätere Geschlechter zu interessiren.

Es fanden also nach dieser Chronik eine ganze Reihe von Excessen im Sommer 1768 statt. Den Anfang machte ein muthwilliger Streich einer Anzahl Studenten nach Schluß des Vogelschießens am Abend des 29. Juli. Einige Studiosi hatten sich nach Schluß des Feuerwerks nach Plagwitz begeben und sich in der Gesner'schen Schenke festgesetzt, anderen Studenten den Eingang wehrend. Nach 12 Uhr nun marschirten 200 „Purschen" in die Schenke und zerschmissen, nachdem die Wirthin mit ihrer Familie entsprungen, Alles, was ihnen vorkam, Krüge, Gläser, Fenster und selbst den Ofen. Die eindringenden Bauern wurden durch fünfzig Studenten zurückgetrieben. Wie Alles ruinirt war, gingen die Studenten ruhig in die andere Schenke. Der Schaden, den sie angerichtet, wurde auf 80 Thaler abgeschätzt.

Den 31. Juli, als Sonntags Abends, passirten 50 bis 60 Studenten das Petersthor und verweigerten die Zahlung des Thorgeldes, es kam daher mit den Stadtsoldaten zum Handgemenge, ein Soldat ward von den Studenten auf den Peterskirchhof geschleppt und ihm die Flinte abgenommen, er selber aber tüchtig durchgebläut.

Den 3. August passirten 5 Studenten das Grimmaische Thor, Matern, ihr Haupt, wollte ebenfalls das Thorgeld nicht zahlen und zog seinen Degen. Die anderen Vier, die gezahlt hatten, kehrten nun zurück, einer stach die Schildwache in die Hand, Matern und ein Commilitone aber ward, nachdem die anderen glücklich entkommen, auf die Hauptwache gebracht und Tags darauf von den Pedellen ins Carcer abgeholt. Matern gab im Verhör als Rädelsführer zwei andere an, Schießler und Seyfert, die nun der Rector gleichfalls ins Carcer holen ließ. Vor dem Carcer ward dann eine Wache von Stadtsoldaten im Zwinger aufgestellt. Von da an mußten Nachts 50 Feldsoldaten ins Schloß auf Piquet ziehen.

Am 11. August hatte der Lieutenant Oheim mit dem Stadthauptmann Kaufmann Frege die Wache. Die Soldaten hatten sich für ein Douceur von 6 Thalern, das sie von Letzterem erhalten, einen Haarbeutel angetrunken. Abends beim Zapfenstreich kam es am Fürstenhaus zum Zusammenstoß zwischen Studenten und Soldaten, welche letzteren zu hauen, schlagen und stechen begannen, wen sie trafen; vier mörderlich zugerichtete Studenten wurden auf die Wache gebracht, viele Andere, auch Unschuldige, erhielten Blessuren.

Am 19. August wurden 9 Studenten, die Tumults wegen vier Wochen gesessen hatten, durch ihre Commilitonen vom Rector Magnificus losgebeten und von 1500 Mann Studenten in Empfang genommen, die 6 Mann hoch darauf durch das Grimmaische Thor nach dem Kohlgarten zogen, sich dort eine Stunde exhaustirten und um 7 Uhr mit Musik wieder zurückkehrten, in schönster Ordnung, dem Rector ein Vivat ausbrachten, dann auf den Markt zogen und mit den Worten: „Es leben Alle, die unsere Freiheit behauptet hatten" schliefen, worauf sie ruhig auseinander gingen.

Den 27. August war Dr. Samt's Geburtstag, und die Studenten brachten ihrem Lehrer ein Vivat unter Trompeten- und Paukenschall, am Abend aber warfen einige Studenten dem Herrn Frege die Fenster ein, so daß im ersten Stock keine Scheibe ganz blieb, sie wurden indeß von der Schaarwache nicht weiter behelligt. Am selben Abend zogen drei Studenten durch das Ranstädter Thor. Der eine hatte kein Geld und wollte statt des Thorgeldes ein Pfand geben, da dies aber nicht angenommen ward, stach ein dazugekommener vierter Student einen Soldaten durch die Hand und entsprang glücklich, die anderen Drei wurden indeß arretirt.

Am 28. passirten zwölf Studenten das Grimmaische Thor, wurden aber, nachdem sie das Thorgeld bezahlt, von dem Unterofficier, der sie „Jungen" genannt, beleidigt und verlangten von dem Commandanten Satisfaction, die auch zugesagt ward. Am folgenden Morgen gingen sie deshalb wieder zu dem Commandanten, der indeß von seinem Versprechen nichts mehr wissen wollte und erklärte, er werde sie schon abstrafen lassen.

Am selben Tage war Rathswahl, und zwei junge Studenten kündigten am schwarzen Brett an, sie wollten dem neuen Bürgermeister, Hofrath Schubert, ein solennes Vivat bringen. Auf dem Markt aber versammelten sich 200 Studenten, welche beschlossen, nicht mitzugehen. Trotzdem thaten sich 50 Studenten zusammen und brachten dem Bürgermeister ein schlechtes Vivat, wurden aber von den Stadtknechten mit ihren Stangen auseinander getrieben. Diesen Nachmittag rückten 50 Feldsoldaten in das Petersthor zu den Stadtsoldaten auf Wache.

So weit die Chronik. Der Rath hatte schon am 12. August durch Maueranschlag den polizeiwidrigen Unfug untersagt. Am 31. August veröffentlichte auch der Rector einen dahingehenden Erlaß des Prinzen Xaver und am 7. September meldet der Chronist, daß die Ruhe wieder hergestellt sei, nachdem schon am 30. August eine kurfürstliche Commission aus Dresden zur Untersuchung und Bestrafung der Ausschreitungen eingetroffen, am 5. October aber wieder abgezogen war.

Goethe selbst hatte vor Allem den Angriff auf das Frege'sche Haus in Erinnerung und hat alles Uebrige in einer Art poetischen Extractes zusammengefaßt, auch die Ursache der studentischen Erbitterung auf Frege hatte er, wie wir sehen, noch im Gedächtniß behalten, indem er das Gerücht wiedergiebt, daß Frege die Stadtsoldaten beschenkt habe. Im Uebrigen bemerkt der Dichter schließlich nur noch, daß er mit so einem gellenden Nachklang akademischer Großthaten im September 1768 die Musenstadt an der Pleiße, mit der ihn so schöne Erinnerungen verknüpften, habe verlassen müssen.

Carl Werner's Akropolisbilder.

Wohl nur wenigen Menschenkindern ist es vergönnt, die stolzen, herrlichen Trümmer der athenischen Prachtburg mit leiblichen Augen zu schauen; nur Tausenden von den Hunderten, ja Tausenden, die jahrelang von Sexta bis Prima auf den geleerten und anderen Schulen von den weithin durch die Ebene erglänzenden Marmorsäulen und Giebeln der Burgtempel hören und von der riesenhaften Athene Promachos, deren goldener Helm und Lanze vor Alters dem Schiffer schon vom Cap Sunium aus 7—8 Meilen weit entgegenleuchtete. Aber auch für alle die Anderen ist gesorgt.

Unser Aquarellist **Carl Werner** hat in der Mitte des vorigen Jahrzehnts auch die Trümmer der athenischen Akropolis mit seinem Zauberpinsel auf Carton gebannt und heimgebracht und weil der Genuß auch dieser Bilder am Ende nur Wenigen beschieden sein würde, hat die artistische Anstalt von G. W. Seitz in Mondsee, ebenso wie die früheren auch die Akropolisaquarellen Werner's durch chromographischen Druck getreu vervielfältigt. Ein Exemplar

der sieben Blätter dieser Akropolisbilder befindet sich jetzt im Schaufenster der Kunsthandlung von Hermann Vogel, Goethestraße Nr. 2. Die Größe der Bildfläche mißt 37 und 53 Centimeter, ein Format, was sich auch zur Zimmerdecoration besonders eignet. Das erste Blatt zeigt das Akropolispanorama von der Westseite. Ueber dem beschatteten Vordergrunde mit seinen riesigen Agaven und Cactus und den spielenden Hellenenkindern erhebt sich der sonnenbeglänzte Burghügel mit den Trümmern der Propyläen, der Pinakothek, des Nikentempels und den darüber ragenden Parthenonresten. Links hebt sich weiter hinten der Spitzhügel Lykabettos von dem den Horizont begrenzenden marmorspendenden Zuge des Penteliskon ab. Rechts die Burg, auf deren Wand zur Zeit der Sonnenwende die Lykabettosspitze ihren Schatten wirft und dahinter die Höhen des honigreichen Hymettos. Das zweite Blatt zeigt in Hochformat den Prachteingang zur Burg, die Propyläen, zu denen früher von der Stadt aus ein marmorbelegter Weg emporführte. Der Maler hat den linken Seitenflügel, die Pinakothek und den Anfang des Mittelbaues dargestellt. Das dritte Blatt giebt einen Blick aus dem Inneren des Parthenontempels auf das blaue Meer und die in Duft gehüllten ferneren Küsten von Aegina. Das vierte Blatt ist den noch übrigen Trümmern des Parthenon, des Tempels der jungfräulichen Athene, gewidmet, dieses Tempelbaues, der von keinem andern an stilvollem Ebenmaß übertroffen wurde und der glücklich die Stürme der Zeit überstanden hatte, bis ihn 1687 eine venetianische Bombe in Trümmern legte. Mächtige Säulen ragen empor, andere liegen in Trümmern zwischen Quadern und Schutt herum und darüber schweift der Blick bis nach den Höhen des Hymettos hinüber. Das fünfte Blatt zeigt das Erechtheion, das zugleich Tempel der Stadtgöttin Athene Polias war, von der Seite der Karyatidenhalle, deren Architrav von sechs zum panathenäischen Festzuge geschmückten Jungfrauen getragen wird. Auf den Stufen lungern tabakschmauchende Klephtenfiguren. In der Ferne ragen die malerischen Höhenzüge. Auf dem sechsten Blatte erblicken wir den Tempel der ungeflügelten Siegesgöttin (Niko apteros) wie er auf den alten Substructionen von den Architekten Hansen und Schaubert und dem Archäologen Ludwig Roß 1835 wieder zusammengesucht und hergestellt wurde, nachdem ihn die Türken 200 Jahre früher eines Schanzenbaues wegen zerstört hatten. Das siebente Blatt endlich giebt ein Panorama des Trümmerfeldes auf der Plattform der Akropolis, etwa von dem Puncte aus aufgenommen, wo der spätere römische Augustustempel stand. Links erst das Parthenon mit seinem Säulenumgange in die Bildfläche hinein, rechts steht das Erechtheion in der Mitte die Rückseite der Propyläen, ein Theil derselben verdeckt durch den viereckigen, plumpen Thurm, den im Mittelalter fränkische Herzöge erbauten. Akropolisfalken ruhen auf den herumgestreuten Trümmern. Am Horizonte links liegt der Hafen Piräeus, weiterhin das Meer und die fernen Küsten der Insel Aegina.

Vielleicht ist es Manchem zu Danke, hierdurch auf diese schönen Vervielfältigungen der Werner'schen Akropolisbilder aufmerksam gemacht worden zu sein. W.

Allgemeiner Turnverein.

* Leipzig, 30. November. Der an die ordentliche Hauptversammlung des Allgemeinen Turnvereins hier, welche am 11. December abgehalten wird, erstattete Geschäfts- und Rechnungsbericht auf die Zeit vom 1. October 1881 bis 30. September 1882 liegt gegenwärtig gedruckt vor und wir entnehmen demselben folgende Mittheilungen:

Nach einem warmen Ausdruck des Dankes an die städtischen Behörden für die dem Verein alle Zeit gezeigte wohlwollende Theilnahme bemerkt der Bericht, daß die Zahl der in den Mitgliederlisten unseres Vereins Eingeschriebenen beinug am Schlusse des

Winters 1881/82 1030,
Sommers 1882 1050
gegen 1081 im Winter 1880/81,
918 „ Sommer 1881.

Es ergiebt sich daher für den Winter eine Abnahme von 51,
„ „ Sommer „ Zunahme „ 153

Mitgliedern. Ist es schwer, den Grund für die Abnahme im Winter zu ermitteln, so dürfte die Zunahme während des Sommers vielleicht durch die Einwirkung des in den Tagen vom 15. bis 18. Juli in Chemnitz abgehaltenen 1. sächsischen Kreisturnfestes zu erklären sein.

Von den 1030 bez. 1050 Mitgliedern zählten im

zur	Winter 1881/82	Winter 1880/81	Sommer 1882	Sommer 1881
Allgemeinen Classe	561	570	528	487
Classe der Abonnenten	26	26	27	30
Sep. Früh-Classe	—	—	20	—
„ Mittag-Classe	33	43	—	5
„ Abend-Classe	21	42	18	7
Jugend-Classe	71	113	49	45
Spätabend-Classe	318	287	408	344
	1030.	1081.	1050.	918.

Nach Stand und Beruf gesondert zählten die Mitglieder

	d. Spätabd.-Cl. Winter 1880/81	d. Spätabd.-Cl. Sommer 1882	d. übrigen Cl. Winter 1880/81	d. übrigen Cl. Sommer 1882
Gewerbtreibende	83	105	89	170
Handarbeiter und Marktbelfer	6	14	11	15
Kaufleute und Buchhändler	255	81	236	102
Schüler	88	7	82	11
Studenten	124	13	89	7
Techniker und Künstler	66	65	64	72
Aerzte und Apotheker	1	—	1	—
Lehrer und Schriftsteller	27	3	19	1
Juristen, Beamte u. Schreiber	59	29	49	29
Soldaten	3	1	2	1
	712	318	642	408.

Der Bericht beklagt, daß hinsichtlich der Dauer der Vereinsangehörigkeit der Mitglieder gegen das Vorjahr ein kleiner Rückgang eingetreten ist und wiederholt die dringende Mahnung, daß dem Verein in Zukunft mehr Treue bewahrt werden möge. In Betreff der Spätabendclasse wird eine bedeutende Zunahme der Gewerbetreibenden constatirt, bezüglich der Theilnahme der Studirenden aber bemerkt, daß, obschon eine Zunahme der Studenten zu verzeichnen ist, die Erwartungen aber lange nicht in dem Maße erfüllt worden sind, wie sie bei der großen Frequenz unserer Universität gehegt werden konnten. Der Bericht rechnet 6600 Angehörige der männlichen Bevölkerung Leipzigs heraus, denen nach gewissenhafter Erwägung keinerlei Hindernisse im Wege stehen können, sich activ am Vereinsturnen zu betheiligen; von diesen 6600 erinnert sich aber kaum der vierte Theil zuweilen seiner Turnfähigkeit und es erfolgt deshalb an die Säumigen eine eindringliche Mahnung, die ihnen gebotene Gelegenheit zum Turnen zu benutzen.

Die Zahl der Mitglieder der Vorturnerschaft betrug am 30. September 1882 44 und es wird dieser Körperschaft die wohlverdiente Anerkennung mit folgenden Worten votirt:

Ist es ungemein schwer, über die für den Verein so hochwichtige Thätigkeit unserer Vorturnerschaft, die in jedem Jahresberichte in hervorragender Weise die ihr gebührende Anerkennung und den Ausdruck des wärmsten Dankes gefunden hat, in veränderter Form dasselbe zu sagen, so ist es doppelte Pflicht des Turnrathes, in dem vorliegenden Bericht doch ganz besonders hervorzuheben, daß der Vorturnerschaft sowohl durch die Leistungen der einzelnen Mitglieder als auch durch die Führung der Riegen die Aufgabe zugefallen war, den Verein bei dem Gauturnfest in Budenau, so wie bei dem Kreisturnfest in Chemnitz in würdiger Weise zu vertreten, ohne dabei den regelmäßigen Turnbetrieb im Vereine zu beeinträchtigen. Diese Aufgaben hat die Vorturnerschaft vollkommen zur Ehre des Vereins gelöst.

Nach den statistischen Mittheilungen über das Schulturnen und die damit verknüpfte Thätigkeit der Vereins- und Hilfslehrer gedenkt der Bericht mit lebhaftestem Dank der Verdienste des langjährigen, von seinem Amte zurückgetretenen Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Zenker, und des verstorbenen Oberturnlehrers Herrn Zörnitz, und es folgen alsdann der Rechnungsabschluß und der für das nächste Jahr entworfene Haushaltungsplan. Die Einnahme hat im letzten Jahre betragen 15,353 ℳ, die Ausgabe 11,910 ℳ, so daß ein Cassenbestand von 3443 ℳ verblieben ist. Das Vermögen des Vereins belief sich am Jahresschluß auf 11,033 ℳ, das Vermögen des Pensionsfonds auf 9966 ℳ.

Nachtrag.

* Leipzig, 30. November. Bei Berathung des nächstjährigen Haushaltplanes von Seiten des Stadtverordneten-Collegiums gab das Conto „Museum" Herrn Grimm Anlaß zur Besprechung einiger fühlbaren Uebelstände. In erster Linie ist es die zu große Beschränkung der Benutzungsstunden gegenüber dem Publicum, sodann aber die Entrichtung von Garderobe-Abgaben ꝛc. Der ersterwähnte Uebelstand und der zu frühe Schluß des Museums namentlich während der Sommermonate sei recht fühlbar und eine Abhilfe dringend geboten, eben so sehr wie die Befreiung der Besucher von einem Entgelt bei Ablegung von Garderobegegenständen ꝛc.; diese Einrichtung finde man z. B. in den Museen Frankreichs ꝛc. nirgends. Von Seiten des anwesenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi wurde die Zusicherung gegeben, daß die zur Sprache gebrachten Dinge vom Rathe nicht unberücksichtigt gelassen werden würden. Bei Conto „Schauspielhäuser" erinnerte Herr Herrmann an das unwürdige Aussehen der beiden, von dem Eingange zum Neuen Theater befindlichen Kolossalfiguren und gab zur Erwägung anheim, ob sich nicht eine Reinigung derselben in entsprechender Weise bewerkstelligen lasse. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi glaubte bei dem zweifelhaften Erfolg einer solchen Procedur wohl eher einen Ersatz durch zwei neue Figuren um so mehr in Vorschlag bringen zu dürfen, als sich Dies mit einem verhältnißmäßig nicht zu großem Aufwand ermöglichen lasse. Weiter brachte Herr Dr. Jerusalem den Mangel gewisser Anstalten in Theatern im Interesse der Besucherinnen, sowie den lästigen Zug in den Parquetträumen des Alten Theaters zur Sprache, während Herr Herrmann den letzterwähnten Uebelstand auch hinsichtlich des Neuen Theaters rügte. Bei Conto „Waagegebühren" wurde der Antrag des Finanz-Ausschusses angenommen: dem Rathe zur Erwägung anheimzugeben, ob nicht durch Abschaffung der Waageschein-Gebühren eine größere Frequenz der Waage herbeizuführen sei; gleichfalls Annahme fand der zu Conto 42 „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben" vom Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Schill gestellte Antrag: Der Rath wolle wegen der Reisegelder für die städtischen Beamten einen bestimmten Tarif nach Art der Auslösungen für die Staatsdiener aufstellen. Eine längere Debatte rief die Vorlage betreffs einer Abänderung der Droschkentaxe nach Plagwitz und Neuschönefeld hervor. Bekanntlich hat in dieser Frage das Collegium, dem Vorschlage seines Verfassungs-Ausschusses entsprechend, die Rathsvorlage abgelehnt und dem Rathe eine allgemeine Revision der Droschkentaxe zur Erwägung anheimgegeben und eine Vorlage hierüber erbeten. Herr Fiedler empfahl die allgemeine Einführung einer Zeittaxe, die sich anderwärts bewährt habe, während Herr Reichert die jetzige Taxe von 50 Pfennigen bei einer Zeitfahrdauer bis zu 20 Minuten für zu gering erachtet und einer Beschränkung auf 15 Minuten das Wort redete. Herr Vice-Vorsteher Gumpel hielt es für nicht gerathen, zu viel zu ändern. Die Zeittaxe führe zu vielen Unzuträglichkeiten und gerade der Einrichtung des hiesigen Droschken-Regulatives dürfte es zu verdanken sein, daß Conflicte zwischen Droschkenkutschern und Fahrgästen in Leipzig zu den Seltenheiten gehören. Herr Otto Meißner verwies den Herrn Vorredner bezüglich der letzteren Behauptung auf die Acten des Polizeiamtes, welche das Gegentheil bekundeten. Herr Dr. Kirchhoff sprach sich gegen die Zeittaxe aus und Herr Gumpel widerlegte die Anschauungen des Herrn Meißner mit dem Bemerken, daß bei entstehenden Differenzen zwischen Fahrgästen und Droschkenkutschern jedenfalls nicht allemal den Letzteren die Schuld beigemessen werden dürfe. — Bei Gelegenheit der Berathung über die Rathsvorlage, betreffend die Einlegung einer verlängerten 6" Röhre und Aufstellung weiterer Candelaber in der neuen Bidudet-Berliner Straße machte Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi auf Anfrage aus der Mitte des Collegiums einige Mittheilungen über den Stand der Angelegenheit des Bidudetbaues selbst. Danach hat die königl. Kreishauptmannschaft der königl. Amtshauptmannschaft aufgegeben, ein rascheres Verfahren eintreten zu lassen. Bisher haben Differenzen zwischen den beiden interessirten Eisenbahnen, der Magdeburger und der Berlin-Anhalter, wegen des Baues bestanden. Neuerdings hat nun aber die Berlin-Anhalter Bahn die Verpflichtungen auferlegt erhalten, die von ihr übernommenen Verpflichtungen bis 1. November dieses Jahres zu erfüllen, und zwar bei Vermeidung einer Strafe von 500 ℳ für jeden Tag der Verspätung.

* Leipzig, 30. November. Der an Stelle des verstorbenen Herrn Polizeidirectors Richter zum Polizeidirector in Leipzig erwählte Herr Staatsanwalt Karl Wilhelm Eduard Richard Bretschneider in Chemnitz war vor seiner Beförderung zum Assessor als Referendar bei dem vormaligen königl. Gerichtsamte Augustusburg angestellt. Seine Beförderung vom Assessor zum Staatsanwalt in Chemnitz erfolgte im Jahre 1879; gleichzeitig wurden ihm die amtsanwaltschaftlichen Functionen beim königl. Amtsgerichte Chemnitz übertragen.

* Leipzig, 30. November. Wie wir erfahren, ist ein größeres Comité zur Gründung eines Leipziger Kirchenbau- und Pfarrfonds in Bildung begriffen. Es sollen bereits 2200 ℳ gezeichnet sein.

—— Leipzig, 30. November. Heute Abend fand im Hotel de Prusse hierselbst ein Amerikanerfest unter Vorsitz des Consuls der Vereinigten Staaten, Oberst Montgommery, statt, welches aus Anlaß des vom Präsidenten der Union ausgeschriebenen allgemeinen Dankfestes (Thanksgiving festival) veranstaltet wurde. Wir kommen darauf zurück.

— Immer kleiner wird die Zahl der als solche ausgebildeten prakt. Wundärzte. Wieder ist Einer dahingeschieden. Nach 40jähriger angestrengtester Thätigkeit ist gestern der Wundarzt Walther, 72 Jahr alt, entschlafen. Schlicht und anspruchslos wie sein Leben war sein Wirken. Ein Freund und Helfer der Armen, wird sein Verlust von Vielen empfunden werden.

— Im Carola-Theater gelangt am Sonntag die neue Operette „Nisida" von Richard Genée, dem genialen Componisten des „Seecadet", zur erstmaligen Aufführung. Sämmtliche Decorationen, Maschinerien und Costüme sind auf das Prachtvollste neu angefertigt. Die Musik soll, wie man uns mittheilt, äußerst originell und von seltenem Melodienreichthum sein. Ganz neue, großartige Effecte soll der erste und namentlich der zweite Act, um welchen sich der Maschinenmeister Weinschenk große Verdienste erworben hat, entfalten. Die Direction verspricht sich von „Nisida" denselben Erfolg wie von „Der lustige Krieg".

— Im Krystallpalast-Theater hat sich an den letzten Abenden ein großer Theil des Publicums um mehr als eine halbe Stunde verspätet; wir machen daher wiederholt darauf aufmerksam, daß die Vorstellungen nicht mehr um 8 Uhr, sondern schon um ½8 Uhr beginnen.

— Mr. Lefèbre, dessen wir bereits gedacht haben, wird schon am heutigen Abend im Krystallpalast-Theater zum ersten Male auftreten. Den Leistungen dieses Künstlers auf dem Gebiet des Théâtre tintamaresque (von „tintamarre" — Getöse) geht ein bedeutender Ruf voraus. Jedenfalls wird diese interessante Kunstspecialität auch in Leipzig ihre Anziehungskraft bewähren.

—r— Die vom Vorstande des Fröbel-Vereines zum Besten der von letzterem gegründeten Anstalten veranstaltete Soirée findet, wie schon gemeldet, heute Abend im Rothen Saale des Krystall-Palastes statt. Das Programm entspricht den Grundsätzen des Vereines, der es sich zur Aufgabe stellt, sowohl durch Besprechung erziehlicher Fragen, wie durch künstlerische Vorträge musikalischer und declamatorischer Art ästhetisch anregend auf seine Mitglieder und das stets zahlreich versammelte Publicum zu wirken.

** Leipzig, 1. December. Mit dem heutigen Tage geht die Bewirthschaftung der hiesigen Central-Halle aus den Händen des langjährigen Wirthes Herrn Fritz Römling in diejenigen des Herrn Carius über, dessen Thätigkeit als Geschäftsführer und Buchhalter jenes Etablissements schon zu Bernhardt's Zeiten eine allgemein anerkannt umsichtige und tüchtige war. Der Rücktritt des Herrn Römling erfolgt lediglich in Folge anhaltender Leiden. Die Erfahrungen aber, welche der neue Wirth während einer längeren Reihe von Jahren zu sammeln Gelegenheit gehabt hat, werden denselben sicherlich zu Statten kommen, um das große und weithin bekannte Etablissement im Sinne der Vorgänger erfolgreich bewirthschaften zu können.

— Bezüglich des Concertes zum Besten einer Christbescheerung für die Kinder der Ziller'schen Uebungsschule, das, wie wir jüngst berichteten, Sonnabend, den 9. December a. c., in den Räumen des Krystallpalastes stattfindet, verweisen wir auf die Anzeige im Hauptblatte unserer heutigen Nummer. Aus derselben sind die Namen der gütigst mitwirkenden Künstler und Künstlerinnen zu ersehen; auch sind die Verkaufsstellen der Billets (à 1 ℳ) angegeben. Am Concertabende werden die Billets zu 1.50 ℳ an der Casse (am Eingange zum Theatersaal des Krystallpalastes) zu haben sein. Die im Verhältniß zu dem dargebotenen Kunstgenusse sehr niedrigen Preise sind nur der Tradition wegen festgehalten.

* Leipzig, 30. November. Bei den im Monat November d. J. von der hiesigen Wohlfahrts-Polizei vorgenommenen Gewichtsrevisionen der hier theils den auswärts auf hiesigen Wochenmärkten zum Verkauf angekommenen, theils aber auch in hiesigen Geschäften zum Verkaufe ausliegenden Butter sind 576 Stück mit einem Untergewicht von 3780 Gramm vorgefunden worden. Die betreffenden Verkäufer wurden natürlich in die gesetzliche Strafe genommen.

) Leipzig, 30. November. Auf der Magdeburger Bahn sind während des Monats November dieses Jahres 992 Auswanderer von hier aus weiter nach Bremen, Rotterdam und Hamburg befördert worden. — Gestern Abend trieben in der Südstraße zwei angetrunkene Kutscher abscheulichen Unfug, indem sie andere Leute vom Trottoir herunterstießen und sogar ihnen begegnende Damen insultirten. Ein Bahnbediensteter, der sie darüber zur Rede setzte, wurde von den Unholden gepackt, am Halse gewürgt und übel zugerichtet, auch nur mit Mühe von einem dazukommenden Schutzmann aus den Händen der Excedenten befreit. Letztere selbst wurden darauf arretirt, unter ziemlicher Menschennachfolge auf den Naschmarkt gebracht und dort eingesteckt. — In einem Neubau an der Promenade wurde heute Morgen ein 11jähriger Knabe, welcher bereits seit acht Tagen seinen Eltern entlaufen war und seitdem die Nächte obdachlos zugebracht hatte, polizeilich aufgegriffen und vorläufig auf dem Naschmarkte in Verwahrung genommen. — Mittels der Dresdner Bahn ging heute Morgen 7 Uhr 20 Minuten ein Militaircommando des 107. Infanterie-Regiments in Stärke von 2 Officieren und 150 Mann via Döbeln nach Waldheim von hier ab. Das dort abgelöste Commando traf Nachmittag 4 Uhr 18 Minuten hier ein.

* Leipzig, 30. November. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Gärtnergehülfe Alfred Guido Arno Janeck aus Zöbigker wegen Rückfalls-Diebstahls zu 10 Monaten; 2) der Kellner Franz Adolf Neumeister aus Auerbach wegen Diebstahls zu 2 Monaten 2 Wochen, 3) die Dienstmagd Friederike Pauline Laube aus Apolda wegen Diebstahls zu 3 Monaten 3 Tagen und 4) der Schreiber Karl Holle aus Apolda wegen Unterschlagung zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängniß.

* Leipzig, 30. November. Herr Rechtsanwalt Melos ersucht uns „auf Grund des Preßgesetzes" um Aufnahme folgender „Notiz":

Zur Vervollständigung und Berichtigung Ihres Referates über die gestrige Verhandlung in der Beleidigungssache Sparig gegen Perls habe ich darauf hinzuweisen, daß Herr Sparig, als er mich einer „frechen Lüge" beschuldigte, nicht nur vom Herrn Vorsitzenden sofort unterbrochen und auf das Beleidigende und Unparlamentarische dieser Aeußerung hingewiesen wurde, sondern daß ich auch selbst in einer persönlichen Bemerkung erwidert habe, daß ich die in Bezug auf Herrn Sparig gethanen Aeußerungen nur auf Grund zuverlässiger Informationen gethan habe und daß vielmehr ich Veranlassung hätte, Herrn Sparig wegen seiner Aeußerung zur Rechenschaft zu ziehen. Ich werde auch wegen der gedachten Beleidigung und noch weiterer Invectiven, die Herr Sparig gegen mich vorgebracht hat, Strafantrag stellen, während ich dem Sparig'schen Strafantrage ruhig entgegen sehe, da ich nur auf eingehende Informationen hin und lediglich zur Ausführung der Rechte meines Defendenten Herrn Perls meine Behauptung in Bezug auf den Privatkläger ausgesprochen habe. Hochachtungsvoll R.-A. Karl Melos.

△ Lindenau, 30. November. Am gestrigen Abend fand im hiesigen Etablissement zu den „Drei Linden" das erste Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter der Leitung des neuen Musikdirectors, Herrn Oskar Herrmann, vor einem äußerst zahlreich erschienenen Publicum statt. Der neue Leiter der Capelle, dessen Dirigentenpult bekränzt war, wurde beim Betreten des Orchesters mit einem musikalischen Tusch empfangen und eröffnete sodann das Concert mit einer eigenen Composition „Mein Gruß", Festmarsch, welcher, ebenso wie die später vorgetragenen weiteren Musikstücke, die ebenfalls Herr Musikdirector Herrmann zum Verfasser hatten, dankbare Aufnahme fand. Wir werden später noch Gelegenheit haben, auf die Leistungen der Capelle unter der neuen Direction zurückzukommen.

— Den zahlreichen Bewohnern Leipzigs, deren Geschäfts- und andere Verhältnisse eine längere Abwesenheit von hier nicht gestatten, wird die Nachricht willkommen sein, daß ein erfahrener Gastwirth und tüchtiger Fachmann ein Logir- und Kosthaus, verbunden mit feinem Restaurant, in unserer nächsten Nähe, in Gaschwitz, errichten wird. Die bequeme Verbindung zwischen hier und Gaschwitz dürfte so Manchem, der in der Nähe Leipzigs die Sommerfrische verleben möchte, veranlassen, die gebotene Gelegenheit zu benutzen; damit ist aber auch zugleich den zahlreichen Harth-Touristen Rechnung getragen.

* Döbeln, 30. November. Am letzten Sonntag gegen Abend ist in unserem Nachbardorf Mahlitzsch ein unbekannter Mensch von 20—22 Jahren von der dortigen Brücke in die Mulde gesprungen und in den angeschwollenen Fluthen verschwunden. Derselbe war Nachmittags von Döbeln kommend im Restaurant Schweizerhaus eingekehrt, hatte dort einige Glas Bier getrunken, hierbei auch einen Brief an den Hausbesitzer G. in Freibergsdorf geschrieben und zur Post gegeben und war dann unter Zurücklassung seines Hutes aus dem Restaurant verschwunden. — Am 28. d. M. ist aus der Irrenheilanstalt zu Hochweitzschen der geisteskranke Alex. Lorenz, 40 Jahre alt, entwichen und noch nicht wiedererlangt.

* Nossen, 30. November. Die Schon- und Hegezeit für Rebhühner beginnt am 1. December, für weibliches Rehwild den 16. December. Nach §. 4 des Gesetzes vom 22. Juli 1876, die Schonzeit der jagdbaren Thiere betreffend, ist innerhalb dieser gesetzlichen Schonzeit alles Jagen, Tödten und Einfangen obengenannter Thiere verboten. Während weiter nach §. 5 desselben Gesetzes inländisches Wildpret, auf welches die Bestimmungen über Schon- und Hegezeit Anwendung leiden, vom 15. Tage nach Beginn dieser Zeit und weiterhin innerhalb derselben weder auf Märkten, noch sonst in irgend einer Weise feilgeboten oder verkauft werden darf. Diese Bestimmung ist vom königlichen Ministerium des Innern später dahin interpretirt worden, daß nur das Feilbieten bezw. das Verkaufen von Wildpret in rohem, also noch nicht zubereitetem Zustande, als eine straffällige Handlung zu ahnden sei.

* Schöneck, 28. November. Heute fand vor dem Landgerichte Plauen die Verhandlung gegen den Dieb, der im nahen Arnoldsgrün dem Gutsbesitzer Schildbach 1500 ℳ gestohlen hat, statt. Es ist dies der Klempnergeselle Hermann Robert Färber aus Görnitz. Derselbe hat, nachdem er die Brieftasche, worin das Geld verborgen war, weggeworfen, eine Reise nach Metz angetreten und auf derselben angeblich die ganze Summe durchgebracht. Nach seiner Rückkehr nach Plauen stellte er sich selbst der Staatsanwaltschaft. Als Grund seiner That hat er angegeben, daß er seiner Frau, die ihn nicht mehr aufnehmen mochte, gerne einen Grund zur Ehescheidung geben wollte. Das Urtheil lautet auf 3 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust. Der Bestohlene hat allerdings keinen Pfennig von seinem Gelde wieder erhalten.

† Dresden, 30. November. Im Vestibule des Leipziger Bahnhofs sprach gestern Nachmittag ein unbekannter Mensch eine Dame mit der Frage an: „ob er ihr mit etwas dienen könne." Als dies höflich verneint wurde, schlug er die erschreckene Dame ohne Weiteres mit der Faust mehrmals ins Gesicht. Der rohe Patron wurde angehalten und, da er sich überdem nicht zu legitimiren vermochte, festgenommen. Dem ihn arretirenden Bahnhofsgendarmen antwortete er auf die Frage: „wer er sei und woher er komme?" stereotyp mit den Worten: „Das Betteln ist verboten!" Wahrscheinlich hat man es hier mit einem geistig gestörten Menschen zu thun. — Am Ausladeplatz an der Elbe oberhalb der Albertsbrücke verunglückte vorgestern Nachmittag ein mit dem Bergen eines von dem Hochwasser theilweis überflutheten Holzstoßes beschäftigter Arbeiter dadurch, daß das hoch aufgeschichtete Holz plötzlich zusammenstürzte und unter seiner Last den Arbeiter begrub. Der Aermste hatte einen Bruch des Unterschenkels erlitten und mußte nach dem Caretahause transportirt werden.

— Der am 30. November früh 4 Uhr 45 Minuten von Löbau über Ebersbach nach Zittau fahrende Personenzug erlitt in Ebersbach wegen eines Defectes an der Locomotive einen unfreiwilligen längeren Aufenthalt. Nach Eintreffen der von Löbau requirirten Hilfsmaschine konnte der Zug seine Fahrt unbeanstandet fortsetzen.

Vermischtes.

— Dem Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins ist das nachstehende Allerhöchste Handschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin vom 28. November c. zugegangen:

Ich bin Zeuge von den leider noch steigenden Verheerungen, welche durch die Ueberschwemmungen des Rheins verursacht werden. Von Mannheim bis Köln werden die Spuren dieser ganz anormalen Calamität lange fühlbar bleiben. Dorfschaften und niedere Stadttheile stehen unter Wasser, Wintervorräthe sind zerstört, anderer Schaden nicht zu berechnen. Dies ist einer jener Momente, wo die Thätigkeit der Zweigvereine sich bewähren muß, und Ich werde es für angemessen erachten, sofort darauf einzuwirken. Der Coblenzer Zweigverein ist bereits mit gutem Beispiele vorangegangen, und Ich hoffe, daß überall, wo es Noth thut, die gleiche Theilnahme sich erweisen wird.

Coblenz, den 28. November 1882. gez. Augusta.

— Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger versendet unter dem 27. Nov. eingehende Berichte über die Strandung des deutschen Tuer „Helena" bei Tarhaven, der Brigg „Königin Elisabeth" bei Neuharrlingersiel und der deutschen Bark „Ceres" bei der Insel Zingst. Die Rettungsversuche bei den ersten beiden Schiffen sind geglückt, von der Bark „Ceres" konnte der Capitän leider nicht mehr gerettet werden. Zwei Leute derselben wurden vorher über Bord gerissen und die übrige Mannschaft mußte sich am Maststumpf ꝛc. festbinden. Um 7 Uhr erhielt die Rettungsstation Prerow Nachricht von der Strandung der Ceres und schon um 7½ Uhr fuhr das Rettungsboot „Graf Behr-Negendank", mit 6 Pferden bespannt, aus dem Schuppen, den Strande zu, und ging um 8 Uhr zwischen Prerow und Zingst in See. Bei der furchtbaren Brandung, den hohen Wellen und dem rasenden Strome erreichte es, nachdem es wiederholt vollgeschlagen, nach unsäglicher Anstrengung ungefähr um 12 Uhr das verunglückte Schiff. Ueber dasselbe rasten aber die Wellen fürmlich hinweg, und Trümmer trieben auf der Leeseite daneben, so daß es dem Rettungsboote unmöglich war, sich an das Schiff zu legen. Es mußte also so nahe, wie irgend thunlich vor Anker gehen; der Besatzung des Wracks wurde eine Leine zugeworfen, woran sich dann zur Zeit immer ein Mann befestigte, von dem bereits ganz erfrorenen Verdeck in die Brandung sprang, und darauf ins Boot gezogen wurde. Als man auf diese Weise 6 Mann nach 1½stündiger schwerer Arbeit mit größter Lebensgefahr vom Rettungsboote aufgenommen waren, erfuhr die Bootsbesatzung, daß der Capitän allein noch in der Cajüte sei, welche er vorhin auf Bitten und Furchen, sowohl des Steuermannes, als auch der Leute, nicht habe verlassen wollen, vielleicht auch nicht habe verlassen können. Da derselbe trotz Rufens auch jetzt noch nicht zum Vorschein kam, vom Rettungsboote aus es aber unmöglich war, an Bord zu kommen, auch das Boot sich nicht mehr anhalten konnte, da die See noch wilder wurde und dasselbe einmal über das andere vollschlug, so mußte man den Capitän leider zurücklassen. Auch die Rückfahrt war mit größter Gefahr verknüpft, jedoch erreichte das Boot gegen 2 Uhr glücklich das Ufer, seine Besatzung total durchnäßt und entkräftet, die Schiffbrüchigen in einem traurigen Zustande, keiner konnte mehr gehen und der Koch starb bald nach der Ankunft, wogegen die Uebrigen, gleich mit trockener Kleidung ꝛc. versehen, sich bald erholten. Gleich nachdem man bekannt wurde, daß der Capitän noch an Bord sei, versuchten 8 kühne und gewandte Männer, noch einmal an das Wrack zu kommen, aber bevor sie dasselbe erreichen konnten, wurde das Wrack vollständig zertrümmert. Jetzt ist nichts mehr von dem Schiffe zu sehen, als die Trümmer, die ans Ufer treiben, und ist also bestimmt anzunehmen, daß der Capitän ertrunken ist. Die beiden Leichen der vorher von den Wellen fortgerissenen Leute sind bereits aufgefunden und wurden mit dem verstorbenen Koch beerdigt.

* Gera, 29. November. Hier ist wieder eine Vergiftungsgeschichte vorgekommen. In einer hiesigen Fabrik erkrankte gestern unter allen Anzeichen einer Vergiftung ein Arbeiter, nachdem derselbe den ihm von seiner Mutter gebrachten Kaffee getrunken hatte. Ein Rest des Kaffees wurde der Staatsanwaltschaft übermittelt. Dieselbe hat die Untersuchung eingeleitet, und soll auch der Stiefvater des Beschädigten bereits verhaftet sein. Letzterer hat ins Krankenhaus geschafft werden müssen. — Aus Ramsis wird die Verhaftung eines Handarbeiters gemeldet, welcher durch fortgesetzte Mißhandlungen den Tod seines 1¾ Jahre alten Stiefsohnes herbeigeführt haben soll. — Nachdem bereits in dem Vororte Gera-Untermhaus unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, hat sich dieselbe auch auf das benachbarte Dorf Rubitz ausgebreitet.

†† Gera, 30. November. Die Folgen aufregender Jugendlectüre, wie sie in der Groschenschundwaare auf den Markt geworfen und von unserer heranwachsenden Jugend wegen des sensationellen Inhalts förmlich verschlungen wird, zeigten sich dieser Tage wieder an einem eclatanten Falle. Mehrere Knaben hatten sich an dem Inhalt derartiger Schriften die Gemüther in solcher Weise erhitzt, daß sie beschlossen, gemeinsam nach Afrika zu reisen und die an einem Nebenfluß des Congo noch unausgebeutete Goldmine aufzusuchen und ihres kostbaren Inhaltes zu entledigen. Der Führer des Ganzen war der elfjährige Sohn eines höheren Beamten. Derselbe, durch sein exaltirtes Wesen bereits nicht rühmlich bekannt, bestimmte den vergangenen Sonnabend zur Abreise, und wirklich fand sich auch noch ein zweiter Knabe, der an dem Abenteuer theilnahm, ein dritter trat am Tage der Ausführung von dem Plan zurück. Revolver und Geld hatten sich die Beiden zu verschaffen gewußt und mit diesen traten sie ihre „Fußreise nach Afrika" an. Etwa 2 Stunden über Gera zeigten sich die Geldmittel als nicht ausreichend und der Führer schrieb deshalb in kategorischem Tone an seinen Vater, daß er ihm sofort 300 ℳ schicken möge. Der Vater, der wegen des mißrathenen Jungen schon bereits alle amtlichen Schritte eingeleitet hatte, ließ den Burschen zurücktransportiren und wollte ihm nach seinem Eintreffen die verdiente

SLUB
Wir führen Wissen.

körperliche Züchtigung angedeihen lassen. Anstatt reuig seinem Vater zu Füßen zu fallen, schlug er mit dem Revolver auf seinen eigenen Vater an und bedrohte diesen in ernstlichster Weise. Nach der hierauf erfolgten Verhaftung des Buben und nach dem mit ihm angestellten Verhör ergab sich die ganze Verdorbenheit seines Charakters, denn er hatte sich nicht nur Waffen, Geld und eine Menge anderer unnützer Dinge angeschafft, sondern war auch in den Besitz von Gift gelangt, mit dem er zwei seiner Lehrer nach dem Leben getrachtet. Der Junge wurde auf Antrag des Vaters selbst dem Rettungshause zu Hohenleuben überwiesen.

— In der letzten Nummer des preußischen Justiz-Ministerial-Blattes findet sich eine sehr bemerkenswerthe Verfügung des Justizministers, wonach die Gerichte ihr Augenmerk darauf haben sollen, daß solche Personen, deren Arbeit in mehr oder minder großem Umfang im Nähen besteht, insbesondere Schneidern, Schneiderinnen, Näherinnen u. s. w. Nähmaschinen nicht abgepfändet werden, da dieselben als unentbehrlich zur Ausübung des betreffenden Berufs anzusehen seien. Durch derartige Pfändungen werde daher der betreffende Schuldner in seinem Erwerbe dauernd geschädigt, wodurch wiederum allgemeine und öffentliche Interessen, insbesondere das volkswirthschaftliche Interesse, beeinträchtigt würden.

— Berlin, 29. November. Sr. M. Kanonenboot „Iltis", 4 Geschütze, Commandant Corvettencapitain Krause, ist am 16. October c. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigte am 20. dess. Mts. nach Amoy zu gehen.

* Von dem „Correspondenzblatt des deutschen Schulvereins in Berlin" ist soeben Nr. 6 erschienen. Das Heft enthält eine Reihe interessanter Mittheilungen, welche verdienen, auch einem weiteren Publicum bekannt zu werden. Die erste Abhandlung über den ungarischen Reichstag erklärt die merkwürdige Thatsache, wie ein zu zwei Drittel nichtmagyarisches Land eine aus Wahlen hervorgehende, fast ausschließlich magyarische Volksvertretung haben kann. Ein zweiter Artikel aus der Feder des für die Erhaltung deutscher Reste und Trümmer unermüdlich wirkenden Dr. Muppley stammend, behandelt die südtirolische, bei Trient gelegene, noch halb deutsche Sprachinsel Folgarent (ital. Folgaria). „Die ungarische Staatsidee und die sieben bürgener Sachsen" ist eine dritte Abhandlung überschrieben. Weiter veröffentlicht Dr. W. Breitenbach zu Porto Allegre dankenswerthe Mittheilungen über das deutsche Schulwesen der Provinz Rio Grande do Sul, das noch sehr darniederliegt und dem nach des Verfassers Meinung vor allen Dingen durch Gründung eines deutschen Schulvereins in Porto Allegre und durch die Reorganisation der deutschen Schulen daselbst aufgeholfen werden kann. Aus dem Aufsatze über „Die siebenbürgisch-deutschen Vereine" geht hervor, daß die 224,000 Deutschen Siebenbürgens, gewöhnlich Sachsen genannt, ein geistig außerordentlich rührriges Volk sind und daß der Gustav-Adolf-Verein, der Landeskunde-Verein und der Karpathenverein als Träger deutschen Geistes in jenen Ostmarken betrachtet werden müssen. „Die Deutschen in der Capcolonie" betitelt sich eine weitere Mittheilung. Derselben entnehmen wir, daß in der Capcolonie an vier Puncten größere Massen Deutscher beieinander leben: 1) in Capstadt und Umgebung; 2) in Port Elisabeth; 3) in King Williamstown mit den Dörfern Braunschweig, Frankfurt, Stutterheim, Berlin, Hannover, Potsdam, Breidbach u. s. w; 4) in Kimberley. In den Vereinsnachrichten wird zunächst über die nicht unbeträchtlichen Spenden quittirt, die dem deutschen Schulvereine zugeflossen sind, vom Centralverein für Handelsgeographie allein 1296 ℳ 25 ₰, sodann über die Errichtung neuer Ortsgruppen zu Landsberg, Lauenburg, Burgstädt, Bretten und Bruchsal berichtet. Weitere Ortsgruppen scheinen auch in Brandenburg, Fürstenwalde, Potsdam, Prenzlau, Storkow und Wriezen im Entstehen begriffen zu sein. Welchen Anklang der deutsche Schulverein auch in der Ferne gefunden hat, mag daraus ersehen werden, daß eine in Sydney zu Gunsten des Vereins veranstaltete Sammlung 26 Lstrl. ergab. Ein Theil des Heftes ist ferner der Besprechung dreier Bücher gewidmet; es sind: M. Rosenfeld, Die Deutschen als Culturkämpfer in Banat; Franz v. Juraschek, die Volkszählung von 1880 in Oesterreich-Ungarn und das nicht genug zu empfehlende Werk: Deutsche Wahrheiten und magyarische Entstellungen. In diesem wird gezeigt und bewiesen, daß die Anklagen Heinze's im vollsten Maße der Wahrheit entsprechen, ja vielfach hinter der Wirklichkeit noch zurückbleiben. Kleine Mittheilungen über die Volkszählung in Ofen-Pest, über den ungarischen Mittelschulgesetzentwurf, über die wirthschaftlichen Verhältnisse der Sprachinsel Gottschee und über die demnächst dort zu errichtende Holzindustrieschule, wie auch über die Magyarisirung des Eisenbahndienstes in Ungarn bilden den Schluß des inhaltreichen interessanten Heftes.

* Berlin, 30. November. Sämmtliche Arrangements für die Ausstellung von Canarienvögeln, welche am 1. December d. J. unter den Auspicien des Vereins „Canaria" in den Räumen des Stern'schen Conservatoriums beginnen und fünf Tage dauern wird, sind bereits vollendet. Nahezu die Hälfte der auszustellenden Vögel, deren Zahl sich auf über 1000 belaufen wird, sind bereits eingetroffen. Außer den vom landwirthschaftlichen Ministerium bewilligten Medaillen für hervorragende Leistungen ist noch ein großer Preis von 50 und eine Anzahl kleinerer Preise von 15 bis 5 ℳ ausgesetzt worden. Der Zweck der Ausstellung geht hauptsächlich dahin, dem Interesse für die deutsche Canarienvogelzucht eine noch allgemeinere Ausbreitung zu verschaffen und dadurch den ohnehin schon bedeutenden Export noch zu vermehren. Von den jährlich in Deutschland gezüchteten zwei Millionen Exemplaren gehen über die Hälfte nach dem Auslande (England, Nord- und Südamerika), und bringen eine Summe von nahezu 21 Millionen Mark, da gute Sänger in England zuweilen mit 5 Pfd. Sterling, in Amerika mit 20—50 Dollars bezahlt werden.

— Der III. Deutsche Geographentag wird am 29. bis 31. März in Frankfurt a/M. abgehalten werden. Mit demselben ist eine mehrere Wochen dauernde Ausstellung geographischer Lehrmittel verbunden. Das Programm ist von Herrn P. A. Schmidt in Frankfurt a/M., Neue Mainzer Straße 25, zu beziehen.

— Stettin, 30. November. Wir berichteten kürzlich über das Erscheinen von Seehunden im Haff. Wie wir erfahren, sind in der Nähe von Königsberg i. Pr. zur Zeit eine ungewöhnlich große Menge solcher Thiere insbesondere an der samländischen Küste angetroffen worden. Bekanntlich richten die Seehunde eine große Verheerung unter den Lachsen an. Auch in dem Regierungsbezirk Stettin ist der Schaden, den Seehunde der Lachsfischerei zufügen, ein sehr bedeutender, was genau constatirt werden kann, da dieselben die gefangenen Lachse von den Angelschnüren abfressen, die Köpfe mit der Angel aber stets zurücklassen. Reichlich 10 Proc. des Fanges werden so abgefressen. Ein Fischer aus Ueckermünde, welcher vor mehreren Jahren bei Rügenwaldermünde fischte, zählte dort in einer Fangzeit (Februar bis Anfang Mai) 340 Stück solcher abgefressenen Lachse.

— Brüssel, 28. November. Proceß Pelzer. In der heutigen Verhandlung des Gerichtshofes wurde zunächst Léon Pelzer vernommen. Derselbe legte seine ungünstige Geschäftslage in Amerika dar, erklärte aber gleichzeitig, er sei nur auf Anstiftung eines gewissen Murray nach Europa gekommen, welcher eine interoceanische Gesellschaft gründen und ihm die Leitung derselben übertragen wollte. Aus Kinderei habe er augenblicklich seinen Namen geändert; in New-York sei ihm der Koffer eines Reisenden in die Hände gerathen, welcher die Initialen H. V. trug, deshalb habe er sich den Namen H. Vaughan beigelegt. Mit seinem Bruder in Paris sei er zusammengekommen, um sich mit ihm über die Angelegenheit Murray's zu vernehmen. Pistolen habe er gekauft, um bei sich einen Schießstand zu errichten. Als Beweis für die Lauterkeit seiner Absichten führte der Angeklagte an, daß er Bernays des Morgens statt des Abends zu sich kommen ließ. Armand Pelzer sprach sehr ungezwungen. Ein großer Theil seiner Auslassungen betraf seine Intimität mit der Familie Bernays und sein Verhältniß mit Frau Bernays. Er stellt formell in Abrede, jemals die Absicht gehabt zu haben, Frau Bernays zu heirathen und beklagt sich darüber, daß schließlich Bernays sich habe seines Namens als Waffe gegen Frau Bernays bedienen wollen. Sodann setzte Armand Pelzer auseinander, daß er die Gerichtsbehörde auf die falsche Spur habe bringen wollen, um seinen Bruder Léon zu retten. Er erinnerte an seine schriftliche Eingabe, welche er dem Gericht im April gemacht und welche erheblich dazu beigetragen habe, das Gericht über das, was sich in Paris zugetragen, aufzuklären und lehnte alle Zeugnisse der entlassenen Dienerinnen als verdächtig ab. Der Präsident wies auf das Zeugniß der Frau Bernays hin, welche ausgesagt habe, sie habe von Armand Pelzer verlangt, daß er ihr auf den Kopf ihrer Tochter zuschwören solle, daß er den Mörder Bernays nicht kenne. Armand Pelzer konnte sich dessen nicht erinnern und leugnete in jedem Falle, einen solchen Schwur geleistet zu haben.

— London, 25. November. Ein Haarkräuslerproceß erheiterte jüngst die Gemüther der ernsten Richter in Westminster. Es handelte sich um ein unschädliches Haarstärkungsmittel, das weltberühmte „Eau Malleron", welches ein Pariser Coiffeur Namens Malleron vor acht Jahren zum Heile der haarbedürftigen Menschheit entdeckte. Um auch England damit zu beglücken, schloß er ein Abkommen ab mit einem Londoner Collegen Namens Merigot, welcher sich zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Flaschen verpflichtete. Das Geschäft ging anfangs vortrefflich; bald aber zeigte Merigot weniger Eifer, unterließ alle Bestellungen und erfand ein eigenes Elixir, genannt „Eau Lodoïs", für welches er noch höhere Heilkraft als für das Eau Malleron beanspruchte. Darauf klagte Malleron hier in London auf Schadenersatz und verlangte auch von den ihm gewogenen Geschworenen ein Erkenntniß auf 45 Lstrl.; doch kamen dabei verschiedene für ihn und sein Haarnaffer nicht sehr vortheilhafte Thatsachen zum Vorschein. Zunächst trug er, der Erfinder des haarkräuselnd-feindlichen Wassers, selbst eine Perrücke. Dies führte unter dem homerischen Gelächter aller Anwesenden zur Frage, ob denn das Eau Malleron überhaupt eine heilkräftige Wirkung habe. Der Richter deutete launig an, ob nicht an einem der anwesenden Kahlköpfe eine Probe angestellt werden dürfe, womit alle einverstanden waren, vorausgesetzt, daß es nicht der eigene Kahlkopf sei. In Bezug auf die Zusammensetzung des Geheimmittels zeigte sich Malleron sehr verschwiegen, doch deutete er an, daß er eine auf dem Grunde von Wasserbehältern gebildete Zwiebelart dabei verwende; dagegen verwahre er sich gegen die Zumuthung, als bedienen er sich des Knoblauchs, worauf allerdings der widrige Geruch des Elixirs deutet.

— Auf die Juristen ist man in Ungarn schlecht zu sprechen; so coursirte im ungarischen Abgeordnetenhause während der Berathung des Gesetzes über die Beamten-Qualification folgendes scherzhafte Amendement unter den Abgeordneten: „Ist der Jurist recht gerathen, — Macht man ihn zum Advocaten, — Ist sein Wissen nicht ganz klar, — Wird aus ihm dann ein Notar, — Taucht er auch zu diesem nicht, — Kommt er zum Bezirksgericht, — Und ist er auch da zu dumm, — Ins Justizministerium!"

— In Kragujevatz wurde am 15. November, um 7½ Uhr Abends, ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Die Bewegung fand von Süd nach West statt. Obschon das Erdbeben bei drei Minuten angehalten hatte, ist doch kein Schaden an Gebäuden zu verzeichnen, und die Einwohner sind mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

— Pera, 25. November. Die Depeschen aus Mekka (18. Novbr.) melden, daß seit dem 14. November weder Erkrankung noch Tod an Cholera in Mekka stattgefunden. Aus Djedda (19. Novbr.) berichtet der Sanitätsarzt, daß der letzte Cholerafall daselbst am 11. November vorkam. In dem Lazareth von Kamaran (Hodeida) wurden unter den nach Yemen heimkehrenden 493 Pilgern 1 Todesfall an Cholera und 22 Blatterfälle (bis zum 21. Novbr.) beobachtet. Intensive Blatternepidemien herrschen gegenwärtig in Salonik und Smyrna.

— König Kalakaua, der Kanakenkönig auf den Sandwichinseln, welcher bekanntlich vor zwei Jahren auf seiner Reise nach Europa auch Wien mit seinem Besuche beehrt hatte, hat jetzt Einladungen zu seiner Krönung ergehen lassen, welche am 12. Februar nächsten Jahres stattfinden soll. Einige Familien in San Francisco, welche den König bei seinem Aufenthalt dort gefeiert haben, sind eingeladen worden, der Krönung beizuwohnen. Die Einladungen sind auf weißem Papier gedruckt; das Papier umgiebt ein goldener Saum und darunter ist ein scharlachrother Rand. Auf dem oberen Ende des Papiers ist in Gold und Farben das königliche Wappen von Hawaii angebracht, ein unglaublicher Mischmasch heraldischer Embleme mit dem Wahlspruch: Na mauka in Haaiwa i Kapono, was auf deutsch ungefähr so viel heißen soll wie: „Ich bin der Oberbürgermeister, der Tyrann." Unter dem Wappen steht folgende Einladung in englischer Sprache: „Sie haben die Ehre, der Krönungsfeierlichkeit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin beizuwohnen. Der Hausbofmeister wird Ihnen einen Sitz beim Eingang des Iolani-Palastes anweisen, am Montag den 12. Februar A. D. 1883 um 11 Uhr morgens. Feierlicher Anzug."

** Berlin, 30. November. Für die National-Galerie wird gegenwärtig eine von Kruse modellirte Statue in Gladenbeck's Kunstgießerei in Bronze gegossen. Dieselbe stellt die lebensgroße Figur des athenischen Kriegers dar, welcher nach der Schlacht von Marathon in athemlosem Laufe seine Vaterstadt erreichte und mit dem Ausrufe: „Wir haben gesiegt!" todt niederfiel. Das Kunstwerk zeigt den Krieger in vollem Laufe, den Kopf hintenüber geworfen, die Halsadern von der Anstrengung stark angeschwollen, die Nasenflügel geweitet, das Haar im Winde flatternd.

** Berlin, 30. November. Der Königliche Botanische Garten hat eine großartige Collection von theilweise noch gänzlich unbekannten mexikanischen Orchideen erhalten. Die 30 größten derselben wurden an der Decke des Orchideenhauses aufgehängt, während die kleineren, zum Theil noch auf den Stämmen des Urwaldes schmarotzend, mit ihren mannichfaltig gestalteten Blättern einen reizenden Anblick gewähren. Es trugen Cattleya intermedia, Rodriguezia densiflora und Cypripedium insigne prachtvolle, farbentrunkene Blüthen von wahrhaft einziger Schönheit.

† Dresden, 30. November. Se. Hoheit der Prinz Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha und Gemahlin, Prinzessin Luise, königliche Hoheit, sind gestern Abend 8 Uhr 25 Min. von Prag hier angekommen und im Prinzlichen Palais an der Langestraße abgetreten. — Zum ehrenden Andenken an Gottfried Semper ist von der Stadt Dresden eine Stiftung begründet worden, welche den Zweck verfolgt, Architekten durch Gewährung von Reisestipendien in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Die Erträgnisse des Stiftungscapitals sollen in Beträgen von wenigstens 600 ℳ deutschen Architekten verliehen werden, welche ihre Fachbildung im Wesentlichen auf einer sächsischen Lehranstalt für die Baukunde erlangt, mindestens 1 Jahr lang die Abtheilung für Architekten auf der Dresdner Akademie der bildenden Künste besucht und durch erfolgreiche Studien oder durch selbstständige Entwürfe oder Bauausführungen von künstlerischem Werthe als strebsam und talentvoll sich erwiesen haben. Bewerber um dieses Stipendium haben nicht nur nachzuweisen, daß sie den obigen Voraussetzungen entsprechen, sondern auch über den Zweck, das Ziel und die Zeit der von ihnen in Aussicht genommenen Reise sich zu erklären und ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen u. s. w. bis zum Jahresschlusse in der Hauptkanzlei im Altstädter Rathhause, 1. Stock, Zimmer 18, abzugeben.

Verkehrswesen.

* Leipzig, 30. November. Schülerfahrten während des Sommers 1882 im Bezirke der Betriebs-Oberinspection Leipzig II. Die Sächsische Staatseisenbahn-Verwaltung gewährt bekanntlich den Zöglingen von Lehranstalten, falls Ausflüge von ganzen Classen in Begleitung der betreffenden Lehrer auf der Sächsischen Staatsbahn unternommen werden, insofern Vergünstigungen, als die Zöglinge, wenn sie noch nicht 14 Jahre alt sind, zu Dritten, wenn sie dieses Lebensalter aber überschritten haben, zu Zweien auf je ein Billet Beförderung finden. Diese Fahrpreisermäßigungen haben in den betheiligten Kreisen von Jahr zu Jahr einen immer größeren Anklang gefunden. Während z. B. noch im Jahre 1881 die Schülerfahrten erst am 17. Mai ihren Anfang und bereits am 29. September ihr Ende nahmen, begannen die Ausflüge in diesem Jahre am 22. März und erhielten erst am 3. October; dabei benutzten — trotz der vielfach höchst ungünstigen Witterung — 141 Schulclassen diese Vergünstigung gegen 77 im Vorjahre. Im Ganzen wurden befördert 4685 Schüler und 2061 Schülerinnen, zusammen 6746 Zöglinge; hiervon waren 4921 unter und 1825 über 14 Jahre alt. Im Jahre 1881 betheiligten sich an den Schülerfahrten nur 3404 Schüler und 1014 Schülerinnen, zusammen 4418 Zöglinge, von denen 3287 unter und 1131 über 14 Jahre alt waren. Für das Jahr 1882 ergiebt sich demnach eine Mehrbetheiligung von 1281 Schülern und 1047 Schülerinnen, zusammen 2328 Zöglingen, von denen 1634 unter und 694 über 14 Jahre alt waren. Diese 6746 Zöglinge vertheilen sich auf die einzelnen Lehranstalten wie folgt: Volksschulen: 37 Ausflüge mit 1856 Zöglingen; Bürgerschulen: 33 Ausflüge mit 1628 Zöglingen; Gymnasien: 24 Ausflüge mit 993 Zöglingen; Lehrerseminare: 9 Ausflüge mit 586 Zöglingen; Privatschulen: 9 Ausflüge mit 465 Zöglingen; Realschulen I. Ordnung: 7 Ausflüge mit 405 Zöglingen; Realschulen II. Ordnung: 8 Ausflüge mit 355 Zöglingen; Bezirksschulen: 5 Ausflüge mit 230 Zöglingen; Landwirthschaftliche Kreisschule: 2 Ausflüge mit 101 Zöglingen; Ferienkolonien: 3 Abtheilungen mit 45 Zöglingen; höhere Schule für Mädchen: 1 Ausflug mit 40 Zöglingen; Lehrerinnenseminar: 1 Ausflug mit 40 Zöglingen; Polytechnische Lehranstalten: 2 Abtheilungen mit 32 Studirenden. — Unter den Reisezielen steht obenan Grimma mit 27 Ausflügen und 1358 Zöglingen; es folgen sodann nach der Frequenz geordnet: Rochlitz mit 18 Ausflügen und 697 Zöglingen; Meißen mit 13 Ausflügen und 646 Zöglingen; Dresden mit 11 Ausflügen und 510 Zöglingen; Colditz mit 8 Ausflügen und 472 Zöglingen; Wechselburg mit 8 Ausflügen und 397 Zöglingen; Wurzen mit 8 Ausflügen und 290 Zöglingen; Naunhof mit 4 Ausflügen und 200 Zöglingen; Grimma mit 6 Ausflügen und 199 Zöglingen; Eichap mit 3 Ausflügen und 192 Zöglingen; Dahlen mit 4 Ausflügen und 170 Zöglingen; Penig mit 4 Ausflügen und 144 Zöglingen; Niederwiera mit 1 Ausflug und 133 Zöglingen; Leisnig mit 5 Ausflügen und 128 Zöglingen; Mochern mit 2 Ausflügen und 120 Zöglingen; Riesa mit 2 Ausflügen und 120 Zöglingen; Kötschenbroda mit 1 Ausflug und 120 Zöglingen; Rochsburg mit 2 Ausflügen und 110 Zöglingen; Waldenburg mit 2 Ausflügen und 110 Zöglingen; Oberlichtenau mit 1 Ausflug und 100 Zöglingen; Nossen mit 1 Ausflug und 70 Zöglingen; Waldheim mit 4 Ausflügen und 68 Zöglingen; Leipzig mit 3 Ausflügen und 52 Zöglingen; Weintraube mit 1 Ausflug und 45 Zöglingen; Bernsdorfmühle mit 1 Ausflug und 44 Zöglingen; Pöpelse mit 1 Ausflug und 40 Zöglingen; Nossen mit 2 Ausflügen und 35 Zöglingen; Hirschau mit 1 Ausflug und 34 Zöglingen; Tannbach mit 1 Ausflug und 30 Zöglingen; Lunzenau mit 1 Ausflug und 28 Zöglingen; Döbeln mit 1 Ausflug und 28 Zöglingen; Bucha mit 1 Ausflug und 20 Zöglingen; Schandau mit 1 Ausflug und 19 Zöglingen; Ziegenhain mit 1 Ausflug und 15 Zöglingen; Großbothen mit 1 Ausflug und 14 Zöglingen.

Literatur.

Das Anfechtungsrecht der benachtheiligten Concursgläubiger nach gemeinem Rechte und nach der Reichsconcursordnung systematisch dargestellt von Paul Grüßmann, Rcf. beim königl. Landgericht Leipzig. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1882. — Das Anfechtungsrecht der Concursgläubiger ist von den Standpuncten des gemeinen und des königlich sächsischen Privatrechtes hier dargestellt worden, und zwar, weil dasselbe ja nicht selbstständiges gemeines Recht ist, sondern allenthalben Rechtsübergriffe und Rechtsverhältnisse voraussetzt, die zwar im ganzen Reiche im Wesentlichen gleich sein mögen, eine genaue Bestimmung aber nur auf dem Boden der einzelnen positiven Civilrechte erhalten können. Das Reichsgesetz vom 21. Juli 1879 hat nur theilweise Berücksichtigung gefunden. W.

(Eingesandt!)

Die betreffende Kirchenbehörde würde sich den Dank vieler die Sonnabend-Nachmittag-Motetten in der Thomaskirche Besuchenden erwerben, wenn sie eine Vorrichtung treffen lassen möchte, damit die Eingangsthüren nicht so lärmend zuschlügen, wodurch der Genuß an der herrlichen Musik in hohem Grade beeinträchtigt wird. — Am letzten Sonnabend z. B. war infolge Zuschlagens der Thüren durch die nach Beginn des Orgel-Vorspiels in die Kirche Eintretenden der störende Lärm während der Dauer dieses Vorspiels, sowie des „Lux aeterna luceat eis"! welches Beides meisterhaft vorgetragen wurde, aber die größte Stille der Umgebung erfordert, für die in der Nähe der Thüren sich aufhaltenden Besucher wahrhaft unerträglich, und bedarf es gewiß nur dieser Anregung, um eine mit Leichtigkeit zu schaffende Abänderung zu bewirken. Ein fleißiger Besucher der Motetten.

(Eingesandt.)

Unter der Ungunst der Witterungsverhältnisse hat ein Theil der Straßenkreuzungen in der äußeren Südvorstadt schwer zu leiden. Es befinden sich dieselben stellenweise in einem geradezu bodenlosen Zustande; so z. B. die Kreuzungen der Eisen- und der Schenkendorfstraße und einige benachbarte Fußwege. Da jene Strecken tagtäglich, außer vielen Erwachsenen auch von zahlreichen Schulkindern benutzt werden, so dürfte eine rasche und durchgreifende Abhilfe der gerügten Uebelstände wohl nur ein billiges Verlangen sein; eben so gerechtfertigt erscheint das Klagelied, angestimmt von den Bewohnern und den zahlreichen Passanten der Dresdner Straße über die mehr als mangelhafte Beleuchtung derselben, welche durch die vorgenommenen Schienenbauten noch um so fühlbarer wird. Auch hier würde sich die Behörde ein großes Verdienst erwerben, wenn sie baldige Besserung anordnen wollte.

Briefkasten.

J. F. W. in P. Nachdem bereits ein Rechtsanwalt und das Gericht selbst mit Ihrer Angelegenheit sich befaßt haben, können wir Ihnen unmöglich dienen. Der einzige Rath wäre, es auf einen Proceß ankommen zu lassen, um eine höhere Entscheidung herbeizuführen. Sie wollen ja aber nicht processiren.

K. Gewisse kleine Mixturen des öffentlichen Lebens muß Jedermann in den Kauf nehmen.

H. Sehr richtig; es muß heißen „Schlawe".

W. Jeder Buchhändler kann Ihnen diese Auskunft geben.

C. F. Derartige Fragen können wir nicht beantworten.

Berichtigung.

In dem gestrigen Artikel „Vorübergang der Venus" muß es in der 17. Zeile vor der Tabelle heißen: „kleinen Theil ihres Weges".

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 30. November. Das Abgeordnetenhaus genehmigte nach unerheblicher Debatte die Einnahmen des Justizetats unverändert. Fortsetzung morgen.

* Petersburg, 29. November. Wegen der Studentenunruhen bleibt die kaiserliche Familie vorläufig in Gatschina. Es geht das Gerücht, Delianow's Stellung sei wegen derselben Unruhen stark erschüttert und Tolstoi wünsche sehr, sein Amt niederzulegen und wieder Minister der Volksaufklärung zu werden.

* Dublin, 29. November. Der Fenier Devine Poole ist unter der Anklage, den Polizeibeamten Coy ermordet zu haben, vor den Assisengerichtshof verwiesen und der verhaftete Ryan mangels Beweises freigelassen worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 30. November. (Privattelegramm.) Fürst Bismarck trifft nächster Tage bestimmt in Berlin ein, um im Landtage an der Berathung des Steuergesetzes, sowie an den Reichstags-Verhandlungen Theil zu nehmen. Wie verlautet, ist die Vorlegung des Etats pro 1884/85 bei den kleineren Staaten, sowie Württemberg, auf Widerspruch gestoßen.

* Berlin, 30. November. (Reichstag. Dritte Lesung des Antrags Germain wegen facultativer Zulassung der französischen Sprache im Landesausschuß.) Minnigerode auf das Entschiedenste gegen und Winterer für den Antrag, der keine hohe Politik treibe und nur aus Zweckmäßigkeitsgründen gestellt sei. Minister Bötticher bekämpfte den Antrag. Es sei keine Aussicht, daß der Bundesrath den Antrag jemals zum Gesetz werden lasse, denn achtzig Procent der reichsländischen Bevölkerung gehörten dem deutschen, elf Procent dem französischen und die Uebrigen dem gemischten Sprachgebiete an; es sei daher die Zulassung der französischen Sprache nicht nothwendig. Aus dem Jubel der französischen Presse sehe man die politische Spitze des Antrags. Bennigsen gegen den Antrag und weist auf das viel stärkere Polenthum in Posen hin, dem man nie eine solche Concession gemacht habe wie die numerisch viel schwächere französische Partei beanspruche. Um das Reichsland werde man mit Frankreich nochmals kämpfen müssen, wenn in letzterem die wogende Gährung zum Austrage komme. In der Zwischenzeit dürfte man die französische Sympathie im Reichslande nicht stärken, das aber bedeute der Antrag. Windthorst für den Antrag, der ohne alle politische Bedeutung sei. Deutschland werde das Reichsland zu behalten wissen, auch wenn zuweilen in Straßburg französische Reden gehalten würden. Treitschke gegen und Bernbach für den Antrag. Minister Bötticher warnt nochmals vor der Annahme des Antrags. Wöllmarth bekämpft und Jadzewski befürwortet denselben. Der Antrag wird bei Namensabstimmung mit 155 gegen 119 Stimmen abgelehnt. Nächste Sitzung Sonnabend.

* Frankfurt, 30. November. Die Nachrichten über den Wasserstand sind wesentlich beruhigender, sämmtliche Orte oberhalb Frankfurts melden das Fallen des Wassers. Dahier ist der Main ebenfalls ganz bedeutend im Fallen begriffen.

* Köln, 30. November. Der Pegelstand ist seit heute Mittag 2 Uhr 50 Minuten 878 Ctm. Das Wetter ist hell und zu Frost neigend. Minister Puttkamer durchfuhr Vormittags in Begleitung des Regierungspräsidenten Bernuth mittelst Kahns die überschwemmten Stadttheile und besuchte, rheinabwärts reisend, die Deichbrüche zu Roehl und Worringen. Die Noth ist noch sehr groß. Mildthätige Vereine haben überall ihre Thätigkeit begonnen.

* Wiesbaden, 30. November. Der Personenverkehr zwischen Frankfurt, Wiesbaden und Coblenz ist wieder eröffnet und nur in Castel ist umzusteigen.

* London, 30. November. Granville empfängt die madagassische Gesandtschaft in Audienz am Sonnabend.

* New-York, 30. November. Die Stahlwerke der Lackawanna-Eisen- und Kohlen-Compagnie zu Scranton, Pennsylvanien, ist definitiv geschlossen. Ueber tausend Arbeiter sind arbeitslos.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
29. Nov. Ab. 10 Uhr	750.1	— 0.9	88	S 1	bewölkt [1])
30. - Morg. 8 -	750.8	— 1.8	96	OSO 1	wolkig [2])
- Nm. 2 -	751.2	+ 1.0	87	ONO 1	fast klar

Minimum der Temperatur — — 3°.0. Maximum — + 1°.8.

[1]) Mondhof. [2]) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 30. November 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 Gr. reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mittel-Deutschland.	Leipzig	762	OSO leicht	heiter [1])	— 2
	Dresden	762	still	wolkenlos [2])	+ 1
	Zittau	764	NO leicht	heiter [3])	— 3
	Plauen	762	still	Nebel	— 4
	Annaberg	762	S schwach	wolkig	— 2
	Chemnitz	763	SO leicht	heiter [4])	— 2
	Berlin	762	SO leicht	bedeckt	+ 2
	Bremen	763	OSO leicht	wolkig [5])	— 1
	München	758	SO leicht	wolkig	— 4
	Karlsruhe	757	O leicht	Schnee	+ 2
	Wiesbaden	758	NO schwach	halb bedeckt [6])	+ 1
	Münster	760	O leicht	heiter	— 1
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	761	ONO leicht	halb bedeckt	+ 2
	Sylt	763	OSO leicht	bedeckt	0
	Hamburg	763	OSO schwach	Nebel	+ 1
	Swinemünde	764	SO leicht	bedeckt	+ 1
	Neufahrwasser	767	ONO leicht	bedeckt	— 2
	Memel	768	ONO schwach	wolkenlos	— 10
Nordeuropa.	Stockholm	770	O leicht	bedeckt	— 6
	Haparanda	764	S leicht	heiter	— 15
	Christiansund	762	SSO leicht	Schnee	0
	Kopenhagen	765	SO mässig	bedeckt	+ 2
Nordwesteuropa.	Hallsamoore	766	NNO mässig	bedeckt	+ 7
	Aberdeen	767	NNW schwach	bedeckt	+ 3
	Cork	770	NW schwach	heiter	+ 5
	Brest	766	N frisch	bedeckt	+ 9
Westeuropa.	Ile d'Aix	763	NNW steif	halb bedeckt	+ 9
	Paris	768	NNW	—	—
Südeuropa.	Wien	762	still	heiter	— 3
	Triest	760	O leicht	Nebel	+ 2
	Nizza	—	—	—	—
Nordost. Russland.	Petersburg	766	NNW leicht	wolkenlos	— 12
	Moskau	766	N leicht	wolkenlos	— 14

[1]) Reif, Nachmittags Schnee. [2]) Reif. [3]) Reif. [4]) Reif. [5]) Reif. [6]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von den britischen Inseln ostwärts über das Nord- und Ostseegebiet hinaus nach dem Innern Russlands hin, so dass über der Nordhälfte Centraleuropas wieder schwache östliche Luftbewegung mit sinkender Temperatur eingetreten ist. In Deutschland, den Südwesten und das westdeutsche Küstengebiet ausgenommen, herrscht wieder Frostwetter, in Ostpreussen strenge Kälte, Memel meldet 10, Königsberg 7 Grad unter Null. Auch in Russland hat der Frost sehr stark zugenommen (Moskau 14, Petersburg 18, Archangel 30 Grad Kälte). Ueber Centraleuropa ist das Wetter meist wolkig bis trübe, erhebliche Niederschläge werden nicht gemeldet.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 1. December.

Bei schwacher Luftbewegung ziemlich heiteres, meist trockenes Frostwetter.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 335. Freitag den 1. December 1882. 76. Jahrgang.

Literatur.

Schiller's Leben und Werke. Von Emil Palleske. Elfte Auflage. 2 Bde. 75 Bogen. (Lexis broch. 5 ℳ, geb. 6 ℳ 75 ₰.) Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Palleske's Schillerbiographie ist ein lieber alter Freund, den man nicht erst vorzustellen braucht. Wir können uns also bei der Anzeige der 11. Auflage kurz fassen, um so mehr, als in seinem ganzen Gefüge, in Geist und Wesen das Werk auch in der neuesten Auflage unverändert geblieben ist. Gewiß mit Recht: denn hierin liegen eben die Vorzüge, welchen es den wohlverdienten Erfolg verdankt, den die Zahl der Auflagen bezeichnet. Der berühmte Vorleser, dessen letztes Werk „Die Kunst des Vortrags" ein unerreichlicher Führer für Alle geworden ist, welche öffentlich zu reden haben und ihre Muttersprache voll und ganz beherrschen wollen, ist ein guter Erzähler, der den Stoff, welcher ihm durch reichlich Studien geworden, flüssig zu machen, das Biographische anziehend mit dem Kritischen zu verbinden und aus in eine, das Interesse für seinen Helden lebhaft fordernde Stimmung zu versetzen weiß. Wie Schiller's Werke der unerschöpfliche Born der Begeisterung für Jung und Alt sind, so möge auch dieses ebenso geistvoll als anziehend geschriebene Werk „Leben Schiller's" von Palleske recht viele und aufmerksame Leser finden. Die neue Auflage ist mit einem vortrefflichen Generalregister versehen, das die Brauchbarkeit des Buches wesentlich erhöht, und empfiehlt sich durch äußere Ausstattung als werthvolles Geschenk.

* * *

Nordland-Fahrten. Holland und Dänemark. Lieferung 1 resp. 25 des Gesammtwerkes. Leipzig, Ferdinand Hirt & Sohn. Den drei soeben herausgegebenen Bänden dieses schnell beliebt gewordenen Prachtwerkes tritt noch ein Ergänzungsband hinzu, dessen Publication von der Verlagsbuchhandlung ursprünglich nicht beabsichtigt war, den dieselbe aber, ermuntert durch den großen Erfolg der ersten Abtheilungen und auf ihr vielfach gewordene Anregungen hin folgen läßt. — Diese neue Abtheilung schließt sich bezüglich des Formats und der gediegenen Ausstattung den bisher erschienenen Bänden eng an, inhaltlich muß aber das landschaftlich malerische Moment zurücktreten gegen die überaus reiche Scenerie, die in den ersten Bänden Skandinavien und die großbritannischen Inseln bieten. Es wird deshalb in diesem Ergänzungsbande die Hauptrücksicht den Bewohnern, ihren Trachten, Wohnungen u. dgl. zugewendet. Besonders Holland gegenüber verspricht das Werk höchst interessante Aufklärungen, die insonderheit in Deutschland allgemein interessiren dürften, weil die so mannichfachen bisher ursprünglichen Sitten und Gebräuche der Bewohner dieses Landes bei uns fast noch gar nicht bekannt sind. Die Beschreibung der Niederlande rührt aus der Feder des bekannten Geographen und Ethnologen Friedrich von Hellwald her, welcher im Auftrage der Verlagshandlung Holland im verflossenen Sommer nochmals bereiste, während die Schilderung Dänemarks von einem renommirten Kopenhagener Literaten — H. Weitemeyer, — also ebenfalls an Ort und Stelle geschrieben ist. Es sei noch bemerkt, daß für diesen Ergänzungsband, der in höchstens acht Lieferungen à 2 ℳ bis zum Sommer 1883 abgeschlossen sein wird, ein besonderes Abonnement eröffnet wird. Der Inhalt dieser ersten Lieferung (beziehungsweise 25. Lieferung des Gesammtwerkes) umfaßt die Einleitung zur Schilderung von Holland und widmet sich dann der ausführlichen Beschreibung von Amsterdam. An Illustrationen enthält die Lieferung: Die Münze. Mädchen aus Krommenie. Der königliche Palast. Die Wester Kerk. Kirchenwinkel in Amsterdam. Waisenkinder. Dienstmädchen und Ausläufer. Der Klagetthurm. Wantalhaanstthurm. Im Hafen zu Amsterdam. Der Groene Burgwall in Amsterdam. Diamantschleifer.

* * *

Bausteine zum Bau. Zusammengetragen zum Gebrauche für Jünglinge und Ungeübtere von Rumpelt-Walther, Mstr. v. St. in Dresden, Leipzig 1882.

Logenarbeiten. Gehalten in der Loge Minerva in Leipzig von J. Victor Carus, Mstr. v. St., Leipzig 1882.

Diese zwei bei Bruno Zechel erschienenen maurerischen Werke sind nicht nur für Logenmitglieder, sondern auch für Nichtmaurer interessant, und verdienen es, daß sie auch von den Letzteren beachtet werden. Die Freimaurerei liegt darin so klar zu Tage, daß Jeder, welcher der Loge fern steht, sich doch ein Bild von dem Leben und Treiben derselben machen kann. Das Erstere enthält Biographisches und Culturhistorisches, Beschauliches und Praktisches aus der amtlichen Thätigkeit, sowie Einiges aus dem Gebiete der Erziehung. Das Zweite führt eine ganze Reihe von Monatslogenarbeiten, Ansprachen, Zurufen und Festarbeiten vor. Manche Perle ist unter den Arbeiten, die des Eindrucks auf den Leser nicht verfehlen wird. Die Ausstattung der Bücher ist sehr lobenswerth.

* * *

Anna Mieze, Bilder aus dem Kinderleben. Der Zauber des Weihnachtsfestes, dem sich nun einmal Niemand entziehen kann, umfängt uns schon jetzt, sobald nur das erste unserer Kinderwelt gewidmete Buch auf unserem Büchertische erscheint. Vor uns liegt so ein reizendes Stückchen Lectüre für artige Kinder mit köstlichen Bildern von Fr. Werckmeister. Es klingt so anspruchslos: Bilder aus dem Kinderleben! Aber was der Zeichner und was der Verfasser des Textes zu diesen Bildern unter diesem Titel bieten, das zeugt von großem Reichthum kindlich-reinen Empfindens und von liebvollem Verständniß für Das, was in die Kinderseele bringt, so daß man sagen muß, es haben Zeichner und Dichter das kleine Gefäß mit köstlichen Früchten ausgefüllt. Wir wollen noch verrathen, daß Victor Blüthgen, der beliebte Märchenerzähler, der Dichter der allerliebsten Verse ist. Er läßt die kleine Mieze, die wir auf dem ersten Blatte in weißem Hemdchen auf dem Polster im Volksgenuß ihres kindlichen, freudevollen Daseins ausgestreckt sehen und die uns scheinbar anblickt, so zu sagen ein Zurückgezogenes lassen, in dem das kleine Wesen uns um unsere Liebe bittet. Nun, die Mütter, welche ihren Lieblingen eine rechte Freude machen wollen, werden die Zwei Mieze gern bei ihnen zum Besuche kommen lassen, mit anderen Worten: ihnen das schöne Buch auf den Geburtstags- oder Weihnachtstisch legen. Es ist erschienen im Verlage der „Photographischen Gesellschaft" in Berlin.

F. W. Hackländer's Ausgewählte Werke. 20. Bände. Broch. 30 ℳ Eleg. geb. 40 ℳ Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Ohne Zweifel gehört Hackländer zu den hervorragendsten Romanschreibern der letzten Jahrzehnte. Unermüdlich producirend hat er seine Erfindungsgabe und Gestaltungskraft nie erschöpft: jedes neue Werk zeigte immer wieder eine Reihe neuer trefflich gezeichneter Charakterköpfe, glücklich erdachter Situationen, feiner Beobachtungen, alles das umflossen und verklärt von einem in hohem Grade erquicklichen, in solcher Frische und Liebenswürdigkeit überaus seltenen Humor. Kein Wunder, daß ein solcher Schriftsteller, der seine Stoffe meistens dem deutschen Leben aller Gesellschaftsschichten entnahm, und dieses deutsche Leben mit der Treue des Photographen und doch mit der Wärme des echten Künstlers, dem seine eigenen Gebilde noch unter dem Gestalten ans Herz wachsen, darzustellen wußte — kein Wunder, daß ein solcher Dichter auch ein Liebling unserer Lesewelt geworden ist. Gewiß kommt die Verlagsbuchhandlung dem stillen Wunsche vieler Besitzer entgegen, indem sie die Hauptwerke Hackländer's in würdiger Ausstattung und doch zugleich zu mäßigem Preise für die Hausbibliothek zusammenstellt. Der Auswahl darf man nachrühmen, daß sie anstrebt, Allen etwas zu bringen, auch zugleich in jedem Genre wirklich das Beste und am meisten Charakteristische bietet. Aufgenommen sind in diese Sammlung: Eugen Stillfried, Handel und Wandel, Soldatenleben im Frieden, Europäisches Sklavenleben, Wachtstubenabenteuer, Namenlose Geschichten, Der letzte Bombardier, Der Roman meines Lebens (die hinterlassenen Memoiren Hackländer's). Wir hoffen, daß dieses Unternehmen einer regen Theilnahme bei dem büchertaufenden Publicum Deutschlands begegnet, und werden nach Kräften der Verbreitung einer so gediegenen und zugleich in hohem Maße fesselnden Lectüre in den weitesten Kreisen Vorschub leisten. Noch sei bemerkt, daß die Verlagshandlung für solche, welche Hackländer's Ausgewählte Werke nicht auf einmal beziehen wollen, eine Ausgabe in 60 Lieferungen à 50 ₰ oder in 20 Bänden à 1 ℳ 50 ₰ mit beliebigem Beginn veranstaltet hat.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Hofmann in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantwortlich: Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

* Wie liegen die Karten heute? Beckt die finanzielle Menschheit noch immer ehrfurchtsvoll zu dem kolossalen Goldhaufen empor, den man mit dem Namen Rothschild bezeichnet? Lauscht sie noch immer auf die Offenbarungen, welche die eigene Stimme ertönen lassen soll? — Es steht Hohes auf dem Spiel. Es naht der Schlußmonat des Jahres, der Monat der Bilanzabschlüsse der Banken. Es wäre ihnen sehr erwünscht, wenn die Sonne durch die Nebel brüche und die Welt wieder in schönerem Lichte erschiene. Jetzt mögen die Wolkenmassen hin und her und machen den Blick unsicher. Manchmal zeigt sich vorübergehend ein grünes Stückchen Landes, gleich darauf ödes Felsengebirge, und durcheinander ertönt das wüste Schlachtgeschrei der Partieen.

Was wird zuletzt aus dem ganzen Wirrsal werden? — Das Schicksal der Völker mischt seine Farben oft sonderbar. Grell Durchdrehendes und Mildes verschwimmen da manchmal in einander. Das Mittelmäßige dauert aber am längsten und erhält sich in der Herrschaft der Welt. Manchmal freilich speitzt eine gewaltige Welle aus dem Meeresgrunde empor und reißt überwältigend die Menschheit mit sich fort. Ein Brausen geht durch die Welt, als gelte es, sie nun einzurenken, ein flammendes Schwert hängt am Himmel, ein feuriges Meteor löst das andere ab; aber auch diese Welle, so mächtig sie war, sinkt wieder in den Schooß zurück, aus dem sie entstanden; in der Tiefe wird es wieder still, die Stunden verlaufen monoton, der Zeiger der Uhr rückt schläfrig weiter. Die Menschheit ist nicht dazu gemacht, um große Anstrengungen lange Zeit zu ertragen; sie verdient es nicht einmal, aus großen Ereignissen Nutzen zu ziehen. Kann sie nicht die Freiheit erringen von den vielen Jochen, welche auf sie lasten, so tröstet sie sich mit der Cultur der Wissenschaften und feilt so an ihren Ketten; kann sie nicht des Lotoses theilhaftig werden, den sie erhascht, so legt sie sich auf die Erwerbung von Reichthümern, grübt die Erde, erforscht die fernsten Gegenden, schlingt das Band um die Erdenbewohner enger und enger, bis eink die frische Seeluft aus der Ferne die bösen Dünste verscheucht, welche der europäischen Menschheit den Athem versagen und neuer Lebenssaft in die ausgetrockneten Adern sich ergießt.

Nun an die Börse. Man hört schon von Weitem das Geklimper des Goldes. Die Börsen feierten am Mittwoch den Ausgang des Monats mit einer Art Leichenschmaus, als wenn glückliche Erben den Sarg begleiteten. Aus Paris wurde gemeldet: „Die Börse war bei festen Grundsätzen fortdauernd schwankend. Renten haben sich auf ausgedehnte Deckungen. Der Report für Empruntz betrug 20 Centimes. Banque ottomane fest auf erneuerte günstige Gerüchte. Suez waren offerirt. Schluß gedrückt."

Jene günstige Gerüchte bestanden in dem alten Witz von dem angeblichen Abschluß des türkischen Tabakgeschäfts. Alles schon dagewesen.

In Wien foilirten Creditactien die Hauptrolle. Man verbreitete nicht nur das Gerücht von neuen großen Geschäften, worunter die Uebernahme von 40 Millionen neuer Staatsbahn-Prioritäten, sondern bezog sich auch auf die Antwort, welche der ungarische Finanzminister auf die Interpellation im Abgeordnetenhause betreffs der Conversion geben würde. Diese Antwort lautet nach der „N. Fr. Pr." dahin, daß keine besonderen neuen Ankündigungen mit günstigeren Concessionen an das Consortium existiren, daß die Durchführung der Conversion bis zum bestimmten Zeitpuncte im Fall von Krisen und ungünstigen Geldmarktverhältnissen, weil verlustbringend, für das Consortium nicht verbindlich sei, sonst aber allerdings. (Was will das sagen? es versteht sich ja von selbst, daß das Consortium das Geschäft machen wird, wenn dabei Gewinn herausspringt.) Die „N. Fr. Presse" meint, das Consortium überlege, ob die Conversion ohne Paris durchführbar wäre. (Dummes Zeug.) Natürlich construirt die Phantasie der Spieler täglich ein Haussecontortium unter Führung Rothschild's, um den Effectenmarkt zu stimuliren. — Credit 293.20; Abends abgeschwächt 293.10.

Berlin war anfangs sehr reservirt und die Course mußten unter dem Druck der Geschäftsstille mit wenigen Ausnahmen nachgeben. Gestern gedrückte Notirungen wegen Schwierigkeiten zum Ultimo wurden heute nicht mehr festgehalten. Der Verkehr in inländischen Bahnactien reflectirte den retardirenden Einfluß der Widersprüche betreffs der Termine der Verstaatlichung wieder. Diese Verlangsamung wirkte ungünstig auf den Gesammtmarkt. Um 12¼ Uhr trat aber eine Wendung ein, die von Creditactien ausging. Die oben bezeichneten Motive gaben zu einer Hausse in diesem Papier Anlaß. Commanditantheile gingen schleppend um und avancirten im Anschluß an die Bewegung der Creditactie. Franzosen haben sich, Lombarden waren vernachlässigt, Elbethal auf Ueberschwemmungen 6 ℳ, Nordwest 4¾ ℳ weichend. Inländische Bahnen besserten ihren Court ebenfalls auf, jedoch fanden nur in Marienburg-Mlawka und Ostpreußischen, namentlich in ersteren, lebhafte Umsätze statt. Mainzer waren schwach auf Ueberschwemmungen. Gotthardbahn gewannen bei schwachem Verkehr 2¾ Proc. Laura und Dortmunder fanden gute Nachfrage, besonders letztere auf Gerüchte über günstigen Abschluß des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres. Fremde Renten still, aber fest. Franzosen schwächten sich nachher ab auf Berichte von Ueberschwemmungen. Im Allgemeinen war in der zweiten Börsenstunde die geschäftliche Thätigkeit sehr beschränkt und unter der Geschäftsstille gaben die Course nach. Schluß fest.

Schlußcourse per December.

Credit 506 (498), Franzosen 592.50 (5⁷¹), Lombarden 234 (233), Dortmunder 154.50 (150¾), Deutsche Bank 147 (146), Disconto 200.25 (198.60), Marienburger 124 (121¾), Oberschlesische 258.75 (258¾), Ostpreußische Südbahn 84.75 (84¼), Mainzer 96¾ (97¼), 1880er Russen 69.25 (69), Russische Noten 201 (200¾), Dortmunder 95.50 (95), Laura 129 (128.40), Freiburger 105.25 (105.10), Rechte-Oder-Ufer 178.50 (179¾), Galizier 131.25 (131), Nordwest 338 (341¼), Elbthal 374.50 (382¼), Duxer 122.75 (123¾), Gotthard 118.50 (117¾), Schweizer Central 110.25 (109¾), Ungarische 4proc. Goldrente 72.87 (72.60), Italiener 88.50 (do.).

In unserem gestrigen „Vom Tage" muß es unter Anderem Rothschild heißt, Rothschild verkauft, das sind Worte, welche die ganze Börsenwelt (statt Münzwelt) in Bewegung setzen. Jetzt wiederum läutet (statt kauft) die ganze Börsenwelt auf Rothschild's Thun und Lassen hinaus.

Fürsorge für die Steinbrecher der sächsischen Schweiz.

* Bekanntlich ist die Arbeit der Steinbrecher nicht nur eine sehr mühevolle, sondern auch ungesunde und lebensgefährliche. In Folge häufigen Einathmens von Sandsteinstaub bezieht in nur zu vielen Fällen die sogenannte Steinbrecherkrankheit aus — eine Lungenkrankheit, welche dem Leben dieser Leute oft frühzeitig ein Ziel setzt. Dabei ist der Verdienst ein kärglicher. Er beträgt jetzt durchschnittlich kaum 1 Mark für den Arbeitstag, wovon Nahrung, Kleidung, Wohnung, Schulgeld, Steuern ꝛc. zu bestreiten sind. Da die Steinbrecher oft hundeweit von ihrem Arbeitsplatz entfernt wohnen, so gehen viele derselben nur Sonnabends nach Hause und begnügen sich in der Woche mit einem schlechten Nachtlager in meist überfüllten Quartieren. Auch die Nahrung in denselben ist natürlich eine dürftige und besteht in der Regel nur aus Brod, Kartoffeln und dünnem Kaffee. Was Wunder, wenn unter solchen Umständen das Verlangen nach einem, die abgespannten Nerven erfrischenden Schluck Branntwein entsteht?

Es war deshalb ein durchaus berechtigter Gedanke des Dippoldiswalder Kreisvereins für innere Mission, Kost- und Logirhäuser für die Steinbrecher zu errichten. Dringend ist zu wünschen, daß dem Verein genügende Mittel zuströmen, um jenes Project auszuführen. Leider sind trotz eines vielverbreiteten Aufrufes, wie die Gebirgsvereinszeitung „Ueber Berg und Thal" berichtet, bisher nur etwa 800 ℳ eingegangen. Man mußte deshalb die Fürsorge auf verunglückte Steinbrecher beschränken.

Schon jetzt aber verspricht von den nachhaltigsten Folgen für die Wohlfahrt der sächsischen Schweiz zu werden, daß es gelang, der Bevölkerung neue Erwerbsquellen zu eröffnen. Die prächtigen Holz-Schnitzereien des Erzgebirgs haben sich ja bereits vielfach Anerkennung verschafft. Noch vielmehr aber könnte geschehen durch Pflege der Drechslerei, wie in Berchtesgaden, der Moosarbeiten zu landschaftlichen Bildern u. s. w., vielleicht auch durch Begünstigung von Weidenanpflanzungen und Beförderung der Korbflechterei, womit der Taunus-Club schöne Erfolge erzielt hat. (S.-C.)

Die Stellung des preußischen Handelsministers zu den Handelskammern

ist in letzter Zeit durch Reskripte verschärft worden, welche den Kammern in allen handelspolitischen Fragen die größte Zurückhaltung zur Pflicht machen. Nicht allein hat der Minister die Handelskammern angewiesen, die von ihnen über den Abschluß von Handelsverträgen eingeforderten Berichte nicht ohne seine vorherige Genehmigung zu veröffentlichen, sondern er hat auch der Publication sonstiger Aeußerungen in zollpolitischen Fragen seitens der Handelskammern solche Grenzen gezogen, daß es fast den Anschein gewinnt, als würde auf diese Weise die in den Handelskammern stark vertretene Opposition gegen die herrschende Wirthschaftspolitik vor der Oeffentlichkeit möglichst zum Stillschweigen verurtheilt werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." sucht jetzt in einem langen Leitartikel das Vorgehen des Ministers durch den Hinweis auf die im Februar d. J. erfolgte Veröffentlichung des von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft über den Handelsvertrag mit Spanien erstatteten Gutachtens zu rechtfertigen; diese Publication habe zur Folge gehabt, daß ein spanisches Blatt das ganze Gutachten seinen Lesern in spanischer Uebersetzung mitgetheilt habe; ein solcher Vorgang mit den ihn begleitenden Umständen habe eine gewisse Aehnlichkeit mit der Publicirung von Truppenbewegungen im Kriegsfalle. Dieser Vergleich ist aber völlig hinfällig. Man erwäge nur einmal, daß die deutsche Reichsregierung selbst die Berichte ihrer Consuln veröffentlicht, in denen — wie man annehmen muß, doch mit größter Sachkenntniß und Genauigkeit — dargelegt wird, welche Beziehungen der deutsche Handel z. B. mit Spanien unterhält, welche Ein- und Ausfuhrartikel hauptsächlich in Frage kommen, was der deutsche Kaufmann und der deutsche Fabrikant zur Ausdehnung des Geschäftes thun können, wie die Zollverhältnisse auf den Verkehr wirken u. s. w. Soll man in der That die Verhandlungen zwischen zwei auf den gegenseitigen Verkehr angewiesenen Staaten über einen Handelsvertrag, d. h. über eine Verständigung zur Hebung des friedlichen Handelsverkehres, mit einem Kriege vergleichen — man so würde dieses Verfahren ungefähr ebenso zu betrachten sein, als wenn die Heeresleitung selbst während des Krieges die Berichte veröffentlichen wollte, in welchen die commandirenden Generale und die Generalstabsofficiere die Stellung der Armeen und die Feldzugspläne erörtern. Der wirthschaftliche Verkehr zwischen den verschiedenen Nationen vollzieht sich eben in einem solchen Umfange im Lichte der Oeffentlichkeit, er wird, da, wo er als Imposant erscheint, mit solcher Genauigkeit in den Zoll- und Handelstabellen constatirt, daß nicht nur die Handelskammer, nein sogar die Regierungen selbst zur Berathung, wie sie in einem Kriege nöthig sein mag, gar keinen Anlaß zu haben glauben.

Wie aber kann vollends eine Regierung, die durch alle ihre zollpolitischen Maßnahmen recht eigentlich an der Zerstörung des großartigen internationalen Verkehres arbeitet, der sich für Deutschland auf der Grundlage der in den 60er Jahren geschlossenen Handelsverträge entwickelt hat, die Anklage erheben, daß Andere, im vorliegenden Falle die Handelskammern und speziell das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft, durch ihr unvorsichtiges Vorgehen das Zustandekommen neuer Verträge erschweren oder gar verhinderten? Die Reichsregierung will ja Verträge, wie sie die deutsche Exportindustrie vor Allem nöthig hat, selbst gar nicht. Hat doch der Leiter der Reichsregierung im Reichstage mit allem Nachdruck feierlich betheuert, daß er zu Erhöhungen der bestehenden deutschen Zollsätze seine Zustimmung allzeit gern ertheilen, zu einer Herabsetzung dieser Zölle aber seine Hand niemals bieten werde! Damit entfällt für Verträge, welche mittelst gegenseitiger Concessionen in den Tarifen dem deutschen Export neue Absatzgebiete erschließen könnten, jede Grundlage.

Für die Handelskammern erwächst dadurch aber, wenn sie die ihnen anvertrauten Interessen unbeirrt wahrnehmen wollen, eine neue Aufgabe. Sie müssen sich ja darüber klar sein, daß, wenn sie auf Erfordern des Handelsministers für den Abschluß eines Vertrages mit diesem oder jenem Lande ein Gutachten erstatten und darin oder auch aus eigener Initiative allerhand Wünsche betreffs Ermäßigung der ausländischen Zölle vorbringen, alle ihre Arbeit irgend welche praktische Bedeutung gar nicht besitzen könne. Sind doch sogar einzelne solcher Eingaben, wie z. B. der Spirituosen- und der Spirit-Industrie, einfach jahrelang unbeantwortet geblieben. Der Reichskanzler will eben in keine Ermäßigung der deutschen Zölle willigen, wie sollten sich andere Staaten zur Herabsetzung ihrer Zölle im Wege des Vertrages bereit finden lassen?

Die Handelskammern müssen deshalb versuchen, durch Darlegung der in Betracht kommenden gewaltigen Interessen der deutschen Gewerbthätigkeit die Regierung über die Folgen dieser verhängnißvollen Handelspolitik aufzuklären; sie müssen versuchen, auch auf alle anderen Factoren, welche auf den Gang unserer Zollpolitik einen Einfluß ausüben können, auf den Bundesrath, die Einzelregierungen, die Volksvertretungen und in letzter Instanz auf die Nation selbst in gleicher Richtung einzuwirken. Für eine solche Thätigkeit ist aber die Oeffentlichkeit eine schlechthin unerläßliche Vorbedingung. Und wenn sie angesichts der Machtmittel, welche der preußische Handelsminister unter heutigen Verhältnissen gegen sie anwenden kann, vor einem solchen Appell an die Oeffentlichkeit zurückschrecken, so werden sich die Interessenten selbst, die geschädigten Kaufleute und Industriellen, doch nicht Schweigen auferlegen lassen; sie können und werden ihre Stimme selbst erheben, wenn die ihnen durch das Gesetz bestellten Vertreter gegen ihre Pflicht leisten, und kein Minister kann es ihnen wehren. Vielleicht mag dabei einmal eine Mittheilung an die Oeffentlichkeit gelangen, die, wenn nur die deutsche Regierung überhaupt auf Tarifverträge eingehen wollte, besser unterblieben wäre. Aber die Dinge sind bei uns längst dahin gediehen, daß das Verderben dem deutschen Export nicht von der oder jener auf diese Weise etwa hervorgerufenen Maßregel einer ausländischen Regierung, sondern von den Maßnahmen der eigenen Regierung droht.

Unter dem zweiten Kaiserreich war es in Frankreich den Zeitungen vorgeschrieben, über die vorgekommenen Eisenbahnunfälle keine Mittheilungen zu bringen, damit nicht das Publicum von der Benutzung der Bahnen abgeschreckt werde; damit wurde der Factor, der alle zur Sicherung der Passagiere nöthigen Vorrichtungen am wirksamsten erzwingt, die Oeffentlichkeit, lahm gelegt und in gleichem Maß wuchs die Gefahr von Unfällen für die nichts ahnenden Passagiere. Genau so verhält es sich mit den jetzt vom Handelsminister an die Handelskammern gerichteten Vorschriften. Sie mögen bei rigoroser Auslegung vielleicht hin und wieder verhindern, daß auswärtige Regierungen über diese oder jene Verhältnisse völlig genügende Information gelangen; aber der Nachtheil, den auf diese Weise vorgebeugt werden könnte, wird immer eine Bagatelle gegen den Schaden sein, der den wichtigsten wirthschaftlichen Interessen des Landes erwachsen müßte, wenn die Volksvertretungen, die Gewerbetreibenden, die Nation selbst darüber im Dunkeln bleiben sollten, wie die eigene Regierung durch ihre Handelspolitik an der Zerstörung des internationalen Verkehrs arbeitet. (F. C.)

Der Berliner Centralverein für Handelsgeographie u. der Frankfurter Colonialverein.

AWS. Während in Frankfurt a. M. unter der Regide hervorragender Männer ein neuer Colonialverein ins Leben tritt, läßt es sich der Berliner Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, welcher dieselben Ideen, die der genannte Frankfurter Verein verfolgen will, seit vier Jahren mit Energie vertreten hat, angelegen sein, das Publicum der Reichshauptstadt mit den vielseitigen Naturerzeugnissen des Kaiserreiches Brasilien und zumal der deutschen Colonien daselbst bekannt zu machen, wodurch er nicht wenig zur Belebung der wechselseitigen Beziehungen beider Länder beitragen wird. Die Ausstellung brasilianischer Producte in Berlin ist freilich nur eine lückenhafte und sind z. B. einige der wichtigsten Ausfuhrerzeugnisse, wie z. B. Gummi, gar nicht vertreten, aber wenn man bedenkt, daß jene Ausstellung von Seiten der betreffenden Regierungen in keiner Weise unterstützt worden, sondern einzig und allein der Initiative des genannten Centralvereins und seiner brasilianischen Zweigvereine zu danken ist, so muß man bekennen, daß hier mit verhältnißmäßig geringen Mitteln Erstaunliches geleistet worden. Es mag dem Vorstand des Centralvereins als Genugthuung dienen, daß seine rege Arbeit, die ihn ja auch schon auf so vielen anderen Gebieten ausgezeichnet hat, von Seiten aller Sachverständigen unumwundene Anerkennung gefunden hat. Aber auch die Anerkennung des Kronprinzen und anderer Mitglieder des kaiserlichen Hauses, welche die Ausstellung besucht haben, ist ihm zu Theil geworden, und unter dem Datum des 15. November ist als Antwort auf eine an den Kaiser gerichtete Einladung, die Ausstellung mit seinem Besuche beehren zu wollen, vom königl. Hof-Marschall-Amte folgendes Schreiben an den Vorstand des Centralvereins gerichtet worden:

Ihrer geehrten Zuschrift vom 9. d. M. zufolge habe ich Sr. Majestät dem Kaiser und Könige von der Eröffnung der Ausstellung brasilianischer Landesproducte die gewünschte Meldung gemacht, auch die damit verbundene Bitte um den Besuch der Ausstellung vorgetragen. Demnach kann ich Ihnen im Allerhöchsten Auftrage hierdurch ergebenst mittheilen, daß Se. Majestät von der Sache um so lieber Kenntniß genommen haben, als Allerhöchstdieselben die Bestrebungen Ihres Vereins bisher schon mit großem Interesse verfolgt haben und denselben wegen ihrer Bedeutung für die deutschen Handelsbeziehungen zum Auslande volle Anerkennung zuwenden. Davon auch durch den Augenschein Sich zu überzeugen, würden nun Se. Majestät die dargebotene Gelegenheit sehr gern benutzen. Allerhöchstdieselben bedauern aber, in nächster Zeit anderweit zu sehr in Anspruch genommen zu sein und deshalb leider auf den Besuch der Ausstellung verzichten zu müssen.

gez. Pückler.

Ist die obige Kundgebung schon an und für sich höchst schmeichelhaft für den Berliner Centralverein, so gewinnt sie noch eine ganz besondere Bedeutung dadurch, daß sie das seit einiger Zeit auch hier in Leipzig colportirte Gerücht, der genannte Verein sei in den höchsten Kreisen mißliebig geworden, dementirt. Uns erschien diese Behauptung allerdings schon aus dem Grunde unwahrscheinlich, als in solchem Falle hohe Staatsbeamte wie der Marineminister von Stosch und sonstige Flottenofficiere, welche Mitglieder des Centralvereins sind, sich von demselben zurückgezogen haben würden; nun aber hat die obige kaiserliche Kundgebung vollends die Grundlosigkeit jener Behauptung an den Tag gelegt.

Man mag auch Ursache haben, die Organisation des Berliner Centralvereins, zumal im Hinblick auf das Verhältniß seiner Zweigvereine zur Centralleitung, für verbesserungsbedürftig zu halten, so muß doch Jeder, der die bisherige Thätigkeit desselben unparteiisch verfolgt hat, bekennen, daß er das unbestreitbare Verdienst hat, während seines vierjährigen Bestehens das Verständniß der Nothwendigkeit einer überseeischen deutschen Colonisation und überhaupt einer extensiven deutschen Culturentwickelung in den weiteren Kreisen unseres Volkes geschärft zu haben, und dürfte daher auch wohl die Frage am Platze sein, ob denn wirklich die Nothwendigkeit der Gründung eines neuen Colonialvereins in Frankfurt a. M. vorlag und ob es nicht richtiger gehandelt gewesen wäre, sich an den Berliner Centralverein anzuschließen. Unseres Erachtens hätte man wenigstens eine Einigung in dieser Richtung nicht unversucht lassen sollen, um dadurch eine Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden. Es lag hierzu um so eher ein Grund vor, als manche Unterzeichner des Frankfurter Aufrufes, über welchen ein Leitartikel des Leipziger Tageblattes vom 23. November berichtet hat, Mitglieder, ja zum Theil Ehrenmitglieder des Berliner Centralvereins sind, wie z. B. Herr Geheimrath Roscher hierselbst, dessen Name in allen Kundgebungen des in der Gründung begriffenen Colonialvereins immer ganz besonders hervorgehoben wird. Es wäre wünschenswerth, gerade von dieser Seite her zu erfahren, welche Motive die Bildung des Frankfurter Colonialvereins auf Grundlage des seit Jahren in Ausführung begriffenen Programms des Berliner Centralvereins veranlaßt haben können, denn wir können unmöglich annehmen, daß in einer, unser politisches und wirthschaftliches Leben so tief berührenden Sache persönliche Abneigung gegen den Vorstand des Berliner Centralvereins oder gar partikularistische Anwandlungen und Rivalitätsgelüste ausschlaggebend gewesen wären. Es muß also wohl mit diesem Vorgehen eine andere Bewandtniß haben. Aber wenn dem so ist, warum läßt denn der besagte Aufruf nichts darüber verlauten und warum ignorirt er vor allen Dingen die segensreiche Thätigkeit des Berliner Centralvereins und seiner zahlreichen Zweigvereine, so daß Leute, welche mit diesen Dingen unbekannt sind, glauben könnten, daß die Herren von Bennigsen, Graf Stolberg-Wernigerode, Graf Arnim-Boitzenburg, Friedenthal, Gustav Freytag, Roscher, Rohlfs, Schliemann ꝛc. die Ersten wären, welche die deutsche Colonialfrage in praktischer Weise zum Austrag zu bringen Willens sind?

Wir haben nichts gegen die genannten Herren einzuwenden, freuen uns vielmehr von Herzen, daß dieselben sich vor der Oeffentlichkeit mit der Lösung eines der größten wirthschaftlichen Probleme der Gegenwart beschäftigen wollen, aber die ganze Fassung ihres Aufrufes hat uns, offen gestanden, nicht nur wegen der bereits gerügten Mängel, sondern auch wegen ihrer allgemeinen Unklarheit nicht wenig befremdet. Nachdem die Nothwendigkeit der Lösung der Colonialfrage betont worden, ohne daß dabei aber irgend welche neue Gesichtspuncte zum Ausdruck gebracht worden wären, heißt es, daß die Mitgliedschaft des Vereins durch einen Jahresbeitrag von sechs Mark erworben werden kann. Was aber für diese Zahlung als Gegenleistung geboten werden soll, ist nicht gesagt worden. Will man etwa mit dem Ertrage dieser Beiträge in überseeischen Ländern colonisiren oder sollen dieselben dazu dienen, ein neues handelsgeographisches oder colonialpolitisches Organ ins Leben zu rufen und die Zahl derartiger Publicationen, welche nächstens von Düsseldorf aus ohne sie schon wieder einen Zuwachs erhalten werde, zu vermehren? Für die Ausführung des ersteren Zweckes scheint uns die Sammlung so niedriger Jahresbeiträge denn doch ein zu ungenügendes Mittel zu sein, während die Gründung eines neuen Organs auch nur wenig zur Förderung der Sache beitragen kann, eben weil schon ein embarras de richesse an derartigen Blättern vorhanden ist.

Jedenfalls würde der neue Frankfurter Colonialverein den Wünschen vieler Interessenten nachkommen, wenn er recht bald mit einem präcisirt gehaltenen Programm vor die Oeffentlichkeit treten möchte.

Vermischtes.

Leipzig, 30. November.

*— Leipziger Schwimmanstalts-Actien-Gesellschaft. Die ungünstige Witterung des verflossenen Sommers hat auf das Erträgniß der Leipziger Schwimmanstalt einen, wie nicht anders zu erwarten war, nachtheiligen Einfluß geübt, so daß eine Dividende für das letzte Betriebsjahr an die Actionaire nicht vertheilt werden kann.

** Stollberg, 29. November. Die städtischen Vertretungen haben vor Kurzem an die Regierung eine Petition abgehendet um baldigen Beginn der Vorarbeiten für die Weiterführung unserer Linie von Stollberg nach Zwönitz und Elterlein zum Anschluß an eine künftige Linie Schwarzenberg-Annaberg. In der gestrigen Generalversammlung des städtischen Vereins hielt der Landtagsabgeordnete, Herr Baumeister Uhlmann von hier, einen ausführlichen Vortrag über die Eisenbahnfrage, in welchem er ausführte, daß für das im erzreichen Aufschwunge begriffene Oelsnitzer Kohlenrevier der Anschluß an die Chemnitz-Aue Bahn an einem möglichst südlichen Puncte (mindestens in Zwönitz) eine Lebensfrage sei, da Alles darauf ankomme, der Oelsnitzer Kohle den bairischen Markt zu erobern. Die neuerdings mit vielem Geräusch begehrte Linie Stollberg-Thalheim sei fast ebenso lang als die Linie nach Zwönitz, und sowohl in der Anlage als im Betriebe sehr kostspielig. Auch dürfte man für die Hebung Stollbergs von dem Localverkehr jener Linie nicht so viel erhoffen als von einziger

Einführung einer lohnenden Hausindustrie, wie sie in einigen umliegenden Ortschaften mit großem Erfolge Eingang gefunden habe. Man einigte sich zu dem Beschlusse, bei der Regierung ebenfalls um baldige Vornahme der technischen Vorarbeiten nachzusuchen.

—d. **Zwickau**, 30. November. Der Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein zahlt jetzt eine Abschlagsdividende von 35 ℳ pro Actie gegen Rückgabe des 34. Dividendenscheines aus. — Die Actionaire der Reinsdorf-Oberhohndorfer Kohlenbahn fühlen sich durch den Beschluß des Aufsichtsrathes, wonach die Fracht auf dieser Bahn um 1 ℳ herabgesetzt werden soll, sehr benachtheiligt; denn es ist natürlich, daß dadurch die Einnahmen und folglich auch die Dividenden geringer werden. Eine von Herrn Dr. jur. Hempel einberufene Versammlung beschloß, gegen den Beschluß Protest zu erheben. Die Herabsetzung der Fracht ist übrigens erfolgt, weil die Kohlenwerke, welche ihre Kohlen durch genannte Bahn befördern, um eine Erniedrigung der Fracht gebeten hatten.

§ Zur Lage der Leinen-Zwirnfabrikation bringt der Handelskammerbericht von Zittau einen Bericht, der für die Erhöhung der Zwirnzölle plaidiren will, aber nur den Beweis liefert, wie schädlich der hohe Garnzoll wirkt. „Ueber das Geschäft in Leinengarnen, heißt es, wird Günstiges nicht berichtet. Die im Jahresberichte für 1880 gezeichnete Lage währt bis heute fort. Die Preise sind noch mehr herabgedrückt worden. Die ausländische, ältere und billiger producirende Concurrenz blieb fort und fort zu bekämpfen, da der gewährte Eingangszoll die Einfuhr nicht abzuschwächen vermag. Ueberdem geht der Consum in Folge der durch die Nähmaschinen begünstigten starken Verwendung von Baumwollzwirn zurück. Die Zwirner sind für den Bezug feiner guter Garne noch immer auf das Ausland angewiesen. Dieser nothwendige Bezug der Garne aus dem Auslande hat zur Folge, daß die Zwirner im Bezirke sich mit Ausnahme der mit Zwirnerei verbundenen Leinengarnspinnerei Hirschfelde gegen die von den Leingarnspinnereien angestrebten Erhöhungen der Leinengarnzölle aussprechen. Einmüthig ist man dagegen in der Forderung höherer Zölle auf Zwirne. Diese Forderung erscheint denn auch in der That berechtigt. Gegenwärtig liegt ein Zoll von 36 ℳ pro 100 Kilogr. auf Leinenzwirn. Die Erhöhung, welche durch den neuen Zolltarif eintrat, beträgt 12 ℳ pro 100 Kilogr. Sie ist eine geringe zu nennen in Ansehung des Umstandes, daß der Eingangszoll auf das nothwendiger Weise zum größten Theil aus dem Auslande zu beziehende Halbfabrikat erhöht ward. Beide Erhöhungen heben sich ziemlich, so daß ein nennenswerth besserer Schutz gegen früher nicht eingetreten ist. Nun sind bestimmte ausländische Marken seit Langem beim Publicum eingeführt, an denen es mit Zähigkeit festhält und festhalten wird, sofern nicht andere einheimische Etablissements bei sonst gleicher Qualität billigere Preise zu stellen vermögen. Daß die heimische Industrie gleich gute Zwirne zu liefern vermag und wirklich liefert, ist Thatsache, sie kann nur nicht billiger liefern. Grund dazu ist, daß das Ausland und insbesondere Belgien, Rohmaterial und Halbfabrikat um mindestens den Zoll billiger, dazu eine durchaus größte Arbeiterbevölkerung hat. Einen Ausgleich herbeizuführen, die natürlichen Vortheile des Auslandes zu neutralisiren, um die deutsche Leinenzwirnerei nicht zu benachtheiligen, vielmehr concurrenzfähig zu erhalten, erscheint darnach geboten und würde bewirkt werden durch eine entsprechende Erhöhung des Eingangszolles auf Leinenzwirn." Es scheint doch sehr viel einfacher, die Herabsetzung der Zölle auf das nothwendig aus dem Auslande zu beziehende Halbfabrikat, wodurch den deutschen Zwirnereien auch die Concurrenz im Auslande unmöglich gemacht wird. Es ist doch eine sonderbare Logik, welche die Verdrängung der Concurrenz des ausländischen Zwirns durch höheren Schutzzoll verlangt, nachdem sie zugegeben hat, daß das Ausland an den Grenzzoll billiger arbeitet und als Grund, weshalb die einheimische Zwirnfabrikation nicht mehr rentirt, angiebt, daß sie nicht billiger liefern kann als das Ausland.

*— Kette, Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Gegenüber den Angaben verschiedener Wiener Blätter, wonach zwischen diesem Unternehmen und der Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft Verhandlungen im Gange seien, um eine Betriebsfusion oder einen Cartell-Tarifvertrag herbeizuführen, sind wir in der Lage, auf Grund bester Informationen mittheilen zu können, daß bis jetzt noch keine officiellen Verhandlungen stattgefunden haben. Am letzten Mittwoch ist allerdings ein Vermittler der Wiener Meistbetheiligten in Dresden eingetroffen, um eine Verständigung zu Stande zu bringen und hat auch bereits eine Unterredung stattgehabt, indeß werden die Gesellschaftsorgane der „Kette" die Wiener Vorschläge erst einer genauen Prüfung unterziehen, ehe sie sich irgend wie schlüssig machen. Die „Kette" befindet sich in einer ausgezeichneten Position und müssen ihr absolute sichere Garantien geboten werden, ehe sie sich in ein neues Vertragsverhältniß mit der Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft einläßt. Trotz der geradezu wahnwitzigen Concurrenz wird die „Kette" für das laufende Betriebsjahr doch eine Dividende von ca. 5 Proc. an ihre Actionaire vertheilen können. Die überaus günstige finanzielle Situation der „Kette" ist bekannt und brauchen wir hierüber ein Wort nicht zu verlieren. Die Actien des genannten Unternehmens sind übrigens innerhalb der letzten 8 Tage um 7.40 Procent im Course gestiegen.

G. **Dresden**, 30. November. (Specialtelegramm.) Einer gestern hier eingetroffenen Persönlichkeit aus den finanziellen Kreisen der Nordwestbahn, welche bei der „Kette" über die Bedingungen für das Zusammengehen mit der Nordwestschifffahrts-Gesellschaft sich informirte, wurde der Bescheid, daß die Vereinbarung mit der bisherigen Leitung der Nordwestschifffahrts-Gesellschaft erledigt werde. — Die Dux-Bodenbacher Bahn hat wegen Dammrutschung bei Eulau den Frachtverkehr zwischen Bodenbach-Teplitz eingestellt.

*— Gera-Eichichter Eisenbahn. Der unendliche Regen des vergangenen Sommers und Herbstes hat, wie bei vielen Bahnen, auch auf der Strecke von Weida nach Niederpöllnitz eine Störung des Eisenbahnbetriebes veranlaßt. Der sich im Süden unmittelbar an den Bahnhof Weida anschließende Damm, welcher bald nach der Bauzeit starke Ausrutschungen zeigte, nunmehr aber schon seit fünf Jahren sicher erschien, ist durch den vielen Regen und zuletzt noch durch das Schneewasser beim Ausgange des in voriger Woche gefallenen Schnees in seinen unteren Theilen und namentlich in den Böschungen stark erweicht und in Folge dessen dicht an der Durchfahrt, durch welche die Chaussee und der Weg zum Güterschuppen führt, stark abgerutscht, so daß das Gleis für einige Züge am 23. und vom 24. bis 27. d. Mts. ganz unfahrbar war. Der Güterverkehr mußte von Gera über Göschwitz und Saalfeld geleitet werden, während der Personenverkehr durch Umsteigen der Passagiere vermittelt wurde. Seitens der Eisenbahn-Verwaltung ist durch Einrammen langer Pfähle neben dem Gleis und Auffüllen von Kies die provisorische Wiederherstellung der Fahrbarkeit bewirkt, so daß seit Montag Nachmittag die Züge wieder sicher verkehren können. Gleichzeitig ist die definitive Herstellung des Bahndammes, dem vor allem Entwässerung noth thut, durch kräftige Steinpfeiler und tiefe Sickercanäle energisch in Angriff genommen. Wenn ungewöhnliche Witterungsverhältnisse nicht eintreten, so wird die Fahrbarkeit des Gleises nicht wieder unterbrochen werden. Die Reparatur und Arbeiten werden durch den Herrn Betriebs-Inspector Roth aus Gera persönlich geleitet und gewährt die rege Bauthätigkeit, das emsige Treiben der vielen Mannschaften zur Zeit am Bahnhof Weida ein bunt bewegtes interessantes Bild.

*— Aus dem Geschäftsbetrieb des Thüringer Vorschußverein-Verbandes. Von den etwa 3500 auf Grundlage der Schulze-Delitzsch'schen Principien bestehenden Vorschußvereinen, deren Mitgliederzahl von 1,100,000 des Vorjahres auf 1,200,000 gestiegen ist, weisen die größte Betheiligung des Publicums die Vorschußvereine in Thüringen auf. Von je 1000 Einwohnern Thüringens sind im Durchschnitt 33 Vorschußvereinsmitglieder. Wie günstig dieses Verhältniß ist, geht daraus hervor, daß der Durchschnitt für das ganze deutsche Reich 11 auf je 1000 Einwohner beträgt. Der Thüringer Verband umfaßt 71 Creditvereine mit 41,686 Mitgliedern. Unter diesen nimmt Gotha mit 2837 die erste, Tannroda mit 68 Mitgliedern die numerisch kleinste Stelle ein. Im Durchschnitt entfallen demnach auf jeden Verein 587 Mitglieder. Acht Procent derselben sind Frauen. Die größte Betheiligung von Frauen, nämlich 154 unter 549 Mitgliedern, besteht bei dem Vorschußverein Coburg. Die Thüringer Vereine hatten im Durchschnitt einen Geschäftsumsatz von 727,918 ℳ und es kommen hiervon auf den Kopf 1373 ℳ. Das Guthaben stellt sich im Durchschnitt auf 65.392 ℳ auf den Verein und 124 ℳ auf den Kopf, der Reservefonds auf 12,481 ℳ für den Verein und 24 ℳ auf den Kopf, das fremde Geld, mit welchem gearbeitet wurde, betrug pro Verein durchschnittlich 320,920 ℳ und pro Kopf 605 ℳ, das eigene Vermögen vom fremden 24 Proc. Mehr eigenes als fremdes Vermögen hatten im Thüringer Verbande die Vereine Teichel (130 Proc.) und Lauscha bei Sonneberg (111 Proc.). Von den Thüringer Verbands-Vereinen erlitten 20 Verluste im Gesammtbetrage von 16,787 ℳ, 3 nicht zum Verbande gehörige Vereine einen solchen von 4039 ℳ. Der Vorschußverein Weißdorf, der mit einem Deficit von über 300,000 ℳ in Concurs verfiel, weil er allen genossenschaftlichen Grundsätzen zuwiderhandelte, ist hierin nicht inbegriffen. Von den Thüringer Verbands-Vereinen haben 31 Beiträge für Bildungszwecke geleistet und zwar im Gesammtbetrage von nicht weniger als 1614 ℳ.

δ **Berlin**, 29. November. Angesichts der furchtbaren Ueberschwemmungen, durch welche namentlich der Westen und Südwesten Deutschlands augenblicklich heimgesucht ist, gewinnt die soeben vom Minister Lucius dem preußischen Abgeordnetenhause übersandte Denkschrift, betreffend die Flußregulirungen im Interesse der Landescultur, erhöhtes Interesse. Es wird am Schlusse der Denkschrift, nachdem die Situation in den einzelnen Provinzen eingehend erörtert worden ist, mitgetheilt, daß die ungewöhnlich starken Regengüsse in den Sommermonaten d. J. dem Minister Veranlassung gegeben haben, die Berichte sämmtlicher Meliorationsbau-Inspectoren über die in den einzelnen Landestheilen eingetretenen Ueberschwemmungsschäden einzuziehen. Es ergiebt sich daraus, daß der in diesem Jahre vornehmlich durch den Verlust der Erträge der Heu- und Grummeternte veranlaßte directe Ueberschwemmungsschaden insgesammt eine sehr beträchtliche Höhe erreicht hat; auch ist der Nachweis erbracht, daß dieser Schaden bei einer pfleglichen Behandlung der Flußläufe zum großen Theile hätte abgewandt werden können. Es liegt daher auch in den Vorgängen dieses Jahres eine dringende Aufforderung, unseren Flußläufen, vornehmlich in ihrer mittleren Erstreckung, größere Sorgfalt zu widmen.

† **Berlin**, 29. November. Aus der, dem Abgeordnetenhause soeben zugegangenen Denkschrift, betreffend Flußregulirungen im Interesse der Landescultur, entnehmen wir einige Angaben, die sich auf die Provinz Sachsen beziehen und auch für das Königreich Sachsen von Interesse sind. Ueber die Schifffahrtsverhältnisse der Provinz wird im Allgemeinen gesagt, daß die nicht schiffbaren Flüsse sehr zahlreich sind, zum Theil ein verhältnißmäßig großes Sammelgebiet haben und beträchtliche Hochwassermengen mit sich führen. Für die Instandsetzung und Unterhaltung derselben geschieht bis jetzt so gut wie nichts; nur da, wo Genossenschaften die Regulirung unternommen haben, findet man einen planmäßigen Uferschutz und eine regelmäßige Flußpflege. Die bei Weitem meisten Flüsse sind verwildert und bewegen sich in unregelmäßigen Krümmungen und ungleichen Profilen; die Erdmassen der Uferabbrüche und die Sinkstoffe haben die Flußsohle erhöht oder Auflandungen im Fluß veranlaßt, so daß die Vorfluth wesentlich beeinträchtigt wird. Im Einzelnen ist Folgendes zu bemerken: Die schwarze Elster, welche in der sächsischen Oberlausitz entspringt und bei Hoyerswerda in die Provinz Sachsen eintritt, ist in ihrem oberen Theile auf 120 Kilom. Länge durch eine Genossenschaft, deren Betheiligungsgebiet etwa 25 Hektaren umfaßt, mit befriedigendem Erfolge regulirt. Die untere Strecke dagegen befindet sich in einem ganz verwahrlosten Zustande und bedarf dringend der Regulirung. Ein Project ist noch nicht aufgestellt. — Die Mulde tritt aus dem Königreich Sachsen unterhalb Wurzen auf preußisches Gebiet, durchfließt die Kreise Delitzsch und Bitterfeld und mündet bei Dessau in die Elbe. Die Uferabbrüche dieses Flusses sind von solcher Erheblichkeit und an manchen Stellen so drohend, daß ein planmäßiger Ausbau der schadhaften Ufer unentbehrlich ist. Die Kosten der erforderlichen Uferschutzbauten werden auf 366,300 ℳ veranschlagt.

§§ **Berlin**, 29. November. Von der dem Minister der öffentlichen Arbeiten und dem Finanzminister gesetzlich ertheilten Ermächtigung, die Auflösung der verstaatlichten Eisenbahn-Gesellschaften herbeizuführen, ist, wie aus einem dem Landtage zugegangenen Bericht hervorgeht, seit dem in der letzten Session des Landtages erstatteten Bericht vom 15. Januar d. J. kein weiterer Gebrauch gemacht worden. — Was die Liquidation der Hannover-Altenbekener Eisenbahn-Gesellschaft betrifft, so ist seitens des Ministers Maybach und des Finanzministers die Erklärung abgegeben, daß der Staat sämmtliche Schulden der Hannover-Altenbekener Eisenbahn-Gesellschaft als Selbstschuldner übernommen hat. Demnächst ist der vom Staate vertragsmäßig zu zahlende Kaufpreis von 1,000,000 ℳ unter die Actionaire vertheilt und zwar in statutenmäßiger Weise dergestalt, daß auf jede Stammprioritätsactie 22.42 ℳ ausgeschüttet sind, während auf die Stammactien ein Antheil nicht entfällt. Die Inhaber der Stammprioritätsactien sind aufgefordert, gegen Einlieferung der Actien nebst Dividendenschein den Liquidationsbetrag vom 1. Juli 1882 ab innerhalb dreier Monate abzuheben. Soweit dieses nicht geschehen sollte, werden die restirenden Antheile hinterlegt werden. Hiermit wird das Liquidationsverfahren als beendet anzusehen sein und die vollständige Löschung der Firma im Handelsregister erfolgen können. — Die Auflösung der Berlin-Potsdam-Magdeburger, der Berlin-Görlitzer und der Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft ist zum 1.—2. Januar 1883 eingeleitet. — Von der dem Finanzminister ertheilten Ermächtigung, die Anleihen der verstaatlichten Eisenbahngesellschaften zu kündigen, ist seit der letzten Berichterstattung nur in soweit Gebrauch gemacht, als die 4½procentigen Prioritätsobligationen erster und zweiter Emission der Rhein-Nahe-Eisenbahn zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1883 gekündigt sind. Für denselben Termin ist die Ablösung der der Victoria-National-Invalidenstiftung gegen die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft zustehenden 4procentigen Forderung von 1,050,000 ℳ vereinbart. Die hierzu erforderlichen Mittel werden durch Begebung von Schuldverschreibungen der 4procentigen consolidirten Staatsanleihe beschafft. Das finanzielle Ergebniß dieser Abtragungen läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen, da die behufs Beschaffung der erforderlichen Tilgungsmittel zu bewirkende Veräußerung von Staatsschuldverschreibungen noch nicht vollständig durchgeführt ist. Die weiteren Mittheilungen hierüber werden daher dem nächstjährigen Rechenschaftsberichte vorbehalten bleiben müssen.

*— Der „N.-H. H.-Z." wird unterm 3. d. M. aus Deutschland geschrieben: Dem neuen preußischen Landtage soll die Abschaffung der vier untersten Stufen der Classensteuer vorgeschlagen werden — bei einem angekündigten Deficit im Staatshaushalt für das laufende Jahr von 30 Millionen Mark. Es sollen das zwingende Momente abgeben für die Bewilligung neuer indirecter Steuern im Reichstag! — Dem Reichstag soll dann auch der Gesetzentwurf über den Schutz gewerblicher Arbeiter zugehen, dessen finanzielle Bedenken in den Regierungskreisen noch viel Kopfschmerzen verursachen. Dasselbe gilt von der Unfallversicherung und den Krankencassen, für welche der Generaldirector der Bochumer Gußstahlfabrik, Geheimer Commerzienrath und Abgeordneter Baare die Beitragspflicht des Reiches und der Arbeiter verlangt, weil die Industrie die Kosten der Prämien allein nicht tragen könne. Dieser Führer der Schutzzöllner erklärt, die Concurrenzfähigkeit mit dem Auslande werde gefährdet durch eine derartige Ueberlastung der Gewerbethätigkeit, denn der ausländische Marktpreis bedinge die diesseitigen Lohnverhältnisse und die Beschäftigung eines sehr großen Theiles unserer Arbeiter hänge von der Exportfähigkeit ab. Hier wird demnach bestätigt, was wir stets behauptet haben: die deutsche Production oder Ueberproduction kann nicht existiren von dem Absatz im Inlande, sie bedarf des Exports, folglich der Möglichkeit, durch die Zölle nicht in der concurrenzfähigen Production gehemmt zu werden.

*— Im Novemberheft 1882 theilen die „Petermann'schen Mittheilungen" die Ansicht eines Naturforschers über das Project einer deutschen Colonisation von Neu-Guinea mit. Derselbe schreibt auf Grund eigener Reiseerfahrungen folgendes: „Ackerbau-Colonien sind in einem tropischen Klima, außer auf Hochplateaus, für Deutsche unmöglich; Hochplateaus aber kennt man erstlich noch nicht auf Neu-Guinea und zweitens wäre es außerordentlich schwer, sie zu erreichen, wenn sie existiren, geschweige denn sie zu exploitiren. Es fehlen auch alle Arbeitskräfte, denn die Papuas werden ebenso wenig wie die Australier und Neuseeländer im Dienste von Europäern das Feld bebauen. Sie sind freie Männer, welche als solche sterben werden. Man kann auch nicht ohne Weiteres an Handelscolonien denken, denn diese sind ohne Feldbauer nicht möglich. Was bleibt also übrig? Ich wüßte es nicht zu sagen. Deutsche Bauern dorthin zu dirigiren, wäre ein unerhörter Frevel, und eine Handelscolonie ohne den Schutz der deutschen Regierung zu gründen, wäre ein sehr fragwürdiges Unternehmen. Selbst mit dem Schutze der Regierung, welcher wohl schwer zu erlangen sein dürfte, böte Neu-Guinea weit mehr Schwierigkeiten als ein von Malayen bevölkertes tropisches Inselland. Neu-Guinea empfiehlt sich nur in einer Beziehung; es ist ein großes Land, welches in seiner östlichen Hälfte vom Reiche annectirt werden könnte, ohne daß politische Conflicte aus solchem Vorgehen entstehen müßten. Was dann aber momentan mit einem solchen Lande zu thun sei, das ist eine weitere Frage. Da es sich für deutsche Bauern vorerst nicht eignet, da es der Colonisirung, im Sinne der Holländer z. B., außerordentliche Schwierigkeiten entgegenstellt, so müßte man neue Formen zur Exploitirung erdenken und ein sehr gewagtes kostspieliges Experiment machen. Mir scheint das aussichtslos." In vielen Puncten ist dieser Bericht zutreffend, in einem Puncte jedoch nicht. Die blühenden Factoreien der Niederländer, Engländer und des Hamburger Hauses Wörmann an der westafrikanischen Küste (zwischen Gabun und Congomündung) beweisen aufs Deutlichste, daß Handelscolonien ohne Feldbauer sehr wohl möglich sind.

*— Entwicklung des Zeichenregisters. Im Monat November 1882 wurden im Zeichenregister des „Deutschen Reichs-Anzeigers" 61 Zeichen resp. Zeichengruppen von 53 Firmen veröffentlicht (gegen 61 Zeichen von 50 Firmen im October d. J. und 56 Zeichen von 42 Firmen im November 1881); es befanden sich hierunter 5 (in Leipzig angemeldete) Zeichen von 3 ausländischen Firmen, und zwar 2 Zeichen von 2 Firmen in Oesterreich und 3 Zeichen von einer Firma in Großbritannien (gegen 5 Zeichen von 5 fremden Firmen im October d. J. und 12 Zeichen von 7 auswärtigen Firmen im November 1881). — Ferner wurde im November d. J. die Löschung von 6 Zeichen veröffentlicht, und zwar 2 Zeichen von 2 Firmen in Barmen (Textil- und Industrie der Metalle), 2 Zeichen von 2 Firmen in Dresden (Industrie der Steine und Erden) und je ein Zeichen einer Firma in Berlin (Chemische Industrie) und Elberfeld (Industrie der Metalle). — Seit Bestehen des deutschen Zeichenregisters (1. Mai 1875) bis Ende November 1882 beträgt die Zahl der veröffentlichten Zeichen (ohne Rücksicht auf die inzwischen wieder gelöschten) 11,135, die Zahl der anmeldenden Firmen 6211; hiervon gehören 2910 Zeichen 1242 ausländischen Firmen an.

*— Berliner Handels-Gesellschaft. Gegen die Eintragung der Beschlüsse der Generalversammlung in das Handelsregister ist seitens der Herren Rechtsanwälte Justizrath Engelhardt und Tichauer eine Beschwerde dem Berliner Landgericht I. zugestellt worden. Der Beschwerde werden alle die Motive zu Grunde gelegt, die bereits in den Protesten der Rechtsanwalte Kempner und Isaac angeführt sind. Die Beschwerde führt noch an, daß der Verkauf von 3.2 Millionen Antheilscheinen an ein Consortium einen Schaden involvire, es wird hierüber ein Gutachten der Aeltesten der Kaufmannschaft vorgeschlagen. In der Generalversammlung wurde zunächst die Einsetzung einer Revisions- resp. Vertrauenscommission nicht formell beschlossen, aber durch Wahl der Mitglieder ausgeführt.

—l. Halle'sche Actien-Bierbrauerei, Commandit-Gesellschaft (vorm. C. Michaelis & Comp.). Die am 30. November Mittags in Halle stattgefundene Generalversammlung war von 15 Actionairen, die 722 Stimmen vertraten, besucht. Den Vorsitz führte Herr Stadtrath Helm. Zu dem gedruckt vorliegenden Geschäftsberichte, unseren Lesern bereits der Hauptsache nach bekannt, gab Herr Director Eisentraut noch einige Erläuterungen. Das dies Jahr etwas ungünstigere Ergebniß wird auf die Ungunst der Hopfenpreise zurückgeführt. Die Versammlung ertheilte Decharge und genehmigte die Vertheilung von 2 Proc. Dividende für die Stamm-Actien und 5 Proc. für die Stammprioritäten. In den Aufsichtsrath wurden Herr Rud. Busse wieder-, Herr Bankier B. Lindner neugewählt. Herr Director Bücking deutete schließlich noch an, daß seitens der Brauereien eine mäßige Erhöhung der Bierpreise angestrebt werde.

Dortmund, 27. November. Auf dem Eisenmarkt ist der Verkehr fortgesetzt ruhig. Bessemer- und Gießereieisen hat die bisherigen Notirungen zwar so ziemlich behauptet, wird indessen seit einigen Wochen ungünstig durch die matte Haltung und das massenhafte und billige Angebot der englisch-schottischen Concurrenz beeinflußt. Die luxemburgische Convention hält fest an dem bisherigen Cartellpreise von 57 Frcs. pro Tonne. In der Walzeisenbranche hat sich die Nachfrage noch nicht wieder gehoben, was auch nach den Erfahrungen der verflossenen Jahre kaum vor dem Beginn des neuen Jahres zu erwarten ist. Die großen und leistungsfähigen Walzwerke sind indessen mit Aufträgen in befriedigender Weise versehen und daher in der Lage, es abwarten zu können. In den letzten Wochen sind die heimischen Eisenbahnen mit sehr belangreichen Bestellungen an den Markt getreten und herrscht daher in allen Etablissements, welche sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial beschäftigen, eine rege Thätigkeit, namentlich aber auf den Stahlwerken, den Kleineisenzeugfabriken und den Wagenfabriken. Maschinenfabriken, Gießereien und Kesselschmieden haben andauernd reichliche Ordres in Händen. — Im Kohlengeschäft ist nach wie vor eine lebhafte Thätigkeit in Absatz und Förderung zu constatiren. Die Zechen sind durchweg sehr stark engagirt, und manche haben ihre gesammte Production bis April nächsten Jahres verschlossen. Die Preise sind in Cokes und Kohlen fest.

*— Mülhausen's Arbeiterwohnungen. Der Gesellschaft für Beschaffung von Arbeiterwohnungen in Mülhausen ist soeben von Herrn Jean Dollfus der 28. Jahresbericht abgestattet worden, welcher höchst erfreulicherweise neue Fortschritte nachweist. Im letzten Jahre war die Errichtung von 12 neuen Häusern beschlossen worden, die kaum fertig gestellt, schon verkauft waren, so daß das Comité sich veranlaßt sah, den Bau noch weiterer 8 zu genehmigen. Die Gesammtzahl aller Gebäude beläuft sich nunmehr auf 1016 und wird im nächsten Jahre eine abermalige Vergrößerung erfahren können, da von den letzten 8 Häuschen 2 schon Liebhaber gefunden haben und die anderen wohl im Laufe dieses Winters an den Mann kommen. Man faßt zunächst wieder den Bau von 12 Häusern, in 3 Gruppen zu je 4, ins Auge und, falls diese sich schnell veräußern lassen, von 8 weiteren. Es sind durchweg Parterre-Bauten, die mit Einschluß des Bodens, auf dem sie stehen, 3000 Franken kosten und für 3200 Franken verkauft werden. Ein solcher Gewinn ist nöthig zur Deckung der Generalunkosten, die sich doch im Jahre auf 10—12,000 Franken belaufen. Von allen Häusern waren am 30. Juni dieses Jahres 706 vollständig bezahlt. Sechs, deren Besitzer ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen waren, mußten zurückgenommen werden, wurden aber sofort anderweitig vergeben. Für die Häuser gingen im Laufe des Rechnungsjahres 114,195 Franken und 5 Centimes ein (5669 Franken und 45 Centimes mehr als im Vorjahre). Die Gesellschaft hatte am 30. Juni noch ausstehen die Summe von 21,490 Franken. Die Bäder, deren 7436 verabfolgt und die Waschküchen, die 16,311 Mal benutzt wurden, brachten 1160 Franken und 45 Centimes rein ein, — mehr als im Vorjahre. Die möblirten Zimmer, die zu 7½ Franken pro Monat vermiethet werden, ergaben einen Reingewinn von 452 Franken und 65 Cent. — etwas weniger als im Vorjahre. Der Brotverkauf, der zu geringeren Preisen als bei den anderen Bäckern statt hat, nimmt zu, ebenso der von der Gesellschaft unternommene Verkauf von Spezereien aller Art. Kurz, nach allen Seiten rollt der Bericht ein befriedigendes Bild auf. — Seit ihrer Gründung bis zum 30. Juni 1882 hat die Gesellschaft 3,850,030 Franken vereinnahmt, wovon 2,469,935 Franken als Bezahlung der Häuschen eingingen. Es wäre schön, wenn wir noch aus anderen Gegenden des deutschen Reiches von derartigen Erfolgen zu berichten hätten.

*— Elbthalbahn. Die von einem Berliner Börsenblatt augenscheinlich im Interesse einer Fixerclique mitgetheilte Nachricht, daß die Elbthalbahn durch das Hochwasser der Elbe erheblichen Schaden erlitten habe, können wir als erfunden bezeichnen.

*— Pilsen-Priesener Eisenbahn. Der österreichische Handelsminister hat den Verwaltungsrath der Pilsen-Priesener Eisenbahn eingeladen, in Verhandlung wegen Sanirung der Bahn zu treten, welche für den Fall der Verstaatlichung auf Basis günstiger Einlösungsbedingungen für den Staat beabsichtigt ist.

*— Erste Pilsener Actien-Bierbrauerei. Die am 29. November stattgehabte General-Versammlung beschloß die Vertheilung einer 5procentigen Dividende und die Zuweisung eines weiteren Ueberschusses von 45,000 fl. an den Reservefond. Der gesammte Reingewinn beträgt 112,179 fl.

*— Oesterreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Der Meldung aus Wien gegenüber, daß bei der Oesterreichischen Credit-Anstalt eine Conferenz zwischen den Leitern dieser Bank und den Vertretern der Staatsbahn stattgefunden habe, in welcher die Finanzirung der neuen Linien der Staatsbahnen beziehungsweise Begebung der neu zu emittirenden 45 Millionen Prioritätsobligationen besprochen worden sei, bemerkt die „Presse", daß bisher officielle Verhandlungen zwischen der Staatsbahn und der Creditanstalts-Gruppe wegen der Finanzirung der 4procentigen Goldprioritäten-Anleihe von 45 Millionen nicht stattgefunden hätten und die Verwaltung der Staatsbahn wohl erst den Verlauf der am 21. December d. J. abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung abwarten werde, ehe sie betreffs der Prioritäten-Emissionen bindende Abmachungen treffe. — Das schließt allerdings nicht aus, daß bereits Vorbesprechungen stattgefunden haben.

*— Lebensversicherung. „Die Geschäftsresultate der österreichisch-ungarischen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1881" sind soeben in einer im Verlag von L. Stadler in Wien erschienenen Brochure, von B. Israel übersichtlich dargestellt, veröffentlicht worden.

*— Zum Getreideverkehr. Das Getreidegeschäft scheint auf einem Wendepuncte angelangt zu sein, und die gegenwärtige Constellation läßt darauf schließen, daß fernerhin mehr als je der östliche Import, beziehungsweise die ungarische, rumänische, auch galizische Waare zur Geltung gelangen wird. Die Einfuhr russischer Provenienzen in den Häfen Frankreichs war in der letzten Zeit nicht von Belang und ist man der Ansicht, daß in den nächsten Monaten die Zufuhren noch kleiner werden dürften. Andererseits bleibt auch Amerika mit seinen Verschiffungen im Hintergrund und zwar in der Weise, daß in diesem Jahre bis jetzt erheblich weniger als im vergangenen Jahre zum Import in Europa gelangte. Es resultirt hieraus, wie wenig den Vorhersagungen über die Exportfähigkeit Amerikas Glauben geschenkt werden kann, zumal wenn man sich erinnert, wie überschwenglich im Juni und Juli die Berichte über die Exportfähigkeit der neuen Welt gelautet hatten. Das Lager in Romanshorn fängt an, bedeutend zu werden, denn der Lagerbestand am 18. d. M. erreichte die respectable Ziffer von 152,000 Metercentnern. An den steigenden Zufuhren ist hauptsächlich Ungarn betheiligt.

δδ **Warschau**, 28. November. Conferenz von Eisen-Industriellen. Heute fand hier eine Conferenz von Industriellen der Eisenbranche statt, an welcher sich etwa ⅔ sämmtlicher Inhaber von Hüttenwerken und Maschinenfabriken des Königreichs Polen betheiligten. Es gelangten u. A. folgende Resolutionen zur Annahme: Die Preise für Gußwaaren sollen um 10 Procent erhöht werden, und es sollen Erhebungen über die Menge der einheimischen Production und des Imports aus dem Auslande angestellt werden.

*— Die Erhöhung des russischen Eisenzolles. Die Nachricht, wonach auf den Antrag südrussischer Bergwerksbesitzer die Besteuerung ausländischen Roheisens mit einem Eingangszoll von 15 Kopeken per Pud im Princip zugestanden sei, hat nicht verfehlt, in erster Reihe die Börsen, an denen die Actien montanistischer Gesellschaften von der Speculation in den Coursen hin- und hergeworfen werden, zu beunruhigen und einzelne Organe der Börse haben sich beflissen gezeigt, in dieser Angelegenheit zum Theil auf Kosten der Wahrheit zu schüren. Sie haben es halb angedeutet und halb ausgesprochen, daß die bisher zollfreie Einfuhr von Roheisen nach Rußland mit einem Schlage mit einem Zoll von 15 Kopeken in Gold per Pud, d. h. mit etwa 1.50 ℳ per Centner belastet werden solle. Thatsächlich unterlag aber bisher Roheisen schon einem Eingangszoll bei der Einfuhr nach Rußland und es handelt sich zur Zeit nur um eine freilich ziemlich erhebliche Erhöhung dieses Zollsatzes. Durch die russischerseits bereits mit dem 1. Juli d. J. wesentlich erhöhte Zollerhöhung wird der Export oberschlesischer Eisenproducte erheblich alterirt und mehrere Industrielle und Actiengesellschaften veranlaßten, auf russischem Boden, nahe der Grenze, neue Eisenwerke zu errichten, um die russische Kundschaft von da aus zu bedienen. Die Nachricht, es werde russischerseits beabsichtigt, die russische Zollgrenze weiter ins Innere verlegt, um den im Bau begriffenen, mit deutschem Capital zu errichtenden Eisenwerken die Vortheile der russischen Schutzzölle zu entziehen, bestätigt sich nach der „Schles. Ztg." nicht, und erscheint daher die Behauptung, daß jene auf russischem Boden errichteten Werke jetzt nicht mehr prosperiren könnten, weil die Erbauer sich nicht veranlaßt sahen, eine Gegenagitation in St. Petersburg ins Werk zu setzen und dies jetzt zu spät sein dürfte, erscheint somit ganz unbegründet. Die gräflich Henckel-Donnersmarck'sche Verwaltung, die Direction der Laurahütte und der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Actien-Gesellschaft, sie alle sind so geschäftskundig und so vorsichtig, daß sie sich von den einschlägigen Verhältnissen vollständig unterrichtet haben, bevor sie ihr gutes deutsches Geld zur Anlage jener Werke hergaben. Die Pläne zu diesen Werken sind infolge der letzten Zollerhöhungen gefaßt worden, und die Erbauer haben zweifellos gewußt, daß, während der Eingangszoll auf Roheisen nun von 5½ auf 6 Kop. per Pud erhöht worden, die Erhöhung für Walzeisensorten und Eisendraht eine weit erheblichere gewesen ist. Darauf planten sie die Errichtung der Werke und beabsichtigten dabei, das erforderliche Roheisen gegen den Zoll von 6 Kop. per Pud aus Ober-Schlesien herüberzunehmen. Sie haben aber auch die Eventualität ins Auge gefaßt, daß Rußland den Zoll auf Roheisen weiter erhöhen oder die Einfuhr fremden Roheisens gänzlich verbieten könnte, und mit dieser Eventualität ebenfalls gerechnet, wie aus einer kürzlich in der „Nat.-Ztg." enthaltenen Notiz ersichtlich ist. Nach derselben ziehen sich die schlesischen Eisenerzlager bis nach Polen hinein und werden die neuen Werke der Laurahütte auf diesen Eisenerzfeldern errichtet, werden also auch, falls die projectirte Zollerhöhung Thatsache werden sollte, in der Lage sein, das zu ihrem Bedarf nothwendige Roheisen selbst zu erblasen und zu diesem Zwecke Hochöfen errichten. Uebrigens kommt man schon jetzt in Fachkreisen zu der Ansicht, daß die Aufregung wegen der Erhöhung der russischen Roheisenzölle übertrieben ist.

*— Das türkische Eisenbahngeschäft. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Banque Ottomane der Regierung den Antrag gestellt, die Société d'exploitation des chemins de fer orientaux abzulösen. Sie machte sich anheischig, sich mit Baron Hirsch und seiner Gesellschaft zu verständigen, falls die Regierung sie an Rechten und Pflichten mit der genannten Gesellschaft gleichstellen wolle.

* **New-York**, 17. November. Das Geschäft am Waaren- und Producten-Markt, wenn auch in einzelnen Branchen etwas lebhafter, läßt im Ganzen genommen doch noch zu wünschen übrig. Von Brodstoffen hatte Weizen mehr Exportfrage, die aber bis jetzt wegen Mangel an passenden Fahrzeugen zu keiner wesentlichen Belebung des Geschäfts nach dieser Richtung geführt hat. Der Frachtenmarkt war fester. Baumwolle in disp. Waare, ebenso wie in Terminen, hatte verhältnißmäßig ruhiges Geschäft, schließt aber eine Kleinigkeit höher als vor einer Woche. Rohzucker anhaltend still und im Preise nominell. In der Lage des Kaffeemarktes ist keine merkbare Besserung eingetreten. Terpentinöl und Harz waren flau und für Export wenig beachtet. Raffinirtes Petroleum niedriger und schwach. Schmalz hatte in effectiver Waare ebenso wie auf spätere Lieferung ruhiges Geschäft; Schweinefleisch war vernachlässigt. Fremde und einheimische Manufacturwaaren anhaltend still; Verkäufe sind nur durch Zwangsrealisationen zu vermitteln. Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 1,880,701 Doll. gegen 1,873,709 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres.

* **New-York**, 17. November. Die gegenwärtigen hohen Hopfenpreise haben zur Folge gehabt, daß Camillen, Orangeschalen, Cassiaspähne, Enzianwurzeln, und wie immer die eventuell von Brauern bei Herstellung ihres Bieres für Hopfen substituirten Artikel heißen mögen, in reger Nachfrage stehen und ebenfalls bedeutend im Preise angezogen haben. Und nicht nur für den einheimischen Consum, sondern auch für den Export sind diese sogenannten Surrogate für Hopfen in starkem Begehr.

*— Ein wunderbares Kupferlager ist in Nevada entdeckt worden. Eine gut belebte Landstraße führt über dieses Lager und das reiche Kupfererz war seit einigen Jahren sichtbar; aber in der Aufregung über Gold- und Silberminen wurde das Kupfer vernachlässigt. Es sollen jetzt 45,000 Tons Kupfererz bloßgelegt sein, welche 18 Proc. Kupfergehalt besitzen und 2,000,000 Doll. werth sind.

*— Die diesjährige Zuckerernte in Louisiana wird auf ca. 200,000 Oxhoft veranschlagt.

St. C. Der Handel Japans. Seit dem Zusammenbruche seines alten Feudalsystems, gegen Ende der sechziger Jahre, ist Japan dem westeuropäischen und nordamerikanischen Handel von Jahr zu Jahr mehr erschlossen worden. Wie die nachstehenden Ziffern erkennen lassen, ist die Zunahme der Einfuhren von Mitte der siebenziger bis Anfang der achtziger Jahre sogar eine sehr beträchtliche gewesen. Diese Importe betrugen ihrem Werthe nach in Piastern zu 3.76 ℳ:

1875—76:	25,000,000	1878—79:	30,000,000
1876—77:	25,000,000	1879—80:	36,000,000
1877—78:	32,000,000	1880—81:	33,000,000

Der weitaus größte Theil der Einfuhr entfällt auf England. In demselben sind nicht unbedeutende Mengen deutscher, belgischer und französischer Waaren enthalten, welche durch Vermittelung englischer Commissions- und Exporthäuser nach Japan unter englischer Firma ausgeführt werden, so daß es nicht möglich ist, sie nach ihrer Herkunft zu bestimmen. An der japanischen Einfuhr des Jahres 1880/81 betheiligten sich die in Betracht kommenden Länder mit folgenden Werthen in Piastern:

England	18,000,000	Deutschland . . .	1,300,000
China	5,400,000	Belgien	500,000
Frankreich . . .	3,500,000	Schweiz	400,000
Vereinigte Staaten	1,700,000	Sonstige Länder .	2,200,000

Post- und Telegraphenwesen.

*- - Neu erschienen: „Vergleichende Porto-Spar-Tabelle." Ein Rathgeber bei Geldversendung nach allen Ländern der Erde. Mit Versendungs-Bedingungen und Unternehmungs-Tabellen. In Plakatform. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt von Carl Schwabe, Postsecretair in Dresden-Blasewitz. Selbstverlag des Verfassers. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Die dieser Tabelle zu Grunde liegende Idee ist neu und überraschend; denn während alle seither gebotenen Behelfe nur erzählen, wie man sich das Porto selbst auszurechnen habe, die Fertigung des Exempels aber dem Publicum zumuthen und deshalb im Unklaren darüber lassen, welche Art der Geldversendung — Einschreibbrief, Geldbrief oder Postanweisung — wegen größerer Billigkeit vorzuziehen sei, giebt diese, mit Fleiß und Ausdauer ausgerechnete Tabelle in klarer, übersichtlicher Form die für Summen von 1—6080 ℳ nach allen Ländern der Erde zu zahlenden Portobeträge schon fertig an, und zwar ist durch Nebeneinanderstellen der Portokosten für Einschreibbrief, Geldbrief und Postanweisung die Möglichkeit geboten, die billigste Versendungsart auszuwählen. Bei noch größeren Summen ist die Berechnungsart ebenfalls angegeben. Wähle die richtige Versendungsart und spare z. B. Porto: an 100 ℳ im deutschen Reiche Zone I. 10 ₰, Zone II. 30 ₰; an 400 ℳ im deutschen Reiche Zone I. und II. je 10 ₰, nach Belgien, Frankreich, Niederlande, Schweiz 235 ₰, Dänemark, Helgoland 135 ₰, dänische Colonien 310 ₰, Egypten 275 ₰, Italien, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden 300 ₰, Oesterreich-Ungarn 150 bez. 170 ₰ x. Bald kann und wird diese höchst praktische Tabelle, welche auch jedem Postbeamten eine willkommene Hilfe sein muß, in keinem Bureau, Bankgeschäft, Comptoir x. fehlen. Dieselbe kostet im Buchhandel und im Einzelverkaufe 50 ₰, beim Abonnement durch die Post 35 ₰ für October—December 1882. Zeitungs-Preisliste Nr. 4711a. 16. Nachtrag.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 28. November eingetragen:

Daß die hiesige Firma W. Mühlner auf den unmündigen Carl Johannes Raimund Mühlner hier übergegangen und Herr Raimund Mühlner Procurist ist. — Der Uebergang der hiesigen Firma W. Kind auf Herrn Franz Philipp Hasencamp hier.

Leipziger Börsen-Course am 30. November 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	167.70 G.
	l. S. p. 2 M.	166.60 P.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.75 G.
	l. S. p. 3 M.	79.70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.34 G.
	l. S. p. 3 M.	20.18 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.70 G.
	l. S. p. 3 M.	79.90 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170.95 G.
	l. S. p. 2 M.	168.80 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke do.	16.14 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	170.80 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	170.80 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. ö. W.	171 G.
Russische do. pr. 100 Rb.	200.60 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.50 G.	
4	do.	do. do.	100 M.	101.50 G.	
4		do. do.	500—200 M.	101.50 G.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	[illegible]	
4		do. do. consol.	5000—200 M.	102.65 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	104 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	80 bz u. P.	à 5000
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	80 bz u. P.	100.12 bz
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80 bz u. P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80 bz u. P.	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80 P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80 P.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 100 fl.	81 G.	kl. fehl.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	65.50 P.	kl. 65.60 G.
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		65.50 G.	
4⅕	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	65 G.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		65 G.	
6	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	79.50 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	101.75 P.	kl. fehl.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	73.20 G.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74 P.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente	2000—100 Fr.	88.80 G.	kl. fehl.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	

Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. 1880	Divid. 1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien	pr. Stück	Cours
[illegible]	[illegible]	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	133.75 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	103.85 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

* incl. Rest-Coupon.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	5 %
do. Lombards	6
Reichsbank	5
do. Lombards	6
Amsterdam	5
Brüssel	4½
London	5
Paris	3½
Petersburg	6
Wien	5

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund sterling = 20 Mk.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

An Stelle des verstorbenen Herrn Bankiers K. E. Heydemann in Bautzen sind Frau Elise verw. Heydemann und Gen. Inhaber der dort. Firma G. E. Heydemann. — Die Handelsgesellschaft Firma C. Schmidt & Feller in Niederfähre ist auf Herrn B. O. Feller übergegangen, die Firma in Oscar Feller abgeändert und der Sitz derselben nach Cölln bei Meißen verlegt worden. Herr C. G. Schmidt endlich ist aus dieser Firma ausgeschieden. — Die „Actiengesellschaft des Carolas Schweizermühle" ist aufgelöst. Liquidatoren sind die Herren F. Gerlach und O. Hofmann in Dresden und O. Spalteholz in Laubegast. — Herr G. A. Günther in Lößnitz ist Inh. der dort. Firma B. H. Günther und Frau L. W. verw. Günther ausgeschieden. — Die Firma Max Rosenthal in Dresden firmirt jetzt Max Rosenthal & Co. und ist eine Commanditistin eingetreten. — Frau M. F. verw. Schlegel, Minna Schlegel und die unmündigen Geschwister Schlegel in Buchholz sind Inhaber der dortigen Firma F. Schlegel & Sohn. — Frau A. H. verw. Gruhle in Stauchа ist Inhaberin der dort. Firma Eduard Gruhle. — Frau A. J. verehel. Weiße in Meerane ist Inh. der dort. Firma Max Wangemann, welche jetzt Max Wangemann Nachf. firmirt.

Submissionen im December.

4. Belgard, Magazin-Rendantur, Magazinsäcke;
5. Königsberg, Magistrat, Leinenzeug;
12. Leipzig, Gasanstalt, altes Material;
13. Soest, Actien-Zuckerfabrik, Cement.

*— Nach Mittheilungen aus Italien ist von der Präfectur zu Teramo für den 5. December d. J. eine Submission auf die Lieferung von Weichen für die Eisenbahnstrecke Teramo-Giulianova zum Taxwerthe von 41,835 Lire ausgeschrieben worden. Ueber die weiteren Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzuziehen.

Verloosungen.

Lotterieziehungen im Monat December. Am 1. Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1856, höchster Preis 25000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar am 1. September 1883 (27. Ziehung). — Köln-Mindener E.-B. 100-Thlr.-Loose à 3½ Procent vom Jahre 1870, Prämienziehung am 1. Februar 1883 (25. Ziehung). — Kurhessische 40-Thlr.-Loose vom Jahre 1845, Prämienziehung am 1. Juli 1883 (75. Ziehung). — Sachsen-Meininger Prämienpfandbriefe à 4 Proc. vom Jahre 1871, Prämienziehung am 2. Januar 1883 (12. Ziehung). — Stadt Neapel 150-Frcs.-Loose à 4%, Proc. vom Jahre 1868, höchster Preis 20,000, niedrigster 150 Frcs., zahlbar am 1. Mai 1883 (41. Ziehung). — K. k. österreichische 100-fl.-Loose vom Jahre 1864, höchster Preis 200,000, niedrigster 200 fl., zahlbar am 1. März 1883 (85. Ziehung). — Sachsen-Meiningen 7-fl.-Loose vom Jahre 1870, höchster Preis 10,000, niedrigster 8 fl., zahlbar am 1. März 1883 (38. Ziehung). — Türkische 400-Frcs.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1869, höchster Preis 600,000, niedrigster 400 Frcs. (77. Ziehung). — Fürst Windischgrätz 20-fl.-Loose vom Jahre 1846, höchster Preis 20,000, niedrigster 36 fl., zahlbar am 1. Juni 1883 (46. Ziehung). — Am 4. Stadt Gent 100-Francs-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1880, höchster Preis 10,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar am 15. Januar 1883 (10. Ziehung). — Am 10. Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1872, höchster Preis 15,000, niedrigster 125 Frcs., zahlbar am 1. April 1883 (60. Ziehung). — Am 10. Stadt Amsterdam 100-fl.-Loose à 3 Procent vom Jahre 1874, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 fl., zahlbar am 2. Januar 1883 (25. Ziehung). — Ansbach-Gunzenhausen Eisenbahn 7-fl.-Loose vom Jahre 1857, höchster Preis 7000, niedrigster 10 fl., zahlbar am 15. Juni 1883 (52. Ziehung). — Belgische 3proc. Communal-100-Frcs.-Loose vom Jahre 1861, höchster Preis 25,000, niedrigster 110 Franken, zahlbar am 10. Juli 1883 (22. Ziehung). — Stadt Lüttich 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1879, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 Franken, zahlbar am 1. Mai 1883 (10. Ziehung). — K. k. Oesterreichische allgemeine Boden-Creditanstalt 3proc. 100-Gulden-Prämienpfandbriefe, 500 Stück, jedes Loos à 100 fl., zahlbar am 1. Juni 1883 (12. Ziehung). — K. k. Oesterreichische allgemeine Boden-Creditanstalt 3procentige 100-Gulden-Prämienpfandbriefe vom Jahre 1880, höchster Preis 50,000, niedrigster 1000 fl., zahlbar am 1. Juni 1883 (12. Ziehung). — Stadt Paris 500-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1865, höchster Preis 150,000, niedrigster 500 Franken, zahlbar am 1. Februar 1883 (70. Ziehung). — Suezcanal 500-Franken-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1867, höchster Preis 150,000, niedrigster 500 Franken, zahlbar am 1. April 1883 (58. Ziehung). — Ungarische 100-Gulden-Loose vom Jahre 1870, höchster Preis 120,000, niedrigster 140 fl., zahlbar am 15. Juni 1883 (45. Ziehung). — Am 24. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1879, höchster Preis 25,000, niedrigster 150 Franken, zahlbar am 15. Juni 1883 (22. Ziehung). — Am 31. Badische 35-Gulden-Loose vom Jahre 1845, höchster Preis 1000, niedrigster 61 fl., zahlbar am 1. April 1883 (148. Ziehung). — Braunschweiger 20-Thaler-Loose vom Jahre 1868, höchster Preis 20,000, niedrigster 23 Thaler, zahlbar am 31. März 1883 (52. Ziehung). — Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1853, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Franken, zahlbar am 31. März 1883 (30. Ziehung). — Stadt Venedig 30-Franken-Loose vom Jahre 1869, höchster Preis 70,000, niedrigster 30 Franken, zahlbar am 1. Mai 1883 (45. Ziehung).

Zahlungs-Einstellungen.

*— Die seit Anfang dieses Jahrhunderts bestehende, in den Herzogthümern besonders geachtete Firma Hans Ahlmann in Gravenstein sieht sich gezwungen, mit ihren Creditoren ein Arrangement zu treffen. Die Gläubiger-Versammlung findet heute, den 29. November, in Flensburg statt. (H. B.-H.)

*— Uhrmacher Kaufmann Kaufmann in Bromberg. — Kaufmann Otto Bartholdy in Köln. — Kaufmann Julius Oskar Hanke in Dresden. — Kaufmann H. Walleiser in Eisleben. — Bauunternehmer Louis Wille in Halle a. S. — Lederhändler Samuel Lindemann in Hamburg, in gleichlautender Firma. — Kaufmann Isaac Salomon Levien in Hamburg, in gleichlautender Firma. — Holzhändler Nicolaus Scholles in Mainz. — Kaufmann Bernhard Kreitschmann in Meißen. — Drechsler Franz Robert Müller in Ronneburg. — Eisengießereibesitzer Peter Petersen in Sonderburg. — Handelsgesellschaft J. Schön & Sohn in Stettin, Inhaber: Wittwe Josephine Schön und Carl Julius Johannes Schön — sowie über das Privatvermögen der Wittwe Josephine Schön geb. Strecker in Stettin. — Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns Carl Julius Johannes Schön in Stettin.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Russische Südwestbahnen. Im September 2,030,735 Rubel (—541,442 Rubel); bis Ende September + 4,114,922 Rbl.

Leipziger Börse am 30. November.

Der Monat November, an welchen sich für die Börse arge Enttäuschungen knüpfen, hat sich heute seinem Ende zugeneigt. Der letzte Tag desselben fand die Börse in einer ziemlich freundlichen Stimmung, die sich jedoch durch eine gesteigerte Unternehmungslust noch nicht aussprach, sondern nur dadurch zum entsprechenden Ausdruck gelangte, daß das Angebot sich strengster Zurückhaltung befleißigte. Die Nachfrage trat überaus bescheiden auf, weshalb auch die Beträge, um die es sich handelte, nicht im Stande waren, den Verkehr umfangreich zu gestalten bez. dem Geschäfte zu einem Aufschwunge zu verhelfen. Wesentliche Coursfluctuationen fanden nicht statt, dieselben gingen selten über Bruchtheile hinaus, so daß sich schließlich gegen die gestrigen Schlußnotirungen nur geringfügige Differenzen ergaben. Dieselben waren aber zumeist positiver Art, ein Beweis, daß die Tendenz der Börse entschieden zur Festigkeit neigte. Von den maßgebenden Börsenplätzen hatte der Telegraph bessere Nachrichten überbracht; das Hauptinteresse concentrirt sich augenblicklich in Wien und Berlin auf die Actien der Oesterreichischen Credit-Anstalt; man wollte wissen, daß sich ein Hausse-Consortium gebildet habe auf Grund der angeblich gebesserten Aussichten für das türkische Tabakgeschäft; auch sollen sich die Chancen der Conversion der ungarischen Goldrente günstiger gestalten. Ob diese häufig schon zu einem Haussemouvement gebrauchten Gründe heute mit größerer Berechtigung als bisher geltend gemacht werden, bleibt natürlich dahingestellt; jedenfalls haben aber Creditactien eine namhafte Steigerung erfahren und hierdurch der ganze Markt ein freundlicheres Ansehen gewonnen.

In den deutschen Staatspapieren nahm das Geschäft größere Dimensionen an; gehandelt wurden vorzugsweise Consols und Renten, wie auch in 4proc. Sachsen und Reichsanleihe einige Umsätze stattfanden.

Auf dem Bahnenmarkte nahmen vereinzelte Papiere das Interesse in gesteigertem Grade in Anspruch; es galt dies besonders von Galiziern, Buschtiehrader B, Graz-Köflacher, Halle-Sorauer und Gotschwitz-Meuselwitzer, welche sich durchgängig höhere Preise erzielten; gesucht waren ferner Böhmische Nordbahn, Marienburger (+ 2.25), Elbethal (+ 3 M), Lombarden (+ 2 M) und Buschtiehrader A; zu gestrigem Course gingen Altenburg-Zeitzer um.

Von den Stammprioritäten sind neuerdings Gera-Plauen fortgesetzt verlangt, heute stellten sich solche 0.50 M höher. Halle-Sorau etwas niedriger, aber ziemlich lebhaft, Weimar-Gera haben sich um 0.50. Gotschwitz andauernd beliebt. Oberlausitzer büßten 0.50 ein.

Für Bankactien zeigte sich einige Frage und erstrecken sich solche in der Hauptsache auf Leipziger Credit (+ 0.25), Berliner Disconto (+ 1.50), die sowohl per Cassa wie auch per Ultimo zu 202 lebhaft umgesetzt wurden. Deutsche Bank setzten die Courssteigerung mit 1 Proc. weiter fort. Dresdner und Darmstädter Bank recht fest. Gothaer Bank, Cassenverein und Weimarische Bank erzielten Courshebungen.

Die Umsätze in den Industrieactien waren engbegrenzt. Chemnitzer Spinner befestigten sich, Zimmermann, Actie, Dortmunder, Laura und Henninger bedangen bessere Preise. Thüringer Gasactien konnten zu letzter Notiz leicht placirt werden. Leipziger Pferdebahn-Prioritäts-Actien gaben 1 M nach.

Ziemlich beiedtes Aufsehen nahm der Verkehr in den Prioritätsobligationen an, von welchen Prag-Dux, Pilsen-Priesen, Buschtiehrader, Mährisch-Schlesische beliebte Objecte bildeten.

Ausländische Staatsfonds gewannen an Festigkeit, insbesondere fand dies Anwendung auf österreichische und ungarische Renten.

Wechsel ziemlich belebt, London und Paris in gutem Umsatz, auch in Holland und Wien, letzteres in beiden Sichten etwas nachgebend, etablirte sich Geschäft.

Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 29. November. **Pfandbriefe.** 4% Landw. verloosb. 99.90 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 99.90 G., do. do. (4½%) —.—.

* **Berlin**, 29. November. **Anlehensloose.** Meininger 4-Thaler-Loose 27.90 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 145.75 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 44.50 bz. Br.

* **Frankfurt a. M.**, 29. November. **Anlehensloose.** Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose 302.— bz., Nassauer 25-fl.-Loose —.—, Finnl. 10-Thlr.-Loose 48.20 bz. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.80 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 27 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 29 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28 bz., Mailänder 45-Francs-Loose 39.60 bz. G., Mailänder 10-Francs-Loose —.—, Neuchateler 10-Frcs.-Loose 16.60 bz., Schwedische 10-Thaler-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 29. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 68—⅛—¼, bez. G.

Frankfurt a. M., 29. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Fest auf Wiener Notirungen. Creditactien lebhaft und steigend. Die Liquidation ist beendet. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 251¾, Franzosen 293¾, Galizier 262½, Lombarden 117¾, Gotthardbahn 118¾.

Frankfurt a. M., 29. November, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 253¼, Franzosen 296, Lombarden 117⅞, Galizier 262, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, Gotthardbahn 118⅞. Fest. — Abends 6 Uhr 30 Minuten. Creditactien 252⅞, Franzosen 295⅞, Lombarden 117½, Galizier 262¾, Egypter 68⅞, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, Hessische Ludwigsbahn 96⅞. Schluß abgeschwächt.

Breslau, 29. November, Nachmitt. Fest. Freiburger 105.75, Oberschlesische 258.60, Rechte-Oder-Uferbahn 179.50, österreich. Goldrente 80.40, 4proc. ungar. Goldrente 72.90, 1880er Russen 69.25, II. Orientanleihe 54.50, Italiener 88.75, Breslauer Discontobank 89.—, Breslauer Wechslerbank 102.75, Schlesischer Bankverein 108.50, Creditactien 499.50, Laurahütte 129.25, Donnersmarckhütte 62.50, Oberschl. Eisenb. B 65.40, österr. Banknoten 171.30, Russische Banknoten 200.30.

Hamburg, 29. November, Nachmittags. Fest. Preuß. 4proc. Consols 102⅛, Silberrente 65½, österr. Goldrente 80⅞, 4procent. ungarische Goldrente 72⅞, 1860er Loose 120⅛, Creditactien 251⅝, Franzosen 738, Lombarden 292, Italienische Rente 88⅛, 1877er Russen 86⅞, 1880er Russen 68⅞, II. Orientanleihe 52⅞, III. Orientanleihe 53, Laurahütte 128⅛, Nordd. Bank 160⅞, Berlin-

Hamb. St. 389, Altona-Kiel do. 236½. Discont 4½ Proc., Commerzbank 132¼.

Wien, 29. November. (Schluß-Course.) Beide Creditactien lebhaft auf das noch unbestätigte Gerücht von der Uebernahme der Finanzirung der neuen Staatsbahnprioritäten durch die Creditanstalt; ungarische Rente besser, beide Nordwestbahnen in Folge der Nachrichten über Wassergefahr matter. — Tramway 222.25.

Wien, 29. November, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 284.50, österr. Creditactien 293.10, Franzosen 344.10, Lombarden 138.—, Galizier 305.50, Nordwestbahn 198.—, Elbthal 218.—, österr. Papierrente 78.27½, do. Goldrente 94.20, 6proc. ungar. Goldrente 118.55, do. 5proc. Papierrente 84.40, 4proc. ungar. Goldrente 86.25, Marknoten 58.40, Napoleons 9.46½, Bankverein 110.—. Abgeschwächt.

London, 29. November, Nachmittags. Ruhig. Consols 102, italienische 5proc. Rente 88⅝, Lombarden 11¼, 5proc. Lombarden neue 11⅝, 5proc. Russen von 1871 83, 5proc. Russen von 1872 82, 5proc. Russen von 1873 84⅞, 5proc. Türken von 1865 11⅞, 3½proc. fundirte Amerikaner 104, österr. Goldrente 79¼, 4proc. ungar. Goldrente 72¾, Neue Spanier 62¼, unif. Egypter 67⅝, Ottomanbank 19⅞. — Platzdiscont 4 Procent.

London, 29. November, Abends. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 251,000 Pfd. auf Calcutta, 49,000 Pfd. auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zu 19⅛ erhalten die Subscribenten 44 Procent.

Paris, 29. November, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 81.05, 3proc. Rente 80.52½, 5proc. Anleihe von 1872 114.87½, italien. 5proc. Rente 89.65, österr. Goldrente 81.—, 6proc. ungar. Goldrente 102⅝, 4proc. do. 73⅛, 5proc. Russen von 1877 92⅜, Franzosen 740.—, Lombard. Eisenbahnactien 290.—, do. Prioritäten 288.—, Türken von 1865 11.60, Türkenloose 53.60, Crédit mobilier 415.—, Spanier, neue 63¼, Banque ottomane 748.—, Crédit foncier 1340.—, Egypter 342.—, Suez-Actien 2430.—, Banque de Paris 1072.—, Banque d'escompte 565.—, Wechsel auf London 25.23½.

Florenz, 29. November, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.37, Gold 20.27.

Petersburg, 29. November. Wechsel auf London 23 35/64. II. Orientanleihe 88⅝, III. Orientanleihe 88⅝.

Mailand, 27. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 50 Ballen Grègen, 49 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8480 Kilogramm. Markt wie gewöhnl. Grègen gesuchter. Preise unverändert. — Goldcours am Abend 20.23 Lire.

Lyon, 27. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 78 Ballen Organsinen, 38 Ballen Tramen, 64 Ballen Grègen, und hat 49 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 17,069 Kilogr. Nachfrage beschränkt. Preise erleichtert.

New-York, 17. November. (N.-Y. H.-Z.) Einheimische und fremde Manufacturwaaren. Die Saison für den Großhandel ist zu Ende, und wenn hier und da von einheimischen Fabrikanten noch größere Posten placirt werden, so sind solche Verkäufe, namentlich von glatten Baumwollwaaren, auf Zwangs-Realisationen zurückzuführen. Man sucht mit diesen Artikeln, die sich in Folge des anhaltenden Rückganges des Rohstoffpreises künftig weit billiger herstellen lassen, möglichst schnell zu räumen. Von einheimischen schweren Wollenwaaren ist diese Woche ebenfalls ein Posten von 1800 Stück mittelst Auction verkauft worden. Was fremde Manufacturwaaren betrifft, so konnte es bei dem schleppenden Geschäftsgang und langsamen Absatz in erster Hand auch nicht ausbleiben, daß Import- und Commissions-Häuser, deren Lager sich anhäuften, außergewöhnliche Mittel gebrauchten, Waaren fortzuschaffen. Die Herren Mergroß, Vortier, Grose & Co. ergriffen die Initiative, indem sie für 3 Tage, den 15., 16. und 17. d. M. einen sogenannten Ausverkauf anzeigten, in Form eines Auctionsverkaufs ohne Auctionator, eine Methode, die in der Seidenbranche neu! Wie weit das Experiment gelungen, darüber sind nur Muthmaßungen aufzustellen, weil bei öffentlichen Verkäufen keine Facta zu erlangen sind betreffs Preiserlöse oder abgesetzten Quantums. Auch das Resultat eines heute, den 17. d. M., abgehaltenen Auctions-Verkaufs von 1500 Stück Ginnets black Silk und Velvets von W. H. De Forrest ist nicht bekannt. Das Detail-Geschäft scheint, nach den überfüllten Läden der größeren Firmen beurtheilt, einen befriedigenden Verlauf zu nehmen, wenn nicht in der That, wie eine Illustration im neuesten „Puck" ersehen läßt, die meisten Damen sich stundenlang die theuersten Stoffe, Dolman's rc. zeigen lassen, um schließlich eine Rolle Garn für 5 Cents zu kaufen. Der diesswöchentliche Export einheimischer Webstoffe umfaßte 2723 Colli, davon 1342 Colli nach Großbritannien, 675 Colli nach China, Rest nach Westindien und Südamerika.

W. Posen, 29. November. (Original-Wollbericht.) Die Lage des Wollhandels hat sich seit unserem letzten Berichte ein wenig günstiger gestaltet und waren Umsätze etwas größer, als in den vorangegangenen Wochen, jedoch entsprachen dieselben keineswegs den gehegten Erwartungen, weil man mit Zuversicht darauf gerechnet hatte, daß die stark gelichteten Vorräthe der Fabrikanten dieselben zu größeren Einkäufen veranlassen würden, während die stattgefundenen Verkäufe augenscheinlich nur den nothwendigsten Bedarf deckten. Von Tuchwollen erwarben schlesische und märkische Fabrikanten mehrere hundert Centner zu Mitte der fünfziger Thaler, desgleichen kaufte ein sächsischer Fabrikant eine Partie feiner Tuchwolle zu hoch in den fünfziger Thalern; ebenso gelangten einige kleine Posten Schmutzwollen zu 20—21½ Thaler zum Verkauf, die fast ausschließlich von Lausitzer Fabrikanten Nehmer fanden. Der in unserem letzten Bericht erwähnte auswärtige Agent, welcher bedeutende Posten unterhandelte, kaufte für das Ausland einige größere Partien von feiner Stoffwolle zu Mitte der fünfziger Thaler; wir hören jedoch, daß derselbe noch größere Posten unterhandelt, die aller Wahrscheinlichkeit nach in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen werden. In der Provinz sollen einige Posten verkauft worden sein, doch sind uns Preise und Quantum nicht bekannt geworden. Die in letzter Zeit neu herangekommenen Zufuhren waren ganz ohne Belang und beschränkten sich ausschließlich aus der Provinz.

London, 29. November. (W. T.-B.) In der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert.

London, 30. November. (W. T.-B.) In der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert, die Stimmung fest.

New-York, 17. November. Wolle. Mit Ausnahme eines größeren Verkaufs von Montevideo-Wolle zu 30c, ist der Markt diese Woche sehr still gewesen; Preise, wenn auch nominell unverändert, sind eher etwas matter, und für eine baldige Belebung des Geschäfts können die Aussichten, Angesichts der schleppenden Frage für Wollenwaaren, nicht als günstig bezeichnet werden. In den Transactionen der Woche sind eingeschlossen: 600,000 Pfd. Montevideo zu 30c; 800 B. Donskoi zu 29—31c; 22,000 Pfd. California Frühjahrschur zu 28½c, 16,000 Pfd. Texas Frühjahrschur zu 25½—28½c; 5000 Pfd. X Wisconsin zu 37c; 2000 Pfd. ungewaschene westliche Vliese zu 26½c; 10,000 Pfd. burry do. zu 20 bis 22c; 1000 Pfd. geringe gereinigte do. zu 36c; 25 S. X gezupfte zu 36c und 60 B. grobe Ostindische zu geheimen Preisen.

Antwerpen, 29. November. Umsatz von Häuten 1386 Stück. — Kaffee und Wolle geschäftslos.

Havre, 29. November. Baumwolle. Geschäft ruhig, Preise matt; Umsätze 800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Januar-März 69 Frcs. — Kaffee matt; Verkäufe 7120 Ballen, wovon 120 Bll. Malabar 72 Frcs., 1000 Ballen Santos ungewaschen 42—42.50 Frcs., 2000 Ballen do. per December 40.50 Frcs. und 4000 Bll. do. per April 42.5 Frcs.

Colombo, 29. November. Baumwolle ruhig. Der Vorrath im Innern wird auf 8—10,000 Ballen geschätzt.

Kurrachee, 29. November. Baumwolle. Die neue Ernte von Scinde beginnt; die Berichte über Quantum und Qualität sind noch widersprechend. Speculanten sind bei der gedrückten Lage des Artikels wenig disponirt, auf Lieferung zu operiren.

Bombay, 29. November. Baumwolle. Die Zufuhren von Hinganghaut und Omra neuer Ernte haben in kleinem Umfange begonnen und zeigen bis jetzt eine befriedigende Qualität. Seit einigen Tagen sind Inhaber sehr zurückhaltend und wenig geneigt, Contracte auf entfernte Lieferung einzugehen. Nach Berichten aus dem Innern soll die Ernte überschätzt worden sein; ein annähernd genaues Urtheil über den Ertrag kann man sich noch nicht bilden. Das große Decouvert, welches in neuer Baumwolle zu bestehen scheint, ermuthigt die Inhaber in ihrer Haltung. Von neuer Bengal treffen täglich einige Zufuhren ein, deren Qualität indessen zu wünschen läßt. Fine fully good ist fast nicht zu finden, fully good ist selten, dagegen die Auswahl in fully good fair und good fair reichlich; letztere Sorten wären vielleicht etwas unter Notirung zu kaufen. Von alter Baumwolle verdient nur noch fully good fair Comptoirs Interesse; mäßige Ordres für diese Provenienz könnten noch ausgeführt werden.

Berlin, 25. November. Häute, Felle und Leder. Wie zu erwarten war, nahm das Ledergeschäft auch in der letzten Woche einen ruhigen Verlauf; fremde Käufer aus den Provinzen trafen nicht in großer Zahl ein und unsere matt gestimmten Großlederhändler beschränkten ihre Ankäufe auf das unumgänglich Nothwendige. Durch anhaltende schwache Zufuhren jedoch und Mangel an größerem Lager in den Provinzen wie bei Großhändlern und Commissionairen erhält sich der Bedarf durch das für den Consum günstige Wetter regelmäßig und ziemlich umfangreich, so daß die Verkäufer in fester Stimmung verblieben, zumal bei der passiven Haltung der Großhändler größere Speculationsankäufe durch kleine Preisconcessionen auch nicht zu erreichen sein würden. Trotzdem aber sind durch die immer vorhandene Verkaufslust die Preise für Unterleder seit Anfang des Monats successive um ca. 3—5 ℳ per Ctr. abgebröckelt, während sich Oberleder in gangbaren Sorten durch den Mangel an Waare vollständig fest erhält. Von rheinischem Wildsohlleder ging wenig ein; schwere Wildhäute besserer bis schöner Qualität im Gewichte von 200—210 Pfd. per Bürde bezahlten zwischen 150 und 162 ℳ, schön gestellte 190 Pfd. per Bürde bis 155 Mark, gute Schnittleder 140—145 ℳ; ungarische und leichte Sortimente sind vernachlässigt. Zahmsohlleder bleiben in schöner starker appretirter Waare selten und dadurch verkäuflich, sind aber sehr schwer auf 165 ℳ zu bringen; mittelstarke und leichte müssen wie Wildsohlleder verhältnißmäßig billiger abgegeben werden. Von norddeutschen Sohl- und Halbsohlleder treffen fortgesetzt ansehnliche Zufuhren ein, die billig abgegeben werden. Ueberseeische Sohlleder sind wenig vorräthig und ebenso wenig gefragt. In Brandsohlleder erstreckt sich die Nachfrage hauptsächlich auf billige leichte; für gute Waare sind auch nur einigermaßen entsprechende Preise nicht zu machen. Vacheleder sind ohne Vorrath und ohne Frage. Blankleder und Maschinenriemleder finden nur beschränkten Absatz; vorzugsweise ist billige Waare gesucht. Fahlleder sind angenehmer; feinnarbige leichte finden mit 180 bis 185 ℳ, Mittelgewichte mit 150—160 ℳ willig Käufer. Von Kipsen kommt nicht viel an und sind erstmalige mit 130—140 ℳ, Mittelqualitäten mit 130—160 ℳ verkäuflich. Rohausschnitte finden, wenn auch nicht großen, so doch verhältnißmäßigen Absatz; Schuhleder wird mit 200—210 ℳ für gutes deutsches und bis 240 ℳ für schönes Wildschuhleder abgegeben. Für rohe Häute und Felle ist die Kauflust schwächer, während sich die Einkaufspreise bis jetzt fest erhalten. Wildhäute waren hier ohne Frage, während rohe Kipse regelmäßigen Abzug nach den Provinzen finden. In inländischen Rindhäuten ist außer einer Partie schwerer Ochsenhäute, die für New-York zu 50 ℳ gekauft wurde, über größere Umsätze nicht zu berichten. Auf dem Viehmarkte halten sich Preise noch immer so hoch, daß das Geschäft ein gequältes bleibt. In Roßhäuten entnahm ein hier anwesender österreichischer Gerber größere Partien Mittelwaare; Prima fehlen. Kalbfelle sind ohne Vorrath; von Russen gingen größere Posten nach Süddeutschland und Frankreich; von gesalzenen hiesigen Fellen wurde ein größerer Posten zu 65 ℳ für Amerika aus dem Markte genommen. Schaffelle sind fast unverkäuflich; Gerber bieten anfangs der 50er Mark, wozu jedoch Niemand abgeben will. Buenos-Ayres-Schmaschen werden bis 40 ℳ bezahlt. (G.-Z.)

* **New-York**, 17. November. Leder. Hemlock Sohlleder ist diese Woche etwas lebhafter gehandelt worden. Oestliche Fabrikanten waren im Markt und haben ihren kommenden Bedarf zu Preisen innerhalb unserer Notirungen gedeckt. Von middle weight und good damaged non-acid Leder befindet sich ein gutes Assortiment am Markt; poor damaged hatte schlanken Verlauf und Calcutta Buffalo ist fast ganz geräumt. Die besseren Quantitäten Acid-Export-Leder sind ziemlich reichlich und haben viel Beachtung gefunden. Union Tanned hatte bei beschränktem Vorrath recht lebhaftes Geschäft. Zufuhren der Woche 92,438 Seiten und 1744 B. Export der Woche 25,476 Seiten, einschließlich 14,670 nach England, 10,510 nach dem Continent und 296 nach andern Bestimmungsorten.

Amsterdam, 29. November. Die heute von der „Niederländischen Handelsgesellschaft" abgehaltene Kaffee-Auction über 85,064 Ballen Java, 7388 B. Macassar-, Timor- und Borleo- und 759 Kisten und 2 B. Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe.	Ablauf.
500	Java Preanger braun	58½	57½—58
1500	„ „ gelb	58½	59½—59½
5,393	„ „ gelblich u. blank	37 —42	36 —45½
6,988	„ „ blaß	34 —36	33½—35½
670	„ „ grünlich	30	28½—29
545	„ Tjilatjap blank	33 —34½	30½—31½
1,469	„ Banjoewangie bleich-blank	30 —33½	31½—33½
6,547	„ blanklich	28½—30	27½—29½
2 und 759 Kisten	Padang, westindische Bereitung	52 —66	51 —63½
1,837	Java westindische Bereit. grünl.	37 —46	35½—47
4,600	„ Tagal grünlich	27 —34	27½—32½
3,133	„ Cheribon grün	26 —30	25 —27½
5,943	„ Begeeft bleichgrünlich	24½—29	27½—28½
7,618	„ bleichgrünlich	26 —27½	25 —26½
4,400	„ Probolingo grünlich	26½—27	22½—26½
19,943	„ Passaroean grün	26½—27	25½—28½
4,388	„ Solo grün	26½	25½—29½
959	Timor u. Borleo gelblich-blank	36	31½—34½
4,960	Macassar gelblich	26 —43	24½—44½
3,062	Java ordinaire und Triage	8 —26	7½—27½
10,197	Beschädigte und Diverse		

73,634 Ballen und 759 Kisten Java, Padang rc.

Magdeburg, 29. November. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 34.50—34.75 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 29.20—29.90 ℳ, do. von 90 Proc. 28.20—28.90 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 28.90—28.40 ℳ, Nachproducte 88—92 Proc. 22.70—25.30 ℳ. Tendenz steigend. — Melis 38—38.50 ℳ — Gem. Raffinade 35.50—36.75 ℳ — Gem. Melis I. 34.25—34.50 ℳ. Tendenz fester.

Paris, 29. November. Rohzucker 88° loco fest, 53.50 bis 53.75 ℳ — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 60.50, per December 60.75 ℳ, per Januar-April 62.37.

London, 29. November. Havannazucker Nr. 12 22¾. Stetig.

* **London**, 29. November. Zucker, roher fest, krystallisirter stetig, raffinirter steigend bei mäßigem Geschäft. — Kaffee flau, ausgenommen farbiger Ceylon. Ostindischer behauptete volle Preise. Geringerer und Singapore, feiner Centralamerika nachgebend. — Schwarzer Pfeffer stetig 5 11/16, weißer 8¼, Penang 8⅞. — Piment 4d matter. — Nelken leichter, Zanzibar 7 11/16, Nelkenstiele 2¼, Chillies ruhig 60. Cassia lignea leicht. — Tapioca stetig. — Kupfer, Chili 66 Lstrl. 5s. — Blei, englisches 14 Lstrl. 5s, spanisches 13 Lstrl. 15s. — Zink, specielle Marken 17 Lstrl. 5s, gewöhnliche 16 Lstrl. 15s. — Leinöl, disp. 21½.

Magdeburg, 29. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.70—53.20 ℳ.

New-York, 17. November. Hopfen. Im Anfange dieser Woche behauptete der Markt die früher berichtete Festigkeit, jedoch hat im Laufe der letzten 2—3 Tage die Aufregung einer ruhigeren Stimmung Platz gemacht. Nennenswerthe Transactionen gelangten nicht zum Abschluß und machte sich bei Inhabern größere Bereitwilligkeit zu verkaufen bemerkbar. Obgleich nun Preise wohl keinen Rückgang erlitten haben, so könnte dennoch kein Verkauf irgend einer größeren Partie zu früheren Preisen gemacht werden, es sei denn Inhaber wären bereit eine Concession zu bewilligen. Der Markt in den Districten ist fest, Farmer wollen unter 1.20 $ nicht abgeben, jedoch dortige Händler verkaufen bereitwilliger. Auch vom Londoner Markte wird eine ruhigere Stimmung berichtet und müssen Inhaber billigere Preise acceptiren, um Verkäufe zu effectuiren. Die Stimmung auf den Continental-Märkten ist gleichfalls etwas ruhiger.

Amsterdam, 30. November, Mittags. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier). Ablauf heutiger Auction von Bankazinn 59⅞ fl.; Billitonzinn 59 fl.

Glasgow, 29. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 48sh 3d.

* **Altona**, 29. November. Fischmarkt. Am St.-Pauli-Markt kamen heute Morgen 3 Ewer mit Breitlingen an, am Altonaer Markt lagen heute Morgen 3 Ewer mit Breitlingen, ferner 3 Ewer mit Steinbutt, sowie 9 Jollen und 2 kleine Boote mit Elbbutt, Stören und Stint. Von Auswärts kamen Dorsch, Schollen und Schellfische an. Preise en gros: Schollen 1.20—5 ℳ, Schellfische 2.50 bis 8 ℳ, Steinbutt 1.50—2 ℳ, Elbbutt 1.20—6 ℳ, Stören 1.10 ℳ Quappen 7 ℳ per Stieg, Stint 1 ℳ per kleiner Korb, Dorsch 5—6 ℳ per Kiepe.

Viehmarkt. Hamburg, 29. November. Der heutige Ochsenhandel war unverändert und Preise wie am Montag. Am Markte waren 95 Stück, Rest blieben 29 Stück.

Magdeburg, 30. Novbr. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß 52.80 bis 53.30 ℳ G., ab Speicher unter planmäßiger Verhaltung der Gebinde 54.75 ℳ, per November 54.75 ℳ nom., per December 54.75 ℳ nom., per Januar 54.75 ℳ nom., per Februar 55.— ℳ nom., per März 55.30 ℳ nom., per April 55.70 ℳ nom., per Mai 56.— ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus fest. Loco 53 ℳ.

Breslau, 29 November. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per November 50.80, per November-December 50.60, per April-Mai 52.20. — Weizen per November 182.—. — Roggen per November 127.50, per November-December 127.50, per April-Mai 133.50. — Rüböl per November 64.—, per November-December 63.75, per April-Mai 63.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 29. November. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.50, per November 19.35, per März 18.50, per Mai 18.50. — Roggen loco 15.—, per November 14.40, per März 14.35, per Mai 14.30. — Hafer loco 15.—. — Rüböl loco 35.20, per Mai 33.70, per October 31.60.

Stettin, 29. Novbr. Weizen unverändert, loco 158.— bis 174.—, per November 178.50, per April-Mai 179.—. — Roggen matt, loco 118.— bis 132.—, per November 133.50, per November-December 133.50, per April-Mai 133.50. — Rüben per April-Mai 289.—, Rüböl unverändert, 100 Kilogr. per November 63.50, per April-Mai 64.70. — Spiritus behauptet, loco 51.80, per November 51.80, per November-December 51.50, per April-Mai 53.70. — Petroleum loco 8.75.

Posen, 29. November. Spiritus loco ohne Faß 50.20, per November 49.90, per December 50.—, per April-Mai 52.—. Flau.

Hamburg, 29. November. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November-December 171.— Br., 170.— Gd., per April-Mai 170.— Br., 169.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November-December 129.— Br., 128.— Gd., per April-Mai 129.— Br., 128.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, per Mai 67.—. — Spiritus ruhig, per November 45 Br., per December-Januar 44 Br., per Januar-Februar 44 Br., per April-Mai 43 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz gering. — Petroleum still, Standard white loco 7.90 Br., 7.80 Gd., per November 7.80 Gd., per Januar-März 8.30 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 29. November. Petroleum. Ruhig. Standard white loco 7.65, per December 7.65, per Januar 8.15, per Januar-März 8.25. Alles Br.

Bremen, 29. November. Tabak. Umsatz 50 Faß Kentucky, 40 Faß Ohio, 8 Faß Scrubs, 187 Packen St. Felix. — Baumwolle sehr ruhig. — Schmalz unverändert. — Speck ruhig. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 77 Ballen Buenos Ayres, 67 Ballen Cap.

Wien, 29. November. Weizen per November 9.80 Gd., 9.90 Br., per Frühjahr 9.80 Gd., 9.83 Br. — Roggen per Frühjahr 7.67 Gd., 7.70 Br. — Hafer per Frühjahr 6.80 Gd., 6.83 Br. — Mais per Mai-Juni 6.52 Gd., 6.54 Br.

Pest, 29. November. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 9.43 Gd., 9.45 Br. — Hafer per Frühjahr 6.40 Gd., 6.42 Br. — Mais per Mai-Juni 6.05 Gd., 6.07 Br. — Kohlraps per August-September 13½.

Amsterdam, 29. November. Weizen auf Termine höher, per November 255, per März 267. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per März 168. — Rüböl loco 39, per December 38½, per Mai 39.

Antwerpen, 29. November. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅞ bez., 20 Br., per December 19½ Br., per Januar 20¼ Br., per Januar-März 20¼ Br. Weichend.

London, 29. November. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 34,010, Gerste 7340, Hafer 1,340 Qrts. Sämmtliche Getreidearten unverändert, in Weizen Detailgeschäft. Angekommener rother Weizen williger.

London, 29. November. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Paris, 29. Novbr. Weizen behauptet, per November 25.—, per December 25.25, per Januar-April 25.80, per März-Juni 26.—. — Mehl 9 Marques, fest, per November 57.75, per December 58.—, per Januar-April 56.75, per März-Juni 56.75. — Rüböl fest, per November 85.50, per December 85.50, per Januar-April 85.50, per Mai-August 81.75. — Spiritus matt, per November 51.50, per December 51.50, per Januar-April 53.—, per Mai-August 54.50.

New-York, 29. November. Baumwolle in New-York 10¼, do. in New-Orleans 10. — Petroleum Standard white in New-York 8⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 7½, do. Pipe line Certificates 1 D. 11 C. — Mehl 4 D. 35 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 10 C., do. per November 1 D. 8⅝ C., do. per December 1 D. 11⅝ C., do. per Januar 1 D. 13⅜ C. — Mais (neu) 1 D. 3 C. — Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞. — Kaffee (fair Rio-) 7⅞. — Schmalz (Wilcox) 11⅞, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe & Brothers 11⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 7.

Halle a. S., 30. November. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 160 bis 172 ℳ, feinster bis 187.50 ℳ, feuchter 137—152 ℳ — Roggen 1000 Kilo 145—153 ℳ, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger. — Gerste 1000 Kilo Land- 155—170 ℳ, Chevalier- 175—185 ℳ, extrafeine bis 195 ℳ, Auswuchswaare 115 bis 125 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo 13—15.50 ℳ — Hafer 1000 Kilo 132—142 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen, gute trockene Waare, bis 230 ℳ bez., abfallende Sorten wesentlich billiger. — Kümmel 50 Kilo 25 ℳ — Mais 1000 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 20 ℳ — Spiritus 10,000 Literprocent loco fest, Kartoffel- 53.25, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 32.25 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo 9.50—9.75 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 ℳ, hiesige 5.30 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 7.50 ℳ — Kleie, Weizenschaalen 3.75—4 ℳ, Weizengrießkleie 4—4.25 ℳ.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 29. November.

Baumwolle. Markt fester, bei wenig Auswahl in loco amerikanischer Baumwolle.

Getreide. Weizen, fremde Sorten 193—210 ℳ, do. inländ. weiß und bunt 193—209 ℳ, do. inländischer gelb 167—185 ℳ. Roggen, inländischer 140—155 ℳ, do. fremder —, Gerste, Brauwaare 165—190 ℳ, Futterwaare 125—130 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer, neuer 120—128 ℳ, do. defecte Waare 100—110 ℳ, Mais 145—152 ℳ, do. Cinquantin 160, Erbsen, Kochwaare 190 bis 200 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 160—170 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 32.— ℳ, Nr. 0 30.— ℳ, Nr. 1 28.— ℳ, Roggen Nr. 0 23.50 ℳ, Nr. 1 22.50 ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Sack. Spiritus, Loco pro 10,000 Literprocent 53.— ℳ Geld.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 30. November 1882, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Herbstlich schön.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 140—190 ℳ bez., fremder 190—206 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—156 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—187 ℳ bez., geringe 115 bis 135 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 130—140 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 145—150 ℳ bez., ungarischer 140—145 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 280 ℳ nominell.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 ℳ bez. u. Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 64.50 ℳ bez., per November-December 65 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 52.70 ℳ bez. Wenig verändert. Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 28. November 1422 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Essen, 27. November. Amtlicher Coursbericht der heutigen Börse, aufgestellt von der Börsen-Commission. I. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke: in 1000 Kux eingetheilt: Altendorf Tiefbau 1200 G., Baaker Mulde 1550 G., Bommerbänker Tiefbau 1600 B., Caroline 600 B., Concordia 600 G., Ver. Carolinenglück 1560 B., Carolus Magnus 1850 B., Centrum 1830 G., Ver. Constantin der Grosse 7000 B., Court 1800 G., Deutscher Kaiser 1725 bez., Ver. Dorstfeld 2100 G., Eintracht Tiefbau 2200 G., General Blumenthal 1200 bez. u. G., Graf Bismarck 2600 G., 2800 B., Heisinger Mulde 550 B., Helene und Amalie 8200 G., Ver. Hoffnung Secret. Aak 350 B., Königin Elisabeth 3100 G., König Ludwig 580 G., Königsborn 1100 G., Lothringen 850 G., Massener Gew. 1000 G., Nottekampsbank 200 G., Roland 1000 bez., Rudolf 800 G., Steingatt 1300 bez. u. G., Victor 2600 B., Vollmond 1800 G., Ver. Wiesche 550 bz; in 10,000 Kux eingetheilt: Tremonia 135 G. II. Bergwerks-Gesellschaften: Aplerbeck 100 G., Bochum 91 G., Ver. Bonifacius 70 G., Borussia 98 B., Kölner Bergwerks-Verein 112½ G., Dahlbusch 150 G., Dortmund (Louise Tiefbau) 41 G., Gelsenkirchen 126 G., Harpen 110 G., König Wilhelm 29 G., Magdeburg 133 G., Neu-Essen 215 bez. u. G., Pluto 64½ G. III. Verschiedene Gesellschaften: Bochumer Verein für Gussstahlfabrikation 94 G., Köln-Müsen 34½ G., Dortmunder Union 95½ G., Essener Credit-Anstalt 93½ G., Gelsenkirchen-Schalker 110 G., Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein 50 G., Phönix Lit. A. 84 G., Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Actien-Gesellschaft 65 B., Rheinisch-Westfälische Industrie 13½ G., Styrum 58 B., Union Essen 90 G., Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank 630 G. IV. Obligationen und Grundschuldbriefe: Arenberg, 6proc. 102½ G., do. 5proc. 100 G., Baaker Mulde 102 G., Bochumer Gussstahl 102½ G., Centrum 102½ G., Concordia 100 G., Consolidation 102 G., Essener Stadtobligationen IV. Em. 99 G., Essener Action-Brauerei 99½ G., Fürst Hardenberg 102 G., Graf Bismarck 100 bez., König Wilhelm 102½ bez., Königsborn 101½ G., Krupp 110 G., Massen 99½ bez., Schalker Gruben- und Hüttenverein 108 G., Styrum 100 G., Tremonia 99½ bez. u. B., Union Dortmund 105½ G., Victor 102 G. — In Kohlen und Coaks anhaltend flotter Absatz. Die unregelmässige Wagengestellung übt theilweise einen nachtheiligen Einfluss auf die Betriebe der Zechen und Coakereien aus, was theils auf die Zunahme der Transporte zurückzuführen ist. — Nächste Börsen-Versammlung Montag den 11. December d. J.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 30. November. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 505.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 593.50. Lombarden 234.—. Oberschlesische 259.—. Galizier 131.25. 6% Rumänische Rente 102.—. Disconto-Commandit 200.10. Deutsche Bank 147.25. Oesterr. Goldrente 81.25. Silberrente 65.50. Papierrente 65.—. 4% ungar. Goldrente 72.80. Russische Anleihe von 1880 69.25. Russische Banknoten 200.75. II. Orient-Anleihe 54.30. Dortmunder Union St.-Prioritäten 95.75. Königs- und Laurahütte 129.50. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 30. November, 12 Uhr 25 Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 505.50. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 593.—. Lombarden 235.—. Rechte Oder-Ufer 178.60. Mecklenburg Friedrich-Franz 184.50. Mainz-Ludwigshafen 97.25. Breslau-Schweidnitz 105.40. Galizier 131.50. Oberschlesische 259.—. Marienburg-Mlawka 124.50. Ostpreussische Südbahn 85.50. Oesterr. Nordwest 309.—. Elbethalbahn 377.—. Buschtiehrader Lit. B 76.—. Dux-Bodenbach St.-A. 121.25. Disconto-Commandit 200.75. Darmstädter Bank 155.—. Deutsche Bank 147.60. Dortmunder Union-St.-Pr. 96.—. Königs- und Laurahütte 129.50. 5proc. Russen von 1877 88.75. Russische Banknoten 201.—. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 30. November, 2 Uhr — Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 509.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 596.50. Lombarden 235.50. Oberschlesische 259.—. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 131.90. Dux-Bodenbacher 121.25. Oesterr. Nordwest 340.—. Elbethal 377.50. Böhm. Westbahn 124.90. Disconto 202.—. Deutsche Bank 148.25. Darmstädter 155.25. Laurahütte 130.60. Dortmunder Union St.-Prior. 96.50. Ostpreussen 86.50. Marienburger 125.75. Mainzer 97.25. Rubel 201.50. Tendenz Sehr fest.

Berlin, 30. November. (Schlusscourse.) Deutsche Reichsanleihe 101.25. 4% preuss. cons. Anleihe 100.60. Oesterr. Loose von 1860 120.—. Oesterr. Papierrente —.—. Oesterr. Silberrente 65.80. Oesterr. Goldrente 81.10. Ungar. 4proc. Goldrente 73.30. Russ. Anleihe von 1877 89.—. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 131.40. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 349.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 105.10. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 97.30. Oberschlesische E.-St.-A. 258.90. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 178.60. Berliner Handelsgesellschaft 61.10. Chemnitzer Bankverein 80.50. Darmstädter Bank 155.25. Deutsche Bank 147.25. Disconto-Comm.-Antheile 201.90. Geraer Bank 99.75. Allgemeine Deutsche Credit-Anst. 136.50. Sächs. Bank 122.10. Dortmunder Union St.-Pr. 97.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 133.75. Laurahütte 130.—. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 115.25. Chem. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 77.00. Oesterr. Credit-Act. 506.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 595.50. do. Südbahn (Lombarden) 235.—. Oesterr. Banknoten 171.15. Russ. Noten 201.—. 3proc. Sächs. Rente 80.—. Rumänische 6proc. Rente 102.—. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 69.40. II. Orient-Anleihe 54.75. III. Orient-Anleihe 55.50. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 184.—. Ostpreussische Südbahn St.-A. 86.10. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 125.25. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 76.10. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 122.10. Elbethal E.-St.-A. 377.50. Berlin-Dresdner St.-Pr. 36.—. Prag-Dux Pr.-Oblig. L 87.—. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 53.40. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 64.75. Dresdner Bank 130.90. Weimar. Bank 93.75. Hibernia und Shamrock 90.—. Oelsnitzer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 50.50. Napoleonsd'or 16.18. Ungar. 5proc. Papierrente 72.10. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 56.20. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 18.25. Weimar-Geraer St.-A. 40.—. Werrabahn St.-A. 94.—. Aussig-Teplitzer St.-A. —.—. Böhmische Westbahn St.-A. 124.80. Oberlausitzer St.-Pr. 56.60. Gera-Gnesen St.-Pr. 62.25. Saalbahn St.-Pr. 78.50. Weimar-Gera St.-Pr. 40.30. Coburger Creditbank 80.30. Geraer Handels- und Creditbank 90.—. Gothaer Privatbank 120.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 106.—. Meininger Creditbank 90.30. Oberlausitzer Bank 100.50. Bonifacius 70.50. Gelsenkirchen 125.50. Glauziger Zuckerfabrik 81.75. Körbisdorfer Zuckerfabrik 166.—. Amsterdam k. S. 167.95, do. 2 M. 164.90. Belgische Bank-Pl. 10 T. 80.70, do. Bank-Pl. 2 M. 80.20. London k. S. 20.35½, do. 3 M. 20.17½. Paris k. S. 80.75. Wien k. S. 170.90, do. 2 M. 169.60. Petersburg k. S. 199.80, do. 3 M. 198.—. Warschau k. S. 200.55.

Tendenz: Günstig. In den Speculationswerthen finden andauernd Deckungen statt. Bahnen, Banken und Bergwerke beliebt, ausländische Fonds steigend.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 505.50. Franzosen 595.—. Galizier 131.25. Lombarden 235.—. Oberschlesische 258.50. Mainz-Ludwigsh. 96.90. Rechte Oder-Ufer 178.50. Marienburg-Mlawka 125.—. Darmstädter 155.50. Deutsche Bank 148.—. Disconto-Comm. 200.75. Laurahütte 129.90. Dortm. Union St.-Pr. 96.25. Russische Noten 20 .—. Abgeschwächt.

Frankfurt a. M., 30. November. (Schlusscourse.) Londoner Wechsel 20.38. Wiener Wechsel 170.90. 3% Sächs. Rente 80.—. Oesterr. Goldrente 81⅛. Oesterr. Papierrente 65⅞. Oesterr. Silberrente 65⅞. 4proc. ungar. Goldrente 73⅜. II. Orient-Anleihe 54⅞. Böhm. Westbahn 249⅞. Galizier 262.—. Hessische Ludwigsbahn 97⅞. Lombarden 117⅞. Staatsbahn 296⅞. Darmstädter Bank 155⅞. Meininger 90⅞. Oesterr. Credit 252⅞. Elbethal-Actien 192⅞. Elisabeth 179⅞. Nordwest 170⅞. Buschtiehrader B 152⅞. Berliner Disconto 201⅞. 5proc. ungarische Papierrente 71⅞. Tendenz: Fest.

Wien, 30. November. (Schlusscourse.) Papierrente 76.90. Silberrente 76.90. Goldrente 94.30. Ungarische Goldrente 85.30. 1860er Loose 130.25. Lombarden 136.—. Credit-Actien 293.80. Staatsbahn 344.60. Galizier 305.50. Anglo-Austr.-Bank 121.75. Wechsel auf London 119.—. Silber —.—. Napoleond'or 9.46. Ducaten 5.64. Deutsche Reichsbanknoten 58.45. Oesterr. Nordwest 199.—. Elbethalbahn 219.75. Elisabethbahn —.—. Tendenz: Geschäftsstille drückte. Nachbörse: Credit 293.30. Staatsbahn 345.25. Elbthalbahn 221. Arbitragekäufe.

London, 30. November. Consols 102⅝. Russen von 1873 84⅞.

Paris, 30. November. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 115.—. Staatsbahn 740.—. Lombarden 290.—. 3% Rente —.—.

Berliner Productenbörse, 30. November. Weizen loco 145 bis 205 ℳ, per November 174.50 ℳ, per November-December 174.20, per Frühjahr 178.75 ℳ. — Roggen loco 137.— ℳ, per November 137.75 ℳ, per November-December 136.25 ℳ, per Frühjahr 138.50 ℳ. Kündigung: 26. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 52.50 ℳ, per diesen Monat 53.20 ℳ, per November-December 53.20 ℳ, per Frühjahr 54.80 ℳ. Kündigung: 57. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 64.60 ℳ, per November 64.40 ℳ, per Frühjahr 65.50 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Hafer per November 123.— ℳ, per Frühjahr 123.— ℳ.

Liverpool, 29. November. Baumwolle. (Schlussbericht.) Amerikaner 1/16 billiger, Dhollerah fair 4, Dhollerah good 4 15/16, Omra fair 4 11/16 d. Middl. amerikanische Lieferungen: November 5 55/64, November-Februar 5 47/64, Februar-März 5 55/64, März-April 5 59/64, April-Mai 5 63/64, Mai-Juni 5 61/64, Juni-Juli 6 1/64 d.

Liverpool, 30. November. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Stimmung ruhig. Preise unverändert.

Liverpool, 30. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 18,000 Ballen, hiervon 12,000 Ballen Amerikanische.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 30. November.

Dresden: + 2.45. Seit gestern Mittag ist der Strompiegel im langsamen Fallen begriffen und um volle 69 Centimeter zurückgegangen. Von Leitmeritz meldete man Mittags 12 Uhr + 2.55 (gegen 3.15 gestern Mittag). **Magdeburg**: + 4.06; **Roßlau**: + 4.23; **Halle**: + 3.80.

Lissabon, 28. November. Der Dampfer „Trent" ist hier angekommen.

Eingetroffen: in Hamburg (25/11) der deutsche Kosmos-Gesellschafts-Dampfer „Denderah" von der Westküste Südamerikas; (26/11) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Allemannia", in Queenstown der State Line-Dampfer „Indiana", beide von New-York; in Plymouth der Royal Mail-Dampfer „Para" von Westindien; in Lissabon (27/11) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Petropolis" von Brasilien nach Hamburg; in Portland der Allan-Dampfer „Waldensian" von Liverpool; in Southampton der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Rhein", in Queenstown der Guion-Dampfer „Alaska", beide von New-York; in New-York der Guion-Dampfer „Arizona" von Liverpool; in Moville der Anchor-Dampfer „Anchoria" von New-York; in Southampton der Royal Mail-Dampfer „Demerara" von Westindien.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.